

Leseprobe



Karlheinz Deschner

Der Moloch

Eine kritische Geschichte der USA

Deschner, Karlheinz, Der Moloch. Eine kritische Geschichte der USA. - Taschenbuch, ISBN 3453868366, Neuauflage 2002. [Leseprobe aus der Auflage 1997]

Amerikas rührende Fürsorge für Deutschland

Die Amerikaner schätzten uns richtig ein - durch das ganze Jahrhundert. Sie wußten, auf die Deutschen ist Verlaß. Erst konnten sie die Nation 1917/18 kaputtschießen, danach, in den goldenen zwanziger, den braunen dreißiger Jahren, sie wieder auferstehen lassen, in den vierziger Jahren ihr erneut den Rest geben, recht kräftig sogar, und endlich in den fünfziger Jahren sie abermals aufrüsten - ein wahrhaft wundervolles Geschäft, das Geschäft des Jahrtausends.

»Amerikas Geschäft ist das Geschäft« war eines der großen Worte des Präsidenten Coolidge. Und es paßt dazu, daß man wenige Monate nach seinem Amtsantritt mit Deutschland am 8. Dezember 1923 bereits einen Freundschaftsvertrag schloß - nur wenige Jahre nachdem man es zu Tode bekriegt hatte. Und schon im nächsten Jahr ist es bezeichnenderweise ein Bankier, Charles G. Dawes, der (in dem seinen Namen tragenden Plan) für eine Reorganisation der Deutschen Reichsbank und die Stabilisierung der deutschen Währung eintritt durch eine Anleihe von nicht weniger als 800 Millionen Goldmark.

Eine mildtätige Aktion? Ein karitativer Anflug? Ein Samariterdienst? Nun, man brauchte eine gewisse wirtschaftliche Gesundung, eine aktive Handelsbilanz, um weitere Reparationsleistungen zu bekommen, um Deutschland auch künftig auspowern zu können. Dabei mußte es auf die endgültige Festsetzung der Höhe der Reparationen freilich verzichten. Doch ermöglichte die gewaltige Geldspritze die Rückkehr der deutschen

Währung zum Goldstandard. Und da die deutsche Wirtschaft nun wieder in Schwung kommt, die deutsche Tüchtigkeit floriert, der innerdeutsche Markt sich förmlich bläht, zieht die erste Anleihe die nächste nach sich, dann immer neue, mit hohen Zinssätzen natürlich, auch für langfristige Projekte, und bald sind die ausländischen, meist US-Anleihen auf 16 Milliarden Mark geklettert. Hatte Arthur Rosenberg, der marxistische Historiker, so unrecht, als er schrieb, Deutschland sei damals zu einer Kolonie der New Yorker Börse geworden? Jedenfalls wuchs Deutschlands Verschuldung infolge dieser Kredite immer mehr.

Dabei aber blieb es nicht. Man kam den Deutschen noch weiter entgegen durch eine Revision des Dawes-Planes, im sogenannten Young-Plan, benannt wiederum nach einem amerikanischen Finanzmagnaten, dem Industriellen und Direktor der New Yorker Federal Reserve Bank, Owen D. Young. Man reduzierte die deutschen Reparationszahlungen im Jahr 1929 auf 37 jährliche Zahlungen in Höhe von 2,05 Milliarden Reichsmark, danach noch auf 22 Jahresraten bis 1988 in Höhe von 1,65 Milliarden Reichsmark. Und zur Sicherung der Interessen des internationalen Finanzkapitals, besonders des amerikanischen, gründete man in Basel die »Bank für internationalen Zahlungsausgleich«.

Freilich erwies sich auch der Young-Plan rasch als undurchführbar. So sah bereits das Hoover-Moratorium vom 20. Juni 1931, angeregt durch den Präsidenten Hoover, eine vorübergehende Schuldensistierung vor, eine einjährige Aussetzung interallierter Kriegsschulden und Reparationszahlungen im Interesse der US-Bankiers, die um die Sicherheit ihrer Investitionen in Deutschland bangten. Nicht genug. Im Juni/Juli 1932, ein halbes Jahr vor Hitlers Machtantritt, streicht man auf der Konferenz von Lausanne mehr als 90% der noch im Young-Plan geforderten Zahlungen.

Nun war das Motiv für all diese ja in nur wenigen Jahren Deutschland gewährten Milliarden-Kredite selbstverständlich nichts als politische und vor allem wirtschaftliche Spekulation, nichts als nackte Profitsucht. Ausschließlich deshalb versuchte man den ruinierten Weltkriegsgegner vor einer zu starken Schwächung (zugunsten Frankreichs), vor dem völligen finanziellen Fiasko, aber auch vor einer drohenden sozialistischen Revolution zu retten.

Eine gewisse Stärke Deutschlands, wirtschaftlich und sogar militärisch, hatte gerade Präsident Wilson seit der deutschen Niederlage angestrebt. Und länger als ein Jahrzehnt wurde diese »amerikanische Stabilisierungspolitik in Deutschland« (Werner Linke) fortgesetzt. Noch 1931 sagte Außenminister Henry Stimson zu Präsident Hoover, daß »wir fest an die Situation Deutschlands gebunden sind«.

Sofort nach dem Waffenstillstand begannen amerikanische Militärbeauftragte, »ein sehr enges und sogar herzliches Verhältnis zur deutschen Reichswehr aufzubauen, die uneingeschränkt pro-amerikanisch zu sein schien.« Ebenfalls engagierten sich alsbald amerikanische Geschäftsleute in der Weimarer Republik und bauten »systematisch ihren Anteil an der deutschen Wirtschaft aus«, durch Kredite, durch Fusionen. Und indem Amerika Deutschland stabilisieren half, »steigerte es natürlich dessen militärische Möglichkeiten« (Klaus Schwabe).

[...]

Nun wurde Deutschland aber nicht nur offiziell von den Vereinigten Staaten unterstützt. Es gab eine zusätzliche inoffizielle, eine geheime Unterstützung, von der die deutsche Öffentlichkeit - und nicht nur sie - bis heute nichts ahnt. Diese Unterstützung leistete die internationale Hochfinanz, ganz besonders die der USA.

Die Wallstreet kauft Hitler

Es waren dieselben Wallstreet-Kreise, die schon 1917 die bolschewistische Revolution finanziert hatten, die auch Hitler beisprangen, in der einzigen Absicht, seine Machtergreifung, seine Aufrüstung sowie den nächsten Weltkrieg zu ermöglichen und damit für sie selbst noch riesigere Gewinne als im letzten. Dieselben Wallstreet-Kreise übrigens, die nach 1945 auch den Kalten Krieg schürten und die großen Nutznießer der Remilitarisierung der deutschen Bundesrepublik wurden.

Treffend resümiert der Amerikaner H.R. Knickerbocker in seinem Buch *Deutschland So oder So?* die Lage in Europa im Jahr 1932: »Die amerikanischen Investitionen auf dem europäischen Kontinent sind in einem Schlachtfeld angelegt«. Und eine von Henry Ford tradierte Äußerung Paul Warburgs vor einem Senatsausschuß besagt, »daß es zur jüdischen Politik - vielleicht zu der großer Finanz-Firmen im allgemeinen - gehört, auf alle Parteien zu setzen, so daß ihre Interessen auf jeden Fall gesichert sind, gleichviel welche Partei obenauf kommt«.

Man hat die Summe, mit der Adolf Hitler gekauft worden ist, um den Zweiten Weltkrieg zu inszenieren, auf etwa eineinhalb Milliarden Mark, nach heutiger Kaufkraft, geschätzt. So fragwürdig diese Bezifferung sein mag - feststeht, daß Hitler nicht nur der Erfüllungsgehilfe der deutschen Industrie gewesen ist. Und wenn diese Industrie, wie seit langem erwiesen, doch längst nicht jedermann bekannt, selbst während des Ersten Weltkrieges - mit Wissen der obersten deutschen Behörden! - auch die Feindstaaten beliefert hat (die Firma Thyssen, die dann auch Hitler mitfinanzierte, gelegentlich sogar fast halb so billig wie die eigene deutsche Heeresverwaltung), warum sollten amerikanische Banken nicht Hitler finanzieren, noch dazu im Frieden? So »hausgemacht«, so ein Produkt bloß deutschen Mistes, wie immer wieder hingestellt, ist Hitler nicht gewesen.

Man sollte den überragenden Einfluß des Geldes, das doch nach einem ebenso alten wie zutreffenden Gemeinplatz die Welt regiert, nicht ausgerechnet auf Politik und Geschichte geringer veranschlagen, als es ihm zukommt. Wobei es keine so große Rolle spielt, ob die Regierenden etwas von Geld verstehen, aber eine große Rolle, die größte, ob sie Geld haben, wieviel, woher und wofür. »Die Vereinigten Staaten«, schreibt Henry Ford, »haben noch nie einen Präsidenten gehabt, der etwas von Geldsachen verstanden hätte, sie mußten ihren Rat in solchen Dingen stets bei den Geldleuten holen. Geld ist das verbreitetste Gut, wird am meisten verwaltet und regiert: und doch hat die Regierung nichts damit zu tun, außer wenn sie, wie das Volk, gezwungen ist, es sich von denen zu verschaffen, die es beherrschen«.

Seit der Antike war es üblich, die Völker durch Aufrüstung und Kriege auszunehmen, sie symbolisch und faktisch bluten zu lassen. Der Bankexperte O.M. Blessing will von Konstantin, dem ersten christlichen Kaiser, bis zum Zweiten Weltkrieg 815 Großkriege gezählt haben mit anschließender erbarmungsloser Schröpfung der Überlebenden »durch

inflationäre Währungsreformen«. Und während des ganzen 20. Jahrhunderts schürte die gewaltigste Hydra internationaler Finanzmacht die zwischen diversen Staaten schwelenden Konflikte und hetzte die von ihr mehr oder weniger gegängelten und dann mehr oder weniger gebeutelten und gewürgten Gegner aufeinander, verursachte sie Kriege (mit), einzig und allein, um durch ihre eiskalt abgewogenen mörderischen Einsätze noch mehr zu gewinnen, mehr Macht noch und noch mehr Geld.

Die etablierte Geschichtsschreibung, die mitunter so überheblich wie unlauter auf Objektivität insistiert, vernachlässigt noch immer gerade die wirtschaftlichen Komponenten im globalen Beziehungsgeflecht, die ökonomischen Faktoren als bestimmende Antriebskräfte, und spart die Manipulationen des multinationalen Geldgesindels gewöhnlich gänzlich aus. Sie dient meist mehr der Verschleierung geschichtsentscheidender Züge als deren Aufdeckung, dient mehr den herrschenden Strömungen und Potentaten als der echten Kritik.

Man denke doch nur an die deutsche Geschichtswissenschaft dieses Jahrhunderts!

Die übergroße Mehrheit ihrer Vertreter schrieb zur Kaiserzeit im Sinn des Kaisers und der Monarchie, im Dritten Reich im Sinn Hitlers und der Nazis, danach im Westen im Sinn der westlichen, im Osten der östlichen Demagogen. So war, so ist es doch. Aber diese sich gern so szientifisch gebende, diese scheinbar so behutsam abwägende, in Wirklichkeit freilich jede entschiedene Stellungnahme entschieden verweigernde Geschichtsschreibung ist meist nichts als die bestenfalls gelehrt am Wesentlichen vorbeiredende, ganze Generationen dreist an der Nase herumführende Wissenschaft eines im Grunde korrumpierten Tendenzkartells, das, wenn schon den Mächtigen nicht nach dem Maul, so doch kaum je scharf zuwiderredet und alles als »unseriös«, abtut, was nicht so notorisch-opportunistisch wie es selbst die Geschichte verdreht oder vernebelt, nicht so im Sinne der und des jeweils Tonangebenden sich geriert. Schließlich werden die Professionellen, Geschichtsschreiber und -lehrer, ja auch vom jeweiligen Staat bezahlt. Und wes Brot ich eß, des Lied ich sing. Oder wie 1947, ziemlich in diesem Zusammenhang, der britische Militärgouverneur General Robertson einprägsam sagte: »He who pays the piper calls the tune«: ein - mit eher Kleingeld gekaufter - akademischer Klüngel, dem es in der Regel weniger an Kopf als an Charakter gebricht, weshalb seine teils apologetischen, teils glorifizierenden Rücksichten (wörtlich und übertragen genommen) nur Vorschub leisten den nächsten Geschichtsverbrechern und -verbrechen.

Wer Geschichte nicht als Kriminalgeschichte schreibt, ist ihr Komplize.

Hitlers inländische Unterstützungen reichten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1933 bei weitem nicht aus, auch nicht die Gelder, die für ihn der Bankier und spätere Parteigenosse SS-Brigadeführer Freiherr von Schröder und die Ruhrindustrie natürlich zu ihren Gunsten mobilisierten.

Auch ein weiterer Großkapitalist wurde zur Rettung Deutschlands aktiv. 1929 appellierte Alfred Hugenberg in einem Rundschreiben an 3.000 US-Millionäre, das drohende Chaos in Deutschland abzuwenden. Bis 1918 Vorsitzender des Krupp-Direktoriums, dann eigener Konzernchef, eine Art Axel Springer der Weimarer Republik, kooperierte Hugenberg zeitweise eng mit Hitler, wurde 1933 Reichswirtschafts- und -ernährungsminister und blieb,

bald zurückgetreten, bis 1945 Mitglied des Reichstags. In seinem Brief an die US-Millionäre beschwor der Konzernherr bereits die Gefahr eines Krieges mit der Sowjetunion und machte klar, offenbar eigentliches Ziel der Agitation, daß man Geld brauchte für eine Partei, die wieder aufrüstete. Er schloß seinen Appell: »Unsere Sache ist die Ihre«.

Hugenbergs Aufruf verhallte jenseits des Atlantik nicht ungehört. Es war das Jahr der heraufziehenden großen Wirtschaftspanik, die US-Stahlkonzerne lagen darnieder. Wie hätte da nicht das mit einer deutschen Aufrüstung verbundene Geschäft verlocken sollen! Zwar hatte die Weimarer Republik die Remilitarisierung bereits eingeleitet, doch im großen Stil konnte man dies wohl erst von dem Heil- und Siegbringer aus Braunau erhoffen.

Daß Hitler die Mittel für seine äußerst intensiven Wahlfeldzüge in den frühen dreißiger Jahren weder aus den Beiträgen seiner Genossen noch von den Geldern der deutschen Industrie bestreiten konnte, hatten aufmerksame Beobachter bemerkt. Diese Finanzquellen waren nach Feststellungen der Preußischen Polizei im Sommer 1930 stark zurückgegangen. Doch gab es neben der Parteikasse noch einen Geheimfonds, und amtliche Stellen Berlins hatten auch Hitlers Finanzierung durch ausländische Geldgeber längst registriert.

Daß der deutsche »Führer« käuflich war, ist früh bekannt gewesen. Schon ein Prozeß im Sommer 1923 wegen der NSDAP-Finanzierung hatte ergeben, daß der Partei dreimal große Geldbeträge aus dem Saargebiet über die Deutsche Bank zugegangen waren. Nach Überzeugung des Gerichts stammten sie von amerikanischer Seite, dem Großindustriellen Henry Ford, der lebhaft eine deutsche Aufrüstung wünschte.

Agenten des langjährigen preußischen Innenministers Carl Severing (zwischen 1928 und 1930 Reichsinnenminister) hatten seit 1929 aber auch Verhandlungen Hitlers mit US-Bankiers im Berliner Hotel Adlon beobachtet, Verhandlungen, die dort bis 1933 stattfanden. (Das Resultat dieser Untersuchungen gelangte später ins »Abegg-Archiv« in Zürich, wo es allerdings nicht mehr ist.)

Severing beauftragte Ende 1931 seinen Staatssekretär Dr. Abegg mit Nachforschungen über Hitlers Vorleben und seine ausländischen Finanzquellen. Dabei ergab sich, das Geld für die aufwendige Nazi-propaganda stammte »nur aus dem Ausland, insbesondere aus den USA«. - Übrigens hatte Hitler auch einen großen Teil der Waffen für SA und SS nicht von der Reichswehr, sondern vom Ausland erhalten.

An den Konferenzen im Hotel Adlon waren beteiligt: »Bankier Warburg als Treuhänder des New Yorker Bankhauses Kuhn, Loeb & Co. sowie eine Gruppe der amerikanischen Ölfinanz. Auf deutscher Seite haben an den Verhandlungen teilgenommen Hitler, Göring, Gregor Strasser, von Heydt, ein Berliner Rechtsanwalt L...«

Was aber bestimmte Warburg, den Treuhänder von Kuhn, Loeb & Co., von demselben Bankhaus also, das 1917 die bolschewistische Revolution finanziert hatte, nun Hitler zu finanzieren, und zwar mit der beträchtlichen Summe von 32 Millionen Dollar, 128 Millionen Reichsmark (60,40 und 28 Millionen), die getarnt über verschiedene Banken, die Banca d'Italia, Rom, die Bank Mendelson & Co., Amsterdam u.a., in Hitlers Hand gelangten?

Nicht nur darüber hinterließ Unterhändler Warburg selbst Aufzeichnungen. Daraus ergibt sich, daß die US-Hochfinanz 1929 an ausländische Regierungen und Private Forderungen von etwa 85 Milliarden Dollar hatte, und daß sie, wie die US-Regierungen, den Frankreich zu sehr begünstigenden Versailler Vertrag mißbilligte. Frankreich nämlich bestand auf Reparationen in Gold, nicht in natura, und alle Deutschland-Kredite der USA seien über die Reparationen Frankreich zugute gekommen. Nur wenn es keine Reparationen mehr erhalte, könnten sich Deutschland und auch die USA wieder erholen. Zudem fürchteten die Amerikaner die seit dem Rapallo-Vertrag, dieser antiwestlichen Demonstration, sich entwickelnde Ost-Orientierung Deutschlands, dessen politische und wirtschaftliche Beziehungen zur Sowjetunion, ja, sie befürchteten einen bolschewistischen Umsturz im Land. Und während Frankreich aus Sicherheitsgründen ein schwaches Deutschland wünschte, wollten die USA ein starkes - wie nach 1945 wieder!

Bei Beratungen der Präsidenten der »Federal Reserve«-Banken, des eigentlichen Finanzzentrums der Wallstreet, der fünf unabhängigen Banken, Vertreter der Royal Dutch, der Standard Oil Rockefeller jun. u.a. im Sommer 1929 wurde Warburg schließlich gebeten zu prüfen, ob Hitler für amerikanisches Geld zugänglich sei. Als Gegenleistung hätte dieser gegenüber Frankreich eine aggressive Außenpolitik einzuleiten, sollte aber »in die wirklichen Motive der amerikanischen Unterstützung nicht eingeweiht werden«.

Hitler seinerseits habe bei den Verhandlungen in Berlin betont, »daß er mit den Arbeitslosen alles machen könne, wenn er ihnen nur Uniformen und Verpflegung gebe... Auf diese Weise werde er Frankreich schon klein bekommen... Alles hinge vom Geld ab... Die USA-Hochfinanz habe doch sicher ein Interesse daran, daß er, Hitler, an die Macht komme, denn sonst hätte sie ihm nicht bereits 10 Millionen Dollar übergeben... Wenn er von der USA-Hochfinanz 500 Millionen Mark erhalte, sei er in 'sechs Monaten fertig'.« Hitler habe auch die Kommunisten als erledigt bezeichnet und erklärt, er werde nun die Sozialdemokraten ausschalten, durch Wahlen oder mit Gewalt. Eventuell komme noch eine Verhaftung von Hindenburg, Schleicher, Papen, Brüning in Betracht, aber alles koste Geld, und das bisher aus den USA erhaltene sei verbraucht.

Kurz vor Hitlers überraschendem Wahlsieg 1930, errungen mit einem für deutsche Verhältnisse ganz ungewöhnlichen Propaganda-Aufwand, war das große Geld aus dem Ausland gekommen und floß weiter bis zu seiner Machtübernahme 1933. Die Summe von Kuhn, Loeb & Co., die ihm zwischen 1929 und 1933 den Weg zur Macht ebnete, war zwar sehr stattlich, doch nicht überdimensional, spielte aber die Rolle des »Züngleins an der Waage«. Die Wallstreet-Bankiers hatten gut kalkuliert, nicht mehr gegeben als nötig, doch genau so viel. Sind sie ja wohl einem Mann wie Hitler, der das ihm wirklich Zugesagte kaum ahnen konnte, geistig weit überlegen gewesen, jedenfalls mehr als charakterlich.

Informiert über die Recherchen Abeggs waren zunächst Reichskanzler Brüning und General von Schleicher, seit 1929 Chef des neuerrichteten Ministeramts im Reichswehrministerium und am 2. Dezember 1932 selber Reichskanzler. Als sich Abegg dann im Frühjahr 1933 in die Schweiz absetzte, beschlagnahmte die SS bei einer Durchsuchung seiner Wohnung das Dossier Hitler. Das Duplikat sollte sie ein Jahr später bei einer Durchsuchung des Hauses von General Schleicher sicherstellen; der General, ein intimer Kenner von Hitlers Auslandsfinanzierung, und seine Frau wurden bei dieser Gelegenheit im Zusammenhang mit dem sogenannten Röhmputsch ermordet. Ebenfalls

beseitigte man seinerzeit einen weiteren Mitwisser von Hitlers geheimen Geldquellen, Gregor Strasser, der innerhalb der NSDAP antikapitalistische Ideen vertrat und als Führer der sozialistischen Opposition galt. Hitler hatte ihn gleichwohl 1925 zum Reichsorganisationsleiter der Partei ernannt, deren Finanzierung sowohl Strasser wie Schleicher genau bekannt war.

Selbstverständlich standen die Hitler so verhängnisvoll fördernden ausländischen Geldgeber nicht vor dem Nürnberger Tribunal. Selbstverständlich wurden die Dokumente des Abegg-Archives beim Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß nicht zugelassen. Das heikle Thema der Hitler-Unterstützung durch die großen Finanzmächte der USA durfte unter keinen Umständen auch nur erwähnt werden. Als es der zunächst länger mit Hitler kooperierende Bankier und Politiker Hjalmar Schacht, bis 1937 Reichswirtschaftsminister, bis 1939 Reichsbankpräsident, zur Sprache bringen wollte, wurde er rasch zum Schweigen gebracht. »Als Schacht«, meldete die Neue Züricher Zeitung am 2. Mai 1946, »wiederum auf die Haltung ausländischer Mächte gegenüber der Nazi-Regierung und auf die Hilfe, die sie ihr angedeihen ließen, zu sprechen kam, entschied der Gerichtshof, daß diese Dinge mit der Sache nichts zu tun hätten und daher unzulässig seien...«

Es ist auffallend, daß damals die Sowjetunion nicht auf Offenlegung des Sachverhalts bestand. Sollte dies wirklich darauf zurückzuführen sein, daß Hitlers Förderung durch die westliche Hochfinanz »auch im Interesse des neozaristischen Staatskapitalismus«, das »kommunistische« Moskau nur »ein Zweigbetrieb der Wallstreet gewesen sei, der Weltöffentlichkeit bloß durch permanente ideologische Scheingefechte verschleiert?

Hitlers Bezahlung durch das Bankhaus Warburg und das amerikanische Großkapital thematisierte auch das 1933 von Van Holkema & Warendorf, Amsterdam, unter dem Namen von Sidney Warburg verlegte Buch *De Geldbronnen van het Nationaal-Socialisme. Drie gesprekken met Hitler door Sidney Warburg*. Doch wurde das Buch kurz nach der Publikation vom Verlag aus dem Handel gezogen bzw. zurückgekauft, und zwar durch einen Amsterdamer Rechtsanwalt, offensichtlich im Auftrag der Warburgfamilie, ohne daß man natürlich alle Exemplare wieder bekommen konnte. (Zwei Bände gelangten in die Hände des österreichischen Gesandten von Alexis in Den Haag.)

Gegen die baden-württembergische Deutsche Gemeinschaft, die 1950 beweiskräftige Dokumente über die Finanzierung der Hitler-Wahlen von 1930 bis 1933 veröffentlicht hatte, wurde prozessiert. Diesen Prozeß, doch eine historische Sensation ersten Ranges, gewann die Deutsche Gemeinschaft auch, aber keine einzige deutsche Zeitung berichtete darüber zu einer Zeit, da die Remilitarisierung Deutschlands schon eingeleitet war. Nun gab es aber weitere amerikanische Banken, die Hitler finanzierten, sogar noch viel höher, obwohl auch darüber fast nichts durchgesickert ist.

John Foster Dulles - eine Milliarde Dollar für den »Führer«

Schon im Oktober 1944 hatte US-Senator Claude Pepper, Florida, geäußert, zu jenen, die Hitler zur Macht verhalfen, habe auch **John Foster Dulles** gehört, »denn es waren Dulles' Firma und die Schroeder-Bank, die Hitler das Geld beschafften, das er benötigte, um seine Laufbahn als internationaler Bandit anzutreten«.

Erstaunt es, daß ausgerechnet John Foster Dulles sich derart engagierte, der nachmalige US-Außenminister und Adenauer-Freund? Doch war damals, 1932/33, nicht auch Adenauer selbst dafür eingetreten, daß die Hitlerpartei »unbedingt führend an der Regierung vertreten« sein müsse? Er war. Und agitierte dafür nicht mit aller Kraft auch Adenauers Glaubens- und Parteigenosse Franz von Papen, der baldige Stellvertreter Hitlers und Päpstliche Kammerherr? Er agitierte. Und Papen kannte natürlich auch den Bankier und Parteigenossen Baron Schroeder, der seinerseits wieder nicht nur mit Hitlers Wirtschaftsberater Keppler in ständiger Verbindung stand, sondern zugleich auch mit einem amerikanischen Banken-Konzern, den John Foster Dulles juristisch beriet.

Nach US-Presseberichten nahm Dulles auch an jener, so Papen später, »nun geschichtlich gewordenen Unterredung« im Hause von Schroeder teil, bei der, wie man annehmen darf, Papen Hitler die Unterstützung des Papstes zugesichert hat. Die *New York Times* berichtet im Januar 1933 über den Dulles-Besuch in Köln und erinnert noch einmal am 11. November 1944 daran. Beide Artikel sollen aber aus den amerikanischen Bibliotheken verschwunden sein. Auch der ehemalige amerikanische Botschafter in Berlin, William E. Dodd, notiert in seinem Tagebuch, daß die von Dulles vertretenen Banken schon Ende 1933 Deutschland Anleihen im Wert von einer Milliarde Dollar gewährt hatten.

Auf diese Zusammenhänge machte ich seit 1965 in mehreren Büchern aufmerksam. Und 1983 schrieb mir dazu ein junger amerikanischer Politologe (s. *Sie Oberteufel! Briefe an Karlheinz Deschner*, 1992): »Meine eigenen Nachforschungen geben Ihnen recht. Ich schreibe gegenwärtig eine Dissertation über das Thema eines Weltbürgerkrieges von 1939-45, der mit einer neuen Siegeridentität für die Deutschen endete. Seit 1945 gibt es im Westen Deutschlands befreite Demokraten, im Osten befreite Sozialisten. Aber wo bleiben die besiegten Deutschen? In der Erforschung der Großlage stieß ich auf die obige Stelle in Ihrem Buch. Das bringt mich zur eigentlichen Frage an Sie: Ist es möglich, von Ihnen eine unzensurierte Fotokopie oder das genaue Datum und Titel der NYT Artikel im Januar 1933, sowie die Überschrift des Artikels vom 11. November 1944 zu erhalten?

Die NYT aus diesen Jahren ist bei den mir zur Verfügung stehenden Quellen auf Mikrofilm gespeichert. An der Universität von Kalifornien in Los Angeles faßte ich die Kopien aus. Erstaunlicherweise, die Ausgabe vom 11. November 1944 ist ganze 14 Seiten kürzer, von normalen 40 Seiten schrumpfte die Kopie auf dem Film auf 26 zusammen. Meine Fragen an die Bibliothekare wurden nur mit ungläubigem Achselzucken beantwortet. Die Januar 1933-Ausgaben enthalten keine Angaben über den angeblichen Besuch Dulles bei Schroeder; auch hier griff jemand vorsätzlich zur Schmittschere. Man schlug dann vor, daß ich die besagten Artikel aus dem Ausland beziehe, bevor ich mich zwecks einer Erklärung und Vergleich an die NYT wende. Weiter erfuhr ich, daß die Mikrofilmkopien in Michigan durch Ann Arbor hergestellt werden, eine der wenigen Zentralstellen, wo möglich direkter Einfluß und Zensur von Washington ausgeübt werden konnte. Es ist durchaus denkbar, daß in den Jahren nach dem Krieg gewisse Informationen verschwanden, waren (und sind) doch bestimmte Gruppen in den USA an einem ganz bestimmten historischen (Zerr)Bild Deutschlands interessiert.«

Die Fürsorge des amerikanischen Großkapitals für Hitler dauerte sogar nach Jahren seiner Terrorherrschaft noch fort. Und natürlich hatte man längst in diese Fürsorge auch die

italienischen Faschisten eingeschlossen, hatte etwa J. P. Morgan & Co. Mussolini schon in den späteren zwanziger Jahren Kredite und Anleihen im Wert von rund 100 Millionen Dollar (400 Millionen DM) gegeben. Warum auch nicht - wenn Mussolinis damaliger bester Bundesgenosse, Papst Pius XI., der ihn schon mit an die Macht gebracht und diese dann wie keiner sonst gefestigt hatte, doch auch mit Morgan verbunden war?! [...]

11. KAPITEL

Dasselbe Spiel im Zweiten Weltkrieg

Ein »Roter« im Weißen Haus?

Franklin Delano Roosevelt (1933-1945), vielbewundert und vielverdammt, prägte und bestimmte ohne Zweifel die wichtigste Epoche der USA im 20. Jahrhundert.

Aus reichen Verhältnissen stammend, hatte Roosevelt ein Jurastudium an der Columbia Universität in New York absolviert. Seine Bildung aber blieb zeitlebens recht begrenzt. Eher amüslich, las er am liebsten Krimis und Seefahrerbücher, er segelte gern und sammelte Briefmarken. Doch seine Intelligenz, sein Humor, sein Charme, sein (falls dies ein Vorzug ist) Optimismus waren beträchtlich, ebenso sein stupend kaschierter Ehrgeiz und seine Energie - obwohl oder vielleicht gerade weil ihn eine spinale Kinderlähmung seit 1921 an den Rollstuhl gefesselt hat.

Es gehörte zum politischen Charisma des Präsidenten, daß er, von Natur aus wohl humanitär gesinnt, vielleicht sogar warmherzig, rasch Kontakt zu Menschen jeder Herkunft fand und geschickt mit ihnen umging, mochte sein berühmtes, jederzeit wie durch Knopfdruck erzeugbares Lächeln auch nicht selten etwas erzwungen wirken, überhaupt er selbst noch seiner nächsten Umgebung ein Rätsel sein. [...]

Roosevelt wurde 1911 demokratischer Senator, 1913 Unterstaatssekretär im Marineministerium, 1928 Gouverneur des Staates New York. 1932 errang er mit eiserner Energie einen Wahlsieg über seinen Vorgänger, den Republikaner Hoover, um dann, beispiellos in der Geschichte der USA, noch weitere drei Male zum Präsidenten gewählt zu werden.

Roosevelt hatte die Regierung der Staaten in deren heruntergekommenstem Zustand übernommen. Es gab 14 Millionen Arbeitslose (jeder vierte US-Bürger). Auch die Farmer rebellierten. Hunderte von Provinzsparkassen waren geschlossen, die großen Wallstreet-Banken durch Milliardenkredite ans Ausland, vor allem an Deutschland und Lateinamerika, unsicher geworden. »Wir sind am Ende unserer Kunst«, lamentierte Hoover schließlich, »wir können nichts mehr machen«. Roosevelt aber verstand es, dem Volk die Angst auszureden, ihm wieder Mut zu machen, auch durch Versprechungen, die er zum Teil sogar hielt, eine ganz ungewöhnliche Haltung, weltweit. Sein unerschütterliches Vertrauen, sein Sendungsglaube, strahlte auf Millionen Amerikaner aus, steckte ein ganzes Volk an, für das er immerhin einigte, freilich nur allzu nötige soziale Reformen in die Wege geleitet hat.

Der neue Präsident, der die Nation bald zu seinem jovialen »Kamingeplauder« (Fireside Chat) sozusagen ins Weiße Haus einlud, wobei er viele für sich gewann, nannte sein Programm einen New Deal, eine Neuverteilung der Karten, der Chancen, Einkommen.

Dieser New Deal war alles andere als ein geschlossenes System, sondern eine Fülle von rasch begonnenen Reformen zur Behebung der schweren Wirtschaftskrise. In der ersten Phase (1933/34) erstrebte er vor allem eine finanzielle Sanierung, in der zweiten Phase (1935) wandte er sich vorwiegend der Sozialreform zu, wobei die Hauptbegünstigten besonders Arbeiter und kleinere Farmer waren, Roosevelt führte die erste umfassende Arbeitslosenunterstützung in den USA ein. Er suchte überhaupt weiten Kreisen eine gewisse materielle Verbesserung ihres Lebens zu bringen, suchte aber auch die ethnischen, rassischen und religiösen Minderheiten in die Gesellschaft zu integrieren. Nicht zuletzt mühte er sich, die ungeheuere Arbeitslosigkeit durch staatliche Beschäftigungsprogramme einzudämmen. Er tat damit das gleiche wie Hitler in Deutschland. Und wie Hitler, so gelang auch Roosevelt die Beseitigung der Massenarbeitslosigkeit erst durch eine enorme Aufrüstung, die vor allem seit 1939 anlief. Die Arbeitsbeschaffungsprogramme durch Straßenbau, Flußregulierungen, Wiederaufforstung, Nationalparkanlagen etc. reichten zur entscheidenden Reduzierung der Arbeitslosigkeit nicht aus.

[...]

Schon im Sommer 1937 traten jedoch neue wirtschaftliche Schwierigkeiten auf. Es kam plötzlich zu einer scharfen Rezession. Die Preise verfielen, die Kurse sackten wieder ab, die Umsätze stürzten bis zum Jahresende gar um 27%, die Arbeitslosenziffer aber schnellte um rund zwei Millionen hoch und blieb auch bis zum Beginn des Weltkriegs bei acht bis zehn Millionen. Denn solange steckten die USA noch immer in der Wirtschaftskrise. »Alle Anzeichen einer neuen Panik machten sich bemerkbar« (Angermann).

Erst der Krieg wurde Roosevelts Retter. Erst in der Mitte des Krieges, 1942, war das Arbeitslosenproblem gelöst; in den USA herrschte Vollbeschäftigung. Dennoch hatte man sich damit bewußt wieder in eben jenen Zustand hineinmanövriert, der schon in und nach dem Ersten Weltkrieg einer verschwindenden Clique gigantische Vermögen gebracht und Massen von Menschen Not und Tod.

F.D. Roosevelt heuchelt Neutralität...

Die ungeheuren Kriegsgewinne des kleinsten, aber mächtigsten US-Zirkels konnten nicht verborgen bleiben. Im Frühjahr 1934 forschte ihnen sogar ein Senatsausschuß unter Vorsitz von Gerald P. Nye, North Dakota, nach. Aufgrund eines gewaltigen, von anderer Seite natürlich angefochtenen Materials erwies sich der Kriegseintritt der USA 1917 weitestgehend, wenn nicht fast ausschließlich, als das Resultat der kriegstreiberischen Kooperation von Rüstungsindustrie und Banken. Renommiertere Historiker wie Harry Elmer Barnes oder Charles A. Beard kamen zu ähnlichen Schlüssen, die nach jenen, die mit den Wölfen heulen, versteht sich, nichts als Kurzschlüsse waren. Indes sind die Dinge evident.

Das amerikanische Volk neigte vor und bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in seiner großen Mehrheit dem Isolationismus zu; kein Zufall. Gerade im Bewußtsein der Kriegstreiberereien und Kriegsgewinne des Großkapitals im Ersten Weltkrieg wollte man weithin Neutralität. Man hielt die Beteiligung an diesem Krieg für einen Fehler, sprach viel von Neutralität, der »Neuen Neutralität«, die chauvinistischen Kreise mußten sich mehr oder weniger zurückhalten. Es kam sogar zu diversen Neutralitätsgesetzen, womit man vor

allem den Präsidenten zu binden suchte, ebenso aber auch die Außenwirtschaft, die natürlich an Produktion und Verkauf von Kriegsmaterial sowie kriegswichtigen Gütern aller Art lebhaft interessiert war, die ihre »Erfolge« vom Ersten Weltkrieg wiederholen, möglichst noch übertreffen wollte. Hitler und Mussolini aber fühlten sich durch diese Verfügungen eher ermutigt, mußten sie doch annehmen, daß ihre Gegner kein Kriegsmaterial aus den USA bekommen würden. Roosevelt selbst bekannte später: »Unser Waffenembargo begünstigte die Aggression.«

Das amerikanische Volk freilich wollte den Frieden - wie zunächst auch im Ersten Weltkrieg. Und Roosevelt war inzwischen, nach einem der erbittertsten Wahlkämpfe der US-Geschichte, am 3. November 1936 wiedergewählt worden mit dem Versprechen der Neutralität. Vier Wochen darauf eröffnete er in Buenos Aires die Inter-America-Konferenz zur Erhaltung des Friedens.

Doch spätestens seit Beginn des Zweiten Weltkriegs ist der Präsident nicht mehr neutral, falls er es, was man bezweifeln darf, je war. Er beeilt sich nun, die Neutralitätsgesetze, die er im Frieden, vor seiner Wiederwahl, eingeführt, im Krieg wieder aufzuheben. Vor allem das Verbot, »Waffen, Munition und Kriegsgerät« an Kriegsführende zu verkaufen, würde nun die schönsten und größten Geschäfte unmöglich machen. Kraft des neuen Gesetzes aber werden im Lauf des Krieges über 50 Milliarden Dollar umgesetzt. (Kaum freilich ist der Krieg zu Ende, hat auch dieses Gesetz ausgedient. Es wird am 21. August 1945 annulliert.)

Auch ein Erlaß von 1934, der allen Staaten Kredite abschlägt, die ihre Schulden aus dem Ersten Weltkrieg noch nicht beglichen, ist jetzt hinderlich. Also verabschiedet man im März 1941 ein neues Darlehens-Gesetz, das es den USA gestattet, den Alliierten noch im selben Jahr mit Lieferungen im Wert von 750 Millionen Dollar beizustehen.

Im Kampf gegen die eigenen Neutralen aber, die Isolationisten, ist der Präsident nicht wählerisch. Er hält nicht nur seinen populärsten Gegner, den Atlantik-Überquerer und Volkshelden Charles A. Lindbergh, für einen Nazi, sondern rückt auch dessen Anhang in die Nähe von Nazi-Sympathisanten, Nazi-Agenten, Verrätern. Er schaltet seinen Justizminister, das FBI und andere Behörden gegen sie ein, er läßt Telefone anzapfen. Nicht genug: »Führende Isolationisten fürchteten um ihr Leben. Viele erlitten das Ende ihrer Karriere. Ihr Ansehen wurde unwiderruflich zerstört, weil sie beschlossen hatten, alles in ihrem Kampf gegen die Außenpolitik des Präsidenten zu riskieren« (Wayne S. Cole).

Der Präsident aber täuscht weiter. Er lügt und schwindelt sich durch die Jahre. Scheinbar für Neutralität eintretend, bereitet er den Kriegseintritt vor. Das »Pacht- und Leihgesetz« dient diesem Zweck, die Aufhebung des Waffenembargos, die immense Aufrüstung, gerechtfertigt durch die Behauptung, sie mache den Kriegseintritt gerade unnötig. Schreckte er doch immer wieder in Reden und Äußerungen das Volk durch die Gefahr eines deutschen Angriffs auf die USA. Und ein Teil seiner Minister stimmte in diese Propagandaphrasen, die nichts als Amerikas Kriegseintritt ermöglichen sollten, eifrig ein. Man machte jedermann vor, Hitlers letztes Ziel sei die Eroberung der USA, der ganzen Welt. Roosevelt selbst beschwor wahre Horrorvisionen: »Statt der Bibel werden die Worte von 'Mein Kampf' gewaltsam als Heilige Schrift durchgesetzt werden. An die Stelle des christlichen Kreuzes werden zwei Symbole treten - das Hakenkreuz und das blanke Schwert. Der Gott von Blut und Eisen wird den Platz des Gottes der Liebe und

Barmherzigkeit einnehmen«.

Kurz: »Die amerikanische Nation wurde mit Versprechungen über einen Nicht-Kriegseintritt in den Krieg geführt« (Detlef Junker).

Ein deutliches Signal für die drohende Einmischung war u.a. das berüchtigte Tauschgeschäft mit Großbritannien am 3. September 1940. Überläßt man England doch jetzt 50 ältere Zerstörer gegen die Verpachtung von Inseln in der Karibik, von Luft- und Seestützpunkten auf Neufundland, auf den Bermudas und den Bahamas, auf Jamaica, St. Lucia, Trinidad, Antigua und in British-Guayana an die USA. Die *St. Louis Dispatch* kommentiert diesen Vorgang am nächsten Tag: »Diktator Roosevelt begeht eine Kriegshandlung«.

Offensichtlich war Roosevelt seit längerem zum Kriegseintritt fest entschlossen. Wiederholt hatte er in den dreißiger Jahren die Gefahr eines unparteiischen Neutralismus beschworen, die eigene außenpolitische Reserve viel mehr geheuchelt als gehegt. Doch war er klug und Opportunist genug, sich dem deutlichen Volksbegehren scheinbar zu fügen. Immerhin wollte, nach Meinungsumfragen, die Mehrheit noch 1939 um fast keinen Preis einen Krieg. Noch im Oktober erklärten sich 96,5 % gegen den Kriegseintritt. Allerdings wünschten 84 % einen Sieg der Westmächte und nur 2 % den Deutschlands. Roosevelt paßte sich wieder aalglatt an und behauptete: »Diese Nation wird neutral bleiben, aber ich kann nicht fordern, daß jeder Amerikaner auch in Gedanken neutral bleibe«.

Für die Erhaltung des Friedens hat Roosevelt nichts getan - wenn auch jeden Wahlkampf mit Friedensparolen geführt, zweimal schon. Und 1940 abermals. In einer Wahlrede versicherte er: »Ich werde es wieder und immer wieder sagen: Eure Jungen werden in keinen fremden Krieg geschickt werden!« Dies erinnert fatal an seinen Vorgänger Wilson im Ersten Weltkrieg, der ebenfalls seinen Wahlkampf durch Friedensbeteuerungen gewann. Und genau wie Wilson suchte auch Roosevelt nur einen Vorwand zur Einmischung. Wenige wohl wußten dies so gut wie Churchill. Er wäre im Kampf gegen Hitler ohne die Hilfe der USA und der Sowjetunion in Kürze sang- und klanglos erledigt gewesen. Man darf ihm glauben, wenn er nach Roosevelts Wiederwahl am 6. November 1940 schreibt, »daß ich für Ihren Erfolg gebetet habe und wahrhaft dankbar dafür bin...«

... und provoziert Deutschland

[...]

Auch Papst Pius XII. und die Kurie standen damals ganz auf Hitlers Seite und schlugen sich erst mit dem wechselnden »Kriegsglück« auf die der USA.

Die ungeheuren deutschen Siege aber im Frühjahr und Sommer 1940, die Überrollung Hollands, Belgiens, Frankreichs, die Besetzung Dänemarks und Norwegens, die Erfolge der deutschen Kriegsmarine, die Monat für Monat 500.000 Tonnen der Royal Navy in den Atlantik bohrte, erlaubten es nunmehr Roosevelt, eine gigantische Aufrüstung in Angriff zu nehmen, ermöglichten ihm immer gewaltigere Kriegslieferungen an Großbritannien, was der Präsident aber nicht als Kriegs-, sondern als nationale Verteidigungspolitik verstand. Denn noch immer erschien erst 30 % der US-Bevölkerung eine Einmischung berechtigt.

Doch Roosevelt plante bereits, mit Milliardensummen die US-Flotte fast zu verdoppeln und den Bestand von nicht ganz 3.000, zum Teil veralteten Kriegsflugzeugen durch eine jährliche Produktion von 50.000 zu vergrößern. Ferner holte er im Juni 1940 zwei alte Scharfmacher der Republikaner in sein Kabinett, Henry L. Stimson als Kriegs- und Frank Knox als Marineminister. Und im September sah er durch ein Wehrpflichtgesetz die Ausbildung von 1,2 Millionen Mann und 800.000 Reservisten vor. Aber da er auch ein drittes Mal gewählt werden wollte, versicherte er, die USA keinesfalls in den Krieg zu führen.

Kaum aber war er wieder Präsident, kurbelte er weiter die Rüstungsproduktion an. Und obwohl Hitler wohlweislich alles vermied, Amerika einen Grund zum Kriegseintritt zu geben, steuerte Roosevelt voll darauf zu. Während er fort und fort die Öffentlichkeit belog, legten schon britisch-amerikanische Generalstabsbesprechungen das Vorgehen fest, lieferte er pausenlos Kriegsmaterial an England, erlaubte er schließlich auch die Reparatur englischer Schiffe auf US-Werften, befahl er im April 1941 die Besetzung Grönlands, um die dort stationierten britischen Truppen abzulösen. Dem kommunistischen Rußland, das im Land des Hochkapitalismus noch begreiflich wenig Sympathien genoß, gab er Anfang August großzügige Hilfsversprechen, hatte auch schon die Vermögenswerte der Achsenmächte in den USA »eingefroren« und deren Konsulate geschlossen. Kurz, von Neutralität war längst keine Rede mehr, das Neutralitätsgesetz ein purer Hohn, eine Karikatur, so sehr, daß selbst Churchill - freilich erst 1949 - gestand, die deutsche Regierung sei zur Kriegserklärung durchaus berechtigt gewesen.

Roosevelt provozierte Deutschland fortgesetzt, um endlich Krieg führen zu können. Er verletzte die Neutralität durch das Leih- und Pachtgesetz. Er befahl der Atlantikflotte, faschistische Kriegs- und Handelsschiffe zu verfolgen, ebenso Flugzeuge und deren Bewegungen alle vier Stunden der britischen Marine und Luftwaffe durch Funk zu übermitteln. Nicht einmal, als amerikanische Marine-Infanterie am 7. Juli 1941 in Island landete, um eine Besetzung durch deutsche Truppen zu verhindern, ließ sich Deutschland herausfordern. »Wir verfolgten kein anderes Ziel, als die USA aus dem Krieg herauszuhalten«, erklärte Ribbentrop. »Diese Politik erforderte auf deutscher Seite ein Übermaß von Zurückhaltung ... wir antworteten auf keine der zahllosen Provokationen«.

Karlheinz Deschner

Der Moloch

Broschiert - 373 Seiten - Heyne, Mchn.

Erscheinungsdatum: 1997

ISBN: 3453078209

S. 45 (Indianerjagd):

hatte er versichert: »Ihr könnt euch stets auf den Rat und die Hilfe der Vereinigten Staaten verlassen«. »Ihr Land und ihr Eigentum soll ihnen niemals genommen werden ...« Doch das Wort eines US-Präsidenten ist - mehr noch als die aller anderen - Schall und Rauch, schnurz und piepe. Denn bald waren die Indianer »die wilden Tiere« für Jefferson, und er drohte: »Wir werden gezwungen sein, sie wie die Tiere aus den Wäldern in die Felsengebirge zu treiben«. Und: »Nichts wird diese Unglücklichen so dezimieren wie der Krieg, der in ihr Land getragen wird. Aber

der Krieg wird dort nicht halt machen. Er wird nie aufhören, sie zu verfolgen, solange noch einer von ihnen übrig ist, diesseits des Mississippi«.

1825 erklärte Staatssekretär Clay: »Ihre Auslöschung ist unvermeidlich und kein großer Verlust«. »Schießen, wenn sie auf Schußnähe herankommen!« galt lange Zeit als Faustregel an der Grenze. Kurz, weithin waren die amerikanischen Militärs, die Politiker, die Beamten für Ausrottung oder doch rücksichtslose Unterdrückung der roten Rasse. Und selbstverständlich waren es auch alle, die Gewinnsucht und Habgier, »greed and avarice«, immer weiter vorwärts trieben, bis sie faktisch alles besaßen und die ursprünglichen Besitzer faktisch nichts mehr. Und dies Land will der Welt Freiheit bringen, Demokratie! Will sie Moral lehren, Recht! Will »die Ketten zerbrechen«, sie »glücklicher« machen, »retten«, »bis alle Menschen vom Hunger befreit und gegen Krankheit geschützt sind«! Will ausgerechnet gar die Kluft zwischen weißen und farbigen Rassen restlos beseitigen -ja, was haben ihre Präsidenten uns nicht schon vorgelogen! Als ließe ihre ganze Geschichte, von Anbeginn bis heute, auch nur den leisesten Zweifel daran, daß sie jedes Volk, egal welches, vernichten werden wie die Indianer, wenn es ihnen ernsthaft im Weg steht und auch vernichtet werden kann.

Die Zahl der indianischen Bevölkerung vor Invasion der Weißen ist sehr umstritten. Die Angaben schwanken zwischen wenigen Hunderttausend und vielen Millionen. Nach eher vorherrschender Ansicht der Gelehrten aber lebten zu Anfang des 17. Jahrhunderts, also bei Beginn des mörderischen Raubzugs an der Ostküste Nordamerikas, etwa acht Millionen Menschen. Nach Abschluß der gloriosen »Landnahme« lebten nur noch 350.000. Eine genaue Zahl sichert die Volkszählung von 1901: 270.000 Indianer. Dies die große Pioniertat! Anders gesagt: der »rugged individualism«, das »big killing«.

-45-

Der allergrößte Teil der Indianer, dies ist unbestritten, fiel den Nordamerikanern zum Opfer; entweder direkt, durch Massaker, Abschachtung, oder indirekt, durch Hunger, Elend, Epidemien. Und gab es auch immer wieder Offiziere, Beamte, Geistliche, die sich für die Indianer engagierten, die Masse des Militärs, des Klerus, der Beamten, die Regierung, das Volk war gegen sie. Und die heutigen Indianer haben wohl recht, von einem gewollten Rassenmord zu sprechen. Ein Großteil der amerikanischen Intelligenz, der Gelehrtenwelt, sieht das nun ähnlich; erklärt es als »Ausrottung« der Indianer, als »Vernichtung«, »Menschenjagd« (man-hunt), »Genocid«. - »Lange vor Vietnam taten wir das gleiche mit den Indianern« (Stan Steiner).

Und nicht nur einmal wurde dies Blutbad mit der Judenbeseitigung Hitlers verglichen. Ermordeten die Amerikaner ebensoviele Indianer? Oder mehr? Und wenn es weniger waren - ihnen ermangelte noch Hitlers Technik.

Ich erinnere mich auch nicht, je gelesen zu haben, daß die faschistischen Banditen den Juden massenhaft Bäuche aufschlitzten, Augen austachen, die Genitalien, die Brüste abschnitten (die erkatholischen Kroaten des Pavelic ausgenommen, schlimmere Galgenvögel als die SS!). Die Nordamerikaner aber taten dies hundertweise den Indianern an. Fest steht auch: selbst auf dem Gipfel seiner Verbrechen hatte Hitler nicht annähernd so viel Land geraubt wie die Angloamerikaner in der Neuen Welt. Hitler konnte nicht mehr rauben? Gewiß. Und die Amerikaner konnten eben. Darum geht es ja.

Über Hitler klärten uns - das hat viel Geld gekostet - die Amerikaner auf. Nicht ganz, natürlich. Sie verschwiegen, daß sie selbst ihn finanzierten großzügig, sehr großzügig: seine Wahlen, seine Rüstung - und (damit auch) seinen Antisemitismus!

Doch dazu werden sie noch lange schweigen. Auch ihre Indianerverteilung (die Quelle ihres Reichtums und ihrer Armut!) übergehen ihre Zeitungen, ihre Schulbücher noch im 20. Jahrhundert meist. Und in den Fernseh-, den Filmprogrammen figuriert der Indianer noch immer als der rote Teufel, der »bad guy«, der nur Heimtücke und Kriegsgeschrei kennt, nur Brandfackel und Skalpmesser, Tomahawk und Tortur.

Rühmt doch auch der US-Informationdienst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch: »Das waren handfeste Grenzer, die sich Land nahmen, wo es ihnen gefiel, und ihre Rechte (!) mit der Flinte

Die Wallstreet kauft Hitler

Es waren dieselben Wallstreet-Kreise, die schon 1917 die bolschewistische Revolution finanziert hatten, die auch Hitler beisprangen, in der einzigen Absicht, seine Machtergreifung, seine Aufrüstung sowie den nächsten Weltkrieg zu ermöglichen und damit für sie selbst noch riesigere Gewinne als im letzten. Dieselben Wallstreet-Kreise übrigens, die nach 1945 auch den Kalten Krieg schürten und die großen Nutznießer der Remilitarisierung der deutschen Bundesrepublik wurden.

Treffend resümiert der Amerikaner H.R. Knickerbocker in seinem Buch Deutschland So oder So? die Lage in Europa im Jahr 1932: »Die amerikanischen Investitionen auf dem europäischen Kontinent sind in einem Schlachtfeld angelegt«. ...

Man hat die Summe, mit der Adolf Hitler gekauft worden ist, um den Zweiten Weltkrieg zu inszenieren, auf etwa eineinhalb Milliarden Mark, nach heutiger Kaufkraft, geschätzt. So fragwürdig diese Bezifferung sein mag - feststeht, daß Hitler nicht nur der Erfüllungsgehilfe der deutschen Industrie gewesen ist. Und wenn diese Industrie, wie seit langem erwiesen, doch längst nicht jedermann

-219-

bekannt, selbst während des Ersten Weltkrieges - mit Wissen der obersten deutschen Behörden! - auch die Feindstaaten beliefert hat (die Firma Thyssen, die dann auch Hitler mitfinanzierte, gelegentlich sogar fast halb so billig wie die eigene deutsche Heeresverwaltung), warum sollten amerikanische Banken nicht Hitler finanzieren, noch dazu im Frieden? So »hausgemacht«, so ein Produkt bloß deutschen Mistes, wie immer wieder hingestellt, ist Hitler nicht gewesen.

Man sollte den überragenden Einfluß des Geldes, das doch nach einem ebenso alten wie zutreffenden Gemeinplatz die Welt regiert, nicht ausgerechnet auf Politik und Geschichte geringer veranschlagen, als es ihm zukommt. Wobei es keine so große Rolle spielt, ob die Regierenden etwas von Geld verstehen, aber eine große Rolle, die größte, ob sie Geld haben, wieviel, woher und wofür. »Die Vereinigten Staaten«, schreibt Henry Ford, »haben noch nie einen Präsidenten gehabt, der etwas von Geldsachen verstanden hätte, sie mußten ihren Rat in solchen Dingen stets bei den Geldleuten holen. Geld ist das verbreitetste Gut, wird am meisten verwaltet und

regiert; und doch hat die Regierung nichts damit zu tun, außer wenn sie, wie das Volk, gezwungen ist, es sich von denen zu verschaffen, die es beherrschen«.

Seit der Antike war es üblich, die Völker durch Aufrüstung und Kriege auszunehmen, sie symbolisch und faktisch bluten zu lassen. Der Bankexperte O.M. Blessing will von Konstantin, dem ersten christlichen Kaiser, bis zum Zweiten Weltkrieg 815 Großkriege gezählt haben mit anschließender erbarmungsloser Schröpfung der Überlebenden »durch inflationäre Währungsreformen«. Und während des ganzen 20. Jahrhunderts schürte die gewaltigste Hydra internationaler Finanzmacht die zwischen diversen Staaten schwelenden Konflikte und hetzte die von ihr mehr oder weniger gegängelten und dann mehr oder weniger gebeutelten und gewürgten Gegner aufeinander, verursachte sie Kriege (mit), einzig und allein, um durch ihre eiskalt abgewogenen mörderischen Einsätze noch mehr zu gewinnen, mehr Macht noch und noch mehr Geld.

Die etablierte Geschichtsschreibung, die mitunter so überheblich wie unlauter auf Objektivität insistiert, vernachlässigt noch immer gerade die wirtschaftlichen Komponenten im globalen Beziehungsgeflecht, die ökonomischen Faktoren als bestimmende Antriebskräfte, und spart die Manipulationen des multinationalen Geldgesindels gewöhnlich gänzlich aus. Sie dient meist mehr der Verschleierung geschichtsentscheidender Züge als deren Aufdeckung, dient mehr den herrschenden Strömungen und Potentaten als der echten Kritik.

Man denke doch nur an die deutsche Geschichtswissenschaft dieses Jahrhunderts!

Die übergroße Mehrheit ihrer Vertreter schrieb zur Kaiserzeit im Sinn des Kaisers und der Monarchie, im Dritten Reich im Sinn Hitlers und der Nazis, danach im Westen im Sinn der westlichen, im Osten der östlichen Demagogen. So war, so ist es doch. Aber diese sich gern so szientifisch gebende, diese scheinbar so behutsam abwägende, in Wirklichkeit freilich jede entschiedene Stellungnahme entschieden verweigernde Geschichtsschreibung ist meist nichts als die bestenfalls gelehrt am Wesentlichen vorbeiredende, ganze Generationen dreist an der Nase herumführende Wissenschaft eines im Grunde korrumpierten Tendenzkartells, das, wenn schon den Mächtigen nicht nach dem Maul, so doch kaum je scharf zuwiderredet und alles als »unseriös«, abtut, was nicht so notorisch-opportunistisch wie es selbst die Geschichte verdreht oder vernebelt, nicht so im Sinne der und des jeweils Tonangebenden sich geriert. Schließlich werden die Professionellen, Geschichtsschreiber und -lehrer, ja auch vom jeweiligen Staat bezahlt. Und wes Brot ich eß, des Lied ich sing. Oder wie 1947, ziemlich in diesem Zusammenhang, der britische Militärgouverneur General Robertson einprägsam sagte: »He who pays the piper calls the tune«: ein - mit eher Kleingeld gekaufter - akademischer Klüngel, dem es in der Regel weniger an Kopf als an Charakter gebricht, weshalb seine teils apologetischen, teils glorifizierenden Rücksichten (wörtlich und übertragen genommen) nur Vorschub leisten den nächsten Geschichtsverbrechern und -verbrechen.

Wer Geschichte nicht als Kriminalgeschichte schreibt, ist ihr Komplize.

Hitlers inländische Unterstützungen reichten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1933 bei weitem nicht aus, auch nicht die Gelder, die für ihn der Bankier und spätere Parteigenosse SS-Brigadeführer Freiherr von Schröder und die Ruhrindustrie natürlich zu ihren Gunsten mobilisierten.

Auch ein weiterer Großkapitalist wurde zur Rettung Deutschlands aktiv. 1929 appellierte Alfred Hugenberg in einem Rundschreiben an 3.000 US-Millionäre, das drohende Chaos in Deutschland abzuwenden. Bis 1918 Vorsitzender des Krupp-Direktoriums, dann eigener Konzernchef, eine Art Axel Springer der Weimarer Republik, kooperierte Hugenberg zeitweise eng mit Hitler, wurde 1933 Reichswirtschafts- und -ernährungsminister und blieb, bald zurückgetreten, bis 1945 Mitglied des Reichstags. In seinem Brief an die US-Millionäre beschwor der Konzernherr bereits die Gefahr eines Krieges mit der Sowjetunion und machte klar, offenbar eigentliches Ziel der Agitation, daß man Geld brauchte für eine Partei, die wieder aufrüstete. Er schloß seinen Appell: »Unsere Sache ist die Ihre«.

Hugenbergs Aufruf verhallte jenseits des Atlantik nicht ungehört. Es war das Jahr der heraufziehenden großen Wirtschaftspanik, die US-Stahlkonzerne lagen darnieder. Wie hätte da nicht das mit einer deutschen Aufrüstung verbundene Geschäft verlocken sollen! Zwar hatte die Weimarer Republik die Remilitarisierung bereits eingeleitet, doch im großen Stil konnte man dies wohl erst von dem Heil und Siegbringer aus Braunau erhoffen.

Daß Hitler die Mittel für seine äußerst intensiven Wahlfeldzüge in den frühen dreißiger Jahren weder aus den Beiträgen seiner Genossen noch von den Geldern der deutschen Industrie bestreiten konnte, hatten aufmerksame Beobachter bemerkt. Diese Finanzquellen waren nach Feststellungen der Preußischen Polizei im Sommer 1930 stark zurückgegangen. Doch gab es neben der Parteikasse noch einen Geheimfonds, und amtliche Stellen Berlins hatten auch Hitlers Finanzierung durch ausländische Geldgeber längst registriert.

Daß der deutsche »Führer« käuflich war, ist früh bekannt gewesen. Schon ein Prozeß im Sommer 1923 wegen der NSDAP-Finanzierung hatte ergeben, daß der Partei dreimal große Geldbeträge aus dem Saargebiet über die Deutsche Bank zugegangen waren. Nach Überzeugung des Gerichts stammten sie von amerikanischer Seite, dem Großindustriellen Henry Ford, der lebhaft eine deutsche Aufrüstung wünschte.

Agenten des langjährigen preußischen Innenministers Carl Severing (zwischen 1928 und 1930 Reichsinnenminister) hatten seit 1929 aber auch Verhandlungen Hitlers mit US-Bankiers im Berliner Hotel Adlon beobachtet, Verhandlungen, die dort bis 1933 stattfanden. (Das Resultat dieser Untersuchungen gelangte später ins »Abegg-Archiv« in Zürich, wo es allerdings nicht mehr ist.)

Severing beauftragte Ende 1931 seinen Staatssekretär Dr. Abegg mit Nachforschungen über Hitlers Vorleben und seine ausländischen Finanzquellen. Dabei ergab sich, das Geld für die aufwendige Nazi-propaganda stammte »nur aus dem Ausland, insbesondere aus den USA«. - Übrigens hatte Hitler auch einen großen Teil der Waffen für SA und SS nicht von der Reichswehr, sondern vom Ausland erhalten.

An den Konferenzen im Hotel Adlon waren beteiligt: »Bankier Warburg als Treuhänder des New Yorker Bankhauses Kuhn, Loeb & Co. sowie eine Gruppe der amerikanischen Ölfinanz. Auf deutscher Seite haben an den Verhandlungen teilgenommen Hitler, Göring, Georg Strasser, von Heydt, ein Berliner Rechtsanwalt L...«

Was aber bestimmte Warburg, den Treuhänder von Kuhn, Loeb & Co., von demselben Bankhaus also, das 1917 die bolschewistische Revolution finanziert hatte, nun Hitler zu finanzieren, und zwar mit der beträchtlichen Summe von 32 Millionen Dollar, 128 Millionen Reichsmark (60,40 und

28 Millionen), die getarnt über verschiedene Banken, die Banca d'Italia, Rom, die Bank Mendelson & Co., Amsterdam u.a., in Hitlers Hand gelangten?

Nicht nur darüber hinterließ Unterhändler Warburg selbst Aufzeichnungen. Daraus ergibt sich, daß die US-Hochfinanz 1929 an ausländische Regierungen und Private Forderungen von etwa 85 Milliarden Dollar hatte, und daß sie, wie die US-Regierungen, den Frankreich zu sehr begünstigenden Versailler Vertrag mißbilligte. Frankreich nämlich bestand auf Reparationen in Gold, nicht in Natura, und alle Deutschland-Kredite der USA seien über die Reparationen Frankreich zugute gekommen. Nur wenn es keine Reparationen mehr erhalte, könnten sich Deutschland und auch die USA wieder erholen. Zudem fürchteten die Amerikaner die seit dem Rapallo-Vertrag, dieser antiwestlichen Demonstration, sich entwickelnde Ost-Orientierung Deutschlands, dessen politische und wirtschaftliche Beziehungen zur Sowjetunion, ja, sie befürchteten einen bolschewistischen Umsturz im Land. Und während Frankreich aus Sicherheitsgründen ein schwaches Deutschland wünschte, wollten die USA ein starkes - wie nach 1945 wieder!

Bei Beratungen der Präsidenten der »Federal Reserve« Banken, des eigentlichen Finanzzentrums der Wallstreet, der fünf unabhängigen Banken, Vertreter der Royal Dutch, der Standard Oil, Rockefeller jun. u.a. im Sommer 1929 wurde Warburg schließlich gebeten zu prüfen, ob Hitler für amerikanisches Geld zugänglich sei. Als Gegenleistung hätte dieser gegenüber Frankreich eine aggressive Außenpolitik einzuleiten, sollte aber »in die wirklichen Motive der amerikanischen Unterstützung nicht eingeweiht werden«.

Hitler seinerseits habe bei den Verhandlungen in Berlin betont, »daß er mit den Arbeitslosen alles machen könne, wenn er ihnen nur Uniformen und Verpflegung gebe. .. Auf diese Weise werde er Frankreich schon klein bekommen. . . Alles hinge vom Geld ab. . . Die USA-Hochfinanz habe doch sicher ein Interesse daran, daß er, Hitler, an die Macht komme, denn sonst hätte sie ihm nicht bereits 10 Millionen Dollar übergeben. .. Wenn er von der USA-Hochfinanz 500 Millionen Mark erhalte, sei er in `sechs Monaten fertig`.« Hitler habe auch die Kommunisten als erledigt bezeichnet und erklärt, er werde nun die Sozialdemokraten ausschalten, durch Wahlen oder mit Gewalt. Eventuell komme noch eine Verhaftung von Hindenburg, Schleicher, Papen, Brüning in Betracht, aber alles koste Geld, und das bisher aus den USA erhaltene sei verbraucht.

Kurz vor Hitlers überraschendem Wahlsieg 1930, errungen mit einem für deutsche Verhältnisse ganz ungewöhnlichen Propaganda-Aufwand, war das große Geld aus dem Ausland gekommen und floß weiter bis zu seiner Machtübernahme 1933. Die Summe von Kuhn, Loeb & Co., die ihm zwischen 1929 und 1933 den Weg zur Macht ebnete, war zwar sehr stattlich, doch nicht überdimensional, spielte aber die Rolle des »Züngleins an der Waage«. Die Wallstreet-Bankiers hatten gut kalkuliert, nicht mehr gegeben als nötig, doch genau so viel. Sind sie ja wohl einem Mann wie Hitler, der das ihm wirklich Zugesagte kaum ahnen konnte, geistig weit überlegen gewesen, jedenfalls mehr als charakterlich.

Informiert über die Recherchen Abeggs waren zunächst Reichskanzler Brüning und General von Schleicher, seit 1929 Chef des neuerrichteten Ministeramts im Reichswehrministerium und am 2. Dezember 1932 selber Reichskanzler. Als sich Abegg dann im Frühjahr 1933 in die Schweiz absetzte, beschlagnahmte die SS bei einer Durchsuchung seiner Wohnung das Dossier Hitler. Das Duplikat sollte sie ein Jahr später bei einer Durchsuchung des Hauses von General Schleicher sicherstellen; der General, ein intimer Kenner von Hitlers Auslandsfinanzierung, und

seine Frau wurden bei dieser Gelegenheit im Zusammenhang mit dem sogenannten Röhmputsch ermordet.

Ebenfalls beseitigte man seinerzeit einen weiteren Mitwisser von Hitlers geheimen Geldquellen, Georg Strasser, der innerhalb der NSDAP antikapitalistische Ideen vertrat und als Führer der sozialistischen Opposition galt. Hitler hatte ihn gleichwohl 1925 zum Reichsorganisationsleiter der Partei ernannt, deren Finanzierung sowohl Strasser wie Schleicher genau bekannt war.

Selbstverständlich standen die Hitler so verhängnisvoll fördern den ausländischen Geldgeber nicht vor dem Nürnberger Tribunal. Selbstverständlich wurden die Dokumente des Abegg-Archives beim Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß nicht zugelassen. Das heikle Thema der Hitler-Unterstützung durch die großen Finanzmächte der USA durfte unter keinen Umständen auch nur erwähnt werden. Als es der zunächst länger mit Hitler kooperierende Bankier und Politiker Hjalmar Schacht, bis 1937 Reichswirtschaftsminister, bis 1939 Reichsbankpräsident, zur Sprache bringen wollte, wurde er rasch zum Schweigen gebracht. »Als Schacht«, meldete die Neue Züricher Zeitung am 2. Mai 1946, »wiederum auf die Haltung ausländischer Mächte gegenüber der Nazi-Regierung und auf die Hilfe, die sie ihr angedeihen ließen, zu sprechen kam, entschied der Gerichtshof, daß diese Dinge mit der Sache nichts zu tun hätten und daher unzulässig seien. . .«

Es ist auffallend, daß damals die Sowjetunion nicht auf Offenlegung des Sachverhalts bestand. Sollte dies wirklich darauf zurückzuführen sein, daß Hitlers Förderung durch die westliche Hochfinanz »auch im Interesse des neozaristischen Staatskapitalismus«, das »kommunistische« Moskau nur »ein Zweigbetrieb der Wallstreet« gewesen sei, der Weltöffentlichkeit bloß durch permanente ideologische Scheingefechte verschleiert?

Hitlers Bezahlung durch das Bankhaus Warburg und das amerikanische Großkapital thematisierte auch das 1933 von Van Holkema & Warendorf, Amsterdam, unter dem Namen von Sidney Warburg verlegte Buch De Geldbronnen van het Nationaal-Socialisme. Drie gesprekken met Hitler door Sidney Warburg. Doch wurde das Buch kurz nach der Publikation vom Verlag aus dem Handel gezogen bzw. zurückgekauft, und zwar durch einen Amsterdamer Rechtsanwalt, offensichtlich im Auftrag der Warburgfamilie, ohne daß man natürlich alle Exemplare wieder bekommen konnte. (Zwei Bände gelangten in die Hände des österreichischen Gesandten von Alexis in Den Haag.)

Gegen die baden-württembergische Deutsche Gemeinschaft, die 1950 beweiskräftige Dokumente über die Finanzierung der HitlerWahlen von 1930 bis 1933 veröffentlicht hatte, wurde prozessiert. Diesen Prozeß, doch eine historische Sensation ersten Ranges, gewann die Deutsche Gemeinschaft auch, aber keine einzige deutsche Zeitung berichtete darüber zu einer Zeit, da die Remilitarisierung Deutschlands schon eingeleitet war.

Nun gab es aber weitere amerikanische Banken, die Hitler finanzierten, sogar noch viel höher, obwohl auch darüber fast nichts durchgesickert ist.

John Foster Dulles - eine Milliarde Dollar für den »Führer«

Schon im Oktober 1944 hatte US-Senator Claude Pepper, Florida, geäußert, zu jenen, die Hitler zur Macht verhalfen, habe auch John Foster Dulles gehört, »denn es waren Dulles` Firma und die

Schroeder-Bank, die Hitler das Geld beschafften, das er benötigte, um seine Laufbahn als internationaler Bandit anzutreten«.

Erstaunt es, daß ausgerechnet John Foster Dulles sich derart engagierte, der nachmalige US-Außenminister und Adenauer-Freund? Doch war damals, 1932/33, nicht auch Adenauer selbst dafür eingetreten, daß die Hitlerpartei »unbedingt führend an der Regierung vertreten« sein müsse? Er war. Und agitierte dafür nicht mit aller Kraft auch Adenauers Glaubens- und Parteigenosse Franz von Papen, der baldige Stellvertreter Hitlers und Päpstliche Kammerherr? Er agitierte. Und Papen kannte natürlich auch den Bankier und Parteigenossen Baron Schroeder, der seinerseits wieder nicht nur mit Hitlers Wirtschaftsberater Keppler in ständiger Verbindung stand, sondern zugleich auch mit einem amerikanischen Banken-Konzern, den John Foster Dulles juristisch beriet. Nach US-Presseberichten nahm Dulles auch an jener, so Papen später, »nun geschichtlich gewordenen

Unterredung« im Hause von Schroeder teil, bei der, wie man annehmen darf, Papen Hitler die Unterstützung des Papstes zugesichert hat.

Die New York Times berichtet im Januar 1933 über den Dulles -Besuch in Köln und erinnert noch einmal am 11. November 1944 daran. Beide Artikel sollen aber aus den amerikanischen Bibliotheken verschwunden sein. Auch der ehemalige amerikanische Botschafter in Berlin, William E. Dodd, notiert in seinem Tagebuch, daß die von Dulles vertretenen Banken schon Ende 1933 Deutschland Anleihen im Wert von einer Milliarde Dollar gewährt hatten.

Auf diese Zusammenhänge machte ich seit 1965 in mehreren Büchern aufmerksam. Und 1983 schrieb mir dazu ein junger amerikanischer Politologe (s. Sie Oberteufel! Briefe an Karlheinz Deschner, 1992): »Meine eigenen Nachforschungen geben Ihnen recht. Ich schreibe gegenwärtig eine Dissertation über das Thema eines Weltbürgerkrieges von 1939-45, der mit einer neuen Siegeridentität für die Deutschen endete. Seit 1945 gibt es im Westen Deutschlands befreite Demokraten, im Osten befreite Sozialisten. Aber wo bleiben die besiegten Deutschen? In der Erforschung der Großlage stieß ich auf die obige Stelle in Ihrem Buch. Das bringt mich zur eigentlichen Frage an Sie: Ist es möglich, von Ihnen eine unzensurierte Fotokopie oder das genaue Datum und Titel der NYT Artikel im Januar 1933, sowie die Überschrift des Artikels vom 11. November 1944 zu erhalten?

Die NYT aus diesen Jahren ist bei den mir zur Verfügung stehenden Quellen auf Mikrofilm gespeichert. An der Universität von Kalifornien in Los Angeles faßte ich die Kopien aus. Erstaunlicherweise, die Ausgabe vom 11. November 1944 ist ganze 14 Seiten kürzer, von normalen 40 Seiten schrumpfte die Kopie auf dem Film auf 26 zusammen. Meine Fragen an die Bibliothekare wurden nur mit ungläubigem Achselzucken beantwortet. Die Januar 1933-Ausgaben enthalten keine Angaben über den angeblichen Besuch Dulles bei Schroeder; auch hier griff jemand vorsätzlich zur Schrittschere. Man schlug dann vor, daß ich die besagten Artikel aus dem Ausland beziehe, bevor ich mich zwecks einer Erklärung und Vergleich an die NYT wende. Weiter erfuhr ich, daß die Mikrofilmkopien in Michigan durch Ann Arbor hergestellt werden, eine der wenigen Zentralstellen, wo möglich direkter Einfluß und Zensur von Washington ausgeübt werden konnte. Es ist durchaus denkbar, daß in den Jahren nach dem Krieg gewisse Informationen verschwanden, waren (und sind) doch bestimmte Gruppen in den USA an einem ganz bestimmten historischen (Zerr)Bild Deutschlands interessiert.«

Die Fürsorge des amerikanischen Großkapitals für Hitler dauerte sogar nach Jahren seiner Terrorherrschaft noch fort. Und natürlich hatte man längst in diese Fürsorge auch die italienischen Faschisten eingeschlossen, hatte etwa J.P. Morgan & Co. Mussolini schon in den späteren zwanziger Jahren Kredite und Anleihen im Wert von rund 100 Millionen Dollar (400 Millionen DM) gegeben. Warum auch nicht - wenn Mussolinis damaliger bester Bundesgenosse, Papst Pius XI., der ihn schon mit an die Macht gebracht und diese dann wie keiner sonst gefestigt hatte, doch auch mit Morgan verbunden war?! Denn soweit der größere Teil der vatikanischen Milliarden nicht bei der Credit Suisse, Zürich, steckte, hatte man sie beim Bankhaus Morgan in New York deponiert, dessen nicht-katholischem Oberhaupt, John Pierpont Morgan, Papst Pius XI. denn auch für all seine Verdienste 1938, ein Jahr vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, einen hohen päpstlichen Orden verlieh. Derselbe Papst, der auch Hitler die Diktatur ermöglichte, da er von ihm, wiederholt erklärt, die Zerstörung des Kommunismus und Bolschewismus erwartete, was ohne Krieg nicht möglich war. Und ganz ähnlich wie Morgan legte schon in den späteren zwanziger Jahren die Dillon-Bank, Read & Co. Anleihen für italienische Kommunen auf.

Und selbstverständlich operierten beide Banken auch in Deutschland. So kabelte der amerikanische Botschafter in Berlin, Dodd, am 27. Januar 1937 seiner Regierung:
»Informationen, die mir in letzter Zeit zugegangen sind, besagen, daß amerikanische Banken erwägen, Italien und Deutschland neue Kredite und Anleihen zu geben, obgleich die Kriegsindustrie dieser beiden Länder bereits groß genug ist, um den Frieden der Welt zu bedrohen.«

All dies erwies sich als richtig. Amerikanische Banken, darunter besonders Morgan und Dillon, Read, hofften seinerzeit auf einen Krieg Hitlers gegen Rußland und waren bereit, ihn dafür zu finanzieren.

Im selben Jahr, in dem der deutsche »Führer« sein Terrorregiment antrat, begann jenseits des Ozeans, nur wenige Wochen darauf, F.D. Roosevelt sein Amt anzutreten; beide regierten zwölf Jahre, und im selben Jahr, im selben Monat, starben sie.

11. KAPITEL

Dasselbe Spiel im Zweiten Weltkrieg Ein »Roter« im Weißen Haus?

Franklin Delano Roosevelt (1933-1945), vielbewundert und vielverdammte, prägte und bestimmte ohne Zweifel die wichtigste Epoche der USA im 20. Jahrhundert.

Aus reichen Verhältnissen stammend, hatte Roosevelt ein Jurastudium an der Columbia Universität in New York absolviert. Seine Bildung aber blieb zeitlebens recht begrenzt. Eher amüslich, las er am liebsten Krimis und Seefahrerbücher, er segelte gern und sammelte Briefmarken. Doch seine Intelligenz, sein Humor, sein Charme, sein (falls dies ein Vorzug ist) Optimismus waren beträchtlich, ebenso sein stupend kaschierter Ehrgeiz und seine Energie - obwohl oder vielleicht gerade weil ihn eine spinale Kinderlähmung seit 1921 an den Rollstuhl gefesselt hat.

Es gehörte zum politischen Charisma des Präsidenten, daß er, von Natur aus wohl humanitär gesinnt, vielleicht sogar warmherzig, rasch Kontakt zu Menschen jeder Herkunft fand und geschickt mit ihnen umging, mochte sein berühmtes, jederzeit wie durch Knopfdruck erzeugbares Lächeln auch nicht selten etwas erzwungen wirken, überhaupt er selbst noch seiner nächsten Umgebung ein Rätsel sein. Henry Morgenthau jr., einem seiner Vertrauten erschien es »außerordentlich schwierig«, ihn zu beschreiben. Er schildert Roosevelt als »rüstig und abgesspannt, leichtfertig und ernst, scheu und offenherzig«. Für Arbeitsministerin Frances Perkins, seine Mitarbeiterin schon während der Gouverneurszeit im Staat New York, war er der komplizierteste Mensch, den sie je gekannt. Und Robert Sherwood, der Dramatiker, der manchmal des Präsidenten Reden schrieb (viermal den Pulitzerpreis erhielt, dreimal während Roosevelts Amtszeit), konnte nie durchschauen, was dieser »sein von dichten Wäldern verborgenes Inneres« nannte.

Roosevelt, ein ziemlich untheoretischer, ideologiefreier Typ, aufgeschlossen für praktische Aufgaben, zupackend, wendig, war unter -229-

*

S. 300: des »Roll-back«. Die sowjetischen Untermenschen sollten überall, wo es angängig war, zurückgedrängt, die Sowjetunion selbst durch einen ganzen Gürtel von Militärbasen bedroht werden, um sie notfalls atomar zur Strecke bringen und alle Unterdrückten befreien zu können, soweit dann noch vorhanden. Für diese Politik der Stärke, dies flotte Taumeln »am Rand des Krieges« (on the brink of war) hatte Dulles in einem schöpferischen Anfall die Bezeichnung »Brinkmanship« geprägt. Natürlich wollte Dulles nicht unbedingt Krieg. Im Gegenteil. Wie sein Chef wünschte er herzlich, jedem ein guter Nachbar zu sein - jedem, der auch selbst ein guter Nachbar war. Doch die Welt war böse, böse war sie, und das war das Problem.

John Foster Dulles blieb zeitlebens, tiefdurchdrungen von seiner Mission, um nicht zu sagen seinem Evangelium. Doch obwohl er unerschütterlich und fromm, in bester Absicht ringsum hetzte (auch in des Wortes wörtlicher Bedeutung, denn er besuchte 47 Länder, eine runde halbe Million Meilen dabei im Flugzeug rasend), blieb es bei dem ihm so verhaßten Status quo. Alles aber, was antikommunistisch war und sich einspannen ließ, wurde vor Dulles` Wagen gespannt, wobei man jetzt den Verbündeten statt durch »Wirtschaftshilfe« mehr und mehr durch Militärhilfe beizustehen suchte, damit sie sich, Sinn solcher Hilfe, selber beistehen konnten und nicht alle, eigensüchtig, aus nacktem Egoismus, Hilfe von den selbstlosen USA erwarteten. Noch ein so korruptes und unfähiges Regime wie das von Tschiang Kai-scheck hat Dulles fortwährend aufgewertet, was natürlich den Ausgleich mit Rotchina blockierte. Vor allem aber wurden die einstigen Hauptfeinde, Japan und Deutschland, remilitarisiert.

Opportunist Adenauer nutzt eine US-Werbeagentur

Nur ein Jahr nachdem die US-Militärregierung im März 1946 das »Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus« erlassen, nannte der US-Generalstab die Wiederaufrüstung Deutschlands notwendig. So steht in einem streng geheimen Dokument der Vereinigten Stabschefs vom 9. April 1947: »Die potentiell stärkste Militärmacht dieses Gebietes ist Deutschland. Ohne deutsche Hilfe könnten die übrigen Länder Westeuropas kaum so lange den Armeen

unserer ideologischen Gegner widerstehen, bis die Vereinigten Staaten ausreichend große Streitkräfte mobilisiert und ins Feld geführt haben, um ihnen eine Niederlage zu bereiten... Der wirtschaftliche Wiederaufstieg Deutschlands ist daher vom Standpunkt der Sicherheit der Vereinigten Staaten von vorrangiger Bedeutung«.

Verhandlungen über die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik begannen, bereits zwei Jahre vor deren Gründung, in Washington, im Winter 1948/49 mit deutschen Generälen. Glaubte das Pentagon doch, daß in Westeuropa allein Deutschland eine wirklich schlagkräftige Landarmee aufzustellen vermöge. Die U.S.News, mit hervorragenden Beziehungen zum Pentagon, berichteten darüber am 19. August und 2. Dezember 1949 und schrieben u.a.: »US-Generäle können es nicht öffentlich aussprechen, aber geben es in privaten Gesprächen zu, daß der Wiederaufbau einer deutschen Armee bereits `in the cards` ist... Die Generäle sehen keine Möglichkeit, im Westen 40 Divisionen gegen Rußland aufzustellen, ohne heftig auf das verfügbare Menschenmaterial und die militärischen Erfahrungen Deutschlands zurückzugreifen...«

Die deutschen Generäle stimmten im Winter 1948/49 in Washington den dortigen Wiederaufrüstungswünschen zu. Und von nun an kommandierten die Amerikaner die Militarisierung und setzten die Deutschen nachweislich unter Druck. Beispielsweise drohte man bei Nichterfüllung mit Einstellung der Marshallplan-Hilfe. Doch verkettete man überall finanzielle Hilfeleistungen mit militärischen Forderungen. Es war Prinzip, vor allem ein Prinzip der Dulles-Politik. »Kein Land der Welt erhielt auch nur eine halbe Million Dollar«, betont L.L. Matthias, »wenn es sich nicht -verpflichtete, dafür gewisse militärische Zugeständnisse zu machen, sei es durch Waffenkäufe in den Vereinigten Staaten, durch pachtweise Überlassung eines Flugzeugstützpunktes, durch Abtretung eines Geländes für Abschußrampen atomarer Geschosse oder für die Stationierung amerikanischer Truppen. Amerikanische Kredite oder Anleihen mußten bezahlt werden. Man begnügte sich nicht, wie in vergangenen Zeiten, mit Garantien und Zinsen. Man ließ sich die finanzielle Hilfe doppelt und dreifach bezahlen«.

Mit offenen Armen nahmen die Yankees Generäle auf, die noch wenige Jahre zuvor Hunderttausende deutscher Soldaten Hitler ans Messer geliefert und sie selbst blutig bekämpft hatten. Andererseits lieferten auch die deutschen Offiziere ihre »Osterfahrungen« gern dem US-Generalstab aus, der einfach alles brauchen konnte: von Reinhard Gehlen, Chef der Abteilung »Fremde Heere Ost«, der nun (Jahre bevor er Präsident des Bundesnachrichtendienstes wurde) mit seiner ganzen Einheit zum bisherigen Feind übertrat und mit dessen Spionagedienst ein Abkommen schloß (worin es wörtlich heißt, daß man »nach Osten aufklärt bzw. die alte Arbeit im gleichen Sinne fortsetzt«), bis zur Gestapo-Hyäne von Lyon, Klaus Barbie, der jetzt so »vorzüglich« für die USA gearbeitet hat, daß sie den vielbewährten Kriegsverbrecher im März 1951 über Genua nach Bolivien in Sicherheit brachten. (Noch ungezählten anderen, selbstverständlich, wurde derart zur Flucht verholfen, auch durch weitere Menschenfreunde, vor allem durch den Vatikan.)

Geradezu gierig stellten die Staaten Hitlers Mörder in ihren Dienst, und das »verfügbare Menschenmaterial ...Deutschlands«, das sie benötigten, lieferte ihnen mit schöner Beflissenheit der »Kanzler der Alliierten«. Denn wie das ostdeutsche Marionettenensemble in Pankow Moskaus Direktiven erfüllte, so im Westen, in Bonn, der katholische Kanzler die Wünsche

Washingtons, der USA, wo er übrigens, vielleicht als erster ausländischer Staatsmann, für sich eine Werbeagentur nutzte.

Schließlich konnte der Mann der ahnungslosen Nation jenseits des großen Wassers allerlei altes Neues über sich melden. Zum Beispiel: Ich habe als Oberbürgermeister Kölns 1917 versichert, die Stadt werde »untrennbar mit dem Deutschen Reich vereinigt« sein »und sich stets als Glied des deutschen Vaterlandes fühlen«.

Ich habe 1919 proklamiert: »Entweder wir kommen direkt oder als Pufferstaat zu Frankreich...«

Ich habe im Winter 1932/33 erklärt, »daß nach meiner Meinung eine so große Partei wie die NSDAP unbedingt führend in der Regierung vertreten sein müsse.«

Ich habe 1934 in einem Brief an Hitlers Innenminister meine Verdienste, meine jahrelangen Verdienste für die Nazi-Partei betont. Ich habe die Partei des Führers schon in der Weimarer Republik »immer durchaus korrekt behandelt« und ich tat das im »Gegensatz zu den damaligen ministeriellen Anweisungen«! Ich bin ein Paradebeispiel für alle Beamten

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde ich, natürlich als Widerstandskämpfer, Oberbürgermeister von Köln, dann zwar von den britischen Behörden »wegen Unfähigkeit« bald wieder entlassen. Aber wie Harry Truman mit einem kleinen Krimskramsgeschäft bankrott machen und doch Präsident der Vereinigten Staaten werden konnte, so stieg auch ich, der infolge »Unfähigkeit« entlassene Kölner Bürgermeister, zum deutschen Bundeskanzler auf, mit besonderer Hilfe, wie ich hinzufügen möchte, der römisch-katholischen, der allein wahren Kirche.

Während Konrad Adenauer aber alsbald mit aller Intensität die geforderte Wiederaufrüstung betrieb, belog er - er mußte denn kein Politiker gewesen sein - systematisch die Deutschen, was schlicht unumgänglich war, weil die meisten einfach genug hatten vom Krieg, weil sie schon jeder Uniformknopf unausstehlich anstank, geschweige mehr. Die Wiederaufrüstung war, wie er, Adenauer, selbst zugeben mußte, trotz »aller Anstrengungen der Bundesregierung... im deutschen Volk sehr unpopulär«. Also machte er sich zum Sprecher des deutschen Volkes und redete mit jener Entschiedenheit, die Politiker immer bekunden, wenn sie lügen, »prinzipiell gegen eine Wiederaufrüstung der Bundesrepublik Deutschland«, »strikt gegen die Remilitarisierung der Bundesrepublik«.

»Eine Aufstellung von militärischen Streitkräften in Deutschland wünschen wir nicht, wir haben genug vom Krieg« usw.

Kurz, Adenauer war so pazifistisch wie Wilson bis 1917. Oder Roosevelt bis 1941. Oder wie Konrad Adenauer 1919. Und wie er fast alle Nazis, außer jenen, die nun mal in Nürnberg gehängt worden waren, wieder in Dienst nahm, wie er die Justiz mit hohen Nazirichtern, das Auswärtige Amt mit hohen Nazidiplomaten nur so überschwemmte, so eben auch die neue alte Truppe mit Nazigenerälen und -admirälen. Fast alle kamen sie wieder, nur jetzt natürlich nicht mehr für das Böse, sondern für das Gute wirkend. Sie alle hatten sich gewandelt, alle, ganz von innen her, wahrhaftig. Siehe, alles ist neu geworden...

Wirklich, war es ein Wunder, daß Kanzler Adenauer, einmal von Vizekanzler Ehrhard gefragt, ob er denn das ganze deutsche Volk und seine Interessenvertreter für korrupt halte, prompt die Gegenfrage stellte, ob Ehrhard etwa glaube, daß dem nicht so sei...

Ein Staat kann nicht besser als seine Führung sein, jedenfalls nicht so lange, bis er das Gegenteil beweist. -303-

*

S. 340: verstrickt. Er war es, der den Katholiken Diem schon frühzeitig, nämlich 1954, an den Senator John F. Kennedy »verkaufte«, so daß dieser vor jeder Nachgiebigkeit in Vietnam warnte. Er war es, der mit Dulles unter anderem die durch das Genfer Abkommen vorgesehenen freien Wahlen verhinderte. Und er war es schließlich, der Kennedy, als der dann Präsident geworden, dazu brachte, aktiv mit Soldaten in Vietnam einzugreifen.

Insgesamt standen in Vietnam 2,6 Millionen Amerikaner. Dazu kommen noch 0,7 Millionen US-Soldaten, die Krieg in Südostasien und dessen Gewässern führten. Entsprechend sind die Verluste. Allerdings nicht so sehr auf amerikanischer Seite, wo man sogenannte Kriegshandlungen spätestens seit dem Ersten Weltkrieg vor allem mit Material erledigt, wo man mit Masse totschießt, mit Technik. Im Grunde mit Geld. Wie ja auch für das Geld.

Die Verluste der Amerikaner in Vietnam werden mit 56.221 Toten und 30 605 Verwundeten angegeben. Außerdem verloren sie 3.705 Flugzeuge und 4.867 Hubschrauber.

Die Süd-Vietnamesen hatten schon wesentlich mehr Gefallene, etwa 200.000, da man die Verbündeten großzügig vorgehen ließ - im Kampf. Übrigens auch die eigenen Schwarzen. Obwohl sie nur 11 % der männlichen US-Bevölkerung zwischen 18 und 29 Jahren ausmachten, waren in Vietnam mehr als 21% der US-Gefallenen Schwarze! Auch bei ihren Krawallen in den Staaten starben und sterben ja immer mehr Schwarze.

Ihre oft so großsprecherischen Weißen kämpfen nämlich nicht gern im Krieg; an sich ein gutes Zeichen. Das war schon im Korea-Konflikt so, der nach dem Militärexperten der Herald Tribune mit ganzen »Regimentern« begann, »die flohen, bevor der Kontakt mit dem Feind aufgenommen war«. Und das kannte man auch schon aus dem Zweiten Weltkrieg, wie jeder weiß, der das Pech hatte, dabei sein zu müssen. Ein government issue, ein GI, machte von seiner Waffe nicht gern Gebrauch. Ein aktiver US-Oberst, der nachmalige General L.S.A. Marshall, hat sich damit im Zweiten Weltkrieg befaßt und beweist mit seitenlangen Fakten: »Das beste Resultat, das nur ganz hervorragende und besonders angriffsfreudige Kompanien erreichten, war, daß ein Mann von vieren kämpfte... Die Dinge lagen so, daß während eines Kampfes von hundert Mann an der Front durchschnittlich nur fünfzehn von ihrer Waffe Gebrauch machten...«

340-

Auf nordvietnamesischer Seite sah es etwas anders aus. Da wußte man, warum man Krieg führte und wofür, und wurde eben vom Material der anderen erschlagen, nicht von ihrem Mut. (Die Gesamtkosten der US-Aggressionen werden auf 135 bis 140 Milliarden Dollar geschätzt). So gab es da mehr als 2 Millionen Tote und 2-3 Millionen Verwundete. Und viele Millionen Flüchtlinge.

Vor dem Krieg hatten hohe US-Militärs geprahlt, Vietnam in die Steinzeit zurückzubomben. Tatsächlich warfen sie ein ungeheueres Vernichtungspotential auf das Land. Die Masse der eingesetzten Bomben und Raketen übertrifft die des Zweiten Weltkriegs um das Dreifache. Allein auf das kleine Laos haben die USA, bis sie 1973 ihre (militärisch erfolglosen) Bombardements einstellten, über zwei Millionen Tonnen Bomben für 7,2 Milliarden Dollar abgeladen, ein Drittel mehr als im Zweiten Weltkrieg auf Deutschland. Dabei bombardierten sie sowohl Laos wie

Kambodscha, auch Vietnam selbst, ohne jede Kriegserklärung, unter völliger Mißachtung des Völkerrechts und der »Genfer Konvention«. »Für mich hat die Rechtsfrage in dieser Sache keine Bedeutung«, sagte der seinerzeitige Botschafter der USA in Saigon, Henry Cabot Lodge. Klar: Rechtsfragen gelten vor allem im Frieden - und auch da meist bloß für kleine Gauner.

Insgesamt wurden im Vietnamkrieg 7,5 Millionen Tonnen Bomben abgeworfen. Und die meisten Lufteinsätze waren nackter Terror - Flächenbombardements. So sagte General Johnson, der HeeresStabschef: »Wir gehen rücksichtslos vor, wie eine Dampfwalze, und bombardieren ausgedehnte Gebiete, nicht auf Grund genauer Nachrichten ausgewählte Ziele.«

Die amerikanischen Bomben und Granaten haben unterschiedslos alles zerstört, Schulen und Krankenhäuser, Kirchen und Pagoden, historische Denkmäler und die landschaftliche Schönheit Vietnams.

Dabei operierte man gern, wofür war man fortschrittlich, mit Novitäten. Vor allem mit Brennbarem. Zum Beispiel mit Phosphor, weißem Phosphor mit hoher Hitzeentwicklung, die einen Menschen bis auf die Knochen verascht. Oder mit Napalm; ein leicht entzündbares, vor dem Einsatz meist mit Benzin gemischtes Pulver, das Temperaturen bis zu 2.000 Grad entwickelte. Zeitweise warf man monatlich 50 Millionen Liter Napalm ab, die 10.000 qkm Land zu einer feuerverheerten Wüste machen konnten. Man verwandte auch Thermintomben, die Temperaturen bis zu 3.000 Grad erzeugten. -341-

*

S. 344: Hitlers SS hatte Lidice vernichtet - in Vietnam hat man »ganze Ortschaften ausgetilgt« (Egon Larsen).

Eine Art tschechoslowakisches Lidice oder französisches Oradour wurde im Vietnamkrieg das Dorf My Lai. US-Leutnant William L. Calley metzelte befehlsgemäß mit seiner Soldateska die Bewohner des völlig soldatenfreien Ortes nieder: 347 Zivilisten, darunter viele Kinder und Mädchen, die die US-Heroen erst noch vergewaltigten, wurden sämtlich massakriert und ihre Hütten niedergebrannt. Um zur Barbarei auch noch die Heuchelei zu bringen, steckte man den Oberschlächter Leutnant Calley (der selbst ein zweijähriges Kind, das schreiend aus einem Leichenhaufen krabbelte, mit einem Meisterschuß beruhigte) drei Tage in ein Militärgefängnis, worauf ihn Präsident Nixon amnestierte und er bald in den USA ein vielbewunderter, vielbesungener, vielbeschenkter und mit Heiratsanträgen eingedeckter Inhaber eines Juweliergeschäfts geworden ist. Ehre wem Ehre gebührt. Denn schließlich kämpfte Calley im Dienst der guten Sache und der freien Welt. In Deutschland erschienen die von ihm autorisierten Selbstaussagen 1972 unter dem Titel Ich war gern in Vietnam.

Doch wir, wir Deutschen, waren wir nicht auch in Vietnam? Und gleichfalls gern vielleicht? Und mit Gewinn ein bißchen? Mit großen Kriegsgewinnen gar? Sollten wir uns nicht erinnern? Die Spitzen unseres Staates doch fordern es, die mit und ohne Gnade der späten Geburt, der Bundeskanzler, der Bundespräsident, verlangen immer wieder: nicht wegzuschauen stets, nicht »aus der Vergangenheit uns zu stehlen«, vielmehr »aufzuarbeiten« diese Geschichte und selber unseren Beitrag, unseren besseren Beitrag zu leisten.

Also leisten wir ihn.

Ein deutscher Beitrag zum Vietnamkrieg

Der Indochinakrieg wurde auch chemisch und biologisch geführt, mit den verschiedensten Giften, mit flüssigen Gasen und festen Gasen, mit Gasen, die sich erst beim Entströmen aus dem Behälter in Gase verwandeln. Mit massivem Einsatz von CN (Chloro-Acetophenon) zum Beispiel, von CS (Ortho-Chloro-Benzal-Malononitril), von DM (ein Chlorhydrat von Phenarsazin oder Adamsit). Nach viet-

-344-

namesischen Angaben wurden 1963 durch sogenannte Entlaubungsmittel, Herbizide, 320.000 Hektar Land zerstört, 1964 schon 500.000, 1965 bereits 700.000 Hektar.

Eines der bekanntesten dieser Chemikalien war das in den sechziger Jahren in den USA entwickelte »Agent Orange«. Mit Dioxin verseucht, mit hochgiftigen Substanzen, wurde es in solch ungeheueren Mengen zur Entlaubung des Dschungels, zum systematischen Ruinieren der Felder, der Dörfer eingesetzt, daß der USChemiewaffenhersteller Dow Chemical, Midland, bereits 1964 in »Lieferschwierigkeiten« kam. Da sprang ein deutsches Unternehmen in die Bresche, der Chemie-Konzern Ernst Boehringer, Ingelheim.

An der Spitze dieses Unternehmens aber stand seinerzeit der spätere Präsident des Evangelischen Kirchentages es und gegenwärtige Präsident der Bundesrepublik Deutschland Dr. Richard von Weizsäcker - keine wichtige Entscheidung fiel ohne ihn. Der deutsche Waffenproduzent half dem amerikanischen Chemiewaffenhersteller Dow Chemical aus, er lieferte ihm »ein modernes Verfahren zur Herstellung von Zutaten für den Kampfstoff `Agent Orange`«. Und je mehr Boehringer-Gift auf Vietnam niederging, desto mehr stieg Boehringer in Ingelheim auf. »Solange der Vietnam-Krieg andauert, sind keine Absatzschwierigkeiten zu erwarten«, beschrieb man optimistisch die Lage in der Firma. »Tatsächlich ging unter Weizsäcker die Weiterentwicklung des Hauses Boehringer steil nach oben. Der offizielle Hauptlieferant für `Agent Orange`, Dow Chemical in Midland/Michigan, lobte den `großartigen Kooperationsgeist`, den der Boehringer-Konzern zeigte.« (/b]

So steht in der Strafanzeige des früheren Mannheimer Amtsgerichtsdirektors Rudolf Deichner vom Dezember 1989 gegen Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker wegen »Beteiligung an Völkermord« und anderen Straftaten, in einer Anzeige, die seitdem deutsche Staatsanwaltschaften, eher weniger als mehr, darf man vermuten, beschäftigt.

Tanker auf Tanker mit »Agent Orange« wird in den sechziger Jahren ins Mekongdelta verschifft und dann das Gift, Millionen Tonnen Gift, aus der Firma »C.H. Boehringer Sohn_ Weizsäcker« über Hinterindien versprüht, auf Vietnam, Laos, Kambodscha verregnet, aus B-52 oder C-123 und C-130 Bombern, aus Hubschraubern, Transportmaschinen. Bei gutem Wetter und nur leichtem Wind fliegen

-345-

diese Maschinen mit Aufklärer und Begleitschutz in den schönen Stunden von Sonnenaufgang bis acht oder neun Uhr in etwa hundert Meter Höhe über das Land und verteilen das Gift, den deutschen Beitrag, die Gottesgabe aus Ingelheim am Rhein, von »C.H. Boehringer Sohn Weizsäcker«, weithin über Dschungel und Obstplantagen, über Ackerland und dichtbesiedelte Gebiete, über Hunderte von Dörfern, über Reis und Mais, Zuckerrohr und Maniok, über

Kartoffeln, Wassermelonen, Bananenstauden, Pfeffersträucher. Alles wird weithin vernichtet, verheert, die Ernten verdorren - ach ja, warum nicht wieder mal eine Aktion, eine Sammelaktion der Evangelischen Kirche BROT FÜR DIE WELT mit einem beeindruckenden Aufruf des ExKirchenpräsidenten, des Bundespräsidenten jetzt, edel-souverän und mit markanter Mimik...?

Oh, wir kennen sie, die schönen Reden, die alle protestantischen Studiendirektorinnen Deutschlands verzaubern: »Wir müssen teilen lernen« - »Jetzt ist eine unerhörte Gemeinschaftsleistung nötig« - »Die Notstände gehen uns alle an« - aber den einen vielleicht doch etwas weniger und den anderen doch etwas mehr, zumal einen Bundespräsidenten mit so großer Verantwortung? Und nicht so kleinem Vermögen? Oder meinen Sie nicht?

Gift? Ja, Millionen Tonnen auf das »Land des Südens« und die angrenzenden Länder. Gift, Gift. »Agent Orange« mit den modernen Zutaten aus Ingelheim, hinaus und hinab, auf den Ba Lai-Fluß, den Bin Hai-Fluß, den Re-Fluß, in Bäche und Kanäle hinein und fort mit dem Wind, die Fische infiziert, die Rinder, die Schafe, das Wild, gezählte und ungezählte Tausende von Tieren getötet. Büffel, Ochsen, Schweine kläglich zugrunde gerichtet. Und allein in zwei Jahren, von Mitte 1965 bis Mitte 1967 Hunderttausende von Menschen vergiftet, ihnen Lungenödeme angehängt, Magen- und Darmerkrankungen, Fehlgeburten, hohes Fieber, anhaltende Durchfälle - und Todesfälle auch, manchmal Frauen besonders, Kinder und Greise. »Zehntausende von Menschen wurden von dieser chemischen Keule getötet.« Ja, wie wäre es mit einem Staatsbesuch, einer Good-will-Reise, nach Kambodscha vielleicht, Laos, Vietnam, fast friedliche Länder jetzt? Und Frieden doch auch zu Hause, Friedhofsruhe mitunter. Im endlich stillgelegten Chemie-Werk »C.H. Boehringer in Hamburg-Billbrook« zum Beispiel-»Krebs, Bronchitis, Selbstmord - Die Fabrik des Todes«, mehr als 20 Selbstmorde unter den Mitarbeitern und über 130 »elendiglich an Krebs und Leukämie Verstorbene« - bis zum 6. Juli 1990.

Aber doch nicht nur dies daheim. Nein, auch ein beruhigendes Vermögen, relativ stattlich, in dreistelliger Millionenhöhe, allein bei Bosch ein 100-Millionen-Aktienpaket, und Beteiligungen auch anderwärts, man könnte sie nennen. »Wir müssen teilen lernen...« Aber auch vorsorgen freilich für die Zukunft!

Nicht nur heute noch schrecklich verkrüppelte, behinderte Kinder, körperlich und geistig ruiniert. »Die Notstände gehen uns alle an ...« »Agent Orange«: »Das Gift wirkt über Generationen hinaus«, so eine große deutsche Wochenzeitschrift 1989. Und noch lange wird es, wird er weiter wirken, weiter leben. »Agent Orange«-Folgen in vietnamesischen Glasbehältern: »menschliche Föten mit Zyklopenaugen, ohne Arme, ohne Beine, ohne Hälse, mit Riesenköpfen... «

»Ich habe mir meinen Weg selber erarbeitet.« So der Wegbereiter. Und das Allensbach-Orakel in christlicher Verbundenheit: »Kein Schatten auf dieser Gestalt.«

Überrascht es?

..... In Sachen vW bin ich nie juristisch belangt worden. Ich habe mir dieserhalb alle Mühe gegeben - siehe auch Anlage vom 8.4.92 - Schweigen im Walde. - In der Hauptkirche FHH am 3.10.91 auf 5 m Entfernung im Beisein von Bundesministern, Ministerpräsidenten, Staatssekretären usw. dreimal das Wort »Mörder« ins Gesicht (in Verbindung mit »Völker-«, »Arbeiter-« und »Giftgas-«)... Die BRD hat einen Präsidenten - der das Forschen in seiner Vergangenheit fürchtet und dieserhalb eben auch juristische Schritte.«

Unterstützte US-Regierung irakische Giftgas-Angriffe?

Die Hilfe der Amerikaner für Saddam Hussein während des Iran-Irak-Krieges ging offenbar weiter als bisher bekannt. US-Geheimdienstler sollen die Militärs in Bagdad bei der Schlacht-Planung unterstützt haben, obwohl die US-Regierung von Giftgas-Einsätzen der irakischen Armee wusste.

Ein Brief von Gerd Honsik.

Zwar finde ich die Anschreibungen an die beiden deutschen Präsidenten für Wirkungslos und die veröffentlichten Zahlen für fast unglaublich [denn es gibt zu viel Verschwörungstheorien], aber viele Behauptungen sind auch Fakt, wie mit der Getreideverbrennung usw.

Die restlichen Zahlen werden hoffentlich eines Tages noch aufgedeckt und bestätigt werden. Zumindest soll diese Nachricht eine Anregung zur Findung der Wahrheit darstellen.

Grösster Völkermord aller Zeiten

Geheimnis des Westens
Größter Völkermord aller Zeiten totgeschwiegen!

Das wahre Ausmaß: US-geführte Allianz mordete „nach 1945“
planvoll 13,2 Millionen Deutsche!
 $6 + 5,7 + 1,5 = 13,2$

Die Zeitgeschichte des Westens als Komplize des Genozids!
(Quellen: u.a. Kanzler Adenauer, US-Präsident Roosevelt, US-Außenminister Hull!)

Brief des Gerd Honsik an die Präsidenten Österreichs und Deutschlands, Horst Köhler und Heinz Fischer, versandt in sieben Sprachen an dreizehn deutschfreundliche Regierungen weltweit, nämlich:

An die Regierungen Rußlands, Chinas, Japans, Indiens, des Irans, Irlands, Südafrikas, der Türkei, des Vatikans, Palästinas und Brasiliens.

Betrifft: Bitte um Kenntnisnahme, Überprüfung und Verbreitung der von der westlichen Zeitgeschichte unterdrückten Tatsache, daß die USA nach dem Zweiten Weltkrieg für die Ermordung von 13 Millionen Deutschen, Zivilisten und Gefangenen, direkt oder indirekt verantwortlich sind.

Als erster Deutscher ziehe ich, Gerd Honsik, aus den von Professor Dr. App (USA), und James Bacque (Kanada) aufgedeckten Fakten und Dokumenten die Schlußfolgerung und behaupte:

Das Kriegsziel der US-geführten Allianz gegen Deutschland im Zweiten Weltkrieg war die Verminderung der deutschen Bevölkerungszahl durch Völkermord um zwanzig Millionen Menschen.

Daraus folgt, „daß dieser Plan den größten Völkermordplan der Weltgeschichte darstellt“. Tatsächlich vollstreckt wurde dieser einmaligste Genozid aller Zeiten an mehr als 13 Millionen Deutschen.

1945, nach der Kapitulation !

Gleichzeitig appelliere ich an die Bundespräsidenten der deutschen Staaten, folgendes zu veranlassen:

1. Das deutsche Volk von seiner Opferrolle im größten und grausamsten Genozid der Weltgeschichte umfassend zu unterrichten.
2. Schließung der Institute für Zeitgeschichte in Wien und München und fristlose Entlassung aller Mitarbeiter sowie Einsetzung einer Untersuchungskommission bestehend aus Geschichtslehrern der regulären Universitäten. Beauftragung derselben mit der Untersuchung des geplanten und nach dem alliierten Sieg der US-geführten Allianz tatsächlich an ca. 13 Millionen Deutschen vollstreckten Völkermordes!
3. Den Abzug der US-Truppen aus Deutschland, Europa und allen Staaten der Welt zu verlangen.

Der Politik in unseren Staaten stelle ich drei Fragen:

- 1.) Ist es wahr, was Konrad Adenauer in seinen Memoiren schrieb, daß nämlich von den 13,5 -17 Millionen deutschen Vertriebenen nach 1945 nur 7,5 Millionen in Restdeutschland eintrafen? Ja oder nein?
- 2.) Ist es wahr, daß der amerikanische Außenminister und Friedensnobelpreisträger C. Hull in seinen Aufzeichnungen festhielt, daß es das Kriegsziel von Roosevelt und Morgenthau gewesen ist, 20 Millionen Deutsche mittels Hunger nach dem Kriege auszurotten? Ja oder Nein ?
- 3.) Ist es wahr, daß aus den Bevölkerungsstatistiken zu entnehmen ist, daß nach der „Befreiung“ von 1945 die Sterblichkeit in Deutschland von 11,5 pro tausend Einwohner (1937) auf 35 pro tausend Einwohner jährlich (1945 /1949) anstieg und insgesamt 5,7

Millionen Hunger-Opfer forderte?
Ja oder Nein ?

ZEITGESCHICHTE UND MEDIEN ÜBTEN SICH 60 JAHRE IM SCHWEIGEN, LEUGNEN
ODER RECHTFERTIGEN.

Die drei Elemente des US-Genozids:

1. Die gesteuerte Hungersnot: Nicht zum Zwecke der Befreiung oder der Demokratisierung strebte die US-Regierung den Sieg über Deutschland an, sondern zum Zwecke des Völkermordes.

Während die USA Rekordmengen einführen ließen, starben 5,7 Millionen Deutsche, in den Jahren 1945-1949 in Deutschland verhungern.

Der geplante Tod traf alle: Die große Mehrheit, die sich besiegt wußte und die kleine Minderheit, die sich befreit hoffte.

Während die Siegermächte im Nürnberger Schauprozeß über die deutsche Reichsregierung zu Gericht saßen, vollzogen sie ein großes, millionenfaches lautloses Sterben unter den Kleinkindern, Säuglingen und Greisen im deutschen Raum:

Die Sieger verfolgten ihr Kriegsziel aus der Vorkriegszeit, nämlich das deutsche Volk durch Hunger um 20 Millionen zahlenmäßig zu reduzieren, um seine industrielle und militärische Macht für immer zu brechen.

Die von den USA geplante Säuglingssterblichkeit betrug zeitweise bis zu 60 Prozent.

Die Todesraten verdreifachten sich nach der „Befreiung“ im Vergleich zur Vorkriegszeit: So starben etwa in Wien in den Jahren 1945-49 von je tausend Einwohnern statt jährlich 11,5 während der Vorkriegszeit jährlich 35 Menschen.

Der Völkermord hat also allein in Wien über 200.000 Hungeropfer gefordert.

Um den Hungertod zu fördern, wurden von den USA

a.) Ernteerträge außer Landes geschafft.

b.) Die Kunstdüngerfabriken gesprengt.

c.) Die Fischereiflotte am Auslaufen gehindert.

d.) 75% der Fabrikanlagen demontiert und außer Landes geschafft, damit die eingesetzten Regierungen nicht Verfügungsgewalt über Mittel erhielte, den Völkermord abzuwehren.

e.) Das Deutsche Rote Kreuz wurde verboten, damit es den Genozid nicht dokumentiere oder gar hemmen könnte.

f.) Deutschland wurde von der Welthungerhilfe ausgeschlossen und die Staatsvölker Nordamerikas über die Fortsetzung des Eisenhower-Morgenthauplanes getäuscht und an humanitärer Hilfe gehindert.

2. Ausmordung statt Vertreibung:

Die deutschen Regierungen wußten: Von den 15 Millionen Vertriebenen kamen nicht 13, sondern nur 7,5 Millionen in Restdeutschland an.

Der Vertreibung der Deutschen aus den Ostgebieten fielen nach dem Wissenstand der Regierung Adenauer nach dem Zweiten Weltkrieg nicht, wie die heutigen Regierungen unter dem Druck des Imperiums durch ihre „Zeitgeschichtsschreibung“ behaupten lassen, eine Million, sondern sechs Millionen deutsche Zivilisten zum Opfer.

3. Sklaverei und Hungermord:

Insgesamt wurden nach der „Befreiung“ von 1945 acht Millionen Deutsche unter Außerkraftsetzung der „Genfer Konvention“ ohne jede militärische Notwendigkeit in die „Nachkriegsgefangenschaft“, also in die Sklaverei geführt.

Achtzig Jahre nach dem Ende des amerikanischen Bürgerkrieges (1865) kehrten die USA zur Sklavenhaltung zurück. - - „nur daß die Sklaven diesmal weiß waren“!

Von amerikanischen Todeslagern gab es deswegen keine Nachricht, weil dort unter Aberkennung des Kriegsgefangenen-status alle bis zum Hungertod interniert blieben.

Zurückgekehrt sind nur die regulären Kriegsgefangene, die zwar von „Hunger und schweren Mißhandlungen“ erzählen konnten, die jedoch den Umfang des Gefangenenmordes bis heute nicht ahnen.

USA verurteilten eine Million deutscher Nachkriegsgefangener zum Hungertod.

In US-Gewahrsam mußten doppelt so viele junge unschuldige, deutsche Gefangene im Frieden den Hungertod sterben, als in Rußland.

Während dort der Mangel zum Tod führte, heizte die US-Armee Öfen mit Butter und Getreide, während sie das millionenfache Dahinsiechen der deutschen Jugend bewachte !

Die deutschen Regierungen kannten diese Opferzahl und das Ausmaß des US-gesteuerten

Genozids, bemühten sich jedoch, dieses Verbrechen aus Gründen der Staatsräson mit den Mitteln der Geschichtsfälschung vor den nachwachsenden Generationen aber auch vor der Kriegsgeneration selbst, der keine genauen Zahlen und Zusammenhänge bekannt waren, zu verbergen.

Die Amerikaner haben doppelt so viele deutsche Nachkriegsgefangene auf dem Gewissen als die Sowjets.

Zu den sechs Millionen Vertreibungsoffern und den 5,7 Millionen Hungeropfern, welche die Befreier zu verantworten haben, kommt also eine dritte Opfergruppe, die totgeschwiegen, heruntergespielt oder gar in der Ära nach Adenauer von den deutschen Regierungen und deren Zeitgeschichtsschreibung geleugnet wird:
das große, stille Sterben der „Kriegsgefangenen“ der Nachkriegszeit.

Die Bilanz der „Befreiung“!

Der „Friede“ kostete uns 40 x Stalingrad !

$6 + 5,7 + 1,5 = 13,2$

6 Millionen Vertreibungsoffer (statt bisher 1 Million)

5.7 Millionen Hungeropfer (statt bisher null)!

1,5 wenn nicht 2 Millionen Hungeropfer in den Sklavenlagern der Nachkriegszeit (statt bisher 0,5).

Da der Völkermord größtenteils an den „Vertriebenen“ vollstreckt worden ist, von denen 7 Millionen niemals in Deutschland ankamen, und durch eine gezielte dreijährige Hungerblockade, der hauptsächlich Neugeborene und Kleinkinder sowie Alte zum Opfer fielen,

5,7 Millionen an der Zahl, ist der Umfang des gesamten Verbrechens bis heute „nicht“ in das Bewußtsein des deutschen Volkes gedrungen.

Die Vorgeschichte des größten Genozids aller Zeiten:

Die fünf Völkermordpläne der US-Regierung wider Deutschland 1918 bis 1948.

Das Ziel, am deutschen Volk einen Völkermord zu verüben, bestand bei den Westmächten „seit dem Ersten Weltkrieg.“

Nicht irgendeine in Deutschland vorherrschende Ideologie bewogen die USA zu dieser Zielsetzung, sondern der Wunsch, den deutschen Konkurrenten auf dem Weltmarkt auszuschalten.

Die fünf Völkermordpläne der USA wider Deutschland im Zwanzigsten Jahrhundert, die vollstreckt oder nicht, in Zielsetzung und Methode einander ähneln, hießen:

I.) Diktate von Versailles und St. Germain (Kollektivschuld, kollektive Bestrafung aller Deutschen durch Hungersnöte und kollektive Versklavung und Verelendung).

II.) Der Kaufmann-Plan: (Kastration aller zeugungsfähigen deutschen Männer ab dem 16. Lebensjahr. Ansiedlung von ausländischen Männern zum Zwecke der ethnischen Veränderung.)

III.) Der Hooton-Plan: (Verschleppung aller deutschen Männer zu lebenslanger Sklavenarbeit ins Ausland und Hereinholen von Ausländern, um die „kriegerischen Gene“ wegzuzüchten.
(Havard-Universität.)

IV.) Der Morgenthau-Plan: (Durch Wegnahme eines Viertels des deutschen Bodens und Demontage der deutschen Industrie eine Hungersnot auszulösen an der Morgenthau Berechnungen zufolge 20 Millionen Deutsche zugrunde gehen sollten.)

V.) Befreiung von 1945: (An 13,2 Millionen Deutschen ungeachtet deren Parteizugehörigkeit, wird nun der Völkermord durch Hunger, Mord und Vertreibung vollzogen. Es sollte sich später herausstellen, daß es ungeachtet aller Dementis „doch der Morgenthauplan war, der vollstreckt wurde“.)

Das rassistische Motiv.

Unschuld des amerikanischen Staatsvolkes:

Der Rassenhaß und der Rassenverdacht gegen Deutsche entsprang jedoch nicht dem Denken der Volksgruppen der USA, sondern einem intellektuellen Klüngel der Havard-Universität, der wohl wider besseres Wissen im Auftrag politischer und wirtschaftlicher Interessen dem friedlichen deutschen Volke gleichsam ein Mörder-Gen andichtete, um ihm den Fortbestand als ethnisch definierte Gemeinschaft absprechen zu können.

Die Masse der Amerikaner, damals wie heute, ist ebenso ahnungslos betreffend des Vollzuges dieses ersten Menschheitsverbrechens, wie die Masse der Deutschen von heute.

Sie wurde betrogen, indem die Politik der USA die Vollstreckung des Morgenthau-Planes vor dem Volke geheim hielt!

Das Motiv dieses hier aufgezeigten größten Völkermordes der Weltgeschichte, vollstreckt von der US-geführten Allianz nach 1945, die vortäuschte, „Rassismus“ bekämpfen zu wollen, war also ein rassistisches.

Die Havard-Völkermordpläne lassen erkennen, daß die dortigen Eliten der USA vorgaben, gleichsam an ein „deutsches Gen“ zum Führen von Kriegen zu glauben, das man durch Rassenvermischung wegzüchten oder durch Fortpflanzungsbehinderung und Immigration austilgen müsse- siehe heute auch die Theorien von Havard-Historiker Daniel Goldhagen !

Nationalsozialismus als Vorwand

Die Beseitigung des Nationalsozialismus war den Siegermächten nur ein Vorwand, fanden sie doch am NS-Programm offenbar selbst nichts Verbrecherisches: In den USA wurden NS-Parteien, Abzeichen oder Symbole bis heute weder verfolgt oder verboten. Sehr wohl gab es aber gleichzeitig Kommunistenverfolgung Wieso?

In den Jahren 1933 bis 1939, also vor Kriegsbeginn, haben angelsächsische Politiker im diplomatischen Verkehr mit dem nationalsozialistischen Deutschland keine verbrecherischen Wesenszüge am Programm der staatstragenden Partei gerügt, die etwa einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen verlangt hätten.

Nach dem Schweigen der Waffen wurden alle Deutschen ungeachtet deren politischer Parteizugehörigkeit in den Völkermordplan einbezogen. Was kann Genozid rechtfertigen? Nichts!

Woran man das US-Imperium erkennt!

Der hier offengelegte, größte und damit einmaligste Völkermord der Weltgeschichte, begangen am deutschen Volk, war nicht, wie unsere Politiker und Kirchenführer behaupten, „logische Folge“ von Taten, welche vorher „von unserer Seite“ begangen worden wären.

So kann auch das jüdische Verfolgungsschicksal den hier geschilderten Völkermordplan der US-geführten Allianz wider Deutschland nicht rechtfertigen.

Wurden doch die Völkermordpläne am deutschen Volk, welche die US Regierung entwickeln ließ, Jahre vor dem Bekannt werden diesbezüglicher, gegen das NS-Regime erhobenen Vorwürfen ausgearbeitet.

Auch können Verbrechen an Unschuldigen niemals durch Verbrechen, die andere zuvor an Unschuldigen begangen haben mochten, gerechtfertigt werden. Dies wäre ja genau der verbrecherische Wahn, mit dem sich die Völkermörder aller Zeiten zu rechtfertigen suchten.

Daß das jüdische Verfolgungsschicksal als Beweggrund der Allianz zur Planung und Begehung des Genozids an den Deutschen keine Rolle spielte..... geht auch aus den Memoiren von de Gaulle und Churchill hervor, welche die Judenvernichtung in ihren Erinnerungen, , keiner Erwähnung würdigten.

Statt Volksherrschaft - Fremdherrschaft, statt Demokratie - „Demokratisierung“: Kein Verbrechen im Osten, das die USA nicht initiiert oder in Kauf genommen hätten.

Die US-geführte Allianz des Zweiten Weltkrieges hatte nicht die Absicht, die Demokratie in Deutschland zu installieren, sondern eine Gewaltherrschaft geführt von, vom Feinde bestimmten Marionettenregierungen, zu errichten.

So wurde Adenauer als Mitglied von Coudenhove-Kalergis „Paneuropa-Bewegung“ noch unter Roosevelt in die engere Auswahl gezogen, Renner wurde von Josef Stalin auserwählt und eingesetzt.

Daß diese Marionettenregierungen in der Nachkriegszeit bemüht waren, die Folgen alliierter Gewaltherrschaft und des Völkermordes zu mildern, verschaffte diesen in der Folge nach dem Ende der verhängten Hungersnot im Volke Legitimation.

Die alliierte Propaganda und Umerziehung hat es nach dem Zweiten Weltkrieg verstanden, alle deutschen Nachkriegsopfer, soweit man sie nicht verheimlichen konnte, Hitler anzulasten, indem sie deren Schicksal als logische Folge (Kausalität) von dessen Politik darzustellen suchte.

Insbesondere der vierjährige Hungerterror, der bei Weltrekordernten durch Wegnahme und Sabotage der deutschen Ernten erzwungen wurde, ist meinem Volke und der Welt nicht als nordamerikanischer Völkermord, sondern als Kriegsfolge dargestellt worden.

Die US-gesteuerte Vernichtungspolitik hält an: Geburtenarmut, Staatsverschuldung !

Daß nach der, nach den Vorgaben der USA vollstreckten, „Wiedervereinigung“ Mitteldeutschlands mit Westdeutschland durch Kanzler Kohl sich die Geburtenzahl in den sogenannten „neuen Bundesländern“ binnen 9 Monaten halbierte, dürfte also kein Zufall sein:

Das Kriegsziel der USA, nämlich die permanente Verringerung der Anzahl der Deutschen um Platz für die rassistisch motivierte Einwanderung zu schaffen, dürfte die Familienpolitik im Deutschland der Nachkriegszeit bestimmt haben.

Auch die Schwerindustrie der „DDR“ wurde demontiert, die einst von den Alliierten enteigneten Bauern und Gutsbesitzer um die Rückgabe ihres Eigentums betrogen, das Land zu einem großen Teil an landesfremde Kapitalgesellschaften verraten und gleichzeitig mit ausländischen Siedlern beschickt.

Mit der DM wurde das Recht des westdeutschen Staatsvolkes aufgegeben, über seine Geldpolitik (also seine Politik) selbst zu bestimmen.

So wurde die Handlungsfähigkeit der Bundesregierung und die schmale Nische deutscher Demokratie (Selbstbestimmung) zerstört.

Sterbende Landstriche wurden auf dem Boden der ehemaligen DDR verschuldet, eine Zone des Todes und der Verödung. Im reichsten Deutschland aller Zeiten wurde die Familie mittels Generationsbetruges an die Armutsgrenze gedrängt.

Aus all diesem Handeln der Kohl-Regierung sind deutliche Elemente der alten amerikanischen Kriegsziele in Deutschland erkennbar:
Der Kaufmann-Plan, der Hooton-Plan, der Morgenthau-Plan und der Kalergi-Plan.

Der Kalergi-Plan, das ist Morgenthau „light“!
Ein Plan, von dem wir wissen, daß ihn die USA nach 1948 zum Zwecke der unblutigen Entsorgung des deutschen Volkes aufgegriffen und als Leitschnur für Maastricht-Europa zu installieren suchten.

In diesem Zusammenhang appelliere ich an unsere beiden Bundespräsidenten: Öffnet die Akten!

Von seiner Opferrolle im größten Völkermord der Weltgeschichte durfte das deutsche Volk bisher nichts erfahren, abgesehen von dem, was die Großmütter den ungläubigen Enkeln ins Ohr geflüstert hatten.

An die zehn deutschfreundlichen Regierungen der mit diesem Brief mit angesprochenen Staaten appelliere ich, unsere beiden Staatsoberhäupter darin zu bestärken, diesen größten Genozid der Weltgeschichte, vollstreckt 1945 von der US-geführten Allianz am deutschen Volke, 60 Jahre danach aufdecken zu helfen.

Mit der Beihilfe zur Leugnung, Vertuschung und Rechtfertigung dieses Völkermord-GAU hat die deutsche Politik und deren bestellte zeitgeschichtliche Hofberichtserstattung Schuld auf sich geladen: nicht nur gegenüber dem eigenen Volk, sondern gegenüber der Menschheit!

Denken wir nur an die Palästinenser, die Iraker, die Serben, die Apatschen und die Afghanen!

Wiegen sich doch die Tyrannen des amerikanischen Imperiums seither in der Sicherheit, Völkermord beliebigen Ausmaßes könne unentdeckt bleiben, indem dieser einfach in „Demokratisierung“ oder „Befreiung“ umgelogen wird.

Zur Entschuldigung unserer Politiker wird die Nachwelt die Bedrohungskulisse des Kalten Krieges und der US- Politik in Rechnung stellen müssen: Die Großmächte standen sich gegenüber, bereit einen lokal begrenzten Atomkrieg auf dem Boden der BRD, der DDR und Österreichs zu führen, ohne daß deutschen Politikern ein umfassendes Mitspracherecht über den Einsatz dieser Waffen zugestanden worden war.

Doch die Tränen, die deutsche Politik um „Opfer von Gewalt und Völkermord“ bisher geweint haben, stehen nun unter Verdacht, Krokodilstränen, gewesen zu sein!

Die Wahrheit hat lange genug gewartet:

Mehr als 13 Millionen deutsche Opfer klagen an.

Ich verlange die Aufkündigung des Deutschlandvertrages (26.5.1952) und des Zwei-plus-Vier-Vertrages, da die deutsche Regierung in diesen unredlichen Vertragswerken zur Anerkennung der Geschichtsschreibung der Völkermörder „verpflichtet“ wurde.

Ich verlange weiters die Ächtung und die bedingungslose Kapitulation der deutsch-amerikanischen Zeitgeschichtsschreibung und die immerwährende Schließung der „Institute für Zeitgeschichte“, dieser monströsen Gebilde der Besatzungsmacht, die durch Verschweigen, Rechtfertigen und Verniedlichen die Entdeckung des größten Völkermordes der Weltgeschichte 60 lange Jahre hindurch verhindert haben. Und so zu dessen Komplizen wurden.

Mit freundlichen Grüßen
Gerd Honsik

Quellen:

1.) „7,3 Millionen sind in der Ostzone und in den drei Westzonen angekommen. Sechs Millionen Deutsche sind vom Erdboden verschwunden. Sie sind verdorben, gestorben.“ Kanzler K. Adenauer, „Erinnerungen“, „1945-1953“, S.186.

2.) „das bedeutet, daß nur 60 % Prozent der Deutschen sich aus dem deutschen Boden würden ernähren können, der Rest würde sterben.“ US-Außenminister Cordell Hull in: „The Memoirs of Cordell Hull“, New York 1948, Seite 1617.

3.) „Wir müssen hart mit den Deutschen umgehen und ich meine das deutsche Volk und nicht die Nazis. Entweder müssen wir das deutsche Volk kastrieren oder die Deutschen in einer Weise behandeln, daß...“
US-Präsident F. Roosevelt, zitiert nach James Bacque, „Der geplante Tod“, Seite 21.

4.) „Die bis zum heutigen Tag von der Bundesregierung veröffentlichten Zahlen (Anm.:gemeint ist die Sterblichkeitsrate der Nachkriegszeit) stehen ebenfalls im Widerspruch zu fast allen anderen Quellen, deutschen wie alliierten...“ James Bacque, „Verschwiegene Schuld“, Seite 141.

5.) „Genau gesagt gibt es kein Deutsches Rotes Kreuz mehr, weil es von den Alliierten abgeschafft worden sei...“ Genf, 14. Jänner 1946, Rede von Mr. Dayton vom amerikanischen Roten Kreuz.

6.) „General Mark Clark, US-Militärkommissar in der US-Zone Österreichs, berichtete im April 1946, die Sterberate in Wien schwanke zwischen 27 und 35 Promille im Jahr...“ Aus der Presseerklärung des HQ der US-Forces in Österreich vom 15. April 1946.

(Anmerkung:

Obwohl die Todesrate schon das Dreifache der Vorkriegszeit betrug, wurden die Lebensmittelzuteilungen in der Folge von 1500 Kalorien auf 1000 Kalorien abgesenkt.)

Weitere 42 wichtige Quellen, Zeugenaussagen und Dokumente, die diese Völkermordanklage gegen die US-geführte Allianz erhärten, stammen aus dem Buch von Professor Austin J. App, Hellbrunn-Verlag, Salzburg 1947 (Originaltitel: „History's most terrifying peace“) sowie aus den Büchern „Der geplante Tod“ und „Verschwiegene Schuld“ des kanadischen Historikers James Bacque: Ullstein Verlag, Berlin 2004 und Pour le Merite, Selent 2002.

P.S.: Dank gebührt den christlichen Kirchen der USA, die durch ihren mutigen Widerstand gegen die US-Völkermordpolitik wider Deutschland nach 1945 die Hungerblockade zuerst durchbrechen und schließlich der US-Regierung, nachdem diese 13,2 Millionen Deutsche auf dem Gewissen hatte, Einhalt gebieten konnten.

Anmerkung: Wohl übersteigen etwa die Opfer Stalins innerhalb der Sowjetunion die deutschen Opfer um ein Mehrfaches. Allein diese Opfer wurden in der Mehrzahl nicht nach ethnischen sondern nach politischen Gesichtspunkten selektiert, so daß kein Genozid, der Geschichte dem der US-geführten Allianz am deutschen Volk nach 1945 vergleichbar ist.

Zitate und Merkwürdigkeiten

1) "... und außerdem, wer hasst den Juden mehr als der Jude?"

Henry Miller: "Wendekreis des Krebses", S. 15

Anmerkung: Wenn Günter Deckert oder Manfred Roeder derartiges schreiben würden, gäb's acht Monate ohne Bewährung und wenn dann in der Berufungsinstanz offen gelegt werden würde, der Ausspruch stammt von Henry Miller, gäb's 'nen Satz heiße Ohren.

2) Wussten Sie schon, dass Joseph Gobbels (der klumpfüßige Jesuitenzögling) am 22.11.1925 auf einem Kongress der norddeutschen Parteiführer beantragt hat, **"dass der kleine Bourgeois Adolf Hitler aus der Nationalsozialistischen Partei ausgestoßen wird."** (William L. Shirer: "Aufstieg und Fall des Dritten Reiches", S. 123).

3) "Ihr könnt jetzt wissen, was es wirklich war: die gewaltsame Verhinderung eurer Revolution. Sie hielten eure soziale Bewegung auf, weil einige

Trustmagnaten sie gegen Völker benutzten. Ihr Beauftragter Hitler war undeutsch wie sie."

Heinrich Mann in "Die Weltbühne" vom 11.5.1948

Anmerkung: Auch diesen Ausspruch des unangreifbaren Bruders von Thomas Mann sollten die Erben von Friedrich Nieland bei einer Wiederaufnahme der BGH-Entscheidung im Indizierungsverfahren anführen.

4) "Ich habe als jüngerer Mann die Juden nicht leiden mögen. Manchmal ging es mir gegen die Hutschnur, mit Juden mich einlassen zu müssen ... Aus den jüdischen Männern kann man vollends den Rassenteufel weder mit Belzebub noch mit Samthandschuhen austreiben. Wenn der Jude in eine hohe Stellung hinaufpoussiert ist, dann erwacht in ihm der bisher mit Not zurückgehaltene Hochmut, jenes hochfahrende Bewusstsein und jener widrige Strebergeist, den Jesus so gegeißelt hat ... Als Christ möchte ich allerdings dem Taufwasser nicht alle und jede koschernde Wirkung abgesprochen wissen!"

Otto von Bismarck (August 1890, vgl. Willy Andreas: "Bismarcks Gespräche", Bremen 1963)

5) "... die Ehre des deutschen Volkes (ist) wiederherzustellen (und) das Geschichtsbild, das in den letzten 37 Jahren von bestimmter Seite geprägt worden ist, (ist) ins rechte Lot zu rücken. Der heutigen Generation muss das Schuldgefühl genommen werden, dass ihr in der Völkerfamilie so sehr schadet."

US-Botschafter Dr. Arthur Burns, 1983

6) "Amerika ist ein Alptraum mit Klimaanlage"

Henry Miller

7) "Wer eigenes Denken hat, ist ihnen unbequem und unheimlich und bietet nicht die genügende Gewähr, dass er in der Organisation in der gewünschten Weise aufgeht."

Albert Schweitzer zum Parteien-Staat, in "Aus meinem Leben und Denken".

8) "Die USA ist eine ungebrochene kolonialistische Macht, die die Indianer ebenso zielstrebig ausgerottet hat wie Hitler die Juden.

Marlon Brando, US-Schauspieler und Oscar-Preisträger

9) "Es ist einfacher, aufrecht zu sterben als auf Knien zu leben."

Graf Folke Bernadotte (ermordet von einem zionistischen Terroristen)

10) "In den USA ist nur die Erdnussbutter in Ordnung"

Joan Baez, US-Sängerin ("We shall overcome")

11) "Wir konnten nichts weiter tun, um den Polen zu helfen, aber unsere Imperialisten ergriffen diese Gelegenheit als Entschuldigung, um den Waffenstillstand des Jahres 1918 zu beenden und um den Krieg zur Vernichtung Deutschlands unter Wiederholung von Versailles wieder aufzunehmen. Ich glaube, dieser Krieg ist eine ziemlich jämmerliche Angelegenheit unserer stupiden Imperialisten."

George Bernard Shaw, Literaturnobelpreisträger 1925

12) "In Wirklichkeit sind die Deutschen das einzige anständige in Europa lebende Volk"

George Patton, US-Vier-Sterne-General, ab 1944 Kommandeur der 3. US-Armee

13) "Wir haben zwei Super-Hitler erlebt: Pol Pot und Heng Samrin":

Prinz Norodom Sihanouk (diese Einschätzung widerspricht inzident der These von der Singularität des NS-Massenmordes)

14) "Wir werden keinen Wechsel erleben, wenn wir immer dieselbe Gruppe von Insidern hin- und herschieben."

James Earl Carter (Erdnussfarmer und 1976 - 1980 US-Präsident und Friedensnobelpreisträger, der auf jeden Fall wegen seiner epochalen Studie "Global 2000" unvergessen bleiben wird)

15) Sinclair Lewis sah in Norman Mailer den "größten Schriftsteller, den seine Generation hervorbrachte", die amerikanische Frauenbewegung wählte ihn wegen Sexismus' zum "Schwein des Jahres" und der Pen-Club der USA machte ihn zum Chef.

Anmerkung: "Vögeln und Besoffensein / ist des kleinen Mannes Sonnenschein" (Anwaltsschnack aus dem Landgerichtsbezirk Lübeck)

16) "Derjenige muss in der Tat blind sein, der nicht sehen kann, dass hier auf Erden ein großes Vorhaben, ein großer Plan ausgeführt wird, an dessen Verwirklichung wir als treue Knechte mitwirken dürfen."

Freimaurer Winston Churchill

Anmerkung: Ob der Kriegsverbrecher Churchill immer noch das Hohelied seiner "geheimen Oberen" gesungen hätte, wenn er die wahre Rolle der Freimaurerei gekannt hätte, die die nach Weltherrschaft Strebenden ihr zugedacht haben und wie der sowjetische Spitzendiplomat Rakowskij sie offen gelegt hat, um Stalins Genickschuss zu entgehen, muss bezweifelt werden. Die Rakowskij-Protokolle nebst verschiedener Erläuterungen können auf dieser Homepage nachgelesen werden.

17) "Der größte Gewalttäter der Erde ist meine Regierung"

Martin Luther King (1929 - 1968, US-Bürger, Doktor zweier Fakultäten, Vorkämpfer der Bürgerrechtsbewegung, Friedensnobelpreisträger; wurde - offenbar von weißen Rassenfanatikern - in Memphis/Tennessee ermordet)

18) "George W. Bush führt eine Koalition im Namen der Freiheit, die überall diktatorische Regime installiert."

Peter Scholl-Latour

19) "In den Bevölkerungen wächst der Antisemitismus täglich, stündlich und muss weiter wachsen, weil die Ursachen fortbestehen und nicht behoben werden können. - Die causa remota ist der im Mittelalter eingetretene Verlust unserer Assimilierbarkeit, die causa proxima die Überproduktion an mittleren Intelligenzen, die keinen Abfluss nach unten haben und keinen Aufstieg - nämlich keinen gesunden Abfluss und keinen gesunden Aufstieg. Wir werden nach unten hin zu Umstürzern proletarisiert, bilden die Unteroffiziere aller revolutionären Parteien und gleichzeitig wächst nach oben unsere furchtbare Geldmacht".

Theodor Herzl (Jude und Zionist): "Gesammelte zionistische Werke", Band I, 1923, Seite 39 und 41

20) "Was die antisemitischen Sympathien betrifft, so sind die Juden selbst hieran schuld und haben die Aufregung ihrem Dünkel, ihrer Überhebung und namenlosen Frechheit zuzuschreiben".

Meyer Carl Rothschild an Gerson von Bleichröder, 16. September 1875

21) "Zu denen, die den Becher der ihnen zugefallenen Macht gar zu rasch und gierig an den Mund führten, gehörten auch viele Juden. - Die Juden, die dazu neigen, eine ihnen einmal lächelnde Gunst der Konjunktur unbedacht zu genießen, hatten mancherlei Anstoß erregt seit ihrer vollen Emanzipation. Sie haben viel beigetragen zu jener allmählichen Entwertung und Diskreditierung der liberalen Gedankenwelt, die seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts eingetreten ist."

Friedrich Meinecke "Die deutsche Katastrophe", 1946 mit Erlaubnis der US-Besatzer gedruckt

22) »Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte dieses Landes erklärt heute hier, wenn er die Tiefe der moralischen Verkommenheit Amerikas gekannt hätte, hätte er sein Kommando niemals übernommen. Solch einen Mangel an vaterländischem Geist - erklärte er - und solch Mangel an Tugend, und Gerissenheit in all den niedrigen Künsten, sich Vorteile von der einen oder anderen Art zu verschaffen, habe ich niemals vorher gesehen, und ich hoffe, das niemals wieder mit ansehen zu müssen. «

George Washington, Nationalheld und erster Präsident der Vereinigten Staaten (nach "Readers Digest", US-Ausgabe, September 1952 - vgl. den englischen Originaltext auch bei Hermann Franzis: "Die Zerstörung des politischen Standortes Deutschland", S. 244 Fn 370)

23) "Der Jude und sein Kahal sind ein und dasselbe, was eine Verschwörung gegen die Russen bedeutet."

Feodor Michailowitsch Dostojewski, 1821 - 1881, in "Tagebuch eines Schriftstellers" (1877)

24) "Charles Dickens hat mehr politische und soziale Wahrheiten enthüllt ... als alle professionellen Politiker, Publizisten und Moralisten zusammengenommen."

Karl Marx (1818 - 1883)

25) "Er war einer, der gegen den Strom schwamm in der Welt von heute, wo alles Verstellung und Schein ist".

Giovanni Agnelli zum Tode seines Neffen Giovanni Alberto Agnelli, der das FIAT-Imperium übernehmen sollte, aber 1997 im Alter von nur 33 Jahren einem Krebsleiden erlag

26) "Nur Müll und tote Fische schwimmen mit dem Strom".

Gerhard Willers, Heimatvertriebener aus Danzig, Patriot und angeblich aus gesinnungsterroristischen Gründen frühpensionierter Lehrer in Lübeck

27) "Wir werden - und das finde ich einigermaßen bedrückend - binnen kurzem von den USA wegen unserer Bestrafung der Auschwitzlüge eine förmliche, hm, na, nicht 'ne Anklage, eine förmliche Rüge über die Vereinigten Nationen bekommen, weil wir auf diese Art und Weise Meinungsfreiheit einschränken."

Prof. Dr. E. Schmidt-Jortzig, Ordinarius für öffentliches Recht und seinerzeit Bundesjustizminister am 10.3.1996 um 19.10 in einem Live-Interview im Fernsehsender 3-Sat

28) "Die Deutschen sollen Sklaven werden und bleiben für alle Zeiten."

Winston Churchill, Freimaurer und britischer Kriegspremier anlässlich der Dünkirchen-Niederlage im Juni 1940 (vgl. John Charmley: "Churchill - The End of Glory", London - Sidney - Auckland 1993, S. 410).

29) "Die Alleinschuldthese gegen Deutschland ist ein politisches Propagandamärchen und keine historische Wahrheit. Auch wer das aus Verkrampftheit seines Denkens, mangelnder Quellenkenntnis und fehlender Logik oder um machtpolitischer, gegen Recht, Wahrheit und Menschlichkeit gerichteter Ziele willen auch fernerhin nicht wahrzuhaben wünscht, ändert daran nicht das geringste. Vielmehr belastet er durch sein Verhalten nur sich und seine Anhänger."

Prof. Dr. Bolko von Richthofen

30) **Oberstaatsanwalt Dr. Helmut Kalkbrenner, München:**

"Die Bürger werden in keiner Weise gefragt, sie haben nur zu gehorchen, zu zahlen und die Folgen zu tragen. Das Volk wird als zu dumm betrachtet, um über seine eigenen Angelegenheiten befinden zu können. Das Volk wird als einsichtslose Masse verachtet, der man 'Brot und Spiele' zu bieten hat, die man aber nach Bedarf mit Hilfe willfähriger Massenmedien manipulieren kann. Dem Volk wird lediglich die Rolle des Stimmviehs zugestanden, das alle 4 Jahre zur sogenannten Wahl trotten darf, nachdem es durch den Wahlkampf der Etablierten mit entsprechender Gehirnwäsche dafür reif gemacht worden ist. Dann darf es von den Bundesparteien aufgestellte Bewerber, die es zumeist gar nicht persönlich kennt, ankreuzen und hat damit seine Pflicht und Schuldigkeit getan. Es kann sodann seine Stimme im wahrsten Sinne des Wortes 'abgeben', denn es hat jetzt 4 Jahre nichts mehr zu sagen. Die Bürger haben dem Angekreuzten eine Blankovollmacht erteilt, mit der er machen kann, was er will. Daß die Gewählten hemmungslos davon Gebrauch machen, hat die Vergangenheit zur Genüge bewiesen.

31) **Ein hoher Staatsschützer** zum verfolgten mündigen Staatsbürger Meinolf Schönborn, der von seinen demokratischen Rechten, eine eigene Meinung haben zu dürfen, im national-freiheitlichen Sinn Gebrauch gemacht hatte:

"Es ist mir scheißegal, ob 20, 40 oder 60% der Deutschen gegen dieses System sind. Solange keine Alternative da ist, ist das völlig ungefährlich. Und sollte eine Alternative auftreten, werden wir sie in die Tonne kloppen. Wir werden dafür sorgen, daß es niemals eine Alternative gibt."

32) "Die alleinige Schuld Hitlers (am Zweiten Weltkrieg) ist eine Grundlage der Politik der Bundesrepublik."

Prof. Dr. Theodor Eschenburg (um diese dogmatische Äußerung Eschenburgs zu verstehen, muß man sowohl seine Nazi-Vergangenheit als auch seine Rotary-Mitgliedschaft nach dem Kriege kennen. Offenbar haben die West-Alliierten die Ermöglichung oder Tolerierung seiner Nachkriegskarriere von solchem "ideologischen Wohlverhalten gegen die historische Wahrheit und gegen die Interessen des deutschen Volkes" abhängig gemacht. So betätigte sich dieser Sproß aus alter Lübecker Ratsfamilie u.a. unter seinen Studenten als Agentenanwerber für höchst gefährliche Missionen im Ostblock).

33) "Wenn sich dieses Grunddogma nicht aufrechterhalten läßt, wird der Zweite Weltkrieg zum größten Verbrechen der Geschichte ... das zur Hauptsache auf England, Frankreich und den Vereinigten Staaten lastet."

Prof. Harry Elmar Barnes (Barnes und Prof. Charles Beard gehörten in der 3. und 4. Dekade des 20. Jahrhunderts zu den angesehensten Historikern in den Vereinigten Staaten. Als sie aber die offizielle Version der US-Regierung zu Pearl Harbour (vgl. den gleichnamigen Beitrag auf dieser Homepage) ablehnten, denunzierte man sie als Irre, Deppen, Spinner usw. und entfernte sie aus dem offiziellen Lehrbetrieb)

34) "... Doch die Wahrheit ist auch nicht automatisch bei der Mehrheit oder den jeweils Herrschenden. Deshalb will ich gerade beim heutigen Anlaß festhalten: Ohne kritischen Einspruch, ohne das Engagement unbequemer Denker verkümmert eine Gesellschaft. Wir brauchen Streit und Widerspruch, wir brauchen die Zumutungen und Fragen unabhängiger Köpfe. Man kann sogar sagen: Nie ist der sperrige Individualist wichtiger gewesen als heute..."

Bundespräsident Roman Herzog am 13.12.1997 auf dem Festakt anlässlich des 200. Geburtstages von Heinrich Heine in der Deutschen Oper Düsseldorf

35) "Ich tue das Üble, schreie dann selbst zuerst,
das heimlich Böse, das ich angerichtet,
lege ich den anderen dann zur Last
und so bedecke ich meine nackte Bosheit
mit gestohlenen Flecken aus Heiliger Schrift
und schein ein Heiliger, wenn ich Teufels Werk betreibe."

Nicht (!) George W. Bush, sondern **Richard III.** (Shakespeare)

36) "Der weltweite Boykott gegen Deutschland 1933 und die später aufs Ganze gehende Kriegserklärung gegen Deutschland, die von zionistischen

Führern und dem Weltjudenkongreß initiiert worden sind, versetzten Hitler derart in Wut, daß er drohte, die Juden zu vernichten."

Rabbi Schwartz von den "Torah True Jews" ("New York Times" National vom 30.9.1997)

37) "Hinter der sichtbaren Regierung sitzt auf dem Throne eine unsichtbare Regierung, die dem Volke keine Treue schuldet und keine Verantwortlichkeit anerkennt. Diese unsichtbare Regierung zu vernichten, den gottlosen Bund zwischen korruptem Geschäft und korrupter Politik zu lösen, ist heute erste Aufgabe des Staatsmannes."

Theodore Roosevelt, "Aus meinem Leben", Leipzig 1914, S. 487

38) Das Auto hielt vor der Terrasse, und bei unserem Anblick sagte Roosevelt: "Sieh da, Rosenman, Stephen Wise und Nahum Goldmann bei einer Diskussion! Macht nur weiter, Sam wird mir Montag sagen, was ich zu tun habe." Sein Wagen fuhr an, und Roosevelt ließ ihn noch einmal halten, um uns zuzurufen: "Könnt Ihr Euch vorstellen, was Goebbels dafür gäbe, ein Foto dieser Szene zu bekommen: Der Präsident der Vereinigten Staaten empfängt Verhaltensmaßregeln von den drei Weisen von Zion."

Nahum Goldmann: "Das jüdische Paradoxon", S. 211

39) Richter richten als Sieger über eine besiegte Gruppe:

"Die Kröte (Verschweigen sowjetischer Verbrechen, -- d. Verf.) hatte man geschluckt; das gehörte zur Kriegscoalition. Darum war Nürnberg trotzdem nicht handgreiflicher ein Tribunal der Sieger, als das in einem jeden Gericht der Fall ist. Ich für meine Person gehe davon aus, daß in jedem Prozeß nicht direkt aber indirekt die Richter in ihrer Stellung Sieger einer herrschenden Klasse sind,

die über eine besiegte Gruppe richten müssen....

Mit der immanenten Gerechtigkeit ist es eben nicht so weit her. Das ist der Nachteil der Justiz überhaupt.

Wir dürfen nicht Justiz mit Gerechtigkeit verwechseln, das sind zwei verschiedene Komplexe."

Robert Kempner: "Ankläger einer Epoche Lebenserinnerungen", Frankfurt/M - Berlin 1983, S. 273.

40) Kritik schon auf höherer Ebene

"Das Bundesverfassungsgericht hat stets die überragende Bedeutung der Meinungsfreiheit hervorgehoben. Sie sei für eine freiheitliche Staatsordnung "schlechthin konstituierend". Dabei seien nicht nur wertvolle, sondern auch

falsche, ja verwerfliche Meinungen geschützt. In der Tat wäre es absurd, wenn der Staat festschriebe, für welche Meinungen die Meinungsfreiheit gilt. Genau dies tut er aber im neuen Paragraphen 130 III StGB. Der Gesetzgeber gibt historische Tatsachen wieder und verbietet bei Strafe, nicht nur, sie zu leugnen, sondern auch, sie anders zu bewerten, nämlich zu verharmlosen. (...) Wer aber mit dem Strafrecht kommt, begeht einen gefährlichen Weg. Er gefährdet die geistige Freiheit."

Süddeutsche Zeitung, 8. Oktober 1998

41) "Das konsequente Vorgehen der staatlichen Behörden gegen die Rechtsextremisten hat deren legale Aktionsmöglichkeiten weitgehend lahmgelegt."

Der **Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz** (FAZ 15.9.1995, S. 1)

Anmerkung: Wer nach dieser Aussage eines hohen Repräsentanten der für die innere Sicherheit verantwortlichen Verwaltung immer noch glaubt, die Bundesrepublik Deutschland sei ein die Verfassung vorbehaltlos achtender Rechtsstaat, sollte sich auf seinen Geisteszustand untersuchen lassen.

42) "Unter der Potsdamer Erklärung (vom 2.8.1945, d.V.) sind die Vereinigten Staaten unwissend mitverantwortlich für das Massensterben besonders in Deutschland unter Verstoß gegen die bestehenden und menschenrechtlichen Regeln des Völkerrechts geworden, die es dem Sieger immer zur Verantwortung gemacht haben, die unschuldigen Opfer der betroffenen Bevölkerung bestmöglich zu schützen."

Congressional Record vom 1.2.1946, S. A-397

43) "Kaum eine Woche vergeht, in der nicht eine andere Kirche vornehmlich schwarzer Gemeinden im 'Bible Belt', dem frommen Süden der USA, durch Brandstiftung zerstört wird. Allein seit Anfang 1995 wurden (bis Mitte 1996) mindestens 27, nach anderen Berichten sogar beinahe 40 schwarze Kirchen Raub der Flammen."

Jürgen Schönstein: "Wenn es Nacht wird, brennen die Kirchen - Im Süden der USA wüten die Feuerteufel - Schwarze Gemeinden werden Opfer des Hasses", in "Die Welt" vom 11.6.1996

44) "Wenn das Buch eines amerikanischen Autors (Goldhagens "Hitlers willige Vollstrecker") eine so krasse antideutsche Provokation in die Welt setzt, liegt der Verdacht nahe, daß damit eine antiamerikanische und antijüdische Reaktion in Deutschland hervorgerufen werden soll. Und es stellt sich - weniger überraschend - heraus, daß das Buch überhaupt nicht 'amerikanisch' ist. Es ist vielmehr ein britisches Produkt ... um einen

skandalösen Betrug gegen Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika loszulassen."

Anton Chaitkin, 1943 in New York geborener Historiker jüdischer Herkunft, dessen Vater vor und während des Zweiten Weltkrieges maßgeblich am Widerstand gegen Nazideutschland beteiligt war

45) "Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch, seine Wirtschaftskraft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenes Austauschsystem zu schaffen, bei dem die Weltfinanz nicht mitverdienen konnte."

Winston Churchill, Memoiren

46) "Ich habe aber bisweilen den Eindruck, daß sich die meisten Politiker immer noch nicht darüber im klaren sind, wie sehr sie bereits heute unter der Kontrolle der Finanzmärkte stehen und sogar von diesen beherrscht werden."

Hans Tietmeyer

47) "Wohl kaum etwas kennzeichnet die deutsche 'Demokratie' besser als die Tatsache, daß es Insider-gesteuerte deutsche Medien fertigbringen konnten, diesen vom Ministerium für Staatssicherheit (STASI) als 'IM Tulpe' geführten 'Zonenflüchtling' (und Rotarier, d.V.) zum beliebtesten deutschen Politiker und dienstältesten Außenminister der westlichen Welt zu machen."

Hermann Franzis, Referatsleiter in der Bonner Ministerialbürokratie

48) "So sehen Sie, lieber Coningsby, daß die Welt von ganz anderen Personen regiert wird, als jene sich einbilden, die nicht hinter den Kulissen stehen."

Benjamin Disraeli, britischer Premierminister in seinem Roman "Coningsby; or the new generation"

49) "Die gesamte Freimaurerei ist nichts anderes als ein schlecht beleuchtetes Vorzimmer zu einem Geheimbund, dessen Ziele und Absichten keinesfalls den Freimaurern bekannt sind."

Piccoli-Tigre, Freimaurer des 33. Grades und Zeitgenosse Garibaldi's und Mazzini's (vgl. dazu auch das Rakowski(j)-Protokoll nebst Erläuterungen auf dieser Homepage)

50) "Was faselt Ihr! Solange wir nicht die Presse der ganzen Welt in Händen haben, ist alles, was ihr tut, vergeblich; wir müssen die Zeitungen der ganzen Welt beeinflussen, um die Völker zu täuschen und zu betäuben."

Baronet Moses Montefiore, auf einem internationalen Oberrat zu Krakau (1840)

51) "Israel war für Mose nur ein Mittel, um mit Hilfe einer universellen Religion eine Priesterherrschaft über die ganze Welt zu errichten. Nicht anders dienten Christen und Moslems einer Weltreligion und deren hierarchischer Machtspitze. Nicht anders unterwirft die marxistisch-leninistische Ideologie die sogenannten Proletarier aller Völker der Herrschaft der kommunistischen Päpste. Nicht anders dient den freimaurerischen Hochgraden die Idee der Weltrepublik als Mittel zu ihrer Herrschaft. Unter diesem Gesichtspunkt sollte man die Geschichte auch einmal betrachten. Die zahlenmäßig kleine Gruppe machtgieriger Menschen und ihre Hörigen verlieren dann auf gewaltlosem Wege ihre Macht, wenn die Völker ihnen den Gehorsam aufsagen."

Gerhard Müller: "Überstaatliche Machtpolitik im 20. Jahrhundert - Hinter den Kulissen des Weltgeschehens", Pähl 1982, S. 364

52) "Einige der bedeutendsten Männer der Vereinigten Staaten, aus den Bereichen Handel und Produktion, fürchten sich vor jemandem, vor etwas. Sie wissen, daß es irgendwo eine Macht gibt, so organisiert, so subtil, so wachsam, so vernetzt, so durchdringend, daß sie besser nur flüstern, wenn sie schlecht von ihr sprechen."

Thomas Woodrow Wilson, 27. Präsident der USA

53) "Aber selbst hochangesehene deutsche Historiker scheinen das Ausmaß des Antisemitismus' Kaiser Wilhelms II. schwer einschätzen zu können. Sie weisen darauf hin, daß Wilhelm mit Männern wie Albert Ballin und Walter Rathenau - den sogenannten "Kaiserjuden" - befreundet war und zahlreiche jüdische Wissenschaftler zum Professor ernannt hat, und folgern daraus, daß er deshalb kein Antisemit gewesen sein kann. Sie übersehen dabei, daß der Kaiser mehrmals erklärt hat, er sehe Ballin nicht als Juden an, daß er Rathenau als 'gemeinen, hinterlistigen, niederträchtigen Verräter' beschimpfte, der zu dem 'inneren Ring' der zweihundert Juden gehört habe, die die Welt regierten, und der mit Recht ermordet worden sei, ..."

W. Benz / W. Bergmann: "Vorurteil und Völkermord", S. 255

54) "In Zukunft, also im 20. Jahrhundert, werden diejenigen in einer Gesellschaft die eigentliche Macht ausüben, die fähig sind, ihre Sprachregelung in der Gesellschaft durchzusetzen. Dann ist die Wahl der Begriffe und der Sprache kein Nebenkriegsschauplatz, sondern dann wird der Kampf um die Sprache zur entscheidenden Schlacht."

Friedrich Nietzsche

55) In der Nacht, als der in Agonie liegende Kaiser Chinas sterben sollte, fragte der Kronprinz den großen Meister der Ideen um Rat: "Was - weiser Konfuzius - soll das erste sein, das ich zu befehlen habe, wenn ich Kaiser geworden bin?" Ohne langes Zögern antwortete der Philosoph: "Gib den Begriffen ihre ursprüngliche Bedeutung wieder."

Alte chinesische Weisheit

56) "Die Stadt der Zukunft wird in ihren Einrichtungen einer Stadt des Mittelalters gleichen ... und wer nicht aufgrund seines Berufes dazu verdammt ist, in der Stadt zu arbeiten, wird aufs Land ziehen. Unsere Zivilisation ist eine Kultur der Großstädte. Daher ist sie eine Sumpfpflanze, geboren von degenerierten, kränklichen, dekadenten Menschen, die freiwillig oder unfreiwillig in einer Sackgasse des Lebens gelandet sind."

Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi (1894 - 1972) in seinem 1932 erschienenen Buch "Revolution durch Technologie"

57) "Man wird das Entstehen der faschistischen Bewegungen in Europa nur verstehen können, wenn man die Angst vor dem Aufbruch des Kommunismus zur Weltherrschaft als treibende Kraft für das Handeln der politischen Führungseliten der westlichen Welt erkennt."

Andreas von Bülow: "Im Namen des Staates", S. 372

Anmerkung: In Ergänzung dieser elementaren, gleichwohl immer wieder vernachlässigten Einsicht sollte man noch die Antwort auf die Frage hinzufügen, wer denn nun nach dem Ende des Ersten Weltkrieges etwas an den drohenden Weltkommunismus zu verlieren hatte. Das Deutsche Reich jedenfalls nicht. Es lag ausgeblutet am Boden und hatte die praktisch unerfüllbaren Belastungen des Schandfriedens von Versailles vor sich. Wenn jemand etwas zu verlieren hatte, dann waren es gewisse angelsächsische Kreise in London und an der amerikanischen Ostküste.

58) "Hitler war auf dem jahrelang ausgerollten Teppich der Westmächte inzwischen so populär und unanfechtbar geworden, daß von nun an jeder Widerstand von militärischer wie ziviler Seite als dem (deutschen, d.V.) Volk nicht mehr zu vermittelnder Hochverrat angesehen worden wäre. Man wird den Eindruck nicht los, als sei dieses bewußte Gewährenlassen, dieses massive Unterstützen der nationalsozialistischen Sache in Deutschland nicht nur der Naivität und Beschränktheit deutscher Führungskräfte in allen Teilen der Gesellschaft zuzuschreiben gewesen, sondern einem eigennütigen Kalkül auch der ausländischen Partner entsprungen..."

Andreas von Bülow: "Im Namen des Staates", S. 375

Anmerkung: In einem ähnlichen Sinne hatte sich schon Sebastian Haffner in seinen "Anmerkungen zu Hitler" geäußert. Man muß wirklich kein Nationalist sein, um die Ungerechtigkeit gegenüber dem deutschen Volk zu erkennen. Zuerst wird Hitler von angelsächsischen Kreisen mit dreistelligen Millionen-Reichsmark-Beträgen an die Macht gekauft, dann bringt er in den Massakern anläßlich der Röhm-Affäre alle die Personen um, die etwas von seinen Geldgebern wissen und die ihm sonst bei seinen gegenüber dem deutschen Volk hochverräterischen Vorhaben im Wege gestanden haben, dann beginnt er mit dem Massenmord an den Juden, über den die Alliierten von Beginn an über vielfältige Quellen informiert waren, ohne einzuschreiten und "zu guter letzt" wird dem deutschen Volk die Schuld für die ganze Katastrophe in die Schuhe geschoben.

59) "Nur Freimaurer der höchsten Grade durften sich Hoffnung machen, ins Komitee der 300 gewählt zu werden."

Dr. John Coleman, laut NEXUS Magazin ein ehemaliger MI6-Agent in "Das Komitee der 300", S. 147

60) "Nach Einschätzung des Bundesamtes für Verfassungsschutz stammen rund 90 Prozent des in Deutschland verteilten rechtsradikalen Materials aus den USA. Rechtsradikale Gönner aus Übersee unter Einschluß von Kanada wählen sich nach rassistischen Gesichtspunkten Führer deutscher Neonazigruppen aus, um diese nach Kräften finanziell und mit Material zu unterstützen."

Andreas von Bülow: "Im Namen des Staates", S. 468

61) "Irgendwelche Schuldgefühle gegenüber der jüdischen oder irgendeiner anderen ausländischen Volksgemeinschaft sind mir fremd, und ich halte diejenigen Deutschen für psychisch krank, die solche Schuldgefühle entwickelt haben, aber an irgendwelchen Verbrechen gegen Juden nicht beteiligt waren. Es ist offensichtlich und leicht zu beweisen, daß in Deutschland und ganz Mitteleuropa eine Kulturvernichtung großen Ausmaßes stattfindet. Da ich jedoch die deutsch-mitteleuropäische Kultur schätze, weil sie meinem Leben Sinn und Inhalt gegeben hat, werde ich für den Erhalt dieser Kultur arbeiten und kämpfen. Außerdem ist offensichtlich, daß eine Vernichtung der menschlichen Lebensräume in großem Ausmaß stattfindet. Das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten, Erosion, Verwüstung und Versteppung, sowie die atomare Verseuchung riesiger Gebiete nimmt nahezu ungehindert seinen Lauf. Diese Tatsache sollte insbesondere die Aufmerksamkeit der jungen Menschen dieser Erde auf diejenigen richten, die dafür die Hauptverantwortung tragen. Ohne wirksame Opposition gegen solche Taten wird dieser Planet düsteren Zeiten entgegengehen."

Dieter Rüggeberg, aus dem Vorwort der 3. Aufl. der "Geheimpolitik - Band 2 - Logen-Politik"

62) "Seit einiger Zeit bin ich über die Art beunruhigt, wie sich die CIA von ihrem ursprünglichem Auftrag entfernt hat. Sie ist ein operationeller und manchmal ein Politik machender Arm der Regierung geworden."

Harry S. Truman, 33. Präsident der USA im Dezember 1963

63) "Die Roten Brigaden waren unterwandert. Die Baader-Meinhof-Gruppe war unterwandert. Die Action Direct - viele dieser linken Terrorgruppen waren entweder unterwandert oder assoziiert."

Dr. Oswald Le Winter, CIA-Verbindungsoffizier im Range eines Oberst, CIA-Direktor, der zwischenzeitlich in Portugal um politisches Asyl nachgesucht hat und dort unter anderem enthüllt hat, daß auch Olof Palme im Auftrag der CIA ermordet wurde

64) "Ich hatte vorgeschlagen, eine Gruppe von 2 - 3 Mitarbeitern zu etablieren, die als Terrorgruppe aufgebaut werden sollte."

Dr. Hans Kollmar, Kriminaldirektor im Bundeskriminalamt

65) "Die Autonomie der RAF, auf die wir uns so viel eingebildet haben, war zu großen Teilen Fiktion und Selbstbetrug. Wir sind vermutlich öfters von Geheimdiensten wie ein Pflingstochse am Ring durch die Arena geführt worden."

Peter-Jürgen Bock TAZ vom 16.2.1992

66) "Sicher ist: die 'RAF', die den Anschlag auf das Gefängnis in Celle verübt hatte, bestand aus Mitarbeitern des Verfassungsschutzes und der GSG 9. Unter anderem waren ein Ministerialrat und zwei Hauptkommissare daran beteiligt. Bei diesem Anschlag wurde ein gestohlenen Kraftfahrzeug verwendet. Gleichzeitig verfügte man über Ausweispapiere, die aus einem von der 'RAF' verübten Überfall im Jahr 1974 in Michelstadt im Odenwald stammten."

diverse Zeitungen und Zeitschriften

67) "Man weiß nicht mehr, welche Anschläge von Terroristen und welche vom Staat zu verantworten sind"

Jürgen Trittin, damals Landtagsabgeordneter der GRÜNEN, heute Bundesumweltminister

68) "Meine gesamten Aussagen, was das Attentat (auf Herrhausen) betrifft, was die Personen betrifft, die es gemacht haben sollen, ist gelogen gewesen."

Aber nur, weil ich durch das Hessische Landesamt für Verfassungsschutz dazu gezwungen wurde."

Siegfried Nonnen, der u.a. Christoph Seidler, Andrea Klump und sich selbst fälschlicherweise bezichtigt hatte, am Attentat auf Herrhausen beteiligt gewesen zu sein

69) "Sein Tod zu dieser Zeit ... und die bestürzenden Umstände seines Todes ... ähneln der Ermordung Präsident Kennedys 1963. Betrachtet man die enormen Ereignisse in der Sowjetunion, in Osteuropa und besonders in Deutschland ... dann hat der Mord an Herrhausen eine enorme Bedeutung. Er darf nicht als einer von vielen Terroranschlägen unter den Teppich gekehrt werden ... Wirkliche Terroristen ermorden einen Bankpräsidenten nicht ohne besonderen Grund. Die meisten Terroristen sind bezahlte Strohleute und Werkzeuge großer Machtzentren. Irgendwelche großen Machtzentren wollten den Vorstandssprecher der Deutschen Bank an diesem Tag, auf diese Weise, aus irgend einem Grund aus dem Weg räumen und anderen eine Lehre erteilen. In dieser Art und Weise seines Todes lag eine Botschaft. ...

Kennedy, Aldo Moro, Enrico Mattei und Olof Palme sind alle aus demselben Motiv ermordet worden - weil sie die Kontrolle der Welt durch das 'Kondominat von Jalta' nicht akzeptiert haben. Ja, in der Tat, hat sich eine kleine Machtelite bedroht gefühlt".

Fletcher Proutly, Oberst der US-Air Force, für die CIA gegen Kuba tätig

70) "Jetzt gab eine protestantische Großmacht dem heiligen Reiche den Gnadenstoß, und durch die Schlachten am Ohio und am Ganges wurde für alle Zukunft entschieden, daß die Herrschaft über das Weltmeer und die Colonien den protestantischen Germanen gehörte."

Heinrich von Treitschke, (1834 - 1896, Historiker, Professor u.a. in Berlin)

Anmerkung: Mit der protestantischen Großmacht ist Preußen unter Friedrich dem Großen gemeint, die dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation den "Gnadenstoß" versetzte, welches dann endgültig 1806 erlosch, als Franz II unter dem Druck Napoleons auf die Kaiserkrone verzichtete.

Den antisemitisch angehauchten Verschwörungstheoretikern wird es nicht in den Kram passen, aber die Machtanhäufung protestantischer Angelsachsen in Groß Britannien und den USA dürfte die hintergründige Macht Zions immer noch in den Schatten stellen. Und wo kommen sie her? Aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein machten sie sich um 450 n.Chr. auf den Weg über die Nordsee nach Britannien.

71) "Gott würfelt nicht!"

Albert Einstein, 1879 - 1955, Nobelpreisträger für Physik (1921)

72) "... ging der Heilige Vater durch eine große Stadt, die halb zerstört war, und halb zitternd, mit wankendem Schritt, von Schmerz und Sorge gebeugt, betete er für die Seelen der Leichen, denen er auf seinem Weg begegnete."

Aus dem "**Dritten Geheimnis von Fatima**", Marien-Erscheinung am 13.7.1917 in Portugal

73) "Jeder Deutsche hat die Freiheit, Gesetzen zu gehorchen, denen er niemals zugestimmt hat; er darf die Erhabenheit des Grundgesetzes bewundern, dessen Geltung er nie legitimiert hat; er ist frei, Politikern zu huldigen, die kein Bürger je gewählt hat, und sie üppig zu versorgen - mit seinen Steuergeldern, über deren Verwendung er niemals befragt wurde. Insgesamt sind Staat und Politik in einem Zustand, von dem nur noch Berufsoptimisten oder Heuchler behaupten können, er sei aus dem Willen der Bürger hervorgegangen."

Hans Herbert von Arnim, Professor für öffentliches Recht und Verwaltungslehre in Speyer

74) "Die D-Mark ist in gewisser Weise Deutschlands Nuklearwaffe."

Francois Mitterand

75) "Die CIA kontrolliert die kriminelle Geheimloge P 2 (Propaganda Due). Nur das Pentagon ist im Besitz der vollständigen Mitgliederliste. Die CIA gründet in dem befreundeten Italien eine geheime Regierung und die gesamte politische Szene der westlichen Welt schweigt. Chef und Meister vom Stuhl dieser Freimaurer-Loge ist der Matratzenhändler Gelli, dem es sogar gelang, aus dem sichersten Gefängnis der Schweiz 'auszubrechen'. Dieser Gelli ist so 'ehrenwert', daß er seit den 1970er Jahren zu allen Amtseinführungen der amerikanischen Präsidenten eingeladen wurde. Von den jetzt schon über 40 Präsidenten der USA war gerade eben eine Handvoll keine Freimaurer. Ein Schelm, der sich nichts Böses dabei denkt."

Detlef Winter, 1977 - 1997 Rechtsanwalt in Lübeck, Berufsaufgabe wegen übelsten Mobbings durch Rotarier, Lions, Kiwanis-Club-Leute und andere Logenbrüder

76) "Sie können nicht Präsident der Vereinigten Staaten sein, wenn Sie keinen Glauben haben. Denken Sie an Lincoln, geht auf die Knie in schweren Zeiten und im Bürgerkrieg und lauter so Zeug. Kann man nicht. Und wir sind gesegnet. Sie brauchen sich wegen mir keine Sorgen - Don't cry for me, Argentina. Jetzt muß ich aber los und mich entspannen. Der Doktor hat mir gesagt, ich soll mich entspannen. Der Doktor hat mir gesagt, ich soll mich entspannen. Der Doktor hats gesagt. Er wars. Er hat gesagt: 'Entspannen'".

George Bush, der größte Präsident zwischen Ronald "Alzheimer" Reagan und Billy "Blas mir einen" Clinton. Der Vater des amtierenden Cowboys war häufig unfähig, verständliche Sätze zu bilden, was aber die Bevölkerung in "Gods own country" nicht hinderte, ihn zu ihrem Oberfuzzi zu wählen. "God bless America", kann man da nur wünschen.

77) "Es gibt kein gutmütigeres, aber auch kein leichtgläubigeres Volk als das deutsche. Zwiespalt brauchte ich unter ihnen nicht zu säen. Ich brauchte nur meine Netze auszuspannen, dann liefen sie wie ein scheues Wild hinein. Untereinander haben sie sich gewürgt, und sie meinten, damit ihre Pflicht zu tun. Törichter ist kein anderes Volk auf der Erde. Keine Lüge kann grob genug ersonnen werden, die Deutschen glauben sie. Um eine Parole, die man ihnen gab, verfolgten sie ihre Landsleute mit größerer Erbitterung als ihre wirklichen Feinde." **Napoleon Bonaparte**

78) "Bürger auf die Barrikaden! Wir dürfen nicht zulassen, daß alles weiter bergab geht, hilflose Politiker das Land verrotten lassen."

Arnulf Baring (DER SPIEGEL 48 / 2002 / 24)

79) "Wir haben sechs oder sieben Millionen Deutsche umgebracht. Möglicherweise werden wir eine weitere Million oder so töten, bevor der Krieg zu Ende ist."

Winston Churchill, Kriegsverbrecher und Freimaurer am 7.2.1945 auf der Konferenz von Jalta

80) "55.000 Mitglieder in etwa 30 Ländern haben sich diesem informellen Netzwerk angeschlossen, getragen von einer Welle der Begeisterung, die bisweilen an die Frühphase der New Economy erinnert. Und doch kann niemand sagen, ob Attac nicht irgendwann genauso zusammenbrechen wird wie viele Internet-Start-ups."

DER SPIEGEL 33 / 2001 / 90 (Dabei darf man nicht vergessen, daß der Führer von Attac, Bernard Cassen, gleichzeitig Chef der französischen Monatszeitschrift LE MONDE DIPLOMATIQUE ist und daß das Weltherrschaftssystem jeden Widerstand bricht, in dem Aufmüpfige nicht nur gemobbt, sondern auch brotlos gemacht werden. Cassens berufliche Karriere wird jedoch nicht angetastet.)

81) "Der Dritte Weltkrieg hat begonnen, aber die Gefahr für Israel ist vorüber....Saddam Hussein unterstützt den Terror seit langem. Jetzt können islamische Terroristen mit Iraks Hilfe an Massenvernichtungswaffen herankommen. Außerdem gibt Saddam den Familien der Selbstmordattentäter Geld und materielle Hilfe".

Efraim Halewi, Ex-Mossad-Chef im Januar 2003 (Es wurden keinerlei Beweise vorgelegt. Das Handeln von USA + UK + Israel bleibt

völkerrechtswidrig. Die übrige Staatengemeinschaft sollte diese drei Rechtsbrecher zukünftig wie Leprakranke behandeln, die diplomatischen Beziehungen abbrechen und in jeder Beziehung vollständig boykottieren. Der maßgebliche Rest der Völkergemeinschaft dürfte es vorziehen, in einer Welt des Rechts und der Menschlichkeit zu leben)

82) "Der Irak ist der Anfang, Syrien wird das nächste Ziel sein und danach der Iran!"

US-Kriegsminister **Donald Rumsfeld**

83) "Wir haben 1945 angefangen, uns den Globus zu erobern. Die NATO wurde nicht eingerichtet, um die armen Europäer vor den Russen zu schützen, sondern um die totale Kontrolle über Westeuropa zu erlangen. Meine Botschaft an die Leser lautet deshalb: Nehmen Sie die offizielle Politik der USA nicht ernst! Es macht keinen Unterschied, wer gewählt wird. Das Land wird längst von Großkonzernen geleitet. Die entscheiden, wer auf verschiedenen Ebenen der Regierungsgewalt dienen darf. Und sie sind niemand auf Erden verantwortlich."

Gore Vidal, amerikanischer Politiker und Publizist (Zitiert in der BERLINER ZEITUNG, 3.1.1997)

84) "Möge Jupiter nur geben, daß die Deutschen sich ihrer eigenen Kräfte bewußt werden und ein wenig enthaltamer all ihren Eifer auf große Dinge richten, und sie werden nicht mehr Menschen, sondern Heroen sein. Göttlich, ja göttlich ist der Geist dieses Volkes, das bislang nur in solchen Wissenschaften noch nicht den Vorrang einnimmt, an denen es keinen Gefallen fand!"

Giordano Bruno, am 8. März 1588 in Wittenberg.

Bruno (1548 - 1600) war einer der ersten neuzeitlichen Denker. Er trat 1563 in den Dominikanerorden ein, den er 1576 wegen seiner Anschauungen verlassen mußte. Er wanderte durch die Schweiz, Frankreich, England, wo er am Hofe der Königin Elisabeth seine Hauptwerke schrieb, und Deutschland. Als er 1592 nach Italien zurückkehrte, fiel er durch Verrat in die Hände der Inquisition und wurde nach siebenjähriger Gefangenschaft am 17.2.1600 auf dem Campo de'Fiori in Rom verbrannt. In Ausgestaltung der Lehre des Kopernikus hatte Bruno ein Weltbild entworfen, das in seinen Grundlagen durch Nikolaus von Kues beeinflusst ist. Das Universum sei unendlich und von der göttlichen Weltseele durchwaltet. Die Einzeldinge seien in der Weltvernunft begründet; in ihnen spiegele sich die Einheit des Universums wider. Brunos Lehre ist beherrscht vom Widerspruch zwischen negativer Theologie und Pantheismus. Brunos Philosophie beeinflusste unter anderem Leibnitz, Herder, Goethe, Jacobi und Schelling.

85) "Welches ist nun die Partei, die gegen uns Deutsche arbeitet? Das sind die Freimaurer; sie fordern in allen Ländern ihre Brüder auf, zu Gunsten des Dreiverbandes (Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien) zu arbeiten ... Mit vielem Geld unterstützen die Freimaurer, die die gehässigsten Feinde des Christentums sind, die deutsch-feindlichen Zeitungen."

"Apologetischer Vortrag" über das Thema **"Thron und Altar"**, gehalten am 20.11.1914 in der St. Emmeranskirche zu Mainz. Vgl. **"Mainzer Journal" (Nr. 272)**

86) "Der Berliner Börsenvorstand hat Adolf Hitler das Ehrenprotektorat übertragen. Dies festliche Ereignis wird künftig als Versöhnungstag (auf deutsch Jom-kippur) gefeiert."

"Simplicissimus" vom 1. Dezember 1930

87) "... es ist bekannt, daß konservative und imperialistische Politiker wie Stahl und Disraeli jüdischen Blutes waren. Vielleicht trifft Rabbi Michels das Rechte, wenn er sagt: 'Es gibt eben schlechthin nichts in der Welt, das ohne Juden vor sich ginge: weder Bolschewismus noch westliche Demokratie noch Fascismus...'"

"Süddeutsche Monatshefte", Juli 1927, Seite 280

88) "Vergessen wir die Wahrheit nie: so lange wir die Juden mit jenem Hasse verfolgen, der überall das sicherste Kennzeichen des Pöbels ist, entsprechen wir ganz den geheimen Plänen ihres Gesetzgebers. Aber wie dann, wenn wir sie als Menschen behandeln, wenn wir ihnen mit jenem Wohlwollen entgegenkommen, welches der gesunde Menschenverstand vorschreibt, und das überdies unsere Religion zur ersten Pflicht macht? Dann sind wir nahe daran, Moses zu überlisten, und der allerdings sehr lästigen Eigentümlichkeit des Volks den Todesstoß zu versetzen."

Professor A. Fr. Gförer: "Geschichte des Urchristentums", Stuttgart 1838

89) "70,6 Prozent aller Verfahren werden in einem Anwaltsbüro außergerichtlich erledigt."

ZAP 14 / 2002 / 797

Anmerkung: Dadurch ist wieder einmal die insbesondere auch von der Richterschaft kolportierte Denunziation, die deutschen Rechtsanwälte seien geldgierig und Schuld an der ansteigenden Prozeßflut, widerlegt. Die deutsche Richterschaft täte besser daran, sich in ihrer konservativen Standesvertretung einen anderen Häuptling zu wählen als G. Mackenroth (Präsident des Landgerichts Itzehoe), der kaum verhüllt Sympathien zur Legalisierung von Foltermethoden bekundet hat. Der einstmals jüngste Staatsanwalt

der Republik scheint im "Schnellwaschgang" seiner Ausbildung die Kapitel "Gestapo" und "Stasi" ausgelassen zu haben.

90) Ein weiteres Beispiel der manipulativen Grundtendenz der bundesdeutschen Systemmedien ist die Berichterstattung über die Anklageerhebung gegen den Ex-Mannesmann-Konzernchef Esser, der fast 60 Mio. DM Abfindung kassierte, und andere Mitbeschuldigte, einschließlich IG-Metall-Chef Zwickel. Diese überfällige Klärung der Rechtmäßigkeit/Rechtswidrigkeit der Selbstbedienungsmentalität deutscher Manager ist keinesfalls das Verdienst der die Anklage nunmehr fertigenden Staatsanwaltschaft in NRW; die hatte das Verfahren nämlich schon eingestellt. Erst auf Grund der Beschwerde nebst hochqualifizierter Begründung der Rechtsanwaltskanzlei Prof. Dr. Mark Binz und Dr. Martin Sorg hat der zuständige Generalstaatsanwalt die Einstellung kassiert und die Wiederaufnahme der Ermittlungen angeordnet, was dann zur Anklageerhebung führte.

91) "Psychologie und Lebenserfahrung besagen, daß mit dem Ansteigen der fachlichen Inkompetenz die Fähigkeit und Bereitschaft abnimmt, sich selbst zu erkennen."

Dr. Egon Schneider, Nestor des deutschen Zivilprozeßrechts

92) "Die Freimaurerei ist in New York laut dem Massonic-Standard heute so zahlreich verbreitet, dass auf 14,4 stimmberechtigte Bürger ein Freimaurer gezählt wird, und ein Freimaurer auf 45,75 Einwohner. Diese Tatsache findet nach dem genannten Freimaurerorgan in dem Umstande eine Erklärung, dass die Hälfte der in den Vereinigten Staaten wohnenden Juden sich in New York vorfindet, und diese Juden weisen in der Freimaurerei einen hohen Prozentsatz auf. Dies ist auch ein beachtenswertes Moment, um die Kriegstreiberei in Amerika verstehen zu lernen."

"Kölner Volkszeitung" vom 24. April 1916

93) "Die deutschen Bürger sind (erheblich) weniger kriminell als die Amerikaner. (Im Jahre) 2001 saß jeder 145. US-Bürger hinter Schloß und Riegel, in Deutschland (trotz seiner hohen Ausländerkriminalität) nur jeder 1.220. Bürger."

Zeitschrift für Anwaltspraxis (ZAP) vom 12.6.2002, S. 611

94) "Wir haben Bücher und Blumen, eigentlich alles, was der Mensch zum Glückseligkeit braucht. (...) Genau das Gegenstück zu Bush mit seiner wahnwitzigen Kriegslüsterheit, Mordgier und Anmaßung. Er spielt sich als Tugendwächter und Garant für Freiheit und Gerechtigkeit auf. Aber sein eigenes Land versinkt im Chaos. Amerika braucht jede Woche ein neues Gefängnis für 1000 Straftäter. In den USA leben ca. 4 % der Weltbevölkerung, aber ein Viertel aller Strafgefangenen der Welt schmachten

in US-Gefängnissen. Aber sie wollen die ganze Welt mit diesen Zuständen beglücken."

Manfred Roeder, Rundbrief 02/2003, Seite 2

95) "Das Freimaurertum bezweckt, die öffentliche Meinung zu bilden und zu leiten. Es will auf die Regierung des Landes jenen Einfluß haben, welcher mächtigen Institutionen gebührt. Deshalb arbeitet es darauf hin, in die öffentliche Verwaltung, in die legislative Körperschaften und an die höchsten Stellen der Macht seine eigenen Leute zu bringen."

Adriano Lemmi, Großmeister des Großorients von Italien und Großkommandeur des Supremo Consiglio (1822 - 1906); zitiert nach "Freimaurer und Irredenta" von Theodor von Losnosky in "Köln. Volkszeitung" vom 8. Oktober 1917

96) "Virus, Virus, gib mir meine Legionen wieder!"

Kaiser **Augustus**, nachdem er davon erfahren hatte, daß sein Feldherr Quintilius Virus im Teutoburger Wald von Hermann dem Tuberkel vernichtend geschlagen worden war

97) "Du willst mich wohl verarchen!"

Noah zu Jahwe, anlässlich der Diskussion zum Thema "Sintflut"

98) "Es genügt nicht, arm und unbegabt zu sein, wenn man dabei nicht glücklich ist."

George Bernard Shaw

99) "Ich sehe im Arbeiter einen Unternehmer, alles andere ist von gestern."

Rainer Barzel, 1954 jüngster Ministerialrat der Bundesrepublik, der später Willy Brandt mit konstruktivem Mißtrauensvotum stürzen wollte, was HVA-Chef Markus Wolf durch "reichlich Knete" an korrupte Abgeordnete vereitelte

100) "Gebt mir die Befugnisse einer Notenbank; dann kümmere ich mich nicht um den Gesetzgeber."

Anselm Rothschild

101) "Nur ein Deutschland, das sich seinem Wesen entfremden würde, war vom Yankee wohlgelitten"

Adolf Halfeld in "USA greift in die Welt", S. 132

102) "Die hintergründige Identifikation der USA mit jenen Verbrechen, die vom und im nationalsozialistischen Deutschland begangen wurden, stellt der Sache nach ein höchst ungewöhnliches Novum dar - wenngleich die Struktur

weltanschaulicher Vorurteile häufig ähnlich gelagert ist: Abspaltung eigener Negativität und ihre Projektion auf das gegenläufig Andere."

Dan Diner in "Verkehrte Welten - Antiamerikanismus in Deutschland", S. 131

103) "So rissen wir uns ringsherum von fremden Banden los. Nun sind wir Deutsche wiederum, nun sind wir wieder groß... Zusammenhaltet euren Wert und euch ist niemand gleich."

Johann Wolfgang von Goethe (in einem Gedicht nach der Völkerschlacht bei Leipzig)

104) "Wir leben in einer Zeit, in der politische Korrektheit mehr gilt als Ehrlichkeit".

Madonna, Popikone im Jahre 2001

105) "In den vergangenen Jahren arbeitete jeder Siebte in der NPD-Führung in Personalunion auch für einen deutschen Geheimdienst, also etwa 30 von 200 Vorstandsmitgliedern der NPD".

Süddeutsche Zeitung vom 28.2.2003

106) "Der Spionageabwehrchef beim BND Volker Foertsch wurde 1998 vorzeitig entlassen, da man ihn aufgrund falscher Aussagen der Doppelspionage verdächtigte. Der BND bespitzelte deshalb seinen eigenen Chef mehr als 16 Monate."

Süddeutsche Zeitung vom 27.7.2002

107) "Laut Gesetz unterrichtet die Regierung das parlamentarische Kontrollgremium PKG über die Arbeit von Spitzeln und Spionen. Ausnahmen sind durch einen Gummi-Paragrafen zulässig und führen die Kontrolle ad absurdum."

Süddeutsche Zeitung vom 1.2.2002

108) "Nach den Terror-Attacken auf die USA ist der Ruf nach stärkeren Geheimdiensten als spontane emotionale Reaktion verständlich, politisch aber fatal. Gerade angesichts einer Verdächtigung von Bin Laden als Drahtzieher wäre der Ausbau der Geheimdienste pervers. Die USA selbst haben über den pakistanischen Geheimdienst ISI die afghanischen Mudschaheddin und Bin Laden in hohem Maße gefördert."

Iika Schröder, GRÜNE Abgeordnete des Europäischen Parlaments in einer Presseerklärung vom 13.9.2001

109) "Die Organisation des Militärgeheimdienstlers unter Adolf Hitler Reinhard Gehlen, die Vorläuferbehörde des BND, wurde zum 'braunen Biotop'. Zu ihnen gehörten SS-Oberführer Willi Krichbaum, Freund von Reinhard Heydrich. 'So zogen alte Kämpfer aus SD und Gestapo ins neue Amt und wurden schnell wieder von Gejagten zu Jägern.'"

DER SPIEGEL 36 / 2001 / 167

110) "Die Grenzlinie zwischen Verfassungsschutz und rechter Szene ist nicht mehr erkennbar."

Bodo Ramelow, PDS-Fraktionsvize laut **DER SPIEGEL** 21 / 2001 / 38

111) "Der BND ließ sich jahrelang von eigenen Agenten gegen bar alte Informationen andrehen."

DER SPIEGEL 5 / 2001 / 40 ff

112) "Der Verfassungsschutz Brandenburgs beschäftigte jahrelang einen wegen Mordversuchs verurteilten Neonazi als Spitzel. 1992 beteiligte sich der spätere Verfassungsschutzangestellte an einem Mordversuch an einem Asylbewerber aus Nigeria. Dafür wurde er 1995 mit acht Jahren Freiheitsentzug bestraft und prompt beim Verfassungsschutz angestellt."

Süddeutsche Zeitung vom 10.7.2000

113) "Im Frühjahr 1990 hat das bayerische Landesamt für Verfassungsschutz ein Staatssicherheits-Dossier über den ehemaligen Ministerpräsidenten Franz Strauß, CSU, vernichtet. Andere werden aufgrund der Staatssicherheits-Akten vor Gericht gestellt; mit dem richtigen Parteibuch kann das nicht passieren. Günther Beckstein, CSU, hält diese Vertuschungsmaßnahme für o.k."

Süddeutsche Zeitung vom 10.4.2000

114) Das Berliner Landesamt für Verfassungsschutz beschäftigte über Jahre einen ehemaligen Hauptmann der DDR-Staatssicherheit unter dem Decknamen "Förster".

Süddeutsche Zeitung vom 27.3.2000

115) "Den früheren Büroleiter von Strauß und späteren Verfassungsschutzchef Ludwig-Holger Pfahls - in der Staatskanzlei einst enger Kontaktmann Stoibers - jagt das Bundeskriminalamt. Er soll 3,8 Millionen Mark Bestechungsgelder angenommen haben."

DER SPIEGEL 37 / 1999 / 29

116) "Nach wie vor - und das heißt seit über 28 Jahren - wird Dr. Rolf Gössner, Rechtsanwalt, renommierter Publizist und engagierter Bürgerrechtler vom Verfassungsschutz geheimdienstlich überwacht. Diese Tatsache hat das Bundesamt - auf Antrag - dem Betroffenen Ende letzten Jahres mitgeteilt."

Humanistische Union, Presseerklärung vom 12. Januar 1999

117) "Kein anderes Land hat in dem nun ausklingenden Jahrhundert, in dem es die Vereinigten Staaten zur allgemeinen Weltführerschaft brachten, internationale Vereinbarungen häufiger gebrochen ... Die Vereinigten Staaten können nicht anders als in Gewalt agieren; die Gewalt ist ihr Schicksal."

Rolf Winter, "Die amerikanische Zumutung", S. 129

118) "Der Krieg gegen den Terrorismus ist die Mutter aller Lügen."

Peter Scholl-Latour, ZDF 12. März 2003, 20:15 Uhr

114) "Klar liegt da kein Puderzucker!"

Karlheinz Anding, seinerzeit Staatssekretär im Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Januar 1994 im Rahmen der Untersuchungen, ob 41 dioxinhaltige Fässer aus Seveso auf der Giftmülldeponie bei Schönberg gelandet waren.

115) "Ein Volk geht unter, wenn ihm Opfermut mangelt. Voller Stolz und Dankbarkeit gedenke ich der Opfer, die unsere Ahnen für das Vaterland der Freien gebracht haben. Was wäre aus dem Volk der Deutschen geworden ohne sie?"

Wer einen sinnvollen sowie notwendigen Angriff gegen unsere Feinde unternimmt mit dem freiwilligen Gefängnisarrest als Waffe, der wächst zum Helden heran. Nichts Besseres kann ihm im Leben widerfahren. In ihm wird der Kern des Guten, der in jedem ruht, angeregt, in Erscheinung zu treten. Wer sich so zeigt, verschwindet nicht in der Versenkung. Er tritt ein in die Ruhmeshalle unseres Volkes als ein zu verehrendes Vorbild.

Wenn die vielen jungen Deutschen, die wegen sinnloser und unbedachter 'Aktionen' die Gefängnisse des Lagerregimes kennen gelernt haben, diesen Ort freiwillig gewählt hätten im Kampf gegen den an unserem Volk verübten Seelenmord, dann wären wir schon am Ziel. Dann wäre unserem Volke schon längst wieder eine Kampf-Elite erwachsen... . Endlich schiene die Sonne wieder auf Deutsche, die stolz das Werk unserer Ahnen fortsetzen.

Mit Feigheit kann ich nachsichtig umgehen, aber nicht mit der Pflege dieser Untugend. Sie sorgen sich um die Seelen von Sklaven. Mich verlockt der Mut der Freiheit."

Horst Mahler, Rechtsanwalt in Berlin, kürzlich vor dem Bundesverfassungsgericht wohlverdienter Prozeßsieger über seinen alten Weggefährten Otto Schily

116) "Das älteste Recht der Germanen ist Volksrecht, also ungesetztes Recht, nicht das Werk eines göttlichen oder menschlichen Gesetzgebers, autonome, nicht heteronome Ordnung. Es lebt im Gewissen jedes einzelnen und in der Überzeugung aller; es fließt aus dem 'Volksgeist' als der Summe der verbindenden Wertvorstellungen einer konkreten Gemeinschaft. Es gehört zum Weltbild der Germanen; ihre Welt ist eine Welt des Rechts, dem selbst die Götter unterworfen sind. Von der Wahrung des Rechtes hängt der Bestand der Welt ab. ... Es ist eine vernünftige Ordnung der Dinge, eine objektive Wahrheit, die nur gefunden zu werden braucht. ..."

Heinrich Mitteis / Heinz Lieberich: "Deutsche Rechtsgeschichte", 11. Aufl., München 1969, Seite 9

117) "Staatliches Handeln ist bedenklich entparlamentarisiert und kompliziert, ja undurchschaubar geworden."

Johannes Rau, Bundespräsident am 31. März 2003 in Lübeck

118) "Der Irak-Krieg hat dem Ansehen der USA bei den Deutschen erheblich geschadet. Nach einer repräsentativen Forsa-Umfrage sind die USA für 89 % der Deutschen kein Vorbild mehr."

Lübecker Nachrichten vom 3. April 2003, Seite 3

119) "Zu Recht fragen sich die Leute im Land, ob wir noch ganz bei Trost sind."

Anke Spoorendonk, Abgeordnete des SSW im Kieler Landtag zur maßlosen Diätenerhöhung, die von SPD und CDU trotz der akuten Not im Lande durchgeboxt wurde. Diese beiden Parteien sind in S-H nicht mehr wählbar!

120) "Was ist das für ein Staat, in dem Richter, die im Dritten Reich erwiesenermaßen an Justizmorden mitgewirkt haben, freigesprochen werden?"

Anfrage des **ASTA der PH Augsburg** an den seinerzeitigen Bundesjustizminister Dr. Gustav Heinemann anlässlich des Freispruchs von Hans-Joachim Rehse durch das Landgericht Berlin am 6.12.1968. Rehse war neben Roland Freisler der am schwersten belastete Angehörige des Volksgerichtshofs. Dort war er von November 1941 bis Mai 1945 an mindestens 231 Todesurteilen beteiligt.

123) "Der Ausruf Kurt Schumachers, Konrad Adenauer sei ein 'Kanzler der Alliierten', war nicht bloß unbedachte Polemik, sondern traf durchaus einen Nerv. Doch umgekehrt daraus zu schließen, Adenauer habe sich voll und

ganz der politischen Kultur des Westens verschrieben, hieße die tiefen abendländischen-katholischen Bindungen des Kanzlers übersehen. Adenauer ging es vornehmlich um die institutionelle Integration des deutschen Weststaates in den politischen Westen. Kulturell wahrte der Kanzler bei aller Bereitschaft zur Zusammenarbeit den klassischen westlichen Demokratien gegenüber eine innere Distanz. Dies macht im übrigen auch sein rückblickendes Bekenntnis deutlich, er erachte die bundesrepublikanische Verfassung, das Grundgesetz, als 'sehr schlecht'. Warum das? Nun, dieses hätten Amerikaner und Franzosen den Westdeutschen aufgezwungen."

Dan Diner in "Verkehrte Welten - Antiamerikanismus in Deutschland", S. 126 f unter Hinweis auf Hans-Jürgen Grabbe "Das Amerikabild Konrad Adenauers", in Amerikastudien 31 / 31986, S. 315 ff, 319

124) "Die Vertreter des USA-Monopolkapitals betreiben intensiv die Spaltung und Zerreißung Deutschlands, dem sie ihre Bedingungen diktieren können, dem gegenüber sie ihre egoistischen Interessen durchsetzen können."

Walter Ulbricht zitiert bei Jack Zipes: "Die Freiheit trägt Handschellen im Land der Freiheit. Das Bild der Vereinigten Staaten von Amerika in der Literatur der DDR", in Sigrid Bauschinger u.a. "Amerika in der deutschen Literatur", S. 328

125) "Mein Volk, dem ich angehöre und das ich liebe, ist die deutsche Nation, eine ritterliche, stolze und harte Nation."

Ernst Thälmann, Vorsitzender der KPD als er schon im KL saß

126) "Die deutschen Historiker sind Lügner und Feiglinge."

David Irving, britischer Historiker und so genannter Revisionist, der sich insbesondere mit Deutschland, dem Nationalsozialismus, dem Dritten Reich und dem Zweiten Weltkrieg beschäftigt

127) "Die öffentliche Meinungsmache und der öffentliche Kunst- und Literaturbetrieb unserer Zeit sind eine Art von Logenbetrieb, nur Eingeweihten zugänglich und begreifbar und jeder Versuch, ihn in breite Volksschichten in seiner Gefährlichkeit, Perfidie und seiner ungeheuren Wirkungsmacht deutlich zu machen, gilt als Sakrileg."

Kurt Ziesel in "Das verlorene Gewissen", München 1960

128) "In diesem Klima, gemischt aus Erpressung, Heuchelei und Demagogie auf der einen Seite, Feigheit, Opportunismus und Verrat aller politischen Einsichten und Grundsätze auf der anderen Seite, kann natürlich keine wahre und gesunde öffentliche Meinungsbildung geschehen."

Kurt Ziesel in "Die verratene Demokratie", München 1960

129) "Verlern es, dich zu fügen! Sich fügen heißt lügen!

Erich Mühsam 1919 in dem Gesicht "Der Gefangene"

130) Kennt ihr jene, die dahintersitzen

und die Schnüre ziehn bei jeder Wahl?

.... Dein Geschick, Deutschland, machen

Industrien, Banken und die

Schiffahrtskompanien

- "welch ein Bumstheater ist die Wahl!

Reg dich auf und reg dich ab im Grimme!

Wähle, wähle!

Doch des Volkes Stimme is ja janz ejal!

is ja janz ejal! is ja janz ejal - !"

Kurt Tucholsky

131) "Deutschland wird nicht mit dem Ziel der Befreiung besetzt werden, sondern als eine besiegte feindliche Nation zur Durchsetzung wichtiger alliierter Interessen."

Direktive ICG 1067 der amerikanischen Militärregierung aus April 1945

132) "Jeder Unrechtsstaat nennt sich Rechtsstaat"

Neue deutsche Volksweisheit

133) "Wir haben keinen Rechtsstaat sondern einen Rechtsmittelstaat!"

Dr. Edmund Haferbeck, GRÜNEN-Politiker in Schwerin, Tierschützer und Buchautor

134) "Wie wollten Gerechtigkeit und bekamen den Rechtsstaat"

Bärbel Boley, DDR-Bürgerrechtlerin - zwischenzeitlich im kroatischen Exil

135) "Das Verteilen von politischen Flugblättern auf innerörtlichen Straßen ist wegen der überragenden Bedeutung des in Artikel 5 Absatz 1 des Grundgesetzes garantierten Grundrechts der freien Meinungsäußerung regelmäßig vom Gemeingebrauch gedeckt. Landesrechtliche Regelungen des Gemeingebrauchs sind verfassungskonform in diesem Sinne auszulegen."

Oberverwaltungsgericht Lüneburg Az: IV OVG A 190/75

136) "Der plötzliche Tod Uwe Barschels, des Ministerpräsidenten, mitten hinein in den Morast von Affären und Machenschaften, ... erregt ja nicht nur die persönliche Teilnahme vieler, vieler Menschen, sondern eben auch eine brennende Scham über den inneren Zustand unseres Gemeinwesens, wie er hier wie in einem Menetekel offenbar geworden ist. Und das möchte ich jetzt auch Euch Kindern sagen: Die Ehre Eures Vaters liegt in Gottes Hand - da, nur da, ist sie unantastbar; dessen dürft Ihr immer gewiß bleiben und Euch von keinem Menschen darin irre machen lassen."

Dr. Ulrich Wilckens, Bischof von Holstein und Lübeck, in seiner Predigt am 27. Oktober 1987 anlässlich der Trauerfeier für Uwe Barschel im Dom zu Lübeck

137) "Uwe Barschel, der als junger Mann von einem großen Förderer 'in die Freimaurerbewegung gelotst wurde', wollte sich von diesem in Waffengeschäfte verwickelten Kreis vermutlich befreien. Nicht nur das - er wollte auch 'auspacken', 'Die ganze Bande in die Luft jagen'. Dabei sprach er sogar von einer 'politischen Mafia'. Beweisen kann ich nur die in Anführungszeichen gesetzten Zitate. Es ist Tatsache, daß alle Mitglieder in der Familie Barschel bereits wenige Tage nach dem Tode Barschels von mehreren Seiten den Hinweis erhielten: Uwe Barschel ist von Freimaurern umgebracht worden. Es war eine klassische und rituelle Hinrichtung...."

Ex-"Hör-zu"-Chefreporter und Vorsitzender der "Deutschen Konservativen"
Joachim Siegerist in der 5. Auflage von "Das Testament des Uwe Barschel"

138) "Bei den weitreichenden Untersuchungen, wer den Tod des Papstes wohl herbeigeführt haben könnte, kam Yallup auf eine Liste des Osservatore Politiko, einer Miniagentur, die politische Hintergrundinformationen herausgab. Aus dieser Liste waren die Namen von 121 Kardinälen, Bischöfen und Prälaten zu entnehmen, die als Mitglieder einer Freimaurerloge aufgeführt wurden. Dabei auch einige nichtgeweihte Männer. 'Wenn diese Liste zutraf, bedeutete dies, daß Luciani (Papst Johannes Paul I.) praktisch von Freimaurern umgeben war."

Wolfgang Bittner "Angriffe gegen die deutsche Freimaurerei 1970 - 1995", S. 167

139) "Der bizarrste Aspekt der engsten und dauerhaften Kontakte, die zwischen der 'P 2' und dem Vatikan bestanden, war die Tatsache, daß diverse Kardinäle, Bischöfe und Priester für diesen mißbratenen Sprößling des orthodoxen Freimaurertums viel Wohlwollen übrig hatten. Die katholische Kirche betrachtet die Freimaurerei als eine konkurrierende Religion. Eine Religion der Gottlosen. Sie geht davon aus, daß eines der Hauptziele der Freimaurer die Vernichtung der katholischen Kirche ist. Daher wurde bis vor

kurzem jeder als Mitglied einer Loge enttarnte Katholik mit sofortiger Exkommunizierung bestraft. Es unterliegt hier kaum einem Zweifel, daß viele revolutionäre Bewegungen in der Geschichte sich des Freimaurertums als einer Waffe gegen die Kirche bedient haben" (S. 168). "Denn die Freimaurerloge, der Sidone angehörte, konnte ihre Ursprünge nicht bis zu den Steinmetzen Salomons zurückführen. Sie hatte auch nichts mit den Logen zu tun, die sich auf den italienischen Patrioten Garibaldi beriefen. Sie hatte keinen Herzog von Kent zum Großmeister, Sidonas Freimaurerloge war die 'Propaganda 2' und ihr Großmeister war Lucio Gelli" (S. 159).

David A. Yallup "Im Namen Gottes? Der mysteriöse Tod des 33 Tage-Papstes Johannes Paul I. - Tatsachen und Hintergründe"

140) "Ich möchte doch ganz gerne nach der Anhörung des Zeugen Lienshöft deutlich machen, daß ich starke Zweifel an der Überparteilichkeit und Unparteilichkeit der Lübecker Staatsanwaltschaft habe."

Gert Börnsen, Abgeordneter des schleswig-holsteinischen Landtages und für die SPD Mitglied des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufklärung der Barschel-Affäre

141) "Nichts wird sich ändern: die Politik nicht, die Politiker nicht. Man wird Besserung geloben, aber mit schon gespanntem Knie für den nächsten Tritt".

Rudolf Augstein nach dem Tode Uwe Barschels und der Aufdeckung von "Waterkantgate"

142) "Es darf nicht sein, daß die Herabsetzung, die Demütigung, die persönliche Diffamierung oder gar die psychische Einwirkung zur zulässigen Methode politischer Auseinandersetzung werden. Was im mitmenschlichen Umgang ehrenrührig oder unzulässig ist, darf auch in der Politik nicht angewendet werden."

Bericht des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses des schleswig-holsteinischen Landtages in der so genannten "Barschel-Pfeiffer-Affäre", Seite 283

Anmerkung: Rudolf Augstein (vgl. Ziff. 141) hat voll und ganz recht behalten. Es hat sich zwischenzeitlich mit kaum überbietbarer Deutlichkeit gezeigt, daß es nach Kriterien moralischer Integrität völlig gleichgültig ist, ob Stoltenberg und Barschel einerseits oder Engholm und Simonis andererseits regieren. Der Mensch ist eben doch eine üble und gefährliche Mutation und die durchschnittlichen Politiker in der schleswig-holsteinischen Schlangengrube nimmt dabei noch die unteren Ränge ein.

143) "Rechtfertigt das Ausmaß der Bedrohung (durch den Irak, d.V.) den Einsatz eines Krieges, der Tausenden von Unschuldigen den sicheren Tod bringen wird? Nein!"

Gerhard Schröder, Bundeskanzler

144) "Es gibt für eine einseitige Entscheidung, einen Krieg zu beginnen, keine Rechtfertigung. Der Irak stellt keine unmittelbare Bedrohung dar."

Jacques Chirac, französischer Staatspräsident

145) "Die Möglichkeiten einer friedlichen Lösung des Irak-Konflikts sind noch nicht ausgeschöpft. Wir sind eine pazifistische Nation."

Vicente Fox, Präsident von Mexiko

146) "Die Tür für den Frieden darf nicht zugeschlagen werden. Das Problem muss in den Vereinten Nationen friedlich gelöst werden."

Hu Jintao, Staatschef der VR China

147) "Die USA und ihre Regierung haben keine sauberen Hände. Ich glaube, dass wir die USA und ihr Unheil bald in Europa haben werden. George Bush führt sich auf, als sei er ein Auserwählter, der im Namen Gottes und einer höheren Wahrheit spricht."

Harry Belafonte

148) "Mit dieser Politik können die USA zwar den Krieg militärisch gewinnen, politisch ist es aber eine Niederlage großen Stils. Es ist tragisch, dass die USA unter dem Vorwand der Demokratisierung ihre Hegemonie aufrichten wollen."

Hans Küng

149) "Wir empfinden tiefen Schmerz über den Krieg. US-Präsident George W. Bush wird sich vor Gott für seine Entscheidung rechtfertigen müssen."

Papst Johannes Paul II.

150) "Die Vereinten Nationen werden in ihrer moralischen Autorität und damit in ihrer politischen Wirkung gestärkt aus dem Irak-Krieg hervorgehen."

Hans-Dietrich Genscher, von 1974 bis 1992 Außenminister der Bundesrepublik Deutschland

151) "Es gibt knapp 70 Millionen böartige Hunnen, die einen sind heilbar und die anderen zum Schlachten"

Freimaurer Winston Churchill 1941 über das deutsche Volk

152) "Es gibt Menschen, die sich hinter den Kulissen des Weltgeschehens bewegen, und deshalb gibt es zwei Arten der Geschichtsschreibung: erstens die offizielle, gefälschte "ad usum Delphini" und zweitens die geheime, in der die wirklichen Ursachen der geschichtlichen Ereignisse verzeichnet sind - einer schändlichen Geschichte."

Honoré de Balzac

153) "Schaffe Probleme auf internationaler Ebene und biete dann die Lösung an, die deinem erstrebten Ziel am günstigsten erscheint."

Colonel Mandell House, Berater und rechte Hand des syphilitischen US-Präsidenten Woodrow Wilson in "Intimate Papers"

154) "Mr. Bush, remember Nuremberg 1945: Death by hanging!"

Protestschild am Absperrgitter der US-Botschaft in Berlin im April 2003

155) "Die Sozialdemokratie ist ein stinkender Kadaver!"

Rosa Luxemburg

156) "Ronald Schill 'gehört auf die Couch'"

"Lübecker Nachrichten", Überschrift in der Ausgabe vom 31.8.2002 unter Bezugnahme auf Unmutsäußerungen aus der Hamburger CDU

157) "Wie himmelweit vom dogmatisierten Christus verschieden ist doch der geschichtliche Jesus! Wie unmittelbar ergreift seine Persönlichkeit und sein Denken auch den modernen Menschen! Er ist Fleisch von unserem Fleische und Bein von unserem Beine. Nur über diesen echten Jesus der Geschichte kommt man zum Christus von heute."

Arno Neumann: "Jesus, wie er geschichtlich war", Leipzig 1904

158) "Von Jesus gibt es keine Psychologie, keine soziologische oder historische Erklärung, keine Idee und keinen Mythos. Er steht anders in der Welt als die Wesen dieser Welt."

Romano Guardini: "Die menschliche Wirklichkeit des Herrn. Beiträge zu einer Psychologie Jesu", Würzburg 1958

Anmerkung: Zu den Zitaten unter Ziffern 157 und 158 wird ergänzend hingewiesen auf die hervorragende Deutung Jesu in bezug auf die heutige Welt und den aktuellen Zustand der katholischen Kirche durch Eugen Drewermann ("Jesus war anders" - Auszug aus einem SPIEGEL-Beitrag auf dieser Homepage)

159) "Wir müssen vor dieser geheimnisvollen Persönlichkeit, die in der Form ihrer Zeit weiß, daß sie auf Grund ihres Wirkens und Sterbens eine sittliche Welt schafft, welche ihren Namen trägt, in den Staub gezwungen werden, ohne es nur zu wagen, ihr Wesen verstehen zu wollen."

Albert Schweitzer: "Das Messianitäts- und Leidensgeheimnis. Eine Skizze des Lebens Jesu", Tübingen 1901

160) "Wenn du fliegst, fliegst du!"

Bundeskanzler Gerhard Schröder zu seinem Genossen Verteidigungsminister Rudolf Scharping, als dieser im Dezember 2001 um Urlaub über die Weihnachtstage nachsuchte; er wollte mit seiner damaligen Gefährtin und heutigen Ehefrau Gräfin Pilati in die Karibik reisen - zum Badeurlaub unter Palmen. Schröder soll so gebrüllt haben, daß man es im Kanzleramt vom achten Stock bis in das Erdgeschoß hören konnte.

161) "Zu welchem Gott beten Sie, Mr. Bush?"

Balkenüberschrift der Münchener "Abendzeitung" vom 27.3.2003. Weiter heißt es dort: "Bagdad: Bombe auf Marktplatz - viele Tote ... Der ach so fromme US-Präsident nimmt es in Kauf, dass immer mehr Zivilisten getötet werden." In diesem Zusammenhang darf auf den Beitrag über Albert Pike (auf dieser Homepage) verwiesen werden, der den schottischen Ritus der Freimaurerei entwickelte und dessen "Religion" die Verehrung Luzifers war und nicht des Christen-Gottes.

162) "Ständig erfinden wir Geschichten über uns und unser Leben, damit wir ja nicht der Wahrheit über unsere Existenz ins Gesicht sehen müssen."

Woody Allen (DER SPIEGEL 14 / 1999 / 233), der jüdische "Stadtneurotiker", der angeblich sein halbes Leben auf der Couch seiner Psychiater verbracht hat und die Adoptivtochter seiner Ex-Frau heiratete. Amerika, hast du es wirklich besser???

163) "Manchmal ist Sachkompetenz in der Politik sogar schädlich."

Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth im März 1997 auf der "Baltic Dea Women's Conference" in der Musik- und Kongresshalle der Hansestadt Lübeck

164) "Sehr geehrte Frau Rübezahl, Ihre letzte Zahlung datiert vom 7.10.1998. Ich habe es satt, Sie wegen jeder Rate anzuschreiben. Sie erhalten eine Woche noch Gelegenheit, die Forderung auszugleichen, sollte nichts geschehen, lasse ich Sie endgültig verhaften und zur Abgabe der eidesstattlichen Versicherung vorführen. Anschließend rate ich meiner Mandantschaft, die uneinbringliche Forderung an derzeit am Markt

erfolgreich tätige **osteuropäische Inkassounternehmen** zu verkaufen. Meine Mandantschaft wird dann zwar ihre Forderung nicht in voller Höhe realisieren können, Ihnen wird jedoch einige Freude bereitet werden."

Ein deutscher **Rechtsanwalt (= Organ der Rechtspflege)**, zitiert in ZAP vom 14.4.1999, S. 333

165) "Der Kapitalismus ist nicht das letzte Wort der Geschichte."

Detlef Winter, 1977 - 1997 Rechtsanwalt in Lübeck

166) "Wer unbedingt den Glauben an die Gerechtigkeit verlieren will, sollte Jurist in Schleswig-Holstein werden."

Detlef Winter

167) "Wir 68er sind angetreten, um die Gesellschaft zu verändern, die Republik zu verbessern und nicht - wie diese schwarz-braunen Quartalswichser - den betonsklerotischen Hirn-, Herz- und Seelentod zu sterben."

Detlef Winter

168) "Zu viele Staatsjuristen befinden sich noch in der Zwangsjacke gruppenpsychologisch erzwungener kastenspezifischer Disziplin. Verschafft ihnen die vom Vizepräsidenten des OLG Schleswig beobachtete 'manchmal geradezu atemberaubende Befreiung eines Mitarbeiters aus gehorsamer Erstarrung.'"

Detlef Winter,

169) "Die fünf gefährlichsten Bedrohungen der richterlichen Unabhängigkeit sind der Korpsgeist, der parteipolitische Postenschacher, die 'Mohrrübe' der Beförderung, die Rückgrat- und Charakterlosigkeit und der typisch deutsche vorauseilende Gehorsam."

Detlef Winter

170) "Wenn es den Bürgerrechtlern und Montagsdemonstranten in der latenten Gefahr eines längeren Aufenthalts im Stasi-Knast Bautzen gelungen ist, ohne einen Schuß abzugeben und ohne einen Tropfen Blut zu vergießen, die Betonköpfe des DDR-Politbüros und ihre SED-Nomenklatura hinwegzufegen und wenn es Mahatma Gandhi mit ähnlichen gewaltfreien Mitteln gelungen ist, eine der stärksten Militärmächte der Zeit außer Landes zu treiben und die koloniale Fremdherrschaft zu beenden, sollte es uns doch möglich sein, die verrottete BRD-Justiz zum Teufel zu jagen."

Detlef Winter

171) "Der Kohl ist ein Idiot, und es wird Zeit, daß die Öffentlichkeit dies erfährt!"

warnte **Ernst Benda, Bundesinnenminister, Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Rotarier** vor seinem Parteifreund, leider vergeblich; die 16 Jahre Kohl-Regierung waren - abgesehen von der Wiedervereinigung - der größte Rückschritt und Sittenverfall der Machtelite in der Geschichte der Bundesrepublik. Für Benda gilt allerdings der Hinweis mit dem Glashaus, wobei nur beispielsweise an die Notstandsgesetze und das Urteil seines Senats zur Hochschulverfassung erinnert werden soll.

172) "In den großen philosophischen Texten wird der menschliche Verstand wesentlich dazu benutzt, um Unterdrückungssysteme im Vorgriff zu entwerfen."

Oskar Negt in "Achtundsechzig - Politische Intellektuelle und die Macht" - Kapitel: "Politisches Konvertitentum aus der Wut revolutionärer Enttäuschung"

173) "Die Aufgabe der Politik und der Politikwissenschaft ist es zu aller erst, die Herrschaft des Menschen über den Menschen soweit wie möglich abzubauen."

Ein **Gastprofessor im Fachbereich für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg** in einem Hauptseminar Anfang der 1970er Jahre

174) "Der gründlich gescheiterte Angriff der Kirchen-Konservativen in Nordelbien war angetan, viele Menschen aus der Kirche zu treiben, die in ihr einen Hort der Hoffnung sehen und von ihr klare Stellungnahmen zu gesellschaftlichen Werten hören wollen.

Das Kirchenparlament hat entschieden. Es will den eingeschlagenen Weg in Nordelbien nicht verlassen. Das Schweigen derer auf der Synode, die wochenlang üble Attacken ritten, macht Mut. Das Entsetzen über unchristliche Umgangsformen durchaus Gebildeter weicht der Hoffnung, daß jeder auch künftig die Bergpredigt zitieren darf, ohne gleich als linksradikal zu gelten."

Torsten Teichmann in "Inquisition gescheitert - Elisabeth Lingner bleibt Synodenpräsidentin" (Lübecker Nachrichten vom 28.9.1997)

175) "Auf jedem Schiff, das dampft und segelt / ist einer, der die Sache regelt / doch leider fand man jene nie / in fremdbestimmter Dem'kratie

Hütejunge aus Schlut-up, eigentlich Fremdarbeiter aus Danzig

176) "Nicht alles darf man beim Namen nennen, in Deutschland."

Philipp Jenninger am 11.11.1988

177) "Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?"

Die Wenigen, die was davon erkannt,

Die töricht genug ihr volles Herz nicht wahrten,

Dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen offenbarten,

Hat man von je gekreuzigt und verbrannt."

Johann Wolfgang von Goethe (Faust I, V. 589 ff)

178) "Statt die Bevölkerung deutscher Städte Tag und Nacht in ihren besonders leicht entflammaren Altstadtwohnvierteln zu bombardieren, wäre wohl eine Zerstörung der Wege zu den Konzentrationslagern und den dortigen Mordeinrichtungen ohne weiteres denk- und machbar gewesen. Das Wissen um die Mordmaschinen von Auschwitz, Majdanek und anderen Todeslagern war auf alliierter Seite von Beginn an und über vielfältige Quellen vorhanden. Doch nichts dergleichen geschah. Die amerikanische Politik wie die Medienwelt der USA unterdrückten das Thema mit wenigen Ausnahmen."

Dr. Andreas von Bülow, Bundesminister a.D., in: "Im Namen des Staates - CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste", PIPER, TB Mai 2000, S. 376

Anmerkung: Großbritannien, USA und die übrige freie Welt stehen mithin unter Anklage, die Verantwortung für die Vernichtung des europäischen Judentums mit dem nationalsozialistischen Deutschland und seinen Komplizen zu teilen.

179) "Gegängelt von den USA, haben wir das internationale Recht und die Charta der Vereinten Nationen mißachtet."

Helmut Schmidt, Altbundeskanzler, zur deutschen Beteiligung am Krieg gegen Serbien

180) "Die kritische Debatte hat die SPD an die PDS verloren."

Heide Simonis, Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein im April 1999

180) "Europa hat aus dem Krieg in Bosnien und dem dadurch ausgelösten Flüchtlingselend überhaupt keine Lehren gezogen."

Hans Koschnick, Bosnien-Beauftragter der Bundesregierung

181) "Wann begreift man hierzulande, daß viele sogenannte psychische Probleme die Folgeschäden von Intoxikationen sind ... und bei ihrer Beseitigung Panikattacken, Depressionen und Ängste verschwinden."

Ingrid Scherrmann, Sudiendirektorin a. D., Ochsenhausen

182) "Die Psychoanalyse ist längst wieder der Geheimtip für die Zukunft."

Dr. Hans Becker, Professor für Psychosomatik und Psychoanalyse der Universität Heidelberg

183) "Psychologen und Psychotherapeuten haben eine außerordentlich niedrige Erfolgsstatistik. Die beste Therapie für Menschen mit starken seelischen Problemen ist eine gesunde Familie und ein gutes soziales Umfeld ..."

Robert Bayer, Schlüsselfeld

184) "Es ist jedoch viel wichtiger, wie Du vor Dir selbst, als wie Du vor anderen erscheinst, nur auf gemeine Weise kann man Zuneigung gemeiner Leute gewinnen."

Seneca, 29. Brief an Lucilius

185) "Ich bin für Gesetz und Ordnung."

Otto Schily, Bundesinnenminister

186) "Ein Noske möchte ich nicht sein. Doch mit Härte und Stehvermögen kann ich auch auftreten."

Otto Schily, Bundesinnenminister

187) "Einer muß der Bluthund sein."

Gustav Noske, SPD, Reichswehrminister, der im Januar 1919 mit Regierungstruppen und Freikorps den Berliner Spartakistenaufstand niederschlug

188) "Nur Idioten ändern sich nicht. Ich nehme für mich in Anspruch, kein Idiot zu sein."

Otto Schily, Bundesinnenminister

189) "Aber ja doch, ich bin eitel. Nur Dummköpfe wissen ihren Wert nicht zu schätzen."

Otto Schily, Bundesinnenminister

190) "Das Machtverhältnis zwischen den Geschlechtern ist seit Woody Allens "Mighty Aphrodite" aus dem Gleichgewicht geraten. Früher waren alle gleich neurotisch und redeten darüber. Heute wird bevorzugt Oralsex eingesetzt, um den Frauen das Maul zu stopfen."

"Vanity Fair"

191) "Ich war immer zornig. Ich glaube, ich war schon zornig, als ich in der Wiege lag. Ich bin jetzt weder wütender noch toleranter als früher. Viele Leute, die in ihrer Jugend eher linke Ideen vertraten, werden im Alter konservativ, weil sie nur langsam begreifen, daß sie es mit Menschen zu tun haben. Und Menschen enttäuschen."

Woody Allen

192) "Man fragt sich langsam, ob der sogenannte Verfassungsschutz in Brandenburg nur noch aus Kriminellen besteht."

Liane Hesselbarth, Mitglied des Landtages von Brandenburg

193) "Das man uns Ausländerfeindlichkeit vorwirft, weil wir einen Zuwanderungsstopp befristet vertreten, kann und nur belustigen."

Jörg Haider, Kärntner Landeshauptmann

Anmerkung: Es nützt nichts, Haider Jörgl als "Alpendiktator" oder "Nazibua" zu denunzieren, wo er recht hat, hat er recht. Wir sollten lieber weltweit dafür sorgen, daß Menschen nicht gezwungen werden, aus Not, Elend und Verfolgung ihre Heimat zu verlassen, als uns mit weitgehend integrationsunwilligen Immigranten zukünftige Bürgerkriege einzufangen.

194) "Man definiert Öffentlichkeit mehr und mehr als das, worin übel gelaunte Menschen ihr Bedürfnis nach Überlegenheit über Personen und Sachverhalte auskippen dürfen."

Peter Sloterdijk, Professor für Philosophie

195) "Im Gegensatz zu den perspektivlos dumpfgeistig grölenden Fußtretern der 98er forderten die 68er Solidarität, wollten die Welt verbessern und verstanden sich als politisches Sprachrohr der Schwachen."

Walter Koppe, in SPIEGEL-Leserbrief 6 / 2001 / 14

196) "Deutsche Vergangenheitsbewältigung bleibt Glücksache. '68 wird von Uraltbetonköpfen und Gel-Jüngelchen pauschalisierend in die Pfanne gehauen. Es gab aber haufenweise und flächendeckend brave 68er, welche den 'revolutionären Elan' in die Institutionen mitnahmen und so sachte wie nachhaltig die Republik reformierten."

Johannes Leismüller, in SPIEGEL-Leserbrief 6 / 2001 / 14

197) "Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen."

Albert Schweitzer, Urwalddoktor in Lambarene / Gabun

198) "Leo Kirch hat mit fremden Geld gezockt. Eine Menge Leute in der Politik und bei den Banken hat ihn in einer Mischung aus Blindheit und Inkompetenz zocken lassen. Vor allem die Bayerische Landesbank hat da immer wieder Geld hineingepumpt - gegen alle Warnungen von Experten, und ohne irgendwelche Sicherheiten zu haben. Da darf man gespannt sein, wie die Landesregierung das rechtfertigen wird."

Siegfried Weischenberg, Professor für Journalistik

199) "Die Grenze der Belastbarkeit Deutschlands durch Zuwanderung ist überschritten."

Otto Schily, Bundesinnenminister 1998 gegenüber dem "Tagesspiegel"

200) "Schily hat nur ausgesprochen (vgl. oben Zitat 199), was jeder vernünftige Mensch in Deutschland seit 20 Jahren weiß."

Rolf Schlierer, Vorsitzender der Republikaner

201) "Heutzutage ist es geradezu amerikanische Gewohnheit, sich mit den Opfern der Nazis zu identifizieren. Holocaust-Museen geben 'Opfer-Pässe' an die Besucher aus. Den Besuchern ist das nicht unangenehm, im Gegenteil: Opfer sind vom Schicksal geadelt. Einer schwarz-weißen, in Amerika beliebten Moralvorstellung zufolge kann man zudem als Opfer nicht schuldig sein. Ein Amerikaner mit 'Opferpaß' hat mit den Fehlritten seines Landes nichts zu tun. Dieser Mechanismus ... wirkt seit dem Vietnam-Krieg und bis zum heutigen Tag: Die Vereinigten Staaten würden lieber Holocaust-Museen unterhalten, als daß sie sich mit dem Schicksal der Indianer oder mit den Verbrechen an den afrikanischen Sklaven beschäftigen."

Franziska Augstein in der FAZ vom 9. Februar 2001

202) "Rechtsvorschriften in europäischen Ländern, die Menschen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu nationalen Minderheiten ... oder aufgrund anderer gruppenspezifischer Merkmale diskriminiert haben oder die die Grundlage für Maßregelungen, Freiheitsentzug oder gar Vertreibung waren oder sind, müssen vor einem Beitritt zur Europäischen Union aufgehoben werden."

Einstimmige Resolution des Landtages von Südtirol auch im Hinblick auf die völkerrechtswidrigen Benesch-Dekrete, die Grundlage der Vertreibung der Sudetendeutschen aus Böhmen waren (Es bleibt anzumerken, daß der Tscheche Benesch - wie so viele andere "europäische Neuordner" auch - Freimaurer war)

203) "Man muß hier mal klar sagen, daß die in der Öffentlichkeit stehenden Juden den Begriff der "Juden in Deutschland" statt "deutscher Juden" immer wieder betonten. Eine solch trennende Begriffsbildung ist doch keine Erfindung nichtjüdischer Deutscher, schon gar nicht die der jüngeren. Zu

"Mitbürgern" haben sich die jüdischen Funktionäre letztendlich selbst gemacht. Man bekommt auch eine Trennwand nicht niedriger, indem man behauptet, Martin Walser hätte den Rechtsradikalen Tür und Tor geöffnet und den Antisemitismus fast salonfähig gemacht. Ebensogut könnte man Johannes Gutenberg als den Erfinder der 'Bildzeitung' bezeichnen. Solange der Antisemitismus einzig gemeinsamer Gesprächsstoff ist, werden wir noch weit von einem ungestörten Verhältnis entfernt sein. In einem Land, in dem Personen wie Philipp Jenninger oder Christoph Ströbele zu Antisemiten erklärt werden, wundert mich sowieso nichts mehr. Könnten hier nicht auch deutsche Juden die Trennwand einreißen?"

Frank Engelhardt, in einem Leserbrief (JUNGE FREIHEIT vom 20.10.2000)

204) "Es gibt in Deutschland keinen Rechtsradikalismus, der dem Staat, der Gesellschaft in der jetzigen demokratischen Form gefährlich werden könnte. Kleine Demagogen nutzen die Gewalt, von der verhaltensgestörte junge Menschen angezogen werden. Begehen diese Straftaten, soll man sie verurteilen, aber ansonsten sollte man sie nicht weiter beachten, da sie sich ansonsten nur aufgewertet fühlen. Ebenso wenig gibt es einen Fremdenhaß in Deutschland, der über Randerscheinungen, wie wir sie auch in anderen Staaten finden, hinausgeht."

Rudolf Koch, in einem Leserbrief (JUNGE FREIHEIT vom 20.10.2000)

Anmerkung: Beiden vorstehenden Leserbriefen ist zuzustimmen. Es darf ergänzt werden, daß das Grundgesetz es verdient hat, vor den schlimmsten Provokationen durch Mitarbeiter der Verfassungsschutzämter behütet zu werden, dann wären diese Randerscheinungen noch nebensächlicher.

205) "Die Verteufelung der DDR, der ehrverletzende Versuch, sie dem Faschismus gleichzusetzen, damit bemüht sich der Westen heute, den deutschen Faschismus als harmlos darzustellen. Auf diesem Nährboden gedeiht jetzt auch der Neofaschismus in Ostdeutschland. Das Klima fördert Kraftproben und eine für die extreme rechte günstige Atmosphäre, wie 1933."

Margot Honecker, im Oktober 2000

206) "Aber ich kann und will es nicht als normal ansehen, wie eine hysterische Debatte über den in Deutschland - besonders natürlich in Ostdeutschland - angeblich allgegenwärtigen Rechtsextremismus geführt wird ... Sollten wir uns nicht fragen, ob wir den Menschen genügend geeignete Identifizierungsmöglichkeiten anbieten, wenn wir ihnen nationale Symbole vorenthalten?"

Steffen Heitmann, Ex-Justizminister von Sachsen und Ex-Bundespräsidenten-Kandidat im "Rheinischen Merkur" vom 26.10.2000

207) "Wir brauchen mit Sicherheit eine Kultur des Abendlandes in Deutschland, das heißt eine Kultur geprägt durch christliches Menschenbild, geprägt durch Liberalität, Toleranz, durch Gleichberechtigung und natürlich auch durch Werte, die im Grundgesetz stehen."

Günther Öttinger, Chef der baden-württembergischen CDU-Fraktion, im Deutschlandfunk am 25.10.2000

208) " Aufweichen bürgerlicher Grundrechte? Bspitzelungen? Denunziationen, Denk- und Parteienverbote, Gesinnungsterror? Multikulti-Gehirnwäsche ohne Unterbrechung? Gut so, denn das erhöht den Druck im Topf. Dem Big Business samt der von ihm ausgehaltenen Medien- und Politikerkaste scheint die Lage brenzlich zu werden. Wer weiß, wie lange der Topf dem Druck standhält?"

Otto Foedtke, Leserbrief in JUNGE FREIHEIT vom 10.11.2000

209) "Das Rückgrat ist der in Deutschland am meisten bedrohte Körperteil."

Dieter Weirich, Chef der 'Deutschen Welle' im Interview mit der 'Welt' vom 14.2.2001

210) "Ich bin nicht daran interessiert, den Deutschen eine Last von den Schultern zu nehmen. Die Deutschen werden immer die Verantwortung für die Verbrechen des Dritten Reichs zu tragen haben. Genauso wie wir Amerikaner, wenn sie jemals eine Vorstellung von den Verbrechen ihres Staates entwickeln. Mein Anliegen ist, daß die Integrität der historischen Überlieferung erhalten bleibt, die historische Erinnerung nicht ausgebeutet wird und man an die Deutschen keine anderen moralischen Maßstäbe anlegt als an andere Nationen. Die Amerikaner haben kein Recht, den Deutschen moralische Lehren zu erteilen."

Norman Finkelstein, Autor des Buches "Die Hohocaust-Industrie", in einem Interview im "Rheinischen Merkur" vom 16. Februar 2001

211) "Vor ein paar Monaten galt Ariel Sharon allgemein als erledigt. Der alte Haudegen war fast vergessen. Um Heinrich Manns Bezeichnung zu benutzen: Er war ein ausrangierter Schlagetot."

Uri Avnery, Publizist, im "Spiegel" vom 12 Februar 2001

Anmerkung: Uri Avnery ist nicht nur Träger des Alternativen Nobelpreises, sondern war auch Klassenkamerad von Rudolf Augstein. Beide besuchten ein Gymnasium in Hannover. Der Parallelen nicht genug, begründete Avnery im jungen Staat Israel ein dem SPIEGEL vergleichbares Nachrichtenmagazin, welches kritisch und respektlos viele Skandale aufdeckte und Affären

heraufbeschwor. Avnery setzt sich zusammen mit seiner Ehefrau beharrlich für eine friedliche Aussöhnung mit den Palästinensern ein.

212) "Die Frage, ob Jesus Christus historisch nachweisbar ist, ist völlig irrelevant. Auch der Erfinder des Rades ist historisch nicht nachweisbar, und trotzdem wissen wir alle, daß es ihn gegeben hat, weil wir es an seinem Werk erkennen". ... "Zynismus wird den Unzähligen nicht gerecht, die in Leprastationen, in den Slums, in der Hospizbewegung und in den Nachtcafés für Obdachlose dem jüdischen Rabbi aus Nazaret nachfolgen. Egal, ob sie ihn als Christus bekennen oder nicht, wie auch immer sie das Wort von der Auferstehung für sich verstehen oder erfahren. Auch wenn es die kirchliche Hierarchie oft genug selbst versucht hat - zum wirkungslosen Mythos hat er sich in 2000 Jahren nie degradieren lassen."

Günther Nitsch / Karin Köhn, SPIEGEL-Leserbriefe 23 / 1999 / 8

213) "Die Grünen sind die opportunistischste Partei aller Zeiten."

TAZ, nach dem Beschluß für den völkerrechtswidrigen Kosovokrieg auf dem Bundesparteitag in Bielefeld

214) "Jeder Gesamtschüler kostet derzeit das Doppelte eines Schülers im bestehenden Schulsystem."

Dr. Tilo Mackenroth, Leserbrief in den "Lübecker Nachrichten" vom 8.9.1995

215) "Wie ist es in einem Rechtsstaat möglich, daß ein KZ-Arzt im katholischen Allgäu unbehelligt ein biederes Dasein führen kann, bis zum Lebensende? Ohne Skrupel, ohne Reue, ohne Scham, ohne intellektuelle Einsicht?"

Gaston Hoffmann, in einem SPIEGEL-Leserbrief (42 / 1998 / 12) zum Artikel über den Auschwitz-Arzt Hans Münch

216) "Nach offiziellen Angaben sind zwischen 1933 und 1945 circa drei Millionen Deutsche, sei es für Wochen oder Jahre, in über 400 Lagern und Zuchthäusern gefangengehalten worden, davon 800.000 wegen aktiven Widerstandes gegen das Regime. Solch eine starke Widerstandsaktivität hat es in keinem europäischen Land gegeben. Vor dem Hintergrund der großen Zahl an KZ-Lagern ist der Widerstand in diesem Land beachtlich, zumal er keine Auslandshilfe erfuhr."

Peter H. Mess, SPIEGEL-Leserbrief 36 / 1998 / 12

217) "Im Jahre 1999 bezahlten 165.000 Christen ihren Glauben mit ihrem Leben, in Ägypten und Sudan genauso wie in Indonesien und Indien."

JUNGE FREIHEIT vom 24.11.2000 zitiert **Schulte & Gerth** "Märtyrer heute. Eine Dokumentation zur weltweiten Diskriminierung und Verfolgung von Christen"

218) "Ich halte das Reality-TV für eine zivilisatorische Geisteskrankheit, die in ganz Europa ausgebrochen ist. Erfunden haben dieses elektronische BSE wie alles diesbezüglich Grauenhafte die Amerikaner. Dort konnte man sich ja schon vor fünfzig Jahren vor Talkshows fürchten. Jetzt ist das eins zu eins von uns übernommen worden. Der gesellschaftliche und massendidaktische Sinn besteht offensichtlich darin, auch dem Deppertsten ausreichendes Selbstbewußtsein zu verleihen, Unsinnigstes im Fernsehen zu Gehör zu bringen."

Gerd Bacher, Ex-Generalintendant des ORF, im Gespräch mit der österreichischen Illustrierten "Format" vom 13. November 2000

219) "Warum hat der CDU-Fraktionsvorsitzende überhaupt mit der Kultur angefangen? Kultur ist absolut nicht mehrheitsfähig, in der ARD eingestellt, im ZDF verboten und bei den Privaten ein Entlassungsgrund. Kein Staat spricht über Kultur, die überwiegend von Spinnern gemacht wird und den Steuerzahler Millionen kostet. Wenn überhaupt, dann sind die Deutschen ein Volk zwischen Hydrokultur und Parkhausphilosophie. Wohnkultur, Eßkultur, Spaßkultur - darüber kann man mit uns reden."

Harald Schmidt, Kabarettist, im "Focus" vom 13.11.2000

220) "Daß ich Amerikaner hin, merke ich erst hier in Europa. Hier ist man von Geschichte umgeben. In Amerika ist das, was gestern war, heute vergessen."

Arthur Hirsch, amerikanischer Universitätsdirektor, in der österreichischen Illustrierten "profil" vom 13.11.2000

Anmerkung: Diesen kenntnisreichen Auspruch sollte Herr Hirsch freundlicherweise seinem amtierenden Kriegsminister unterbreiten, der für den völkerrechtswidrigen Überfall gegen den Irak mit verantwortlich ist und fortlaufend geistigen Dünnschiss über das "alte Europa" abläßt.

221) "Es sei hinzugefügt, daß für die Menschen in der Regel mehrheitlich die mit 'Nationalität' umschriebenen Momente für die eigene Identität, für Wertorientierung und Lebensweise bedeutend sind ... (Diese) Schlüsselbegriffe ... dem politischen und intellektuellen Gegner zu überlassen, bedeutet an der Mystifizierung von 'Vaterland', 'Nation' und 'Deutschland'... mitschuldig zu werden. Direkt dadurch, daß weltweit gegebene ethnische Bindungen ignoriert und die genannten Kategorien selbst als fragwürdig, irrational und letztlich unerklärbar, zumindest aber als völlig bedeutungslos dargestellt werden."

Ludwig Elm, einstiger DDR-Experte für "Konservative Revolution" und "Neofaschismus", in einem Beitrag "Linke ohne Nationalität?" in der "Jungen Welt" vom 17.11.2000

222) "Die Hochburg der Nazis war die 'Ostmark', also Österreich. Österreich stellte mit weniger als einem Zehntel der Bevölkerung des Nazi-Reiches fast die Hälfte aller Nazi-Obermörder: Rund 3 Millionen der 6 Millionen von den Nazis umgebrachten Juden wurden unter dem Kommando von Österreichern getötet - neben Adolf Eichmann selber auch die Kommandanten von Treblinka, Flossenbürg, Theresienstadt, Sobibor und Belzec, genauso wie die Kommandanten des Warschauer, Rigaer und Wilnaer Ghettos, von Adolf Hitler selber und seinem engen Mitarbeiter Kaltenbrunner (Chef der Gestapo) und Seys-Inquart (der 'Arisierer' der Niederlande) und den Hunderttausenden von kleinen Kriminellen ganz zu schweigen. 'Kaum ein Konzentrationslager, in dem nicht an leitender Stelle Österreicher saßen, kaum eine Sondereinsatztruppe, zu der sich nicht Österreicher freiwillig gemeldet hatten' (Josef Haslinger)."

Lexikon der populären Irrtümer

223) "Diplomat, das ist für mich ein Schimpfwort."

Christoph Zöpel, Staatsminister im Auswärtigen Amt (DER SPIEGEL 30/2000/28)

224) "Es war so, dass das Parlament geradezu der Feind war. Auch ich habe mich von dieser Stimmung mitreißen lassen."

Sabine S., Sachbearbeiterin im Kanzleramt unter Helmut Kohl und Friedrich Bohl /beide CDU (DER SPIEGEL 30 / 2000 / 30)

225) "Aznar, Berlusconi, Merkel, Stoiber und Co., die sich 'christlich' nennen, wenden sich vom Papst ab und konvertieren zu Muslimen (Arabisch: Die sich unterwerfen). Allerdings unterwerfen sie sich nicht Gott, sondern dem Mammon der Öl-Lobbyisten der Bush-Regierung!"

Holger Strohm, Autor u.a. des Bestsellers (400.000 Ex.) "Friedlich in die Katastrophe"

226) "Der deutsche Steuerzahler musste über die EU rund 100 Milliarden DM an Spanien zahlen, obgleich die Spanier mittlerweile viel reicher sind als wir, und hierzulande immer mehr Kinder hungern müssen. Seit dem Totalversagen Aznars in der Tankeraffäre "Prestige", die laut "New Scientist" noch für weitere 40 Jahre Öl abgeben wird, ist er die meistgehasste Person Spaniens. Das qualifiziert für höhere Aufgaben. Jetzt möchte er EU-Präsident werden, denn in seinem Land hat er keine Chance zur Wiederwahl! Sind wir eigentlich schon alle Opfer des Rinderwahns?"

Holger Strohm (siehe oben / 225)

227) "Kohl kann seinem Lebenswerk eine weitere historische Leistung hinzufügen: Noch eine Enthüllung, und die SPD muss ihn zu ihrem Ehrenvorsitzenden machen."

Wolfgang Willig (SPIEGEL-Leserbrief in 51 / 1999 / 8)

228) "Helmut Kohl hat uns 1982 die geistig-moralische Wende versprochen. Wir haben diese Wende bekommen. Wir hatten nur vergessen zu fragen, in welche Richtung."

Karl Rittler (SPIEGEL-Leserbrief in 51 / 1999 / 8)

229) "Der geistig-moralische Wendekanzler a. D., dessen charakterliches und intellektuelles Defizit schon Franz Josef seilig Magensausen verursacht hat ... bleibt was er war: kaltschnäuzig, überheblich, listig und partiell aggressiv. Er sieht sich ausschließlich der Verantwortung 'für das Wohl unseres Volkes' verpflichtet und bedauert, mögliche Verstöße gegen das Parteiengesetz nicht gewollt zu haben. Ist er nun ein Trottel, ein Schlaumeier oder etwa beides? Zum Patriarchen fehlt ihm die Würde und Ausstrahlung. Als Pate bietet er eher die Karikatur eines Provinzfürsten"

Helmut Fassbender (SPIEGEL-Leserbrief in 51 / 1999 / 8)

Anmerkung: Was Kohls Rotarier-Freunde aus den Chefetagen der Firma Siemens dazu sagen, wenn das Objekt ihrer Freigebigkeit als "Pate" in die Nähe der Mafia, also der Organisierten Kriminalität, gerückt wird?

230) "Während in Bayern ein Arbeitsloser mit knapp bemessenen Mitteln wegen Entwendung einer 'geringwertigen Sache' (10 Mark) in einem Kaufmarkt jetzt über Weihnachten und Silvester für sieben Wochen die Haft antritt, können gewisse Philister aus Wirtschaft und Politik Millionen unterschlagen, ungeniert und ungestraft. Da sage noch mal einer, bei der bayerischen Justiz ginge es nicht (ir)rational, human und gerecht zu."

Peter Weisse (SPIEGEL-Leserbrief in 51 / 1999 / 12)

231) "Hitler hatte mit fast allem recht."

Stanley Kubrick (DER STERN 27 / 1999 / 134)

Anmerkung: Von solch einer Äußerung muß man sich schnell distanzieren, aber vorenthalten sollte man sie nicht. Stanley Kubrick durfte so etwas sagen, denn er war nicht nur ein genialer Filmmacher, er war auch Jude und ein Jude darf so etwas sagen, wofür ein Nicht-Jude heute womöglich in den Knast gehen würde. Zur Bildung einer eigenen Meinung kann das Parteiprogramm der

NSDAP auf dieser Homepage eingesehen werden. Im weiteren wird empfohlen, in den "Anmerkungen zu Hitler" nachzulesen, was der unangreifbare Sebastian Haffner zur nationalen und internationalen Anerkennung geschrieben hat, die Adolf Hitler bis 1938 zu Teil geworden war, die nationale Anerkennung dauerte ja noch einige bittere Jahre länger. Natürlich hat die Veröffentlichung dieses Kubrick-Zitats wie eine Bombe eingeschlagen, insbesondere in das von Juden beherrschte Hollywood. Von "Nestbeschmutzung" war die Rede und natürlich vom "jüdischen Selbsthass". Davon kündete schon das Henry-Miller-Zitat (oben Nr. 1) aus dem 'Wendekreis des Krebses': "...wer haßt den Juden mehr als der Jude." Veröffentlichung fand dieser markante Spruch durch den Drehbuchautor Frederic Raphael, der sich diesen Hitler-Spruch des Meisters als "typisch jüdisch" erklärt: "Unter Juden gibt es nichts, was einige Juden nicht sagen würden. Daß wir beide Juden waren, hat uns nicht etwa geeint, sondern gab ihm den Freibrief, gewissenlos mit mir umzugehen."

232) "Ein Ergebnis immerhin hatte der von Himmler entfesselte Hexen-Hokuspokus erbracht - mit 'diebischer Freude' meldete Reinhard Heydrich seinem Chef am 9. Januar 1939, dass in der Ahnengalerie des Reichsführers SS wohl tatsächlich eine Hexe auftauche: Margareth Himbler aus Markelsheim, verbrannt am 4. April 1629."

Hans Michael Kloth in DER SPIEGEL 2 / 2000 / 43

233) "Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?"

Die Wenigen, die was davon erkannt,

Die töricht genug ihr volles Herz nicht wahrten,

Dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen offenbarten,

Hat man von je gekreuzigt und verbrannt.

Faust I, V. 589ff

234) "Nicht alles darf man beim Namen nennen, in Deutschland."

Philipp Jenninger, am 11.11.1988, damals noch Bundestagspräsident

235) Frage an den Kulturredakteur von "luebeck-kunterbunt.de":

"Gibt es im freiheitlichsten Rechtsstaat auf deutschen Boden, der sich darüber hinaus demokratisch nennt, eine Pressezensur?"

Antwort: "Im Prinzip nein. Das in Artikel 5 Absatz 1 Satz 3 des Grundgesetzes enthaltene Verbot betrifft nach herrschender Meinung

allerdings nur die so genannte Vorzensur. Ob eine Nachzensur zulässig ist und/oder faktisch praktiziert wird, kann unter den in der Republik obwaltenden Umständen nicht gefahrlos beantwortet werden, da gewisse - mafios operierende - Hintergrundmächte mit höchster Wahrscheinlichkeit irgendeinen hyperkarrieregeilen Richter finden, der eine wahrheitsgemäße Beantwortung dieser Frage als 'Verunglimpfung des Staates' gemäß § 90 a StGB bestraft. Dies ist um so bedauerlicher, als die Vermutung traurige Gewißheit geworden ist, daß Kurt Tucholsky und Carl von Ossietzky auch heute noch ihren Kampf gegen die Windmühlen der bornierten deutschen 'Eliten' verlieren würden."

236) "Die gravierenden Vorgaben für das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wurden nicht auf deutschem Territorium, sondern in den USA von Deutschland-Experten an den Universitäten von Wisconsin, Harvard in Amherst, an der New School for Social Research, im US-Kriegsministerium und später im Office of Military Government formuliert. Die unter amerikanischer Aufsicht tätigen deutschen 'Väter des Grundgesetzes' hatten sich an sie zu halten.

Prof. Dr. W..... "Die verdrängte Wahrheit"

237) "Als das Zarenreich zusammenbrach, putschte sich der Berufsrevolutionär Lenin an die Macht. Brutal setzte er, noch vor Stalin, die russische Auffassung von Marxismus durch - mit Konzentrationslagern und 140.000 Exekutionen."

Fritjof Meyer, in DER SPIEGEL 29 / 1999 / 141

238) "Unter Stalins fast 30jähriger Herrschaft stieg die Sowjetunion zur Weltmacht auf. Sein eigenes Volk versklavte der Diktator und ließ es im Namen des Sozialismus grausam bluten: Allein in der Ukraine starben in einem Jahr Millionen Menschen."

Stéphane Courtois, in DER SPIEGEL 30 / 1999 / 115

239) "Alice Schwarzer ist die falsche Prophetin, die den jungen Frauen vorgegaukelt hat, sie könnten alles haben, wenn sie sich nur gegen die Männer durchzusetzen wüssten. Was bei dieser Art Kriegführung am Rande alles kaputt ging, interessiert sie nicht."

Traugott Timme, SPIEGEL-Leserbrief 43 / 2000 / 14

240) "Wir brauchen eine Männerbewegung, die ein selbstbewusstes Gegengewicht zur Frauenbewegung darstellt und den übereifrigen Feministinnen die Grenze aufzeigt."

Marc René Preuss, SPIEGEL-Leserbrief 43 / 2000 / 14

241) "Herr Reemtsma sagt: 'Nicht alle Soldaten (der deutschen Wehrmacht, d.V.) haben Verbrechen begangen.' Das ist wohl wahr und böse zugleich. Denn hinter dem 'nicht alle' steht unausgesprochen 'aber die meisten'. Es war aber umgekehrt: Die Zahl derer, die Verbrechen begingen, wird seriös auf nicht mehr als zwei Prozent geschätzt."

Hans Jörg Kimmich, SPIEGEL-Leserbrief 32 / 1999 / 12

242) "Der Kanzler trägt auf dem Titelbild (DER SPIEGEL 34 / 2000, d.V.) zu Unrecht die Bundesflagge. Zu deutscher Eigenstaatlichkeit hat dieser ständig mit seiner angeblich proletarischen Herkunft kokettierende Kaschmirsozialist wohl kaum ein Verhältnis. Wenn er seine Worthülse von der Wichtigkeit Deutschlands ernst meint, so möge er eine deutsche Politik machen - soweit unsere ausländischen Freunde dies gestatten. Seinen vermeintlichen ... Höhenflug verdankt er in erster Linie der dämlichen Korruptheit der oppositionellen CDU mit ... noch andauernder Führungskrise."

Eberhard Koenig, SPIEGEL-Leserbrief 36 / 2000 / 8

243) "Das Landsberger Gefängnis (War Criminal Prison Nr. 1), in dem von 1946 bis 1958 unter US-amerikanischer Aufsicht rund 1700 deutsche Kriegsverbrecher verwahrt wurden, war ein zentraler Kommunikationsort für die Elitenbildung in der Bundesrepublik, eine Parallelwelt zum Parlamentarischen Rat."

DER SPIEGEL 41 / 2000 / 98 (These des Publizisten und Zeithistorikers Lutz Hachmeister)

244) "Der israelische Geheimdienstmann berichtet von mindestens 18 Morden in ganz Europa, die durch israelisch angeleitete Palästinenser durchgeführt wurden."

Quelle: "Im Namen des Staates - CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste" von Andreas von Bülow (Bundesminister a.D.), S. 269

245) "Amerikaner mögen Blutbäder"

Norman Mailer, DER SPIEGEL 43 / 2000 / 274

246) "Wie konnte es passieren, dass die tiefste Kultur der westlichen Welt den Nationalsozialismus hervorbrachte?"

Norman Mailer, DER SPIEGEL 43 / 2000 / 274

247) "Chruschtschow war ein typischer Russe. Als typischer Russe hatte er eine hohe Meinung von den Deutschen. Die ist auch im Zweiten Weltkrieg nicht kaputtgegangen. Er hat sich niemals negativ über uns Deutsche geäußert."

Werner Eberlein, Russisch-Dolmetscher von Walter Ulbricht (DER SPIEGEL 33 / 2001 / 42)

248) "Bei Filmen, die einem wirklich etwas bedeuten, sollte man die Zusammenarbeit mit Hollywood vermeiden. ... Hollywood war ein Alptraum!"

Jean-Pierre Jeunet, französischer Erfolgsregisseur (DER SPIEGEL 33/01/166)

249) Der Westen mit den USA an der Spitze sollte seine Entwicklungshilfe steigern und den ärmsten Ländern der Erde ihre Schulden erlassen. Armut und Elend, wirtschaftliche und technologische Rückständigkeit, Massenkrankheiten wie Aids und Malaria, unzureichende Bildung stellen für die Dritte Welt ebenso ein Konfliktpotential dar wie Wassermangel, Umweltzerstörung, unfaire Arbeitsbedingungen, Korruption und undemokratische Regimes. Der islamistische Terrorismus, die organisierte Kriminalität, die Wanderungsbewegung in Süd-Nord-Richtung sind Folgen der ökonomischen, sozialen und politischen Entwicklung. Der Westen kann nicht in Frieden und Wohlstand leben, wenn die Menschen in der Dritten Welt verarmen, ganze Staaten kollabieren und die Kluft zwischen Nord und Süd wächst.

Studie der CIA + US-Army aus dem Jahre 2001 (was überrascht; denkt man doch beim unbefangenen Lesen, dies stamme von Globalisierungskritikern).

250) "Wenn Amerika chemische oder nukleare Waffen gegen uns einsetzt, könnten wir mit chemischen und nuklearen Waffen zurückschlagen. Wir haben diese Waffen zur Abschreckung."

Usama Bin Ladin (FAZ-SZ 11.11.2001)

Anmerkung: Man sollte Bin Ladin keinesfalls für einen Maulhelden halten und daran denken, daß ungefähr 100 Atombomben "kleinerer Art" im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion verschwunden sind. Sie sollen teilweise für eine Million US-\$ das Stück verscherbelt worden sein.

251) "Die terroristischen Anschläge (auf das WTC, d.V.) waren furchtbare Greueltaten. Vom Ausmaß her reichen sie wohl nicht an viele andere heran - etwa an die 1998 von Clinton angeordneten Bombenangriffe auf den Sudan, bei denen die Hälfte der pharmazeutischen Vorräte vernichtet und eine unbekannte Anzahl von Menschen getötet wurde."

Noam Chomsky, 13. September 2001

252) "Seit der Besetzung der US-Botschaft in Teheran 1979 hat sich die (amerikanische) Öffentlichkeit im Laufe der Jahre halbwegs an die

Vorstellung gewöhnt, daß es im Nahen Osten Leute gibt, die Amerika nicht gewogen sind ... Solange unter den Trümmern (des WTC, d.V.) noch das klägliche Piepsen von Handys zu hören ist, wird die Frage, ob die Vereinigten Staaten irgend etwas getan haben könnten, was einen so furchtbaren Haß hervorruft, den meisten Menschen wohl als unanständig erscheinen. Dies überhaupt zu denken ist vorerst tabu."

Christopher Hitchens, Guardian, 13. September 2001

253) "Was wir am Dienstag (11.9.2001, d.V.) sahen, so schrecklich es auch ist, könnte eine Kleinigkeit sein, wenn Gott tatsächlich weiterhin den Vorhang hebt und es zuläßt, daß die Feinde Amerikas uns geben, was wir vermutlich verdient haben ... Die Abtreibungsbefürworter tragen hier eine gewisse Verantwortung, weil Gott nicht mit sich spaßen läßt. Und wenn wir 40 Millionen kleine unschuldige Babys töten, ist Gott wütend. Ich glaube wirklich, daß die Gottlosen, die Abtreibungsbefürworter und die Feministinnen, die Schwulen und Lesben, die ihren Lebensstil eifrig als Alternative anpreisen, die Bürgerrechtler, die People for the American Way - auf all diese Leute, die Amerika säkularisieren wollen, zeige ich mit dem Finger und sage: Ihr habt mit dazu beigetragen, daß dies passieren konnte."

The Rev. Jerry Falwell, "The 700 Club", 13. September 2001

254) "Die Verantwortung für Gewalttaten liegt bei denen, die sie verüben."

Salman Rushdie, In Good Faith, 1990

255) "Der Mensch ist eine gefährliche Mutation."

256) "Mit der Zulassung privater Fernsehprogramme in Deutschland begann der absehbare endgültige Untergang des Abendlandes."

257) "Menschenrecht geht vor Völkerrecht" (Zitat ist rund zwei Jahrzehnte älter als der gleichlautende Ausspruch des damaligen Bundesaußenministers und hallensischen Rotariers Hans-Dietrich Genscher)

Detlef Winter (255 - 257)

258) "Ich fürchte, es kommen viele Konflikte auf die amerikanische Gesellschaft zu. Von außen betrachtet waren die Terror-Anschläge (vom 11.9.2001, d.V.) ja Symptom eines andauernden Prozesses, einer zerfallenden Weltordnung. Von innen stellt sich das Ganze als psychologischer Schock dar, der in seiner Wucht auch Ergebnis von Verdrängung ist: Seit dem Sezessionskrieg haben unsere Kriege außerhalb der Landesgrenzen stattgefunden. Nun ist uns auf einmal unsere Verletzlichkeit bewußt geworden."

259) "Daß Amerika in der Realität ankommen würde, hatte sich schon länger abgezeichnet: Seit 1970 hat Amerika Kriege verloren - zuerst Vietnam, dann

wurde es von Chomeini gedemütigt; 1982 sind nach dem Anschlag auf US-Marines in Beirut die amerikanischen Streitkräfte abgezogen worden, obwohl Reagan zwei Tage zuvor noch versichert hatte, daß sie das Feld niemals räumen würden. Der Golfkrieg schließlich war nur ein Unentschieden, denn nach dem sogenannten Sieg wurde nur der Status quo ante wiederhergestellt. Und nun benutzt Bin Ladin die USA, um Pakistan und Saudi-Arabien zu destabilisieren. Unsere Handlungsmöglichkeiten sind sehr begrenzt. Deshalb werden wir auch dann nicht gewinnen, wenn wir gewinnen. Zugleich dämmert Amerika langsam die Erkenntnis, daß sich mit militärischer Macht keine Werte durchsetzen lassen."

260) "In der modernen Welt hat es immer die Koppelung von Universalismus und Rassismus gegeben, da sich durch diese Gegensätze ökonomisch notwendige Hierarchien schaffen lassen. Die kurzfristigen Folgen des Schocks (vom 11.9.2001, d.V.) zeigen sich in dem Gefühl von Verbundenheit, das jetzt rassenübergreifend im ganzen Land herrscht. Langfristig glaube ich jedoch nicht daran, daß sich die Spannungsfelder nun aus der Welt schaffen lassen werden."

261) "Amerikaner neigen dazu, ihre Gefühle über Patriotismus auszudrücken. Darin liegt eine Gefahr: Es werden bereits manche von konservativen Kommentatoren wegen mangelnden Patriotismus gerügt. Aber ich halte das für ein vorübergehendes Phänomen. Eine Lehre aus dem Vietnam-Krieg war, daß er die rassistischen Spannungen innerhalb Amerikas letztlich noch verschärft hat."

262) "Das Rollenbild der neunziger Jahre ("shareholder values") war sowieso eine Illusion und mit der sich wandelnden wirtschaftlichen Situation zum Untergang verurteilt. Die Wiederkehr eines Macho-Helden läßt sich vom Patriotismus nicht trennen. Aber auch das wird nicht andauern. Auch das hat uns Vietnam gelehrt: Das funktioniert nur, solange das Land gewinnt."

Immanuel Wallerstein (einer der weltweit wichtigsten Wirtschaftssoziologen) in FAZ SZ vom 11.11.2001 (258 - 262)

263) "Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht."

Evangelium des Johannes 1, 17 + 18

264) "Eine norwegische Wochenzeitung (elektronische Version) hat am 14. Mai 2003 die Liste der 17.000 Mitglieder veröffentlicht, die der französischen Freimaurerei angehören (Abgeordnete, Wirtschaftsführer, Richter, Rechtsanwälte, Polizisten sowie ... Pastoren). Wenn man das Geheimnis kennt, das diese Sekte umgibt, kann man sich fragen, wie diese Zeitschrift sich diese Liste hat beschaffen können."

LECTURES FRANCAISES, n° 555 - 556, juillet-aout 2003

265) "Nichts ist so verborgen, daß man es nicht erfahren kann, oder so geheim, daß es nicht ans Tageslicht kommt. Sprecht im Licht der Sonne von dem, was ich euch beim Schein des Mondes sage. Und das, was man euch ins Ohr flüstert, sollt ihr laut von den Hausdächern verkünden."

Jesus Christus, Zimmermann aus Galiläa, Heiland, Erlöser und Messias

266) "Gebt mir sechs Zeilen von dem rechtschaffensten Menschen, und ich finde darin etwas, um ihn aufhängen zu lassen."

Armand Jean du Plessis, Herzog von Richelieu, Kardinal (1585 - 1642)

267) "Giftiger als Giftgas, wirksamer als die Unterseeboote war die Lügenpropaganda."

H. Vivian, Brite

268) Schon im Ersten Weltkrieg wurde die Welt mit Greuellügen überschwemmt. So wurde behauptet, die Deutschen würden die gefallenen Soldaten nackt bündeln und in Leichenfabriken zu Glyzerin, Öl und Schweinefutter verarbeiten, ferner würden deutsche Soldaten und der Kaiser persönlich den Kindern in den besetzten Gebieten die Hände abhacken, damit Frankreich keinen Nachwuchs an Soldaten mehr habe. Es wurde sogar berichtet, die Soldaten würden die Hände essen, Nonnen vergewaltigen und deren Brüste abschneiden. Die Fälschung von Fotos wurde fast zu einer Industrie.

Vgl. A. Ponsonby (Brite) in seinem 1928 erschienenen Buch "**Die Lüge im Kriege**"

269) "Greuelpropaganda ... damit haben wir den totalen Sieg gewonnen ... Wir werden diese Greuelpropaganda fortsetzen, wir werde sie steigern, bis niemand mehr ein gutes Wort von den Deutschen annehmen wird und bis die Deutschen selbst so durcheinander gebracht sein werden, daß sie nicht mehr wissen was sie tun."

Ein **alliiertes Umerzieher** zu **Prof. Dr. Friedrich Grimm** (Verfasser des äußerst lesenswerten Buches "Politische Justiz - die Krankheit unserer Zeit", Bonn 1953)

270) "Man merkte nicht oder wollte nicht merken, welche einseitige Diffamierung vom Ausland betrieben wurde ... Für immer sollte Deutschland in der Schuldecke stehen und dadurch für immer erpreßbar bleiben ... Selbstgerecht, mit einer Unverfrorenheit sondergleichen wurde die eigene Blutschuld verschwiegen, wagte man, ungeheuerliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie sie die alliierten Völker begangen hatten, zu annullieren,

zu amnestieren, ja mit Orden und Ruhm zu belohnen ... Doch die übelsten Hetzfilme sind in Amerika hergestellt, die grimmigsten Anklagen kamen vom Westen her und wurden in Deutschland selbstmörderisch übernommen ... Die Deutschen selber verurteilten und zerfleischten sich. Ein Umfall ohnegleichen erfolgte ... Doch sein eigenes Volk in den Schmutz ziehen und schändlich verleumden zu lassen ... das ist einmalig in der Weltgeschichte."

Friedrich Franz von Unruh

271) "Unsere abendländische Philosophie, wenn man sie auf ihre letzten und unmittelbaren Aussagen hin beurteilt, ist viel naiver, als wir es uns eingestehen. Dies liegt nur nicht so zutage, weil wir uns die Kunst angeeignet haben, das Einfache gelehrt auszudrücken."

Albert Schweitzer in "Kultur und Ethik" (Vorrede S. XIII)

272) "Die Unterschiede zwischen Demokraten (Gore) und Republikanern (Bush) sind hier nicht von tiefer, grundsätzlicher Natur. Und beide wollen das Militärbudget, das schon jetzt größer ist als die Ausgaben für die Verteidigung weltweit, noch einmal kräftig aufstocken."

273) "Amerika ist arrogant, überheblich, selbstsicher."

274) "Was die Sowjetunion zu Fall brachte, war ihre imperiale Überdehnung, nicht der Wettbewerb mit den USA oder die Unfähigkeit zur Reform. Amerikaner denken, sie seien gegen das russische Schicksal immun. Das ist falsch."

275) "Das amerikanische Militär ist auf dem besten Wege, sich in ein autonomes System zu verwandeln."

276) "Nun sagt aber jeder Wirtschaftstheoretiker von Adam Smith bis John Hobson, dass der überwiegende Einfluss von Finanzkapital an Stelle von Fertigungsprozessen ein Indiz ist für eine kapitalistische Wirtschaft in der Krise."

277) "Unsere (amerikanische) Wirtschaft steht auf tönernen Füßen."

278) "Die sowjetische Bedrohung ist entfallen, aber Amerikas imperiale Strategie braucht offensichtlich die prahlerische Demonstration seiner militärischen Macht in Europa. Doch wird das nicht mehr lange gut gehen."

279) "Washington ist wahrscheinlich die korrupteste Hauptstadt der westlichen Hemisphäre. Hier ist alles für Geld verfügbar."

280) "Die Amerikaner werden irgendwann ihre Dominanz verlieren, aber sie werden, solange es geht, weltweit die Rolle eines Ersatz-Rom spielen wollen. Sobald Washingtons Vorherrschaft zusammenbricht, wartet China schon in der Kulisse."

281) "Es gibt abgesehen von Rockmusik-Fans wenige Leute, die mit den USA den Begriff von Zivilisation verbinden."

Chalmers Johnson, lehrte von 1962 bis 1992 politische Wissenschaften an der University of California in Berkeley und San Diego und leitet nunmehr das "Japan Policy Research Institute" (272 - 281) vgl. DER SPIEGEL 45 / 2000 / 252 ff

282) "Falls jemand es schafft, von einem virtuellen Schnitzel satt zu werden, glaube ich auch, dass er durch virtuellen Sex befriedigt wird. Glaube soll ja bekanntlich Berge versetzen und sogar die unbefleckte Empfängnis ermöglicht haben. Die anderen haben derweil guten, altmodischen Spaß."

Thomas Lang, Bayreuth (SPIEGEL-Leserbrief 50 / 2000 / 8)

283) Dem auch in Ihrer Titelabhandlung nicht mit besonderer Wertschätzung bedachten "Sexpapst der Apo", Wilhelm Reich, ist unlängst eine späte Genugtuung widerfahren. 1927 hatte er postuliert: "Die Sexualbefriedigung im Orgasmus bedeutet nicht bloß eine Umsetzung nervöser Erregung, sondern was für den Gesamtorganismus wesentlicher ist, auch eine physiochemische Auffrischung der übrigen vegetativen Funktionen. Hier harret der physiologischen Chemie eine Fülle hoffnungsvoller Arbeit." Diese Feststellung konnte von einem Team der Wilkes-University in Pennsylvania im Rahmen einer Studie über potenzielle Zusammenhänge zwischen Sexualverhalten und Immunstatus insoweit verifiziert werden, als - kurz gefasst - gegenüber einem weniger sexualaktiven Kreis von Versuchspersonen bei ein- bis zweimaliger wöchentlicher Koitusfrequenz ein deutlich erhöhter Immunglobulin- A-Spiegel nachzuweisen war.

BURGHAUSEN (BAYERN) **MARTIN P. KREUTZHUBER** (SPIEGEL-Leserbrief 50 / 2000 / 8)

284) Als treuer SPIEGEL-Leser habe ich mich sehr über Ihr Titelbild geärgert. Amerika versinkt im Chaos, Europa wird von Sessel furzenden überbezahlten Beamten blockiert, die deutsche Regierung macht noch weniger als der Oberblockierer Kohl, und der SPIEGEL denkt an Sex?!

FRANKFURT AM MAIN **PHILIPPE CHEVALLIER** (SPIEGEL-Leserbrief 50 / 2000 / 8)

285) "Je mehr man sich von der Tradition abkoppelt, desto mehr löst sich die Identität auf."

Prof. Hans Peter Duerr, Ethnologe und Kulturgeschichtler (DER SPIEGEL 49/2000/189)

286) "Das deutsche Volk hat auf der ganzen Linie gesiegt."

Philipp Scheidemann, am 9.11.1918, dem Tag als er die Republik ausrief

287) "Das Volk steht auf, der Sturm bricht los."

Theodor Körner, 1813 bei Gadebusch gefallener Befreiungskämpfer

288) "Nationale Kriege gegen imperialistische Mächte sind nicht nur möglich und wahrscheinlich, sie sind unvermeidlich, sie sind fortschrittlich und revolutionär."

Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt "Lenin", in "W. I.. Lenin Werke", Band 22 S. 318

289) "Ein unterrichtetes Volk läßt sich leicht regieren."

Friedrich der Große

290) "Ich glaube und bekenne: Daß ein Volk nichts höher zu achten hat als die Würde und Freiheit seines Daseins."

Karl von Clausewitz, preußischer General, Bürochef von Scharnhorst und einer der größten Militärtheoretiker der Neuzeit

291) "Schande über den verfluchten Zarismus, der die Juden gequält und verfolgt hat. Schmach und Schande über den, der Feindschaft gegen die Juden, Haß gegen andere Nationen sät."

Lenin (vgl. 288), in "W. I. Lenin Werke" Band 29, S. 240

292) "Kein Volk hat Gott verlassen, das sich nicht selbst verließ"

Heinrich von Treitschke, Vaterländische Gedichte

293) "Wir wollen sein ein einzig (meist zitiert: "einig") Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr ... Wir wollen frei sein, wie die Väter waren, eher den Tod, als in der Knechtschaft leben ... Wir wollen bauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen."

Friedrich von Schiller, "Wilhelm Tell"

Anmerkung: Bezeichnenderweise hatte der "Tell" unter den Nazis Aufführungsverbot

294) "Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht."

Friedrich von Schiller, "Maria Stuart"

295) "Möge Jupiter nur geben, daß die Deutschen sich ihrer eigenen Kräfte bewußt werden und ein wenig enthaltamer all ihren Eifer auf große Dinge richten, und sie werden nicht mehr Menschen, sondern Heroen sein. Göttlich, ja göttlich ist der Geist dieses Volkes, das bislang nur in solchen

Wissenschaften noch nicht den Vorrang einnimmt, an denen es keinen Gefallen fand!"

Giordano Bruno, am 8. März 1588 zu Wittenberg

296) "Die exklusiven Zirkel der konservativen Herren-Clubs von Rotary bis Lions suchen öffentliches Ansehen durch die Vergabe milder Gaben und pflegen intern den Filz im Nadelstreifen. Geld- und Blutadel sind dabei, ebenso hohe Militärs wie die Spitzen von Banken, Handel und Industrie. Der Rotary-Club, 'einer rund um den Erdball zündenden Verschwörung der Anständigkeit', gilt unter den wohlhabenden Herren als die feinste Vereinigung. Ihre Mitglieder beherrschen die hohe Kunst des Obenbleibens perfekt - das gelang vielen auch während der Nazi-Zeit."

DER SPIEGEL 21 / 1983

297) "Die Amerikaner sind schrecklich, sie nehmen keinerlei Rücksicht auf Gesetze und Traditionen. Sie brechen in unsere Häuser ein, zertrümmern Türen, durchwühlen die Schlafzimmer unserer Frauen."

Scheich Nadschi Dschabara al-Dschaburi über das US-Besatzungsregime im Irak (DER SPIEGEL 35 / 2003 / 110)

298) "Seine (britische) Einheit war im Kampf gegen den Mau-Mau-Aufstand in Kenia besonders erfolgreich, weil sie keine Gefangenen machte. Als Diktator von Uganda blieb Idi Amin seinem Stil treu. Seine achtjährige Gewaltherrschaft forderte mindestens eine viertel Million Opfer. Das hinderte die afrikanischen Staatschefs nicht daran, ihn 1975 zum Vorsitzenden der Organisation Afrikanischer Einheit zu küren. Im Westen ist Hitler-Verehrer Amin eher als ideenreicher Polit-Clown in Erinnerung... Er ließ politische Gegner an Krokodile verfüttern oder zwang sie, sich gegenseitig mit Vorschlagshämmern den Schädel einzuschlagen."

DER SPIEGEL 35 / 2003 / 162 (auch wegen der Singularität des Holocaust)

299) "Die Krankheiten der Gesellschaft können ebensowenig wie die Krankheiten des Körpers verhindert oder geheilt werden, ohne daß man offen von ihnen spricht."

John Stuart Mill, englischer Philosoph und Volkswirt (1806 - 1873)

300) "Wir erstreben die eurasisch-negroide Zukunftsrasse in einem orientalischen Europa. Führer werden die Juden sein - als neue Adelsrasse von Geistes Gnaden."

Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi (1894 - 1972), seit 1922 Freimaurer, Verfechter der Pan-Europa-Idee

Anmerkung: Seine eigene Mischlingsidentität scheint ihn zu der Anschauung verleitet haben, nun müßten sich alle Völker der Welt vermischen; offenbar sollen nur die Juden ihre "Reinrassigkeit" als "Adelsrasse von Geistes Gnaden" bewahren dürfen. Was die Gnaden des Geistes anbetrifft, hätte Herr C.-K. einmal einen Blick auf die Nationalitäten in der Liste der Nobelpreisträger insbesondere bis zum Zweiten Weltkrieg werfen sollen. Welch unermeßlicher Unfug hinter der Multikulti-Idee steht und welche schwersten praktischen Probleme diese bereits in Deutschland hervorgebracht hat, wird auf dieser Homepage in mehreren Beiträgen verdeutlicht.

301) "Darum sind von jeher Dichter gewesen und Helden, Sänger und Gotteserleuchtete, daß an ihnen die armen zerrütteten Menschen sich aufrichten, ihres Ursprungs gedenken und ihres Ziels."

Franz Grillparzer (1791 - 1872)

302) "Essen ist das Zweitwichtigste im Leben."

Honoré de Balzac (1799 - 1850), französischer Erzähler, scharfer Beobachter der Wirklichkeit und romantischer Phantast; seine Hauptgestalten sind erfüllt von der Gier nach Genuß und Besitz.

301) "Rebellion gegen Tyrannen ist Gehorsam gegen Gott"

Thomas Jefferson (1743 - 1826), 3. Präsident der USA (1801 - 1809)

302) "Ich bin bekannt für meine Ironie. Aber auf den Gedanken, im Hafen von New York eine Freiheitsstatue zu errichten, wäre selbst ich nicht gekommen."

George Bernhard Shaw (1856 - 1950), Literaturnobelpreis 1925

303) "Ich kenne kein Land, in dem allgemein weniger geistige Unabhängigkeit und weniger wahre Freiheit herrscht als in Amerika."

Alexis Clérel Graf von Tocqueville (1805 - 1859), Außenminister der Zweiten Republik, der mit fast prophetischer Gabe die immanenten Gefahren der demokratischen Entwicklung voraussah.

304) "Obgleich Amerika immer überzeugt gewesen ist, das Land der Freiheit par excellence zu sein ..., so gibt es doch kein zweites, in dem die Menschen unter einem mehr überwältigendem Zwang legen... . Man hat einen tödlichen Haß für unzählbare Menschen und reine Seelen."

George de Santayana

305) "Ich meine, daß Amerika der größte Mißerfolg der Geschichte ist. Es ist ihm mehr, viel mehr gegeben worden als irgendeinem Land der Welt; aber wir haben unsere Seele verloren."

Eugene O'Neill (1888 - 1953), Literaturnobelpreis 1936

306) "Wenn Du eine warme Seele hast, denn hast Du auch warme Füße."

Heidi Kabel, begnadete Volksschauspielerin aus dem Ohnesorg-Theater

307) "Ick sluder nich!"

Henry Vahl, ebenso begnadeter Volksschauspieler aus dem Ohnesorg-Theater

308) "Amerika ist eine Mißgeburt" - "Ich hasse es nicht. Ich bedauere, daß Kolumbus es entdeckt hat."

Sigmund Freud (1856 - 1939)

309) "So hoffen die Befürworter der Einheitlichen Europäischen Akte, das traditionelle Muster der Trennung der Bevölkerungsgruppen nach ihrer ethnischen Herkunft zu durchbrechen. Der menschliche Austausch innerhalb der neuen Vereinigung wird das Gesicht Europas während einer einzigen Generation grundlegend verändern. Falls es dann überhaupt noch nationale oder ethnische Gruppierungen gibt, die eine solche Einigung nicht gutheißen, wird ihr politischer Einfluß so gering sein, daß sie ein Ausbrechen ihres Landes aus den 'Vereinigten Staaten von Europa' unmöglich durchsetzen können."

David Krivine, "Jerusalem Post" vom 3. Juli 1986, Seite 3

310) "Die russische Revolution hat in den Hinterzimmern der Wall-Street ihren Ursprung."

Henry Ford, legendärer Autobauer, Großkapitalist, Freimaurer, zeitweiliger Antisemit und Träger höchster Nazi-Orden

311) "Wenn wir erlauben, daß der Terrorismus unsere Aktionsfreiheit untergräbt, könnten wir einen Teil der nach dem Zweiten Weltkrieg verzeichneten Globalisierungserfolge verlieren."

Allen Greenspan, US-Notenbankchef jüdischer Abkunft

312) "Jesus ging in den Tempel und trieb alle Händler und Käufer aus dem Tempel hinaus; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um und sagte: In der Schrift steht: **Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein.** Ihr aber macht **daraus eine Räuberhöhle.** Im Tempel kamen Lahme und Blinde zu ihm, und er heilte sie. Als nun die

Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder im Tempel rufen hörten: Hosanna dem Sohn Davids!, da wurden sie ärgerlich ..."

Matthäus 21,12-15

313) "Nie war die Welt friedloser als zu Beginn der 90er Jahre. Nach einer Studie der Universität Hamburg wurden 1992 weltweit 52 Kriege geführt."

Lübecker Nachrichten im Dezember 1992

314) "Es kommt darauf an, wer es macht und wie schnell es geht. Wir haben einige Hundert von Atomsprengköpfen und Raketen und können sie auf Ziele überall werfen, vielleicht selbst auf Rom. Mit Flugzeugen sind die meisten europäischen Hauptstädte ein Ziel."

Martin van Creveld, Professor der Militärgeschichte an der hebräischen Universität in Jerusalem zu den Plänen, die Palästinenser zu deportieren und zur Frage, ob die Weltgemeinschaft eine solche ethnische Säuberung zulassen würde

315) "Wir haben die Möglichkeit, die Welt mit uns zusammen untergehen zu lassen. Und ich kann Ihnen versprechen, daß dies auch geschieht, bevor Israel untergeht."

Martin van Creveld (siehe 314)

316) "Im Jahre 1998 veröffentlichte Meinungsumfragen ergaben, daß 60 % der deutschen Bevölkerung mit den die Bundespolitik tragenden Parteien unzufrieden sind. Ich glaube, daß sich dieser Prozentsatz seit dem eher erhöht hat. Insbesondere der SPD laufen die Wähler und Mitglieder weg, weil diese krasse Demontage des Sozialstaates nichts mit sozialer Gerechtigkeit zu tun hat, sondern mit neoliberaler Umverteilung von unten nach oben."

Detlef Winter, von 1977 - 1997 Rechtsanwalt in Lübeck

317) "Pamela Smedley war eines von etwa 150.000 britischen Heimkindern zwischen 3 und 14 Jahren, die ohne ihre Einwilligung oder die Einwilligung ihrer Eltern an die entferntesten Grenzen des einstigen Empires verschickt wurden - als billige Arbeitskräfte, zur Auffrischung des weißen Bevölkerungsanteils oder auch nur, um in Großbritannien Kosten zu sparen. ... Die Deportation nicht nur von Sträflingen, sondern auch von Kindern, begann fast sofort nach Gründung der ersten Kolonien. ... Die Gesellschaft für Kinderemigration genoß königliche Förderung bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Begründung: "Wir müssen Australien mit Weißen bevölkern, sonst bekommen wir Angst vor den asiatischen Horden." ... Jetzt stellt ein Untersuchungsausschuß fest, was den Kindern in den Heimen ihrer neuen Heimat angetan wurde, sei zuweilen von so außerordentlicher Verworfenheit

gewesen, daß Ausdrücke wie sexueller Mißbrauch zu schwach sind, um das Vorgefallene zu beschreiben."

DER SPIEGEL

318) "Um die Weltregierung zu verwirklichen, ist es notwendig, den Individualismus, das Nationalbewußtsein, die religiösen Dogmen und die Loyalität zur Familie aus den Gedanken der Menschen zu eliminieren."

Dr. Brock Chrisholm, "illuminierter" erster Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation

Anmerkung: Deutlicher kann man die Bereitschaft zur Aufhebung oder Verletzung elementarer Menschenrechte durch die Strategen der "Neuen Weltordnung" kaum zum Ausdruck bringen. Es bestärkt sich der Verdacht, daß 90 % aller Kriege in den letzten zwei Jahrhunderten auf die Kappe dieser Weltverschwörer gehen.

319) "Unsere jüdischen Interessen erfordern die endgültige Vernichtung Deutschlands, das deutsche Volk samt und sonders ist eine Gefahr für uns, deshalb ist es unmöglich, zuzulassen, daß Deutschland unter der gegenwärtigen Regierung mächtig wird."

Zionistenführer **Wladimir Jabotinsky**, Januar 1934 in der jüdischen Zeitung "Tatscha Retsch"

320) "Hitler will nicht den Krieg, aber er wird dazu gezwungen werden, und zwar bald. Das letzte Wort liegt wie 1914 bei England."

Emil Ludwig, zionistischer Schriftsteller im Mai 1934

321) "Wir sind dabei, einen Krieg über Deutschland zu bringen."

Der **Herausgeber des "American Hebrew"** New York zu dem amerikanischen Schriftsteller R. E. Edmondson aus Oregon am 24. Mai 1934

322) "Um unsere verlorenen Positionen zurückzugewinnen, müssen die Arbeiter mitwirken an der Entfesselung eines neuen Krieges."

Dr. Bauer, österreichischer Zionist und Sozialdemokrat im Juli 1934

323) "Die Juden von Amerika stellen eine große politische Macht dar. Sie benutzen sie, wie sie wollen; was wollt Ihr dagegen tun?"

"New York Jewish Nationale" am 9. April 1936

324) "Nach dem nächsten Krieg wird es nicht mehr ein Deutschland geben. Auf ein von Paris gegebenes Signal werden Frankreich und belgien, sowie die Völker der Tschecheslowakei, sich in Bewegung setzen, um den deutschen

Koloß in einen tödlichen Zangengriff zu nehmen. Sie werden Preußen und Bayern voneinander trennen und das Leben in diesen Staaten zerschlagen."

"The Youngstown Jewish Times", jüdische Zeitung / Ohio am 16. April 1936

325) "Unser Kampf gegen Deutschland muß an die Grenzen des Möglichen gehen."

Zionist **Pierre Cregagne** 1938 in seinem Buch "Epitre aux Juifs"

326) "Es ist unsere Sache, die moralische und kulturelle Blockade Deutschlands zu organisieren und diese Nation zu vierteilen. Es ist unsere Sache, endlich einen Krieg ohne Gnade zu erwirken."

Zionist **Bernard-Lecache Lifschitz** am 18. Dezember 1938 in seiner Zeitung "Le droit de vivre"

327) "Der Erzherzog wußte sehr wohl davon, daß man ihm nach dem Leben trachtete. Ein Jahr vor Kriegsbeginn wurde er davon informiert, daß die Freimaurer seinen Tod beschlossen hatten."

Graf Ottokar Czernin von und zu Chudenitz (1872 - 1932), österreich-ungarischer Staatsmann, u.a. 1916 - 1918 Außenminister. Freund des in Sarajewo im Auftrag der Weltfreimaurerei ermordeten Thronfolgers. Das Attentat führte zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges

328) "Der nachweislich erste Freimaurer, der Papst werden konnte, war Pius IX. ...Nachdem Giovanni Ferretti Mastai in das Priestertum aufgenommen wurde, ernannte man ihn zum Sonderbotschafter des Papstes in Uruguay. Dort trat er in verschiedenen Freimaurerlogen auf. Als er jedoch im Jahre 1873 zum Papst gewählt wurde, kritisierte er die Freimaurerei öffentlich in einer Epistel und sagte, daß **sie vom Teufel abstamme.**"

Robin de Ruiter

329) "Deutschland wird nicht mit dem Ziel der Befreiung besetzt, sondern als eine besiegte feindliche Nation zur Durchsetzung alliierter Interessen."

Amerikanische Regierungsanweisung ICG 1067, April 1945 (vgl. "Welt" vom 4. Juli 1994)

330) "O Moses, unser Lehrer Mosche Rabenu, hoher Bekämpfer der Knechtschaft, reiche mir Hammer und Nägel, damit ich unsere gemütlichen Sklaven in schwarz-rot-goldener Livree mit ihren langen Ohren festnagel an das Brandenburger Tor."

Heinrich Heine

331) "Mit dem Eintritt Polens in die EU ist ein Präzedenzfall dafür geschaffen, daß Völkermord, Raub und die Vertreibung einheimischer Bevölkerungen ... völkerrechtlich legalisiert werden und somit ... basiert das Europa von heute auf der Grundlage von Kriegsverbrechen und ihren Ergebnissen."

Ferdinand Otto Miksche in "Das Ende der Gegenwart"

332) "Der Unterschied zwischen CDU und SPD ist nicht fundamental."

Kurt Biedenkopf, Rotarier, CDU-Mitglied, Professor für Arbeitsrecht, Intimfeind des Dicken aus Oggersheim und König von Sachsen am 29.8.1998

333) "Wir müssen uns schöner Worte und trügerischer Ausdrücke bedienen, bis alles in unsere Hände fällt."

Alexander Kraushara, jüdischer Advokat in seinem Buch "Frank and the Frankists", Krakau 1895

334) "Die Weltrevolution, die wir erleben werden, wird ausschließlich Sache unserer Hände sein ... Diese Revolution wird die Vorherrschaft der jüdischen Rasse über alle anderen befestigen."

Das jüdische Organ "**Le peuple juif**" vom 8. Februar 1919

335) "Jede große Nation hat eine andere zum Sklaven; so hat Frankreich Korsika, so hat England Irland, so hat Groß-Serbien Montenegro und, um es kurz zu sagen: Israel die ganze Menschheit zum Sklaven ... Der Völkerbund wird bringen: die Einheit der Sprache, die Einheit der Währung, der Maße, des Rechts, der Religion ... Zur Hauptstadt soll er Zion, die Stadt des Friedens haben."

Der Jude **Simon-Tov Yacoel** in seinem Buch "Israel. Réflexions sur la grande guerre et l'avenir des peuples", Saloniki 1921

336) "Der Judaismus ist eine Religion; aber der Zionismus ist eine politische Bewegung, die hauptsächlich von osteuropäischen (aschkenasischen) Juden ausging, die für Jahrhunderte die treibende Kraft hinter dem Kommunismus/Sozialismus gewesen sind. Das Endziel der Zionisten ist eine Eine-Welt-Regierung unter Kontrolle der Zionisten und der zionistisch ausgerichteten jüdischen internationalen Bankiers."

Der antizionistische Jude **Jack Bernstein** in seinem Buch "Das Leben eines amerikanischen Juden im rassistischen, marxistischen Israel", Steinkirchen 1985, S. 17 f

337) "Es ist für uns Christen unvorstellbar, daß in unseren religiösen Schriften zum Lügen, betrügen und Morden Andersgläubiger aufgefordert würde. Mit Recht könnte man uns dann eine "verbrecherische" Religion zur

Last legen. Nun geschieht es aber, daß das Abgründige und die Christus- und Christenfeindschaft des jüdischen Glaubens vertuscht werden. Und wehe dem, der es wagt, diese Dinge aufzudecken! Da geschieht es etwa nach dem Motto, daß nicht der Mörder, sondern der Ermordete schuldig sei."

Wolfgang Borowsky, evangelischer Pfarrer, in "Kommt Luzifer an die Macht?", Aglasterhausen 1985, S. 83)

Anmerkung: Die von Borowsky festgestellte Christus- und Christenfeindschaft einiger Juden wurde auch durch Michel Friedman offenbar, der es offenbar nicht nur mit Koks und osteuropäischen Nutten in Lack und Leder trieb, sondern sich auch zu der gotteslästerlichen öffentlichen Äußerung hinreißen ließ, wir sollten endlich unseren Christus vom Kreuz holen. Weiter verstieg er sich zu der - offenbar rhetorisch gemeinten - Frage, was das denn für eine Religion sei, die sich durch eine Gewalttat definiere.

338) "Die Maurerei ist eine jüdische Einrichtung, deren Geschichte, Grade, Ämter, Paßworte und Erklärungen von Anfang bis zu Ende jüdisch sind."

Landesrabbiner **Dr. Isaac Wise** in der jüdischen Zeitschrift "Israelite of America" vom 3. August 1866

339) "Im Dezember 1918 waren von 388 Mitgliedern der revolutionären Regierung nur 16 echte Russen; alle anderen waren Juden mit der Ausnahme eines amerikanischen Negers. 265 dieser Juden kommen aus dem unteren Ostviertel New Yorks."

George Simons, Petersburger Superintendent, am 12.2.1919 vor einem Komitee des US-Senats

340) "Die russische Revolution war zum großen Teil ein Werk von Personen mit jüdischen Ideen, jüdischer Unzufriedenheit, jüdischer Planung ... Was durch jüdisch denkende Personen von jüdischer Unzufriedenheit und jüdischem Planungsgeist in Rußland so gut verwirklicht wurde, wird auch in anderen Ländern durch dieselben Kräfte des jüdischen Geistes eine Wirklichkeit werden."

Die führende jüdische Zeitschrift der USA "**American Hebrew**" vom 30.9.1920

341) "Jacobs Enkel John Schiff schätzt heute, daß sein Großvater ungefähr 20 Millionen Dollar für den endgültigen Triumph des Bolschewismus in Rußland aufwandte."

"New York Journal American" vom 3.2.1949

342) "Hitler hatte mit fast allem recht."

Stanley Kubrick, jüdischer Regisseur, zusammen mit dem Juden Billy Wilder einer der größten Filmemacher des 20. Jahrhunderts, anlässlich der Arbeiten am Drehbuch zu "Eyes Wide Shut" (vgl. STERN 27/1999/134). Man kann sich vorstellen, daß diese Äußerung das jüdisch dominierte Hollywood "narrisch" gemacht hat. Wir halten Hitler nach wie vor für einen Massenmörder und Verräter (Verrat am Nationalsozialismus, an seinen SA-Kameraden und zum Schluß am gesamten deutschen Volk)

343) "Amerika hat durch den Irak-Krieg an moralischer Autorität dazugewonnen, es hat das Leben seiner Soldaten mit eingebracht zur Sicherung der Zukunft Israels."

Ex-Kanzler **Helmut Kohl** in FAZ vom 14.6.2003

UN-Anmerkung: Welche Vorstellungen von Moral der Herr Ex-Kanzler hat, wissen wir zur Genüge. Daß er aber so offen zugibt, in wessen Interesse die USA die Zerstörung des Irak planten und durchführten, ist schon bemerkenswert. Ob der Träger des "Joseph-Ordens", einer Auszeichnung, die neben ihm nur Ben Gurion und Menachim Begin verliehen wurde, der "Buber-Rosenzweig-Medaille" und zweimalige B'nai B'rith-Ordensträger (Verleihungen 1992 und 1996) nun auch im Verfassungsschutzbericht landet, weil er das bestätigt, was UN-Leser schon lange wissen?

Anmerkung luebeck-kunterbunt: Es gibt Leute, die behaupten, die Familie des Ex-Kanzlers habe früher "Kohn" geheißen und seine Großeltern seien auf einem jüdischen Friedhof in Wien begraben. Das sind natürlich alles nur Spekulationen, an denen wir uns nicht beteiligen wollen. Sein Parteilfreund und Rotarier Ernst Benda, dessen Vorfahren in grauer Vorzeit einmal Ben David geheißen haben sollen und der es mit mäßigen juristischen Fähigkeiten zum Bundesinnenminister und Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts gebracht hatte, sagte einmal: "Der Kohl ist ein Idiot und es höchste Zeit, daß die Öffentlichkeit das erfährt!" Damit offenbart sich einmal mehr, was wir fortgesetzt predigen: das Judentum ist kein homogener Block, weder ethnisch, noch religiös, noch politisch. Weltverschwörungstheorien müssen sich also einen anderen Ansatz suchen oder den Vorwurf gefallen lassen, von den eigentlichen Problemen abzulenken oder liegt es daran, was Henry Miller schrieb ("...und außerdem, wer haßt den Juden mehr als der Jude?")?

344) "Die politischen Verhältnisse könnten mich rasend machen. Das arme Volk schleppt geduldig den Karren, worauf die Fürsten und Liberalen ihre Affenkomödie spielen."

Georg Büchner, der der deutsche Shakespeare geworden wäre, wenn Verfolgung und Tod ihn nicht schon im 24. Lebensjahr dahingerafft hätten, schrieb diese in der Quintessenz unverändert gültigen Zeilen im Jahre 1833 an seine Braut Luise Wilhelmine (Minna) Jaegle

345) Etwa 130.000 Deutsche nichtjüdischer Abkunft, die aus politischen oder religiösen Motiven aktiven oder passiven Widerstand im Dritten Reich geleistet haben, sind durch verbrecherische Maßnahmen, also ohne Einbeziehung von Kriegshandlungen, des Nazi-Regimes umgekommen.

Vgl. **Hellmuth Auerbach** in "Legenden Lügen Vorurteile" von Wolfgang Benz (Hg.), S. 162

Anmerkung: Ich kenne kein anderes Volk unter Gottes Sonne, daß im 20. Jahrhundert so tapfer und opferbereit Widerstand gegen ein verbrecherisches Regierungssystem geleistet hätte.

346) "In Israel findet ein Kampf statt, bei dem offenbar keine Regeln und humanitären Rücksichten gelten, auch nicht die des Kriegs-Völkerrechts. ... Krankenwagen? Palästinenser müssen ihre Toten in Löchern vor der Haustüre verscharren, weil man sie nicht auf den nahen Friedhof lässt. Dann werden von Israel 5000 Olivenbäume in palästinensischem Gebiet vernichtet. ... Was hat das mit Kampf gegen den Terrorismus zu tun? Das alles ist blind-wütig - ein anderes Wort fällt mir hierfür nicht ein. ... Die Israelis kümmern sich einen Dreck um das, was die UN beschließen. Rückzug ihrer Truppen - abgelehnt. Eine UN-Untersuchungskommission nach Jenin - kommt nicht infrage. Keine neuen Siedlungen mehr - seit dieser Abmachung sind Tausende Siedler hinzugekommen ... Es geht um Morde und nicht um Worte. Ich kann in den Aktionen der israelischen Militärs keinen Abwehrkampf gegen den Terrorismus sehen - sondern nur Vernichtung. ..."

Norbert Blüm in einem stern-Interview aus Juni 2002

347) "Der US-Senat ist unter jüdischem Druck mehr mit den Interessen Israels als den Interessen der USA befaßt"

J. W. Fulbright, US-Senator und Mitglied des außenpolitischen Ausschusses

348) "Dem betrügerischen Volke möge nicht gestattet werden, die neue Kolonie zu vergiften."

Peter Stuyversant, Quäker und Gouverneur von New Amsterdam (New York) im Jahre 1654 an seine Vorgesetzten in Holland, zur Verhinderung jüdischer Einwanderung

349) "1948 hatte Israel nicht das Recht, als Staat zu entstehen."

Independet, London, 3.12.2001, Seite 15

350) "Der neue Judenstaat mußte notwendigerweise auf Enteignung gegründet werden. ... Doch die Juden hatten kein Recht, auch nur einen einzigen Hektar palästinensischen Landes zu enteignen."

Independent, London, 3.12.2001, Seite 15

351) "Israel hat bislang kategorisch jedes Recht auf Rückkehr der etwa 3,7 Millionen Palästinenser abgelehnt, die 1948 das jetzige Israel verlassen haben und jetzt im Exil leben."

FAZ, 5.1.2001, Seite 1

352) "Krieg im Nahen Osten: Ein Szenario. Was passiert, wenn Ariel Scharon wirklich die Palästinenser vertreiben will? ... 1948 vertrieb Israel 650.000 Palästinenser. Sollte es heute etwas Ähnliches versuchen, könnte das zu einem großen Krieg führen."

Die Welt, 26.4.2002, Seite 9

353) "Putin ist derzeit der einzige Staatsmann, der sich dagegen wehrt, von einer fremden Macht-Elite zum Idioten im eigenen Land gemacht zu werden."

National Journal 66/67 - 2003

354) "Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben; denn von Gott bin ich ausgegangen und gekommen. Ich bin nicht in meinem eigenen Namen gekommen, sondern er hat mich gesandt. Warum versteht ihr nicht, was ich sage? Weil ihr nicht imstande seid, mein Wort zu hören. Ihr habt den Teufel zum Vater, und ihr wollt das tun, wonach es euren Vater verlangt. Er war ein Mörder von Anfang an. Und er steht nicht in der Wahrheit; denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, sagt er das, was aus ihm selbst kommt; denn er ist ein Lügner und ist der Vater der Lüge."

Jesus Christus - Streitgespräch mit den Juden (Johannes 8, 43 und 44)

355) "Ich übertreibe kaum. Das jüdische Leben besteht aus zwei Elementen: Geld einsammeln und protestieren."

Nahum Goldmann in "Das jüdische Paradox", Frankfurt 1988, S. 77

356) "Das israelische Religionsministerium soll eine Liste mit zehntausend Israeli erstellt haben, die nicht heiraten dürfen, weil sie als 'Bastarde' oder 'Unreine' gelten. Das berichtete gestern (21.12.1994) der israelische Rundfunk. Die Betroffenen seien davon nicht unterrichtet worden und würden erst von den rabbinischen Gerichten darüber in Kenntnis gesetzt, wenn sie heiraten wollten. Diese orthodox-religiösen Instanzen verfügen über das Monopol der Eheschließung in Israel. Als 'Bastarde' gelten unter anderem Kinder, die aus einer außerehelichen Beziehung einer verheirateten

Frau hervorgegangen sind. Über zehn Generationen dürften die Nachkommen sich nicht mit einem jüdischen Partner verheiraten."

"Die Welt" vom 22.12.1994

357) "Die Mischehen sind ein nationaler und persönlicher Selbstmord. Es ist das sicherste Mittel, ein Volk zu vernichten, es außerhalb seines Glaubens heiraten zu lassen. Jungen und Mädchen verlieren dadurch mit Sicherheit ihre Identität. Die Werte und Prinzipien, welche soviel zur gegenwärtigen Kultur und Zivilisation beigetragen haben, werden von der Oberfläche der Erde verschwinden. Die im Laufe von dreitausend Jahren gesammelte Erfahrung, das reiche Erbe eines Volkes, alles das, was unwiderruflich euch gehört, wird schändlich vernichtet. Wie schade! Was für ein Unglück! Was für eine Schande! Begreift ihr, was ihr wegwerft? ..."

Nationalkomitee zur Förderung der jüdischen Erziehung in einer ganzseitigen Anzeige in der "New York Times"

358) "Helmut, du musst das Zigeunerlager auflösen, samt der Marketenderin."

Hanns Martin Schleyer zu Helmut Kohl wegen seiner Wohngemeinschaft mit Juliane Weber und seinem Fahrer. Wenn man allerdings Bernt Engelmanns Schilderung bedenkt, wie Schleyer in den letzten Tagen des II. Weltkrieges aus Prag entkommen ist, denkt man unwillkürlich an das "Glashaus".

359) "Einerseits pochte Franz Josef Strauß heftig auf sein Recht auf Privates, andererseits aber wollte er einen Rivalen mit der Geschichte klein halten, dass jener eine Ehefrau und außerdem eine Freundin habe und die Freundin wiederum einen Vater, der Tiere liebe und letzteres leider mehr, als normal sei."

DER SPIEGEL 35 / 2003 / 38

360) "Also wissen Se, solange der misch nit anpackt, isset mir ejal."

Konrad Adenauer, auf die Homosexualität seines Außenministers von Brentano angesprochen

361) "Aber was sie auch / in der Welt mischen / wir Juden / sind immer dazwischen."

Jossy Halland, jiddischer Kleinkünstler

362) "Wieso sollte Kohl kein Jude sein? Wer 1946 eine Partei gründen oder eine Zeitung herausgeben wollte, bekam die Erlaubnis nur, wenn er zumindest Judenmischling war. Judenmischlinge gründeten damals alle Parteien, damit sie auf jeden Fall an die Macht kämen, egal, welche Partei die

Mehrheit bekäme. Welchen Grund sollte denn ein Jude haben, einen Nichtjuden als Nachfolger zu installieren. ... Selbst in Freys Nationalzeitung sitzen zwei: der Chefredakteur ist ein jüdischer Professor und sein Stellvertreter ein jüdischer Doktor. Kohl hat zumindest einen Juden zum Großvater. Eine Regierung aus Deutschen dürfen wir nicht haben, die würden unser Volk niemals so verraten, verkaufen und betrügen."

Heinz Bucher, Ludwigshafen (Leserbrief)

363) "Selbst der Gebildetste, der in spezifisch jüdisch-zionistischen Dingen nicht zu Hause ist, bleibt ein weltpolitischer Analphabet!"

J. G. Burg, jüdischer Publizist, u. a . Verfasser des Bestsellers "Schuld und Schicksal - Europas Juden zwischen Henkern und Heuchlern"

364) "Unser heutiger Rechtsstaat ruht auf den Grundlagen des jüdischen Glaubens ..."

Alois Mertes, Staatsminister im Auswärtigen Amt ("DIE RHEINPFALZ" vom 12.03.1984)

365) "Chaim Henoch Cohn, der Großvater unseres Bundeskanzlers, Jude, stammt aus Galizien, Ostpolen. Nach seinem Übertritt zum katholischen Glauben nahm er den deutschen Namen Helmut Kohl an. Auch sein Enkel, Bundeskanzler Helmut Kohl, trägt mit Stolz die Jarmulka, das jüdische Käppi für bekennende Juden. 1987 erschien auf dem amerikanischen Büchermarkt ein Buch des jüdischen Schriftstellers Jakov Lind: "Der Erfinder", in dem auf Seite 80 behauptet wird, daß der heute in Deutschland amtierende Bundeskanzler Helmut Kohl in Wirklichkeit Kohn heißt und Jude ist; er stammt von einem jüdischen Urgroßvater Kohn, der damals in Buczacs, einem Juden-Städtl in Südpolen (aus dem auch der Vater von Sigmund Freud stammte), als Hausierer lebte ... Jakov Lind bekräftigte seine Aussage mit der Versicherung, daß er in der Bank von Vaduz, Liechtenstein, eine Reihe von Dokumenten deponiert habe, die Kohls Abstammung beweisen."

Ein weiterer Leserbrief, der indiziell u.a. durch folgende Fakten belegt wird: Verleihung mehrerer hoher und höchster jüdischer Orden an Kohl, Verzicht auf die Ostgebiete, Chuzpe im Umgang mit Freund, Feind und Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen, Schwarze Konten, gesetzeswidrige Einwanderung von osteuropäischen Juden am Bundestag vorbei, finanzielle Unterstützung von völkerrechtswidrigen Kriegen der USA im Interesse Israels, Ruinierung des Bundeshaushalts, sinnlose Zerschlagung von DDR-Betrieben usw.

366) "Alles, was ich dazu zu sagen bereit bin, ist, daß die Protokolle (der Weisen von Zion) mit dem, was in der Welt geschieht, übereinstimmen..."

Henry Ford in "The New York World" vom 17. Februar 1921

Zitate und Merkwürdigkeiten (2)

1) "Die überstaatlichen Mächte sind nicht unüberwindbar, sie haben zwei sehr verwundbare Stellen und die heißen: WAHRHEIT und ÖFFENTLICHKEIT."

Walter Leon - Oberst a.D.

2) "Man (die Spitze der Nazi-Verbrecher) hatte aber offensichtlich doch ein schlechtes Gewissen dem eigenen Volk gegenüber, als man 1940/41 damit begann, auch die in Deutschland lebenden Juden zu deportieren und zu liquidieren. Die Deportation wurde als 'Umsiedlung', die Tötung als 'Sonderbehandlung' getarnt und über alle derartigen Aktionen der Mantel der strikten Geheimhaltung gehängt."

3) "Aber die meisten (Deutschen) kannten die volle Wahrheit, das Ausmaß und die Methode systematischer Judenvergasung bis zuletzt nicht. Helmut J. Graf Moltke, eine der führenden Personen des deutschen Widerstands, schrieb am 25. März 1943, er glaube, 'mindestens neun Zehntel der Bevölkerung weiß nicht, daß wir Hunderttausende von Juden umgebracht haben. Man glaubt weiterhin, sie seien lediglich abgesondert worden und führten etwa dasselbe Leben wie zuvor, nur weiter im Osten, woher sie stammten, vielleicht etwas armseliger, aber ohne Luftangriffe'."

Hellmuth Auerbach in "Legenden Lügen Vorurteile" von Wolfgang Benz (Hg)

4) "Fast alle nordamerikanischen Präsidenten, angefangen bei ... George Washington bis in unsere Tage waren (und sind) Freimaurer. Von den 56 Unterzeichnern der nordamerikanischen Unabhängigkeitsverfassung waren 53 Freimaurer. 50 von 55 Mitgliedern der konstituierenden Nationalversammlung, sämtliche Gouverneure der 13 Gründungsstaaten, 20 von 29 Generälen und 104 der 106 Offiziere waren aktive Freimaurer!"

Jürgen Holtorf ("Die verschwiegene Bruderschaft ...", S. 18)

5) "Von den 9 Richtern des Obersten Gerichts (Supreme Court der USA) sind 8 Freimaurer, von 96 Senatoren ... sind 58 Freimaurer. Von 435 Abgeordneten des Repräsentantenhauses ... sind 215 Freimaurer. Von 48 Gouverneuren der Einzelstaaten in Nordamerika sind 29 Freimaurer."

DER SPIEGEL 15 / 1963

6) "Fünf von sieben sozialistischen EG-Außenministern sind Freimaurer."

"La Stampa" zitiert nach Manfred Jacobs

6) "Es ist unerlässlich, daß die an der Regierung der Staaten befindlichen Männer entweder unsere (Freimaurer-) Brüder sind oder gestürzt werden!"

Ulisse Bacci - russischer Großlogensekretär (33°) laut "Badischer Beobachter" vom 1.6.1917

7) Im April 1991 hat in Paris ein Treffen europäischer Freimaurer stattgefunden, wo die Vertreter führender Logen in Westeuropa Möglichkeiten erörtert haben, ihre einstige Macht in den Ländern des ehemaligen Ostblocks zurückzugewinnen, denn das Europa liberalistischer Prägung, so wie man es sich in freimaurerischen Kreisen wünscht und

vorstellt, steht auf dem Boden der französischen Revolution von 1789 und wird vom westlichen Kapital kontrolliert.

"Deutsche Tagespost" vom 30.11.1991

Anmerkung: Auch an dieser Zeitungsnotiz werden wieder einmal die Stufen der Einweihung deutlich oder - drastischer ausgedrückt - die Tatsache, daß in der Hierarchie der Anhänger luziferischer Ideen die jeweils unteren Grade nur die nützlichen Idioten der jeweils höheren Grade sind. Wesentlicher Ausgangspunkt ist die engste Verwobenheit zwischen elitärem Judentum und Freimaurerei innerhalb der letzten drei Jahrhunderte, die sich das letztendliche Ziel einer "Neuen Weltordnung" unter ihrer alleinigen Herrschaft gesetzt haben. Vieles hat seinen Ursprung bei Moses Mendelssohn, Karl Marx, Adam Weishaupt, Albert Pike usw. Unabhängig von der völlig korrekten Äußerung des MdB Martin Hohmann, war die Oktoberrevolution von 1917 ohne die zentrale Bedeutung jüdischer Kader unmöglich gewesen. Auch diese Revolution stand in der ideologischen Folge jener von 1789, 1830, 1848 usw. Allerdings war Lenin als zentrale Persönlichkeit dieser Gruppierung nicht zuzurechnen. Versuche, Lenin eine jüdische Großmutter oder eine Einweihung als Hochgradfreimaurer unterzujubeln, wirken eher peinlich. Das mit unermeßlichem Leid herbeigeführte Experiment einer klassenlosen kommunistischen Gesellschaft in der Sowjet Union sollte nach Lenins Tod von dem Juden Trotzki fortgesetzt werden. Das Schicksal spuckte den selbsternannten Weltenlenker allerdings in die Suppe. Als Lenins Nachfolge konkret zu regeln war, wurde Trotzki krank und der Georgier Stalin griff beherzt nach der Macht. Stalin hat dann später fürchterliche "Säuberungen" veranstaltet, denen fast alle bisher führenden Juden zum Opfer fielen. So lief das Experiment in gewisser Weise aus dem Ruder. Nach dem "Schwarzbuch des Kommunismus" bestand weltweit die traurige Bilanz dieses mißlungenen Experiments unter anderem in etwa 100 Millionen Toten. Professor Ernst Nolte, einer der bedeutendsten Nachkriegshistoriker, hat auf den naheliegenden Umstand hingewiesen, daß die maßlosen Greuel der Bolschewiki jenen der Nazis zeitlich vorausgingen und daß Hitlers Untaten auch unter dem Aspekt der Abwehr eines Übergreifens des Bolschewismus' auf Mittel- und Westeuropa gedeutet werden können. Kaum hatte Nolte diese elementaren Dinge ausgesprochen, ging es ihm wie vier Jahrzehnte zuvor Professor Elmar Barnes, der seinen jähen Absturz vom Nestor der Geschichtswissenschaften zum irren Spinner der Tatsache verdankte, daß er die Wahrheit über die Schweinerei von Pearl Harbor veröffentlichte. Ebenso ging es Leuten, die die Wahrheit über die (wirklich pikante) Auslandsfinanzierung Hitlers schrieben und zuletzt Dr. Andreas von Bülow, der andere

Erklärungsmodelle zu den Hintergründen vom 11.9.2001 für näherliegend erkannte. Und nun fragen wir nur noch, wer diese Verleumdungskampagnen veranlaßt und steuert. ... Genau! Die sind es!

8) Der Unabhängige Orden B'nai-B'rith nimmt innerhalb der Logen eine Sonderstellung ein, weil er rein jüdisch strukturiert ist und nur sephardische Juden aufnimmt. Ein Nicht-Jude wird nicht aufgenommen und darf auch nicht an den Sitzungen teilnehmen, während jüdische Brüder selbstverständlich an der Tempel-Arbeit der Nicht-Juden teilnehmen dürfen. Das hat für die im B'nai-B'rith organisierten Juden den ungeheueren Vorteil, daß diese immer wissen, was sich in den nichtjüdischen Logen abspielt, während andersherum Ahnungslosigkeit herrscht.

Zusammenfassung nach Manfred Jacobs

9) Der Vertrag von Versailles war, nach den Worten Lord Curzons (1919 - 1924 britischer Außenminister), "kein Vertrag... (sondern) lediglich eine Unterbrechung der Feindseligkeiten", d.h. daß Kampfhandlungen früher oder später wieder aufleben mußten.

Anmerkung: Lord Curzons Aussage deckt sich mit der Äußerung des britischen Premierministers John Major am 8.5.1995 im Berliner Schauspielhaus: "Vor 50 Jahren sah Europa das Ende des dreißigjährigen Krieges von 1914 bis 1945."

10) "Nach dem Eindringen Deutschlands und Rußlands (damals noch UdSSR) in Polen 1939 erklärten England und Frankreich Deutschland den Krieg. Wohlgemerkt, nur Deutschland, und nicht auch Rußland!"

Manfred Jacobs

11) "Wo die bewegende Mitte fehlt, dort kippen die Außenseiten nach innen, die Randfiguren bilden das Zentrum, die Sonderlinge werden zu Richtgrößen ernannt..."

B. Strauß ("Der Junge Mann")

12) "In Mexiko sind nun viele Jahre lang der Staat und die Freimaurerei ein und dasselbe gewesen, Wesen, die Seite an Seite marschieren. Der Kampf ist nicht neu. Er begann vor zweitausend Jahren und wird bis zum Ende der Zeiten weitergehen."

Emilio Portes Gil - 1929 als mexikanischer Präsident

13) "Die Versöhnung (zwischen Freimaurerei und Kirche) ist nicht mehr möglich. Es kann daher nur Kampf geben, einen Kampf ohne Gnade ..."

Quartier-la-Tente - Großmeister der Schweizer Großloge "Alpina"

14) "Wir begnügen und nicht damit, in unseren (Freimaurer-) Tempeln die gedeckte Republik zu sein, wir sind gleichzeitig die Gegenkirche."

Jaques Mitterand - Großmeister des Französischen Grand-Orient

15) "Unser Endziel ist das Voltaires und der französischen Revolution: Die Vernichtung des Katholizismus und sogar der christlichen Idee für immer."

Aus einem **freimaurerischen Geheimdokument** (vgl. Crétineau-Joly: "L'Eglise Romaine en face de la Révolution" / Anton Holzer: "Vatikanum II")

16) "Das schädlichste an den freimaurerischen Prinzipien ist, daß es weder für den Einzelnen noch für die Gesellschaft eine existierende Wahrheit gibt, noch geben kann. Das ist unbestreitbar der abträglichste und am schwersten zu behebende Irrtum. Es gibt hier de iure noch de facto weder Wahrheit noch Irrtum. Die streng logische Konsequenz hieraus ist, daß es weder Gut noch Böse, weder Recht noch Gerechtigkeit gibt."

Manfred Jacobs

17) "Ohne Zweifel ist der Freimaurerorden als eine weitreichende Regierung zu betrachten."

Josef de Maistre - Mitglied der Loge der Illuminaten von Lyon an Ferdinand von Braunschweig (Jaques d'Assac: "Das Geheimnis der Freimaurer", S. 43)

Zitate und Merkwürdigkeiten (3)

1) "Der Kapitalismus hat uns in effiziente Menschen verwandelt, die auf alles verzichten, was sich wirtschaftlich nicht rechnet. So verzichtet der Industrieboss aufs Investieren, der Arbeitnehmer aufs Arbeiten, der Schwarzarbeiter aufs Steuerzahlen und die Regierung auf Konflikte mit Wählerschaft und Lobby."

Günter Tisch im SPIEGEL-Leserbrief 40 / 2003 / 10

2) Der frühere CDU-Chef (Wolfgang Schäuble) mahnt: "Mehr als ein Fünftel der Weltbevölkerung, fast 1,4 Milliarden Menschen, lebt noch immer in bitterster Armut; fast 900 Millionen Menschen sind unterernährt und ohne jeden Zugang zu medizinischer Versorgung." Er provoziert: Das Vermögen der "drei reichsten Milliardäre" sei "größer als das der 600 Millionen Bewohner in den am wenigsten entwickelten Ländern" der Welt.

DER SPIEGEL 40 / 2003 / 54 ("Wie sich ... Schäuble ... um das höchste Staatsamt bewirbt.")

3) "Wenn ich mir den Zickenhaufen in 125.000 Jahren vorstelle, frage ich mich doch, ob auszusterben da nicht die größere Gnade ist."

Egbert Dreben im SPIEGEL-Leserbrief 39 / 2003 / 8

4) "Außenpolitische Experten feiern Schröder bereits als Protagonisten eines völlig neuen Konzepts im Verhältnis zu den USA. Der Erlanger Historiker Gregor Schöllgen glaubt, dass der pragmatische Sozialdemokrat den 'wohl radikalsten Bruch bundesrepublikanischer Außenpolitik' vollzogen und die 'Berliner Republik auf den deutschen Weg geschickt' habe."

DER SPIEGEL 39 / 2003 / 25

5) "Was läuft schief, wenn die neue (EU-) Verfassung feierlich den 'Willen der Bürgerinnen und Bürger' zu einer gemeinsamen Zukunft verkündet - und die Bundesregierung kann sich nicht mal trauen, die Bürger nach ihrem Willen zu fragen?"

DER SPIEGEL 39 / 2003 / 28 im Gespräch mit dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Hans-Jürgen Papier

6) Im Jahre 1990 hatte die SPD 949.550 Mitglieder. Am 1. August 2003 waren es nur noch 663.549.

7) "Die Menschen wollen nicht nur in einer Ellenbogengesellschaft leben."

Oskar Lafontaine (DER SPIEGEL 39 / 2003 / 32 - Ziff. 6 + 7)

8) "Ist '68 schuld am Liebes- und Beziehungschaos, das ja (neben Joschka Fischer) auch dem Bundeskanzler, derzeit in vierter Ehe lebend, nicht fremd ist? Droht hier weiterer Sitten- und Kulturverfall?"

DER SPIEGEL 39 / 2003 / 38

Anmerkung: Natürlich hat die 68er-Bewegung eine notwendige und erfreuliche Liberalisierung der zwischenmenschlichen Beziehungen bewirkt: Allerdings waren und sind Fischer und Schröder keinesfalls repräsentativ für diese Bewegung; im Gegenteil, beide müssen viel eher in die Kategorien der Opportunisten, Anpasser, Rechtsabweichler und Kapitalistenknechte eingeordnet werden.

9) "Der Staat drückt die Kosten seiner überforderten Wohlfahrtssysteme einseitig den Beschäftigten auf."

DER SPIEGEL 39 / 2003 / 98 ("Lastesel der Nation")

10) "Ein halbes Jahrhundert Literatenleben in Deutschland, jede Menge Autoren-, Verleger- und Kritikerklatsch lässt (Fritz J.) Raddatz Revue passieren - nur den alten Rivalen Marcel Reich-Ranicki findet er, der mit rund tausend Prominenten-Namen um sich wirft, nicht erwähnenswert, verpasst dem Anonymisierten aber den Tiefschlag 'Literaturstalinist'."

DER SPIEGEL 39 / 2003 / 216

11) "Saddam war warm und herzlich", verriet sie (die griechische Mätresse Parisoula Lampsos). Er habe am Ende schon mal Viagra gebraucht und sich bei Whisky, Zigarren und dem betrachten von Foltervideos entspannt. Auch habe er einmal vor einem Spiegel gestanden und gerufen: "Ich bin Saddam. Heil Hitler!"

DER SPIEGEL 38 / 2003 116

12) "Dass das mit der Verschwörungstheorie nicht recht stimmen will, macht doch Angst, besagt es doch, dass es neben der allumfassenden US-amerikanischen Macht noch eine andere Macht gibt, die solche Zerstörung anrichten kann und der auch offenbar mit Krieg nicht beizukommen ist."

Dr. Helmut Orpel im SPIEGEL-Leserbrief (zum 11. September)

13) "Um den Filz in Hamburg zu etablieren, brauchte die SPD Jahre und Jahrzehnte. Schill und Beust schafften dies in einem Rekordtempo von Wochen und Monaten."

Thomas Wick im SPIEGEL-Leserbrief (36 / 2003 / 8)

14) "Die Bereitschaft zum Event ist unter medialen Verhältnissen besonders hoch entwickelt - für den Einschlag (vom 11.9.2001) war die Welt sehr empfänglich. Er traf uns nicht aus heiterem Himmel, sondern aus einem zunehmend bedrückenden."

Botho Strauß

15) "Auch Sex ist was Heiliges."

Gordon Matthews Sumner - alias **Sting** im SPIEGEL-Gespräch
36/2003/166

16) "Noch in seinem letzten Buch 'Zur Romantik' fertigte er, der so gern Klassiker geworden wäre, mit grimmiger Ironie und beneidenswerter Kenntnis eine ganze Epoche als Verschwörung ab."

DER SPIEGEL 36 / 2003 / 178 - im Nachruf auf Peter Hacks

17) "Idi Amin soll lediglich vier Schulklassen hinter sich gebracht haben, und das, ohne Lesen und Schreiben gelernt zu lernen."

SPIEGEL-Hohlspiegel 36 / 2003 / 182 zitiert aus dem Berliner "Tagesspiegel"

18) "Sue Clayton hatte eine Formel fürs Filmemachen gefunden: 30 % Action, 17 % Comedy, 12 % Sex und Romantik, 10 % Special Effects, 10 % Handlung, 8 % Musik - und 13 % Gut gegen Böse. Alle Genres folgen offenbar ähnlichen Regeln."

DER SPIEGEL 35 / 2003 / 122

19) "Es ist keine Leistung, große Titten zu haben."

Schauspielerin **Alyson Hannigan** im SPIEGEL-Gespräch 34/ 2003 / 135

20) "Nur das Äußerste hat die Chance, dem Brei der etablierten Meinung zu entgehen. Das steht als Maxime hinter jedem Satz, den ich schreibe."

Theodor Adorno (DER SPIEGEL 34 / 2003 / 143)

21) "Adorno sagt zu jeder seiner Analysen auch das Gegenteil."

Max Horkheimer (DER SPIEGEL 34 / 2003 / 143)

22) "Dass er (Philipp Mißfelder - Chef der Jungen Union) für seinen Vorschlag, alte Menschen nicht länger mit künstlichen Hüftgelenken auszustatten ("Früher sind die Leute auch auf Krücken gelaufen"), viel Kritik erntete, hält er für unwichtig. 'So viel Aufmerksamkeit hätte ich doch sonst nur gekriegt, wenn ich Yvonne Catterfeld geküsst hätte', sagt Mißfelder ..."

DER SPIEGEL 33 / 2003 / 32

23) "Meiner ganzen Entwicklung widerspräche es, würde ich es beim Anwaltsberuf belassen."

Gregor Gysi vom SPIEGEL 33 / 2003 / 34 als "der verhinderte Weltenlenker" bezeichnet

24) "Systematisch erfinden Pharma-Firmen und Ärzte neue Krankheiten. ... Die Behandlung von Gesunden sichert das Wachstum der Medizinindustrie."

DER SPIEGEL 33 / 2003 / 116

25) "Er (Sebastian Haffner) verglich den Vorgang (die SPIEGEL-Affäre) mit dem Überfall auf den Sender Gleiwitz, der den Zweiten Weltkrieg eröffnet hatte, und sagte außer sich, Adenauer habe mit diesem Handstreich seinem eigenen Volk den Krieg erklärt."

Joachim Fest in DER SPIEGEL 33 / 2003 / 140)

26) "Gibsons Passionsspiel fand nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt - bis das Drehbuch bei der Anti Defamation League (ADL) landete."

DER SPIEGEL 33 / 2003 / 150

27) "Was bin ich heute wieder für ein Schelm."

Heinz Erhardt - der unvergeßliche Komödiant

28) "Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat Israel im Umgang mit den Palästinensern Staatsterrorismus vorgeworfen."

Lübecker Nachrichten vom 4.6.2004

29) "Egon Bahr? Ein 'aalglatter Bursche', ein 'Reptil', eben ein 'Scheißkerl'. Und Willy Brandt? Auch 'nicht der hellste Kopf der Welt'."

Henry Kissinger - Jude und Kriegsverbrecher (LN vom 6./7.6.2004)

30) "Sie haben zur Altersabsicherung überteuerte Wohnungen gekauft, falsche Finanzierungen abgeschlossen und können sich lediglich mit der Gewissheit trösten, in guter Gesellschaft zu sein. Denn Schätzungen zufolge sind bundesweit zirka 300.000 Anleger mit einem Anlagevolumen von 19 Milliarden Euro betroffen."

Lübecker Nachrichten vom 11.6.2004

31) "Jeder kirchentreue 'Parlamentarier hat die sittliche Pflicht', gegen Gesetze anzukämpfen, die homosexuelle Paare mit heterosexuellen gleichstellen. Ein Katholik, der solchen Gesetzen zustimme, helfe bei der 'Legalisierung des Bösen'."

DER SPIEGEL 32 / 2003 / 21 zitiert aus der Ratzinger-Erklärung

32) "Gerade die Kirche bot mir die Gelegenheit, meine Homosexualität auszuleben."

Titus Neufeld - katholischer Priester und Hochschuldozent (DER SPIEGEL 32 / 2003 / 22)

33) "Wir müssen die Besatzung beenden, die Siedlungen müssen weg. ... Die Besatzung ist das Krebsgeschwür der israelischen Gesellschaft."

Daniel Barenboim - Dirigent und Pianist (DER SPIEGEL 32 / 2003 / 114 f)

34) "Aber dass einer meilenweit entfernt in Tel Aviv oder Haifa leidet, nur weil er weiß, dass wir in Jerusalem Wagner spielen - ich bitte Sie! Ein Tabu hat keinen Platz in einer Demokratie."

Daniel Barenboim - Dirigent und Pianist (DER SPIEGEL 32 / 2003 / 116)

35) "Es gibt nur einen Erfolg, nämlich den Enderfolg. Bis dahin ist nichts entschieden, nichts gewonnen, nichts verloren. Das Ende krönt das Werk."

Karl von Clausewitz - preußischer General und bedeutendster Militärstrategie des 19. Jahrhunderts

36) "Der von Gesundheitsministerin Ulla Schmidt und Unions-Fachmann Horst Seehofer ausgehandelte Kompromiss löst keines der Probleme. ... Warum bleiben Pharmakonzerne und Ärzteschaft nahezu ungeschoren?"

DER SPIEGEL 31 / 2003 / 20 ("Pakt gegen die Patienten")

37) "Ich bin ein Überzeugungstäter."

Horst Seehofer in DER SPIEGEL 31 / 2003 / 26

38) "Wer nicht genießt, wird ungenießbar."

Jürgen Kluge - McKinsey-Deutschland-Chef

39) "Bevor Saddam Hussein die Kurden massakrierte, war er für die Produktion von chemischen Waffen von britischen und US-Firmen ausgerüstet worden, mit Billigung der US-Regierung. Bush ist in den Irak einmarschiert, weil er nach Weltherrschaft strebt, nicht, um dort Menschenrechte durchzusetzen."

Bianca Jagger - Ex-Gattin von Mick Jagger im SPIEGEL-Gespräch 31/03/120

40) "Bordellbetreiber können bei der Personalsuche weiter nicht mit Unterstützung der Arbeitsämter rechnen."

Der "**Tagesspiegel**" zitiert aus dem SPIEGEL 30 / 2003

41) "Der (Mannheimer Insolvenzrichter Jesco F.) hatte jahrelang einem Rechtsanwalt lukrative Firmenabwicklungen zugeschanzt. Dafür konnte der Richter Fahrzeuge, zuletzt einen Alfa Romeo, aus den Pleitebetrieben kostenlos nutzen. Und für den Sohn des Richters gab es ein flottes BMW Cabrio aus der Konkursmasse. Wegen Bestechlichkeit wurde der Richter im Februar (2003) zu zwei Jahren Gefängnis auf Bewährung verurteilt."

DER SPIEGEL 30 / 2003 / 65

42) "... mein Vater war nie einverstanden mit dieser pauschalen Verurteilung der Deutschen. Wenn wir auf das Thema zu sprechen kamen, hat er mir immer seine Freunde aufgezählt, die bis zum Schluss zu ihm gehalten haben."

43) "Irgendwann stellte sich raus, dass sie (Dorothee Bracher aus der Bonhoeffer-Familie) mehr Angehörige im Dritten Reich verloren hatte als ich. Das hat mir sehr zu denken gegeben und mir gezeigt, dass ich mir die Sache mit den Deutschen ein wenig zu einfach gemacht hatte."

Peter Gay - emeritierter Professor der Yale University und Kulturhistoriker jüdischer Abkunft im SPIEGEL-Gespräch 30 / 2003 / 161

44) "Wenn jemand zerbrochene, gedemütigte, vergewaltigte Frauen bestellt, dann geht es nicht um die Befriedigung eines Liebesbedürfnisses. Liebe ist für einen solchen Menschen ein Fremdwort. Solche Menschen geilten sich an ihrer Macht auf."

Simon Borger im SPIEGEL-Leserbrief zum Fall Michel Friedman

45) "Eine europäische Kuh ist rechnerisch reicher als der Durchschnittsafrikaner."

DER SPIEGEL 29 / 2003 / 98 ("Die Vierte Welt")

46) "(Harold) Pinter sagt, die Amerikaner seien heute mit den Nazis zu vergleichen. Der Unterschied besteht darin, dass die Nazis vorhatten, Europa zu besiegen; die Amerikaner aber wollen die ganze Welt besiegen."

47) "Mir ist Amerika zutiefst zuwider ..."

Peter Zadek im SPIEGEL-Gespräch 29 / 2003 / 140 + 142

48) "Mit 21 Jahren ging der Baseler Beamtensohn über die Grenze nach Deutschland, um der Waffen-SS beizutreten, doch er wurde abgewiesen - am Ende seiner Laufbahn galt er als Patriarch der deutschen Rechten. Dazwischen lag ein Leben gegen den Zeitgeist ..."

DER SPIEGEL 29 / 2003 / 164 im Nachruf auf Armin Mohler

49) "Paul Spiegel, 65, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, hat eine Marktlücke erkannt: Er vermittelt Politiker."

DER SPIEGEL 29 / 2003 / 166

50) "Allein die Oberlandesgerichte Celle, Hamm, Koblenz und Hamburg mussten im vergangenen Jahr (2002) über 20 Untersuchungshäftlinge entlassen. Darunter auch solche, die beschuldigt waren, jemanden getötet zu haben. In den meisten Fällen waren unnötige Verzögerungen durch die Justiz für die Prozessverschleppung verantwortlich."

DER SPIEGEL 28 / 2003 / 46

51) "Ich glaube ... dass wir die alte Mafia in ihren Machtstrukturen zerschlagen haben. Mit der Regierung Berlusconi aber ist vieles wieder verloren gegangen. Sie hat die Legalität zu einer Option degradiert - an die man sich halten kann oder auch nicht."

Leoluca Orlando - Ex-Bürgermeister von Palermo im SPIEGEL-Gespräch 27/2003/125

52) "Über das Vorziehen der dritten Stufe der Steuerreform hatte (Gerhard) Schröder in Berlin erklärt: 'Man kann es so oder so machen. Ich bin für so.' Für Wahlkämpfer (Franz) Maget allemal ein Ansporn: 'Solange wir so klare Vorgaben aus Berlin bekommen, liebe Freunde, können wir in Bayern das Ziel gar nicht verfehlen'."

DER SPIEGEL 27 / 2003 / 164

53) "Ihr Schuldner muß kein Russisch können - er wird uns auch so verstehen!"

Anzeige des **ITM-Inkasso** (Inkasso Team Moskau) in der FASZ

54) "Die im Februar 2001 durchgeführte Durchsuchungsaktion im Bundestag - in der Parlamentsgeschichte ein einmaliger Vorgang - war nicht rechtens. Gegen den Mitarbeiter eines SPD-Abgeordneten erhobene Vorwürfe ... waren ... bereits ... verjährt. Peinliches Ergebnis für die Münchner Staatsanwälte: Eine Anklage wegen des Verdachts des Geheimnisverrats ... wurde nicht zugelassen."

DER SPIEGEL 26 / 2003 / 17

55) "Niemand kann in Israel seines Lebens mehr sicher sein, gleich ob in Jerusalem, Haifa, Tel Aviv oder Jaffa."

Mahmud al-Sahar - Hamas-Führer im SPIEGEL-Gespräch 26 / 2003 / 116

56) "Nach den heute allseits anerkannten Zahlen lebten vor Beginn der Konquista (1519) ungefähr 25 Millionen Menschen auf dem Gebiet des heutigen Mexiko, 80 Jahre später waren es noch eine Million."

Helmut Schneider im SPIEGEL-Leserbrief 23 / 2003 / 8

57) "Keines der großen Massaker des 20. Jahrhunderts - die unfassbar sind - kann mit diesem Blutbad (an den Azteken) verglichen werden."

Zvetan Todorov - Historiker am Nationalen Forschungszentrum in Paris

58) "Hier werden Tag für Tag Grundrechte gebrochen, ohne dass sich hier bislang jemand darüber aufgeregt hatte."

Mark Müller im SPIEGEL-Leserbrief 23 / 2003 / 12 über die illegalen Abhöraktionen von Polizei und Telekom

59) "Die, die Verbrecher jagen, brechen selbst die Gesetze."

Volker Schmonsees im SPIEGEL-Leserbrief 23 / 2003 / 12

60) "Unsere (amerikanische) Gesellschaft ist mit diesem Feldzug (gegen den Irak) tiefgründig verändert worden - und zwar in Richtung auf einen zerstörerischen Fundamentalismus. Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich liebe mein Land. Aber ein Patriot zu sein bedeutet für mich, einen kritischen Blick zu wahren auf diese Regierung und ihren Missbrauch von Macht. Deshalb fürchte ich, dass jetzt die amerikanische Seele selbst in großer Gefahr ist. Wir drohen die Grundsätze zu verlieren, die dieses Land für viele von uns zu einem besonderen gemacht haben, ein Bekenntnis zu wirklicher Demokratie zum Beispiel. Stattdessen werden wir zu Tyrannen. Viele Länder sehen uns als die gefährlichste Macht, die es gibt - verständlicherweise."

Robert Jay Lifton - Psychiater, Gewaltforscher und Gastprofessor an der Harvard University im SPIEGEL-Gespräch 23 / 2003 / 176

61) "Kann ein politisches System funktionieren, das sich offensichtlich auf Machterwerb und Machterhalt gründet? Die einen können keine schwierigen Entscheidungen treffen, weil sie Gefahr laufen, abgewählt zu werden, die anderen können es nicht, weil sie Gefahr laufen, gar nicht erst gewählt zu werden. Die Auseinandersetzung mit drängenden Problemen bleibt auf der Strecke."

Jürgen Wehrauch im SPIEGEL-Leserbrief 22 / 2003 / 10

62) "Nicht der Staat hat versagt, sondern die Regierung. Genauer: Herr Schröder mit seiner Laienspielschar."

Jürgen Bardens im SPIEGEL-Leserbrief 22 / 2003 / 10

63) "Es muss nicht immer Ionesco sein und eine Aufführung im Schauspielhaus. Absurdes Theater wird auch im Alltag unserer Justiz aufgeführt."

Gisela Friedrichsen in DER SPIEGEL 22 / 2003 / 50 ("Falsche Wahrheit, echte Lüge")

64) "Das Volk will vielleicht gar nicht repräsentiert werden - es will lieber selbst entscheiden."

DER SPIEGEL 22 / 2003 / 62 ("Republik der Bürger")

65) "700 Milliarden Euro, so hat die Regierung ausgerechnet, müssen öffentliche Kassen pro Jahr für Bürger zahlen, die keine Arbeit haben, krank sind, pflegebedürftig, alt - oder einfach Sozialfälle."

DER SPIEGEL 22 / 2003 / 66

66) "US-Präsident George W. Bush soll als Kriegsverbrecher angeklagt werden - zumindest symbolisch. Im Rahmen eines internationalen Tribunals wollen prominente japanische Juristen mit ausländischen Kollegen das militärische Vorgehen der USA im Afghanistan-Krieg anprangern."

DER SPIEGEL 22 / 2003 / 111

67) "Wirtschaftskrise / Steuerdesaster / Staatsversagen - Die Stunde der Wahrheit im Land der Lügen"

Titelseite des SPIEGEL 21 / 2003

68) "Kosovo ist Teil Serbiens. Das ist doch keine Frage von Europas oder Washingtons Gnaden."

Zoran Zivkovic - serbischer Premierminister im SPIEGEL-Gespräch
21/2003/128

69) "Es ist nicht wichtig, berühmt zu sein. Wichtig ist, ein guter Mensch zu sein."

Popstar **Madonna** (DER SPIEGEL 20 / 2003 / 65)

70) "Jeder, der nicht bereit ist, die Grundsätze sozialdemokratischer Politik zu verraten, wird im Vorfeld von Herrn Müntefering als scheinheilig bezeichnet. Kurt Schumacher, Herbert Wehner und Willy Brandt würden sich im Grabe umdrehen, wenn sie sehen könnten, was aus dieser Partei geworden ist. Herr Kanzler, Sie sind ein Despot, der keine andere als die eigene Meinung duldet."

Heinz-W. Barth im SPIEGEL-Leserbrief 19 / 2003 / 14

71) "Das höchste Maß an Demokratie bedeutet weder die 'größte Freiheit' noch die 'größte Gleichheit', sondern das höchste Maß an Beteiligung."

Alain de Benoist (DER SPIEGEL 19 / 2003 / 22)

72) "In Berlin entsteht die skurrilste Behörde aller Zeiten - ein Sammellager für Tausende überzählige Angestellte und Beamte der Hauptstadt."

DER SPIEGEL 19 / 2003 / 54

73) "Die schlimmste Form der Zensur in Amerika ist zurzeit die Selbstzensur. Immer weniger Menschen haben den Mut, ihre Meinung öffentlich zu sagen. Aus Angst vor Repressalien."

Rockmusiker **Marilyn Manson** im SPIEGEL-Gespräch 19 / 2003 / 178

74) "Wir sind ein Volk von Trinkern."

Karl Mann - Chef der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin in Mannheim (DER SPIEGEL 19 / 2003 / 207)

75) "Das Alkoholproblem muss uns alle beunruhigen."

Frank-Michael Pietzsch - thüringischer Sozialminister (DER SPIEGEL 19/2003/207)

76) "Nicht einmal kirchenfromme Katholikinnen, so scheint es, lassen sich von päpstlichen Enzykliken irremachen: Nach einer neueren Umfrage greifen sie häufiger zur Pille als Protestantinnen."

DER SPIEGEL 18 / 2003 / 157

77) "Wenn du vom dreibeinigen Monster zum zweibeinigen Wurm mutierst, wirst du zum begehrten Lustobjekt der profitgeilen Pharmaindustrie."

Hartmut Lorenz im SPIEGEL-Leserbrief 18 / 2003 / 15

78) "Er ist eine Null. Wenn Adenauer seine Hosen runterlässt und man ihn von hinten anschaut, sieht man, dass Deutschland geteilt ist. Wenn man von vorn guckt, sieht man, Deutschland wird nicht stehen."

Nikita Chruschtschow - während der Berlinkrise 1959 (DER SPIEGEL 18/2003/197)

Anmerkung: Wieder einmal ist zu sehen, was dabei herauskommt, wenn man das Teil für das Ganze nimmt. Chruschtschow wurde 1964 gestürzt. Adenauers Kanzlerschaft endete ohne vergleichbare Palastrevolution, auch wenn er es seinen Parteifreunden nicht leicht mit seinem Abschied gemacht hat. Die Sowjet Union ist zerstoßen. Deutschland ist wiedervereinigt. Das russische Volk lebt überwiegend in erbärmlichen Zuständen. Deutschland hat zwei Weltkriege verloren, ist auferstanden aus Ruinen und hatte schon in den 1970er Jahren seine Besieger in den wesentlichen Kriterien der Lebensqualität überholt.

79) "Solange Hitler dem Heiligen Stuhl und den katholischen Würdenträgern in Deutschland nicht den Krieg erklärt ... sollen der heilige Stuhl und die katholischen Würdenträger in Deutschland darauf verzichten, die Hitlerpartei zu verurteilen."

Pietro Gasparri - Förderer Pacellis (Pius XII.) und dessen Vorgänger als Kardinalstaatssekretär am 30. Juni 1933 zur Verhandlungsstrategie gegenüber Hitler (DER SPIEGEL 17 / 2003 / 65)

80) "Offenkundig war es gerade das brachiale Vorgehen gegen die KPD, das dem neuen Machthaber (Hitler) die Sympathien des Antikommunisten in Rom (Pius XI.) eintrug."

DER SPIEGEL 17 / 2003 / 67

81) "Der Hitler ist der erste und einzige Staatsmann, der öffentlich gegen die Bolschewisten spricht."

Papst Pius XI. im März 1933 (DER SPIEGEL 17 / 2003 / 67)

82) "Es lässt sich leider nicht bestreiten, dass die Katholiken, bis auf wenige Ausnahmen, sich dem neuen Regime mit Enthusiasmus zugewandt haben. ... Es ist schon jetzt äußerst schwierig, die Masse der Sympathisanten davon abzuhalten, Mitglied der NSDAP zu werden. Es besteht bereits die Gefahr, dass die katholischen Vereine geschlossen NSDAP-Mitgliedsausweise beantragen."

Eugenio Pacelli - der spätere Papst Pius XII. im Jahre 1933 als Nuntius in Berlin

83) "Ihr Erweckungserlebnis hatte sie im Jahr 1987 auf der Damentoilette einer Fachkonferenz: Hier fiel ihr auf, wie unterrepräsentiert Frauen in der Technologiebranche sind."

DER SPIEGEL 17 / 2003 / 180 im Nachruf auf Anita Borg - Computerwissenschaftlerin und Cyberfeministin aus dem Silicon Valley

84) "Ich wurde als Deutscher (in Llandudno/Wales) vor allem im Club der Weltkriegsveteranen freudig begrüßt. ... Ein alter Herr bemerkte ironisch: Sie sind Deutscher? Wunderbar, dann verstehen Sie ja einiges vom Krieg."

DER SPIEGEL 15 / 2003 3 über den Besuch des SPIEGEL-Reporters Ullrich Fichtner in Wales anlässlich der ersten im Irak-Krieg gefallenen britischen Soldaten

85) "Jede Gesellschaft muss ihren eigenen Weg finden, Unrecht und Unterdrückung zu bekämpfen."

86) "Es klingt absurd, aber es ist so: Bush ist gut für uns. Er forciert das Streben der USA nach Weltherrschaft derart direkt, arrogant und brutal, dass es alle Welt sofort versteht."

87) "Das Wichtigste ist es, eine Plattform für gewaltlosen zivilen Ungehorsam zu schaffen. Terrorismus darf nicht zur dominanten Form des Protests werden. Als Gandhi den legendären Salzmarsch begann, war das nicht nur ein symbolischer Akt, sondern er attackierte die wirtschaftlichen Fundamente des Kolonialismus. Der Boykott gegen US-Produkte steht in dieser Tradition."

Arundhati Roy - indische Schriftstellerin ("Der Gott der kleinen Dinge") im SPIEGEL-Gespräch 15 / 2003 / 170

88) "Was will man von einer Regierung erwarten, bei der die Bomben intelligenter sind als die Regierenden?"

Dietmar J. A. Schulte im SPIEGEL-Leserbrief 14 / 2003 / 10

89) "Die unselige Entwicklung muss begonnen haben, als Gäfigen von einem jungen Adligen in Kreise eingeführt wurde, deren Lebensstil ihn faszinierte. Häuser auf Ibiza, Boote, Partys, Clubs, Vernissagen. Die jungen Leute aus gutem Haus hatten Geld, Geschmack, sie kauften in anderen Läden, als Gäfigen es gewohnt war, sie gaben sich selbstbewusst und unbeschwert. Er wollte unbedingt auch so sein."

Gisela Friedrichsen im SPIEGEL 14 / 2003 / 79f - über Hintergründe des Mordes an Jakob von Metzler

90) "Dutschkes Fernziel ist die Weltrevolution, sind Sozialismus und Kommunismus auf der ganzen Erde - wenn auch nicht nach dem Modell der Russen oder Chinesen, sondern nach eigenen Visionen. Dutschke wird die Symbolgestalt dieses gigantischen Entwurfs, ihr selbstgewisser Held und Rhetor: 'Er war ein Redner, wie es außer Strauß und Wehner in Deutschland nach 1945 keinen mehr gegeben hat', schreibt SPIEGEL-Herausgeber Rudolf Augstein in seinem Nachruf. Und außerdem: 'unkorrupt bis ins Mark'."

DER SPIEGEL 14 / 2003 / 82

91) "Jesus ist auferstanden, Freude und Dankbarkeit sind die Begleiter dieses Tages; die Revolution, die entscheidende Revolution der Weltgeschichte ist geschehen, die Revolution der Welt durch die alles überwindende Liebe. Nähmen die Menschen voll die offenbarte Liebe im Für-sich-Sein an, die Wirklichkeit des Jetzt, die Logik des Wahnsinns könnte nicht mehr weiterbestehen."

Rudi Dutschke - Tagebuchaufzeichnung von Ostern 1963

92) "Die terroristische Rote Armee Fraktion ist für Dutschke von Anfang an 'ohne Relevanz und Perspektive', eine 'Dummheit'. Den von ihm einst geforderten 'langen Marsch durch die Institutionen' sieht er an 1978 von den Grünen begonnen. Er schließt sich ihnen an."

DER SPIEGEL 14 / 2003 / 83

93) "Ich habe einen dicken Hintern, einen pickligen Rücken, Arme wie Chicken Wings, und mein Busen hängt."

Sandra Bullock - Hollywood-Schauspielerin

94) "Der grüne Politiker (Jürgen Trittin) hatte sich auf einer Veranstaltung in Köln über die ehemals regierenden Sozialdemokraten lustig gemacht und die erste schwarz-grüne Koalition in einer Großstadt damit verteidigt, man könne schließlich nicht vom Gefängnis aus regieren, die SPD-Führung säße in U-Haft."

DER SPIEGEL 13 / 2003 / 201

95) "Eigentlich sollten wir die Abgeordneten in Raffgeordnete umbenennen."

Matthias Böckenholt im SPIEGEL-Leserbrief 12 / 2003 / 13

96) "Dieser Papst hat leider zwei Gesichter. Das eine zeigt er nach außen: freundlich, tolerant, auf Versöhnung aus, für Menschenrechte, für Frieden. Das andere zeigt er nach innen. Er übt Intoleranz und Inquisition. Menschenrechte gelten nicht für kritische Theologen und andere Kirchenmänner."

Hans Küng - katholischer Theologe, dem der Vatikan 1979 die kirchliche Lehrerlaubnis entzog, im SPIEGEL-Gespräch 12 / 2003 / 67

97) "Der amerikanisch-israelische Medien-Jongleur Haim Saban schickt sich an, die Hälfte des deutschen Privatfernsehen zu kapern. Der schillernde Milliardär gilt als knallharter Geschäftsmann mit hochkarätigen Kontakten - nicht nur zur US-Politik."

DER SPIEGEL 12 / 2003 / 87

98) "Am Tag, an dem der (Irak-) Krieg beginnt, wird Amerikas Macht gebrochen sein."

Emmanuel Todd - französischer Historiker, der 1976 den Zusammenbruch des Sowjetsystems voraussagte, im SPIEGEL-Gespräch 12/ 2003 / 129

99) "Der Blick zum Himmel lehrt uns Gelassenheit und Bescheidenheit. Wir sind alle geneigt, uns zu wichtig zu nehmen. Auch deshalb gibt es Kriege. Wichtigkeit, Ruhm - darauf möchte ich nicht hereinfallen."

Hans Magnus Enzensberger in DER SPIEGEL 12 / 2003 / 187

100) "Der (Russell Crowe) hat mich als Berlinale-Reporterin vor einem Jahr behandelt wie eine Bananenschale. Das war erstklassig."

Anke Engelke in DER SPIEGEL 12 / 2003 / 194

101) "Das Bundesverfassungsgericht erlaubt den digitalen Lauschangriff. Das Redaktionsgeheimnis wird damit endgültig zur Ansichtssache der Ermittler degradiert."

DER SPIEGEL 12 / 2003 / 200

102) "Bis zum Abgrund sind es nur noch 20 Zentimeter."

Wolfgang Clement über den Standort Deutschland (DER SPIEGEL 12/2003/206)

103) "Plötzlich sei durch eine Seitentür der Diktator aufgetaucht, der sich 'das Oberteil einer grünen Kampfuniform vom Leib riss und eine Narbe auf der Brust entblößte'. Den folgenden Ansturm wehrte die Islam-kundige Reporterin in letzter Sekunde ab mit dem

Hinweis auf ihre Unreinheit: 'Ich habe meine Regel.' Gaddafi ließ von ihr ab, drohte aber, so die Journalistin jetzt, er werde einen Killer auf sie ansetzen, wenn sie plaudere."

Mémona Hintermann - Chefreporterin des französischen Staatsfernsehens France 3 wird in DER SPIEGEL 12 / 2003 / 207 zitiert

104) "Ich werde bis an mein Lebensende dafür kämpfen, die Wahrheit ans Licht zu bringen."

Marc Dutroux am 23.6.2004 in seinem letzten Wort vor der Verurteilung zu lebenslanger Haft durch das Schwurgericht in Arlon, welches ebenso wie der zuvor tätige Untersuchungsrichter keine Veranlassung sah, das offenkundig hinter Dutroux stehende Netzwerk zu demaskieren

105) "Die Stadt Lübeck hat die Reinigung ihrer Marktflächen nach einer Ausschreibung an ein Hamburger Unternehmen gegeben. Die stadteigenen Entsorgungsbetriebe haben das Nachsehen - obwohl sie günstiger reinigen würden. 'Das ist ein Stück aus dem Tollhaus', sagt Wirtschaftssenator Wolfgang Halbedel (CDU), der die Ausschreibung initiiert hat."

Lübecker Nachrichten vom 24.6.2004

106) "Wegen 'rechter Unterwanderung' schließt der DJV (Deutscher Journalistenverband) die Landesverbände Brandenburg und Berlin aus."

Lübecker Nachrichten vom 24.6.2004

107) "Die DGB-Gewerkschaften vertreten nicht einmal mehr 25 Prozent der Arbeitnehmer. Damit entfällt jede Legitimation, für alle Beschäftigten in Deutschland zu sprechen, geschweige denn für den Sozialstaat."

Unionsfraktionsvize **Friedrich Merz** im SPIEGEL-Gespräch 10 / 2003 / 31

108) "Kanzler Schröder hat unser Land wirtschaftlich ruiniert."

Jörg Schönbohm - stellvertretender Ministerpräsident von Brandenburg (DER SPIEGEL 10 / 2003 / 36)

Anmerkung: Die Verantwortung für die derzeit desolate Lage der Bundesrepublik dürfte in erster Linie bei Schönbohms Parteifreund, dem Ex-Kanzler "Bimbis"-Kohl, liegen und erst sekundär bei Schröder.

109) "Der Vorwurf beruht auf einer Konstruktion."

Polizeiermittler bei Braunschweig (Juli 1997) im Ermittlungsverfahren gegen den später in einem Indizienprozeß wegen Totschlags an seiner Ehefrau verurteilten Pastors Klaus Geyer (DER SPIEGEL 10 / 2003 / 56)

110) "Ich würde alles für Kanzler Kohl tun - sogar von diesem Gebäude springen. Schließlich hat er so viel getan für die Vereinigten Staaten."

US-Präsident **Bill Clinton** nach dem Nato-Gipfel in Madrid im Juli 1997 (DER SPIEGEL 10 / 2003 / 57)

111) "US-Meinungsforschungsinstituten zufolge halten über 50 Prozent der Amerikaner ihre United States Constitution (also ihre Verfassung) für ein erfolgloses Eishockey-Team."

DER SPIEGEL 10 / 2003 / 64

112) "Mit 'Deutschland sucht den Superstar' ist das Fernsehen endgültig dem Casting-Wahn verfallen."

DER SPIEGEL 10 / 2003 / 172

113) "Das Wort ist das Leben, das den Tod in sich trägt und bewahrt."

Maurice Blanchot - französischer Romancier in der Tradition Kafkas

114) "Mecklenburg-Vorpommerns SPD-Ministerpräsident Harald Ringstorff ist ... bei der Wahl von Delegierten für die für die Landesparteitage ... durchgefallen. ... In Parteikreisen werden die jüngsten Niederlagen als Indiz für den beginnenden Abstieg des als selbstherrlich geltenden Landesfürsten gewertet."

DER SPIEGEL 11 / 2003 / 20

115) "Wir brauchen ein Ende der Dauerbeschimpfung. ... eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen Schwarz und Rot sei gefragt, wenn nicht gar "eine Regierung der nationalen Einheit".

116) "Stalin musste lernen, dass der Papst keine Divisionen braucht. Bush wird es auch kapieren."

DER SPIEGEL 11 / 2003 / 73 berichtet von Peter Gauweilers Aschermittwochsrede in München

116) "Das 21. Jahrhundert wird religiös sein, oder es wird nicht sein."

André Malraux

117) "Haut jedem aufs Maul, der euch etwas zumuten will, was er selbst nie ertragen würde."

Oskar Lafontaine

118) "Friedrich Wilhelm von Prittwitz ... war der einzige deutsche Botschafter, der aus Protest gegen Hitlers Machtübernahme 1933 zurücktrat."

DER SPIEGEL 11 / 2003 / 218

119) "Der amerikanische puritanische Protestantismus mit seinen vielen eifernden Sekten hat durchaus Ähnlichkeit mit den fundamentalistischen selbstgerechten Strömungen im Islam."

Georg M. Fidel im SPIEGEL-Leserbrief 9 / 2003 / 8

120) "Rascher Wandel schafft Vertrauensdefizite. Kinder, für die die Wirklichkeit unermesslich neu und fremd ist, tragen ihre eiserne Ration an Vertrautem überall bei sich - ihre Teddybären. Mein Teddybär ist ein Plüschlöwe ..."

Odo Marquard - emeritierter Professor für Philosophie an der Universität Gießen im SPIEGEL-Gespräch 9 / 2003 / 152

121) "Kroatische Nazis massakrierten in seiner Heimatstadt Novi Sad mehr als tausend jüdische Kinder, Frauen und Männer und warfen die leblosen Körper durch ein Loch in der zugefrorenen Donau in die eisigen Fluten."

SPIEGEL-Nachruf auf Aleksandar Tisma (9 / 2003 / 186)

122) "Während Küssen erlaubt ist, wie auch die Liebe auf öffentlichen Toiletten, soll von nun an 'Sex in public' für alle Briten ein Straftatbestand sein. Auch im eigenen Garten, wenn die Hecken nicht dicht genug sind. Im eigenen Schlafzimmer allerdings bleibt Sex erlaubt - sogar, wenn der Nachbar wegen nicht zugezogener Gardinen alles mitbekommen kann."

DER SPIEGEL 8 / 2003 / 51

123) "Mit Tabaksmuggel wird bereits mehr verdient als im Drogenhandel."

DER SPIEGEL 8 / 2003 / 82

124) "Ich bin immer vorsichtig, wenn Deutsche kollektiv aufstehen und schwärmen."

Friedbert Pflüger - außenpolitischer Sprecher der Unionsfraktion (DER SPIEGEL 8 / 2003 / 169)

125) "Deutschland wird von einer 'Bierdeckel-Connection' regiert."

Peter Gabler im SPIEGEL-Leserbrief 7 / 2003 / 8

126) "Lieber allein als in schlechter Begleitung."

Italienisches Sprichwort

127) "Sie sitzen auf diesem roten Sofa, wo (Michel) Friedman normalerweise seine Gäste grillt, als wäre es ein elektrischer Stuhl. Normalerweise. Normalerweise ist es Friedman der hier brüllt. Diesmal brüllt Lafontaine."

DER SPIEGEL 7 / 2003 / 44

128) "Der 'Publizist' Lafontaine sagt, dass er 'relativ unabhängig' sei, und grinst dabei hintergründig."

DER SPIEGEL 7 / 2003 / 45

129) "Erstmals in der Geschichte wird ab dem Jahr 2050 die durchschnittliche Geburtenrate der Menschheit unter die magische Zahl Zwei fallen."

DER SPIEGEL 7 / 2003 / 130

130) "Ich halte nicht viel vom Kanzler, da ändert auch sein Nein zum Krieg nichts. Was soll ich mich mit jemanden unterhalten, von dem ich nicht glaube, dass er mir zuhört? Der hat keine Vision, keine Idee, der lässt sich nur immer wieder von irgendjemand etwas einhusten."

Herbert Grönemeyer im SPIEGEL-Gespräch 7 / 2003 / 161

131) "Die Briten sind arrogante Heuchler, wenn sie glauben, dass sie ein besseres Rechtssystem haben als Kontinental-Europa. Fragen Sie mal die Guildford Four, was sie von britischen Gerichten halten."

Burkhard Häfner im SPIEGEL-Leserbrief 6 / 2003 / 16

132) "Dass Frankreich und Deutschland als ein historisches Relikt abqualifiziert werden, kann kein amerikanischer Minister dauerhaft durchhalten."

Helmut Schmidt im SPIEGEL-Gespräch 6 / 2003 / 38 im Hinblick auf die unverschämte Äußerung des US-Kriegsministers Rumsfeld

133) "Scharon lässt keine Gelegenheit aus, seine Geringschätzung für die Europäer auszudrücken."

DER SPIEGEL 6 / 2003 / 100

134) "Ein Prozentpunkt Mehrwertsteuererhöhung bringt dem deutschen Fiskus jährlich rund acht Milliarden Euro Mehreinnahmen."

DER SPIEGEL 5 / 2003 / 27

135) "Die Leute in Deutschland wollen einfache Antworten. Sie sehen keinen Sinn in diesem Krieg. Lange Erklärungen wirken wie Ausreden."

Gunter Pleuger - Deutschlands Uno-Botschafter zum Irak-Krieg in DER SPIEGEL 5 / 2003 / 33

136) "Wenn Sie in einen Gewissenskonflikt kommen, haben Sie immer noch die Möglichkeit, sich abziehen zu lassen. Dafür gibt es auch Beispiele."

Gunter Pleuger - Deutschlands Uno-Botschafter in DER SPIEGEL 5/2003/35

137) Die US-Konsumausgaben stiegen von 1763 Mrd. Dollar im Jahre 1980 auf 7287 Mrd. Dollar im Jahre 2002. Dagegen sank im gleichen Zeitraum die Sparquote des verfügbaren Einkommens von 10,2 % auf 3,9 %.

DER SPIEGEL 5 / 2003 / 79 (Grafik "Im Kaufrausch")

138) "Ich verabscheue Hitler, gerade weil er meinen Glauben an das deutsche Volk nicht teilt; weil er beschlossen hat, dass Barbarei die einzig mögliche Pädagogik ist, um 1918 rückgängig zu machen, und Konzentrationslager der beste Ansporn dazu."

Jorge Luis Borges - Direktor der Nationalbibliothek in Buenos Aires in einem Essay aus dem Jahr 1939 (DER SPIEGEL 5 / 2003 / 139)

139) "Wir Briten hatten zwar etliche Skandale, aber noch keinen Premierminister, der zum vierten Mal verheiratet ist - nennt man Gerhard Schröder wegen der vier Ringe nicht den Audi-Kanzler?"

Peter Wright - Chefredakteur der britischen Zeitung "The Mail on Sunday" im SPIEGEL-Gespräch 5 / 2003 / 159

140) "Die (bayerische) Staatskanzlei stellt uns Franken als Deppen hin, die nicht mal wissen, dass es den 1. FC Nürnberg gibt", schimpfte (Günther) Beckstein in der "Abendzeitung". Seine Kollegen jedenfalls, so der Franke, der gelegentlich als Madame Pompadour verkleidet zum Fasching geht, seien jederzeit bereit zu beweisen, dass sie nicht verklemmt seien.

DER SPIEGEL 5 / 2003 / 165

141) "Erstmals ist ein Beleg dafür aufgetaucht, dass Ex-DDR-Staatschef Erich Honecker dreimal verheiratet war - die erste Ehe hatte er selbst immer verschwiegen."

DER SPIEGEL 4 / 2003 / 20

142) "Der Popstar (Gloria Trevi) stand plötzlich als Sexmonster da. Bei einer Hausdurchsuchung fand die Polizei Pornovideos und Bücher über Satanismus. Als die Justiz ein Ermittlungsverfahren wegen Vergewaltigung und Menschenraub einleitete, tauchte das Pärchen (Gloria Trevi und Sergio Andrade) unter."

DER SPIEGEL 4 / 2003 / 72

143) "Ein Viertel der (israelischen) Gesellschaft gilt als religiös, insgesamt fünf Prozent sind Ultraorthodoxe (Haredim)."

144) "Der Parteichef (Tommi Lapid) weist alle Anfeindungen zurück. 'Als Holocaust-Überlebender ist es mein Prinzip, keinen Juden zu hassen.' Er ein Rassist? 'Ich will gleiche Rechte für alle.' Dass er den ganzen Nahen Osten als 'faul, korrupt und rückwärts gewandt' empfindet, hält er für sein gutes Recht: 'Ich bin für westliche Werte.'"

DER SPIEGEL 4 / 2003 / 104

145) "Aus Trug und Halbwissen werden heute Bestseller gemischt."

DER SPIEGEL 4 / 2003 / 133

146) "Karol Wojtyla, 82, seit 1978 als Papst Johannes Paul II geistliches Oberhaupt von weltweit etwa einer Milliarde Katholiken, ist künftig auf Handy zu haben. ... Wer sich an den weisen Worten des greisen Katholiken-Chefs wärmen will, muss der Telefongesellschaft Tim 0,15 Euro zahlen - für jeden Satz."

DER SPIEGEL 4 / 2003 / 156

147) "Für mich ist die Fraktion eine Zugewinnsgemeinschaft und keine Pfandleihe, wo ich mein Hirn hinterlege."

Claus Wichmann - SPD-Abgeordneter im baden-württembergischen Landtag

148) "Unsere Studentinnen wären keinen Augenblick sicher."

Jeremy Catto - Dekan des Oriel College der Universität Oxford zum Vorschlag, Bill Clinton zum Kanzler der Hochschule zu machen

149) "Die Zerstörung von Dresden war eines jener Verbrechen gegen die Menschlichkeit, deren Urheber in Nürnberg unter Anklage gestellt worden wären, wenn jener Gerichtshof nicht in ein bloßes Instrument alliierter Rache pervertiert worden wäre."

Richard Crossman - Labour-Politiker im Jahre 1953 (DER SPIEGEL 4/03/88)

150) "Es kann kaum ein Zweifel daran bestehen, dass der Bombenkrieg gegen Deutschland die Ausradierung seiner kulturellen Identität zum Ziel hatte."

Dr. Pablo de la Riestra im SPIEGEL-Leserbrief 3 / 2003 / 14

151) "Autokratie ist die Quelle von Unruhen."

Li Rui - ehemaliger Privatsekretär von Mao Zedong während des 16. Parteitag der chinesischen KP im November 2002 (DER SPIEGEL 3 / 2003 / 83)

152) "Ihre (SPIEGEL-) Redakteure spitzen ihren Bleistift nicht gegen die Mächtigen, sondern kritisieren den Kritiker. Ob man Sloterdijk mit Verleumdung, Schmähung und bewusstem Falschlesen gerecht wird, ist fraglich."

Harald Fauska im SPIEGEL-Leserbrief 2 / 2003 / 14

153) "Churchill forderte seine zaudernden Stabschefs auf, notfalls 'Deutschland mit Giftgas zu durchtränken'."

DER SPIEGEL 2 / 2003 / 50

Anmerkung: Es darf nicht in Vergessenheit geraten, daß Churchill nicht nur Kriegsverbrecher, sondern auch Freimaurer war

154) "Vorsicht. Denken Sie an Ulrich Meyer, der für seine 'Akte 2000' nach Kokainspuren im Reichstagsklo fahnden ließ. Er und ein Kollege bekamen Hausverbot."

DER SPIEGEL 2 / 2003 / 148 im Gespräch mit dem Kabarettisten und Schauspieler Wolfgang Stumpf

155) "Alle (Börsen-) Analysten sind Schwachköpfe, auch die, die schwarz sehen."

DER SPIEGEL 1 / 2003 / 74

156) "Wir lagen im Börsenkeller und bluteten"

SPIEGEL-Reporter Matthias Matussek 37 / 1998

157) "Was gibt es Verlogeneres als christliche Weihnachten in Deutschland?"

Dr. Rainer Philippi im SPIEGEL-Leserbrief 1 / 2003 / 8

**Anmerkung: Die Frage kann relativ leicht beantwortet werden:
"Christliche Weihnachten in den USA!"**

158) "Doch außer FDP-Rambo Jürgen Möllemann stürzte kein Politiker 2002 tiefer als der Richter 'Gnadenlos'."

DER SPIEGEL 1 / 2003 / 19

159) "Die Empörung hatten wir verabredet. Das war Theater, aber legitimes Theater."

Peter Müller - saarländischer Ministerpräsident zur Abstimmungsfarce im Bundesrat bezüglich des Zuwanderungsgesetzes

160) "Die Leute überbewerten den Bundestag."

Edmund Stoiber im Juli 2002

161) "Die Vermögenssteuer ist keine Neidsteuer - sie ist eine Verantwortungssteuer."

Sigmar Gabriel - damals niedersächsischer Ministerpräsident im November 2002

162) "Viele haben Deutschland als Sanierungsfall abgeschrieben."

DER SPIEGEL 1 / 2003 / 27 - in einem Artikel über die Weltwirtschafts-Lenker (G-8)

163) "Als (Jean-Marie) Messier gefeuert wurde, stand Vivendi vor der Pleite. Der Star-Manager hat ein Aktienvermögen von 72 Milliarden Euro vernichtet."

DER SPIEGEL 1 / 2003 / 64

164) "Die haben wir ganz schön verarscht."

Jacques Chirac - Frankreichs Staatspräsident im Juni 2002 zum Sieg über die Sozialisten bei den Parlamentswahlen

165) "Ich muss einfach als Arschloch sterben. Und langsam trägt es Früchte, ein Arschloch zu sein."

Dieter Bohlen (DER SPIEGEL 1 / 2003 / 102)

166) "Acrylamid ist wahrscheinlich eines der größeren Probleme, die wir im Lebensmittelbereich in den letzten Jahren hatten. Rauchen oder Übergewicht sind sicher eine noch ernstere Gefahr."

Josef Schlatter - Zürcher Lebensmitteltoxikologe im SPIEGEL-Gespräch 1/2003/118

167) "In Kunstmuseen finden Voyeure immer allerhand zum Glotzen, im Jahr 2002 aber herrschten für sie paradiesische Zeiten."

DER SPIEGEL 1 / 2003 / 128 ("Sex bleibt")

168) "Die NPD ist eine von Geheimdiensten gesteuerte Partei, bei der von einer eigenen Willensbildung nicht ausgegangen werden kann."

Bundesverfassungsgericht

169) "Die Akte wurde vom Bundesministerium der Justiz für geheim erklärt. Wenn diese Akte bekanntwerde, können wir alle unseren Hut nehmen, soll der damalige Generalbundesanwalt Buback Dritten gegenüber bedeutet haben. Buback selbst hatte dem Justizministerium die Geheimhaltung der Akte und die Beschränkung seiner eigenen Aussagegenehmigung angeraten."

Andreas von Bülow in "Im Namen des Staates. CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste", S. 454 unter Hinweis auf **Stefan Aust** in "Der Baader Meinhoff Komplex", S. 200f

170) "Churchills Äußerung kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges, man habe (mit Deutschland statt der Sowjet Union) das falsche Schwein geschlachtet, bedeutet nichts anderes, als daß es Geheimbündler gab, die bereits in den Jahren zuvor eine höhere Einweihung besaßen und ihren Freimaurer-Bruder Churchill, der immerhin britischer Premierminister war, darüber im Unklaren ließen. Oder wollte man beide erledigen? Den einen gleich und den anderen später, wobei man es dem Schicksal überließ, wer zuerst dran sein sollte. Jedenfalls war das sowjetische Experiment unter Stalin aus dem Ruder gelaufen."

Detlef Winter

171) "Die ganz große Gemeinheit entsteht heutzutage nicht dadurch, daß man sie tut, sondern dadurch, daß man sie gewähren läßt."

Robert Musil

172) "Keine Besatzungsarmee hat oder wird je erfolgreich ein pädagogisches oder kulturelles Schema einem besiegten Volke auferlegen. Militärregierung wird als

Militärregierung angesehen, ganz gleich, wie hoch die Motive derer sind, die ein besiegtes, erobertes und besetztes Deutschland 'umerziehen und neu orientieren' sollen."

Caspar Schrenk-Notzing in "Charakterwäsche", S. 147

173) "Unser Grundgesetz verzichtet darauf, die Souveränität zu stabilisieren wie einen Rocher de bronze, es macht im Gegenteil die Abtretung von Hoheitsrechten an internationale Organe leichter als irgend eine andere Verfassung der Welt."

Carlo Schmid

174) "In einer freien und offenen, also demokratischen Gesellschaft bildet die Tolerierung und Sanktionierung von Geheimgesellschaften, deren politischer Charakter durch die Geschichte erwiesen ist, ein Anachronismus."

175) "Zweifellos kann das gute Recht Jedermanns, über die eigenartige Problematik dieser Herausforderung nachzudenken und sich schließlich über den weltweit verzweigten Clan der geheimen Bruderschaften ein eigenes Bild zu machen, nicht bestritten werden."

Konrad Ott in "Leviathan. Drama einer Hintergrundmacht", S. 171

176) "Sagen sie uns, was der 'allmächtige Baumeister aller Welten' mit uns vor hat und ob die Deklaration und Preise, die das schwedische Nobelpreiskomitee und der Börsenverein des deutschen Buchhandels an unsere Staats- und Volksfeinde vergeben haben, in seinem Namen verliehen wurden."

Konrad Ott in "Leviathan. Drama einer Hintergrundmacht", S. 103f

177) "Andere Nationen haben in der Vergangenheit vor den inneren Gefahren die Augen verschlossen, bis es für sie zu spät war. Dieses Land (USA) steht unter der Bedrohung durch Mächte, die unsere Nation und Gesellschaft, wie wir sie kennen und erträumen, zerstören wollen. Die gleichen Mächte sind in allen westlichen Ländern ebenfalls am Werk."

Joseph McCarthy - Rechtsanwalt und US-Senator

178) Großbritannien ist von subversiven Kräften im Innern schwerer bedroht als je von der Kriegsmaschinerie der Nazis. ... Gesundes Volksempfinden muß sich gegenüber Methoden der Indoktrinierung und der Gehirnwäsche durch die Massenmedien behaupten. Hinter der liberalen Propaganda zugunsten eines neuen Großbritanniens, in dem verschiedene Rassen friedlich beieinander leben, ist eine untergründige Zersetzungsstrategie am Werk, die darauf ausgeht, das englische Nationalbewußtsein zu untergraben und den Widerstandswillen gegen die Fremdherrschaft zu lähmen.

Enoch Powell

179) "Die narzistische Triebregungen der Einzelnen, denen die verhärtete Welt immer weniger Befriedigung verspricht und die doch ungemindert fortbestehen, solange die Zivilisation ihnen sonst so viel versagt, finden Ersatzbefriedigung in der Identifikation mit dem Ganzen. Dieser kollektive Narzismus ist durch den Zusammenbruch des Hitlerregimes aufs schwerste geschädigt worden. Seine Schädigung ereignete sich im Bereiche der bloßen Tatsächlichkeit, ohne daß die einzelnen sie sich bewußt gemacht hätten und dadurch mit ihr fertig geworden wären. Das ist der sozialpsychologisch zutreffende Sinn der Rede von der unbewältigten Vergangenheit."

Theodor W. Adorno

180) "In diesem Lande (Deutschland) war es möglich, Patrioten aufzuhängen und an ihrer Stelle Leute in Amt und Würden zu sehen, die in jedem anderen Volke zum Abschaum gezählt und vom Volkszorn verschlungen wurden."

Konrad Ott in "Leviathan. Drama einer Hintergrundmacht", S. 131

181) "Wenn ein Mann unter seinem Hemd einen Floh gefangen hat, glauben sie, er tut ihn wieder an seinen Platz zurück?"

Nikita Chruschtschow auf die Frage eines amerikanischen Journalisten hinsichtlich einer eventuellen Wiederezulassung der Freimaurerei in der Sowjetunion

182) "Ohne Ausnahme waren sich Kenner und Historiker der Freimaurerei darüber einig, daß sich - wie es in einer Formulierung Papst Clemens des XII. schon im Jahre 1791 festgelegt worden war - 'die wahre Natur ihrer Lehre gemäß ihrer eigenen Verfassung nur stufenweise enthüllt, so daß ein Freimaurer, selbst wenn er die höchsten Grade der Hierarchie erreicht, nie die Gewißheit haben wird, diese Lehre und die wahre und letzte Bedeutung dieser Lehre und die wahren und letzten Ziele dieser Gesellschaft zu kennen!'"

Konrad Ott in "Leviathan. Drama einer Hintergrundmacht", S. 137

183) "Wir kennen sehr wohl die wahre Lehre und den wahren Sinn jener perversesten und gefährlichsten aller Sekten, eben weil sie mit der von den Kindern der Finsternis geübten Kunstfertigkeit ihre wahre Natur verbirgt und ihre wahre Lehre verschleiert."

Papst Clemens XII. über die Freimaurerei

184) "Die parlamentarische Demokratie war, wenn nicht gerade eine Erfindung, so doch ein Instrument der Freimaurerei. Die Großlogen spielten in dieser Staatsform die Rolle eines geheimen Macht pools. Hitler und Mussolini, Franko und Salazar, Peron und Papadopoulos, aber auch die roten Zaren, hatten die parlamentarische Demokratie aufgehoben und die Freimaurer hinausgeworfen, weil sie die Macht im Staate verkörpert hatten, ohne nach außen in Erscheinung getreten zu sein."

Konrad Ott in "Leviathan. Drama einer Hintergrundmacht", S. 150

185) Am 8. September 1948 sagte der ehemalige Chef des Generalstabs des Heeres Generaloberst Franz Halder im Nürnberger Wilhelmstraßen-Prozeß aus, daß die deutsche Abwehr damals Material beigebracht habe, welches zuverlässig sowjetischen Angriffsabsichten auf das Deutsche Reich für Juli, spätestens August 1941 bezeugte.

Anmerkung: Die Richtigkeit dieser Angriffsabsichten Stalins hat zwischenzeitlich auch die Prawda bestätigt. Gleichwohl sprechen die bundesrepublikanischen Systemmedien immer noch von dem "Überfall auf die Sowjetunion", ohne diese Vorgeschichte anzuführen

186) Allein in Frankfurt am Main sind etwa 13.000 Aktionärs-Klagen wegen Prospekthaftung gegen die Deutsche Telekom bei Gericht anhängig.

Fernseh-Nachricht vom 9.7.2004

187) "Mit formalen Argumenten sind die Gerichte leider schnell bei der Hand, wenn es darum geht, sich vor zusätzlicher Arbeit zu schützen."

Dr. Egon Schneider - Rechtsanwalt und Richter am OLG Köln a.D. in ZAP vom 24.4.2002

188) "Der gedankliche Weg der Rechtsprechung ist rückwärts gerichtet. Sie sucht ihre Legitimation in Präjudizien, also in der Vergangenheit."

Nicolai Hartmann in "Das Problem des geistigen Seins"

189) "Anwälte sind Absahner."

Prof. Dr. Herta Däubler Gmelin - weiland Bundesjustizministerin (SPD), zitiert nach ZAP vom 5.3.2003

190) "Die ZAP (Zeitschrift für die Anwaltspraxis) jedenfalls wird sich auch weiterhin bemühen, mit ihrer Berichterstattung einen Pfad durch den schon fast undurchdringlichen Gesetzgebungsdschungel zu schlagen."

Rechtsanwalt **Günter Lange** in ZAP vom 8.1.2003

191) "Die Kritik am Bankrechtssenat des BGH hat eine Dimension erreicht, die ich ohne Zögern als eine Glaubwürdigkeitskrise des Bundesgerichtshofs bezeichne."

Rechtsanwalt **Dr. Egon Schneider** in ZAP vom 20.8.2003

192) "Machen wir uns also nichts vor. Die Juristerei ist keine Wissenschaft. Die meisten Rechtsfälle lassen sich ohne Gesetz nur nach dem Rechtsgefühl lösen."

Rechtsanwalt **Dr. Egon Schneider** in ZAP vom 8.10.2003, S. 986

193) "Drei Breitengrade werfen die ganze Jurisprudenz über den Haufen; ein Meridian entscheidet über die Wahrheit.... Eine schöne Gerechtigkeit, deren Grenze ein Fluß ist! Was auf dieser Seite der Pyrenäen Wahrheit ist, ist auf der anderen Seite Irrtum."

PASCAL - "Gedanken" Nr. 319

194) "Die Macht der Gesetze bleibt ja nicht deswegen unangetastet, weil sie gerecht, sondern weil sie Gesetze sind. Dies ist das mythische Fundament ihrer fortdauernden Geltung, ein anderes haben sie nicht."

MONTAIGNE in "Justitias Macht und Ohnmacht", Eichborn 2000, S. 60

195) "Indem die Wissenschaft das Zufällige zu ihrem Gegenstand macht, wird sie selbst zur Zufälligkeit; drei berichtigende Worte des Gesetzgebers und ganze Bibliotheken werden zu Makulatur."

J. v. KIRCHMANN in "Die Wertlosigkeit der Jurisprudenz als Wissenschaft" 1848, S. 24

196) Allein im Kammerbezirk Berlin haben im Jahre 2002 insgesamt 40 Anwälte ihre Zulassung verloren, weil sie insolvent waren, den Gerichtsvollzieher im Haus hatten oder eine eidesstattliche Erklärung über ihre Vermögenslosigkeit abgeben mußten.

ZAP vom 8.10.2003, S. 987

197) "Es gibt zwei Geschichten; einmal die offizielle, verlogene ..., sodann die geheime, wo die wahren Ursachen der Ereignisse verzeichnet sind, eine schändliche Geschichte."

Honoré de Balzac

198) "Die Weltpolitik wird von einem Hochfinanz-Imperium regiert!"

Oskar Lafontaine

199) "Gebt mir die Kontrolle über die Währung einer Nation, dann ist es für mich gleichgültig, wer die Gesetze macht."

Meyer Amschel Rothschild

200) "Es war Spaß, Spaß und noch mal Spaß. Wo sonst könnte ein heißblütiger Amerikaner lügen, betrügen, töten und vergewaltigen, und das mit dem Segen von allerhöchster Stelle?"

George H. White - CIA-Agent

201) "Wer die Wahrheit nicht kennt, ist ein Dummkopf. Wer aber die Wahrheit kennt und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher!"

Bert Brecht

202) "Jeder Deutsche hat die Freiheit, Gesetzen zu gehorchen, denen er niemals zugestimmt hat; er darf die Erhabenheit des Grundgesetzes bewundern, dessen Geltung er nie legitimiert hat; er ist frei, Politikern zu huldigen, die kein Bürger je gewählt hat, und sie üppig versorgen - mit seinen Steuergeldern, über deren Verwendung er niemals befragt wurde. Insgesamt sind Staat und Politik in einem Zustand, von dem nur noch Berufsoptimisten oder Heuchler behaupten können, er sei aus dem Willen der Bürger hervorgegangen."

Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim

203) "Der deutsche Historiker (Werner) Maser legt nun (in seinem Buch 'Fälschung, Dichtung und Wahrheit über Hitler und Stalin') bislang auch der Fachwelt unbekannte Quellen frei und rechnet mit namhaftesten deutschen und ausländischen Geschichtsfälschern ab."

Eugene Bird - US-Oberst

204) "Das Buch ('Fälschungen, Dichtung und Wahrheit über Hitler und Stalin' von Werner Maser) endet mit einer entlarvenden Zerlegung der Hitlergeschichte des Guido Knopp als populäre Geschichtsklitterung im Dienst der Einschaltquote."

Prof. Dr. Wolfgang Mühl-Benninghaus

205) "Kaum jemand weiß, daß Deutschland bis heute vertraglich gebunden ist, sich an die Geschichtsversion der Siegermächte zu halten. ... Die Verpflichtung Deutschlands, die eigene Geschichte durch die fremde Brille zu sehen, wurde 1990 vertraglich verlängert."

Dr. Bruno Bandulet

206) "Der Krieg in Europa ist beschlossene Sache ... Amerika wird in den Krieg eintreten, nach Frankreich und Großbritannien."

William C. Bullitt - amerikanischer Botschafter in Paris am 25.4.1939 (!)

207) "Wenn wir anfangen wollen, Journalisten, Pfarrer und Ärzte zu belauschen, dann sind wir in unserem Rechtsstaat nicht mehr auf der richtigen Seite."

Katrin Göring-Eckardt - Fraktionschefin der GRÜNEN im Bundestag

Anmerkung: Tatsächlich sind wir schon seit vielen Jahren nur noch auf dem Papier ein Rechtsstaat. Die beiden großen Parteien, die man

fälschlich "Volks"-Parteien nennt, hatten schon vor Jahrzehnten den Rechtsstaat mit der hintergründigen Ausrede geopfert, der Sozialstaat sei wichtiger. Jetzt wird der Sozialstaat zu Gunsten des Großkapitals geopfert. Eine sozialdemokratische Justizministerin will Priester, Ärzte, Rechtsanwälte und Journalisten abhören lassen. Eine rot-grüne Bundesregierung beteiligt sich an einem offenkundig völkerrechtswidrigen Krieg auf dem Balkan. Eine rot-grüne Regierung beteiligt sich an militärischen Einsätzen in Afghanistan und zwar Hand in Hand mit verbrecherischen US-Truppen. Ebenso wie Kohl, schützt Schröder zum Nachteil auch der Ärmsten die Pharmaindustrie. In den Prozessen um die Schrott-Immobilien stellt sich eine rot-grüne Bundesregierung auf die Seite der Banken. Eichel und Stolpe aus dem LIONS-Club garantieren den weiteren Galopp in die Schuldenfalle und Schröder fährt mit dem Rotarier Piech zum Debütantinnenball nach Wien. Eine feine Regierung haben wir und die Obersozis sind einfach toll!

208) Mit dem Eintritt Polens in die EU ist ein Präzedenzfall dafür geschaffen, "daß Völkermord, Raub und die Vertreibung einheimischer Bevölkerungen ... völkerrechtlich legalisiert werde und somit ..." basiert das Europa von heute "auf der Grundlage von Kriegsverbrechen und ihren Ergebnissen."

Ferdinand Otto Miksche in "Das Ende der Gegenwart"

209) "'Rechtsbeugermafia' ist mittlerweile eine gängige Beschreibung für die deutsche Justiz."

Fundstück aus dem Internet (Juli 2004)

210) "Das heikelste Problem beim Übergang vom alten zum neuen Liberalismus war das Überwechseln vom Kampf gegen jeden Krieg zum Kampf für einen letzten Krieg zur Herstellung der endgültigen Weltordnung. Einen Einblick in die mit diesem Übergang verbundenen Argumentationen gibt der Vater der Lizenzpresse Cedric Belfrage in seiner Biographie des zum Kommunismus tendierenden Arbeiterpfarrers Claude Williams ..."

Caspar von Schrenck-Notzing in "Charakterwäsche. Die Politik der amerikanischen Umerziehung in Deutschland", S. 300. Bei der zitierten Biographie handelt es sich um: "Wenn aber das Salz dumpf wird", Berlin 1951

211) Der Chicagoer Warenhauskönig Marshall Field III. war nach seiner dritten Scheidung des anstrengenden Lebens eines Playboys überdrüssig geworden und begab sich in psychoanalytische Behandlung. Der New Yorker Psychoanalytiker Zilboorg legte ihm nahe, seinem Leben einen sozial nützlichen Sinn zu geben und brachte ihn hierzu mit dem Journalisten Ralph Ingersoll (von "Time") zusammen, dem er sein Projekt ("PM") finanzierte, ohne Einfluß zu nehmen. "PM" erschien von 1940 bis 1948 und brach alle Rekorde an Deutschenhaß.

Caspar von Schrenck-Notzing in "Charakterwäsche ...", S. 301

212) "Es ist ungemein bezeichnend, daß (Richard) Hofstadter zwar eine Verbindungslinie zwischen den populistischen Verschwörungstheorien und den 'autoritären Agitatoren' der

Gegenwart zieht, aber nicht zwischen ihnen und den antigermanischen und Antitrust-Verschwörungstheorien der Liberalen. Die Einäugigkeit ist überhaupt das Kennzeichen des Liberalismus."

Caspar von Schrenck-Notzing in "Charakterwäsche ...", S. 301. Die Rede ist von Richard Hofstadter "The Age of Reform from Bryan to F.D.R.", New York 1955

213) "Die philosophische Inkriminierung von Plato" findet man "auch schon bei einem der führenden Köpfe der Psychologischen Kriegführung" gegen Deutschland, "dem bekannten Labour-Abgeordneten Richard Crossman, der als Dozent in Oxford Plato vom Bildungspodest herunterholte und als Präfaschisten entlarvte" (besser: denunzierte).

Caspar von Schrenck-Notzing in "Charakterwäsche ...", S. 303

214) "Der Ex-Staatssekretär Ludwig-Holger Pfahls, seit fünf Jahren wegen des Verdachts der Bestechlichkeit und Steuerhinterziehung gesucht, hat lange vor seinem Ausscheiden aus dem Verteidigungsministerium einen Anstellungsvertrag mit seinem späteren Arbeitgeber Daimler-Benz ausgehandelt."

DER SPIEGEL im Juli 2004

215) "Die in wenigen Kriegs- und Nachkriegsjahren vollzogene national-messianische Aufladung des Begriffs-Tohuwabohus 'democracy' erreichte an der atlantischen Peripherie ihren vorläufigen Höhepunkt in der Schule des Münchener Ordinarius für Politische Wissenschaften Eric Voegelin, die um ein mit magischer Wirkkraft ausgestattetes 'angelsächsisches Zivilregime' kreist. Bei den engagierten Westlern spielt Aristoteles eine ähnliche Rolle wie hegel bei den marxisten. Der Abfall von der aristotelischen Schulphilosophie im 18. Jahrhundert (Universität Göttingen) wird zum deutschen Sündenfall, 1945 zur deutschen Erlösung."

Caspar von Schrenck-Notzing in "Charakterwäsche ...", S. 305

216) "Die Verwendung des 'Vorurteils' als Zentralbegriff einer 'parteilichen Wissenschaft' setzt sich zur Zeit auch in Deutschland schnell durch. ... Im begriff des Vorurteils tritt die liberale Einäugigkeit überdeutlich ans Licht. Von den Möglichkeiten liberaler Vorurteile ist nämlich nirgends die Rede."

Caspar von Schrenck-Notzing in "Charakterwäsche ...", S. 308

217) "Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie."

Justus von Liebig

218) "Der Bolschewismus aber, diese Spottgeburt aus Dreck und Feuer, leugnet ausdrücklich jede übergeordnete Norm oberhalb des von ihm verfolgten Zweckes, eines Zweckes, der im furchtbarsten Sinne des Wortes jedwedem Mittel ohne Ausnahme heiligt. Daraus ergibt sich für uns alle die schwere Pflicht, aus dem immanenten Gegenseitigkeitscharakter der Menschlichkeit auch die negative Folgerung zu ziehen und überzeugtem Aktivismus grundsätzlicher Unmenschlichkeit mit unbeugsamer Festigkeit entgegenzutreten und mit Bewußtsein der Menschenpflicht, solche Gesinnung unerbittlich zu bekämpfen, solange sie vorhanden ist."

Alexander Rüstow in "Herrschaft oder Freiheit?", 1957, S. 511

219) "Es war nichts als galliger Speichel, der aus diesem Maule troff, ob es nun darum ging, aus Herrn Remer eine neue deutsche Weltgefahr zu konstruieren, in Ägypten eine faschistische Verschwörung deutscher Generale zu entdecken oder das Vorleben jedes Menschen zu begehren, der im Dritten Reich irgendwie einen Türsteherposten bekleidet hatte."

Henri Nannen - Herausgeber des "Stern" unter der Überschrift "Heraus aus Deutschland mit dem Schuft" über den Journalisten Hans Habe (zitiert aus Caspar von Schrenck-Notzing in "Charakterwäsche ...", S. 258

220) "Es war zu fürchten, daß das freimaurerische Tabu gefährdet war und plötzlich zusammenbrach."

Konrad Ott in "Leviathan", S. 9

221) "Das Volk wählt keine Freimaurer. Das Volk erwartet auf der ganzen Linie das unbedingte fair play seiner Vertreter. Ein Freimaurer ist ein Mann, der vor dem Volke nicht mit offenen Karten spielen kann."

Konrad Ott in "Leviathan", S. 29

222) "Schleswig-Holstein hat über Nacht 13.236 neue EU-Bürger bekommen: 10.021 sind polnische Staatsangehörige, 803 Ungarn, 642 Litauer, 478 Letten, 404 Tschechen, 379 Esten, 321 Slowaken, 138 Slowenen, 29 Zyprioten und 21 Malteser."

Lübecker Nachrichten vom 1./2. Mai 2004

223) "Die Mondlandung fand am 20.7.1969 in Wirklichkeit nicht auf dem Mond, sondern in den NASA-Studios bzw. in der Wüste Nevada statt!"

Buchankündigung für "Die dunkle Seite von Apollo" von Gernot L. Geise

224) "Kein Volk der Erde wurde bisher bezüglich seiner eigenen Geschichte so hinter Licht geführt wie das deutsche."

Buchankündigung für "Das Lexikon der antideutschen Fälschungen"

225) "Der russische Autor (V. Suworow - Pseudonym) beweist, daß die militärische Vorbereitung für einen Angriff auf das Deutsche Reich bereits am 2. Januar 1941, also sechs Monate vor dem Präventiv-Angriff in Gang gesetzt wurden. Schukow war Wegbereiter."

Buchankündigung für "Marschall Schukow" von V. Suworow

Anmerkung: Solche Erkenntnisse lagen auch der deutschen Abwehr vor und Stalins Angriffsabsichten hat zwischenzeitlich (1990) sogar die "Prawda" zu. Um so mehr verwundert es, daß die Systemmedien entgegen eindeutigen deutschen nationalen Interessen alte Kamellen aus dem Desinformations-Lügen-Gebäude der Umerziehung verbreiten

226) "Bush, der einfältigste Präsident, den die USA jemals hervorbrachte, ist nur die Marionettenfigur der Hintergrundmächte, die die Fäden ziehen, allen voran der Big Boss der Federal Reserve Bank, Alan Greenspan. Die Präsidenten kommen und gehen, Greenspan bleibt bestehen ..."

Buchankündigung für "Wer steckt hinter Bush & Co.?" Von Markus Zimmermann

227) "Der Deutsche hat kein Talent zur Strafverteidigung. Lieber klagt er an, am liebsten richtet er. Er kann sich für einen anderen opfern, und er ist sogar fähig, ein Lied auf der Lippe, für abstrakte Begriffe zu sterben. Doch das besonnene, taktisch bedachte Eintreten für einen anderen - das liegt ihm nicht. Die Sorge, er könne als Komplize seines Mandanten gelten, schüttelt den Strafverteidiger. Schließlich lebt er in einer Gesellschaft, die mit Vorurteilen fix bei der Hand ist. Die »Gunst des Gerichts«, vor dem er für seinen Mandanten auftritt, scheint ihm das höchste aller Güter. Sie nicht zu gefährden oder gar zu verscherzen, ist ihm vor, allem anderen wichtig.

Gerhard Mauz - ehemaliger Gerichtsreporter des SPIEGEL

228) "Lübeck konserviert den Geist von gestern"

Beitrag in der Sendung "**Kulturzeit**" (Sender 3sat) vom 14.7.2004 über Lübecks Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas

229) "Wenn Lübecker in die Augen ihrer Kinder schauen, sehen sie die Vergangenheit." (und nicht die Zukunft)

Marc Adam zitiert (vermutlich) Emanuel Geibel

230) "Cathy O'Brian enthüllt ... schockierende Einblicke in die Machenschaften der US-Regierung: okkulte Rituale, Pädophilie, Prostitution, Drogen- und Waffenschmuggel, Staatsgeheimnisse und die Agenda der Neuen Weltordnung."

Kopp-Verlagskatalog zu "Die TranceFormation Amerikas" von C. O'Brian & M. Phillips

231) "... die deutsche Denkweise läßt sich nicht per Dekret, Gesetz oder Befehl verändern ... Ich bin zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gewillt zu sagen, daß wir nicht beabsichtigen, die deutsche Nation zu vernichten."

Franklin Delano Roosevelt - Freimaurer und 32. Präsident der USA

232) "Der Zweite Weltkrieg hätte vermieden oder erheblich abgekürzt werden können - das beweisen die vielen unternommenen Friedensinitiativen von deutscher, neutraler und internationaler Seite. ... Doch all diese Bemühungen scheiterten am Kriegswillen in London und Washington."

Kopp-Verlagskatalog zu "Gescheiterte Friedens-Initiativen 1939 - 1945" von Hans Meiser

233) "Die Kinder der Finsternis sind gerissener als die Kinder des Lichts."

Aus den **Evangelien**

234) "So wenig er mit dem Wesen der Freimaurerei vertraut war, wie alle Welt wußte er vom Hörensagen, daß ihre Adepten einander in jeder Notlage beistanden, daß sie es ebenso leicht zu Orden und Auszeichnungen brachten wie die Diplomaten und daß ihre Moral noch geschmeidiger war als die der Gesellschaft Jesu."

235) "(Henri) Dunant und (Alexander) Fleming waren schlimme Ketzer."

236) "Mußte man wirklich, von Mauriac abgesehen, Freimaurer sein, um den Nobelpreis zu bekommen, nachdem er für die Literatur an Carducci und Kipling, und für den Frieden an Dunant, Theodore Roosevelt, Léon Bourgeois, Stresemann und Kellog verliehen war? Freilich sind die Könige von Schweden traditionsgemäß Freimaurer und sogar Großmeister der schwedischen Maurerschaft."

237) "Hüten Sie sich davor, Maurer zu werden, wenn Sie Ihre Freiheit bewahren wollen."

238) "Er (Papst Leo XIII.) verdammt sie (die Freimaurerei) in seiner Bulle 'Humanum genus' als die Religion Satans und als eine Verbrecherbande, 'die sich raffiniert dem Walten der Gerechtigkeit zu entziehen weiß'."

239) "Wenn in der Kammer der Volksfront noch über 250 Freimaurer-Deputierte gesessen hatten und während der letzten Legislaturperiode der IV. Republik ungefähr hundert, so sind es im heutigen (etwa 1960?) Parlament nur einige zwanzig. Sicherlich zum erstenmal gibt es keinen einzigen Freimaurer-Minister mehr."

240) "... es handelt sich um die Juden, und deren gab es vielleicht keinen einzigen in den Logen jeder Zeit; aber sie drängten sich bald in sie ein und haben dort immer eine wesentliche Rolle gespielt. Seit nahezu hundert Jahren ist die Maurerei nur noch ein Instrument in ihren Händen."

241) "Für einen Christen ... bedeutet daher die Zugehörigkeit zur Maurerei: rückwärts schreiten, den Fortschritt leugnen, den das Neue Testament gegenüber dem Alten darstellt. ... Jenseits des Alten Testaments regiert der Talmud und hinter dem Talmud grinst der Sanhedrin. Es ist doch der Gipfel der Geriebenheit, erst die Christen ... anzulocken und sie dann quasi zu Juden zu machen."

242) "Der Maurer (Marschall Joseph) Joffre duldet in seinem Generalstab keine Maurer-Offiziere."

243) "Aber wenn die Maurerei alle diejenigen umbringen wollte, die sich über sie lustig machen, dann gäbe es auf der Erde nur noch ein paar alte Hohlköpfe."

244) "Der Fehler der Juden ist es gewesen, neben der Bibel den Talmud zu haben, eine Sammlung von Geheimlehren. Der Fehler der Maurer liegt darin, daß sie ihre Religion oder ihre sogenannte Religion Johannis auf eine dunkle Halbwahrheit gründen wollen. Die Predigt Jesu zielt ganz eindeutig auf die Errichtung einer einzigen Kirche hin."

245) "Der Rotary Club beispielsweise gilt als eine Art heimlicher Ableger der Maurerei; aber im Unterschied zu den Odd Fellows ist er nicht verdammt worden. Das Sanctum Officium überläßt in diesem Punkt jedem Bischof die Entscheidung für seine Diözese ..."

246) Die 'Humanité', das Organ der Sozialistischen Partei, wurde, bevor sie Organ der Kommunistischen Partei wurde, von zwölf Juden gegründet. In allen Ländern sind die Koryphäen des Marxismus, bei seinem Urheber angefangen, Juden - Lasalle in Deutschland, Adler in Österreich, Fribourg in Frankreich, Gherea in Rumänien, Gompers in den Vereinigten Staaten ... Sie können also ... getrost Sozialismus, Kommunismus, Judentum und Maurerei in einen und denselben Sack stecken.

247) "Sie (sowjetische Offiziere im besetzten Österreich) erklärten, Stalin habe Feldlogen für die Dauer des Kriegszustandes gutgeheißen."

248) "Hier (im Grand Collège des Rites der Rue Cadet) haben die Brüder des 33. Grades die Weltkriege ausgeheckt."

249) "Vor ungefähr 30 Jahren (also etwa 1930) kamen nichtjüdische Finanzmänner und Industrielle zu der Erkenntnis, daß es, wenn sie sich nicht vorsähen, den jüdischen Finanzleuten gelingen werde, sie zu verdrängen und Herren des Planeten zu werden. Sie stellten fest, daß zwei Dinge den jüdischen Finanzleuten zustatten gekommen waren: die Politik der Linken und die Maurerei."

250) "Das Einvernehmen zwischen den jüdischen Finanzleuten und den Synarchen war ... von kurzer Dauer."

251) "Bacchus war einer der Götter der Maurerei, wie auch Harpokrates. Man erzählte sich im Grand Orient, daß die Brüder von jenseits des Kanals am Ende einer Tafelloge unter den Tisch zu rollen pflegten."

252) "In England eingeweiht, war er (Aleister Crowley) in Mexiko 33. Grad (im schottischen Ritus der Freimaurerei) geworden."

Roger Peyrefitte in "Die Söhne des Lichts", S. 8, 17, 20, 22, 32, 65, 95, 98, 105, 106, 111, 114, 117, 118, 129, 248, 251f, 258, 262 und 273f (234 - 252)

253) "Seid Männer und keine törichten Schafe - Auf daß der Jude unter euch nicht eurer spotte."

Dante Alighieri - bedeutendster Dichter Italiens

254) "Man geht davon aus, dass in Deutschland in den internistischen Abteilungen allein 58.000 Menschen durch unerwünschte Nebenwirkungen von Medikamenten ums Leben kamen."

Fernsehsender **Phoenix** - in "Die Gesundheitsfalle" am 15.7.2004

255) "Mit seinen 'Réflexions ou sentences et maximes morales' schuf Francois Duc de LaRochefoucauld 1665 den Aphorismus französischer Prägung. Neu war darin die Erkenntnis der vielartigen Täuschungen, mit denen der Mensch seine Interessenmotive durch scheinhafte ethische Werte verschleiert."

DER NEUE BROCKHAUS - Allbuch in fünf Bänden (1960)

256) "Daß es Boulevard-Zeitungen mit der Wahrheit nicht so genau nehmen, ist hinlänglich bekannt. Aber daß Nachrichtensendungen wie die 'Tagesschau' und 'Tagesthemen' oder große Magazine wie der 'Stern' ihre Zuschauer und Leser durch bewußte Falschmeldungen manipulieren, das ist neu. So haben sie behauptet, der CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Hohmann hätte in einer Rede die Juden als 'Tätervolk' bezeichnet, obwohl ihnen bekannt war, daß Hohmann das genaue Gegenteil davon sagte."

Katalog des **Kopp-Verlages** - in der Ankündigung des Buches "Der Fall Hohmann" von Fritz Schenk

257) "Tausende pornografische Fotos, auch von Kindern, auf Computern im Priesterseminar, ein Zungenkussfoto eines Leiters mit einem Studenten - und ein Bischof unter Druck."

Lübecker Nachrichten vom 15.7.2004 über Bischof Kurt Krenn und das Priesterseminar in St. Pölten/Österreich

258) "Elf Freunde waren wir nie."

Georg "Katsche" Schwarzenbeck über die Fußball-Weltmeister von 1974 (Lübecker Nachrichten vom 7.7.2004)

259) "Der Gerechte weiß um die Sache der Armen; der Gottlose aber weiß gar nichts."

Sprüche des Salomo

260) "Die Rechtswissenschaft ist eine dem Zentrum des Geistes entlegene Provinz, die dem Fortschritt nur langsam nachzuhumpeln pflegt."

Hans Kelsen - Rechtsphilosoph, der u.a. die österreichische Verfassung von 1920 entwarf - in "Reine Rechtslehre"

261) "Wir wollen eine kraftvolle Führung, um die schöpferischen Kräfte in Deutschland zu bündeln. Wir sagen, was wir tun und wir tun, was wir sagen. Die Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit ist die Meßlatte, an der wir uns messen lassen. Entweder wir schaffen das in den vier Jahren oder die Bevölkerung kann mit Recht negativ reagieren."

Gerhard Schröder im Jahre 1998

262) "Mein Vorurteil war, dass neben Joyce's exzentrischem Avantgardismus mein Werk wie flauer Traditionalismus sein müsse."

Thomas Mann über den "Ulysses"

263) "Ganze Partien des 'Ulysses' sind schlicht langweilig, Nebensächlichkeiten."

Kurt Tucholsky

264) "Joyce's Form entspricht Joyce's Inhalt und Joyce's Inhalt ist ein Spiegelbild vom Reaktionärsten, was das Kleinbürgertum aufzuweisen hat."

Karl Radek

265) "Es sind 18 Stunden des 16. Juni 1904, die Leopold Bloom und Stephen Daedalus in Joyce's Roman erleben - der 'Bloomsday' eben. 18 Stunden, die angefüllt sind mit Banalitäten, hochtrabenden Geistesergüssen, Besäufnissen, Bordellbesuchen, Voyeurismus am Strand und dem Verzehr von Hammelnieren und Gorgonzola-Sandwiches. Ein Sprach-Labyrinth ..."

Lübecker Nachrichten vom 16.6.2004

266) "April 2004 Auftakt zur Festwoche zum 225. Stiftungsfest in **Lübeck**. Einst auf hanseatischem Geist gegründet, weltoffen und liberal, zeigt die Loge immer noch und immer wieder gesellschaftliche Präsenz. Ich darf die ... Freimaurer-Ausstellung, garniert mit Lokalkolorit, im Rahmen einer Feierstunde eröffnen und genieße gute Begegnungen mit den Freimaurern der Stadt und den Offiziellen der Stadtverwaltung (was in Lübeck mitunter identisch ist)."

Großmeister Jens Oberheide berichtet aus seinem Tagebuch (HUMANITÄT, Nr. 4 Juli/August 2004, Seite 2)

267) "Wenn mein Mann bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt anruft, wird das Ermittlungsverfahren innerhalb von zehn Minuten eingestellt. Aber ich werde Ihnen nicht helfen, Herr Moldzio."

Rosi L.-W.-B. - Ehefrau des damaligen Bürgermeisters von Filzbeck

268) "Ich könnte genau so ein Buch wie "Die Rechtsbeugermafia" schreiben, aber dann würde ich keinen einzigen Auftrag mehr bekommen."

Manfred L. - Bauunternehmer in Filzbeck

269) "Das ist nun mal so in Filzbeck. Daran wirst Du nichts ändern."

Hermann St. - Rechtsanwalt und Notar in Filzbeck

270) "Du hast doch auch jüdische Vorfahren, Ede. Mir hat das sehr geholfen. Damals habe ich das Grundstück in Filzbeck-Israelsdorf von der Stadtverwaltung geschenkt bekommen. Das ging ganz unproblematisch."

Gerald N. - ehemaliger Anzeigenvertreter der Filzbecker-Nachrichten mit jüdischem Großvater aus Schlesien, der zum Katholizismus konvertierte

271) "Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) hat den Krimi 'Das Ende des Kanzlers - Der finale Rettungsschuss' erneut juristisch stoppen lassen."

Lübecker Nachrichten vom 22.6.2004

272) "Bürger werden in den Amtsstuben rüde abgekanzelt ... Besonders schlimm sind die Zustände in Lübeck: 'Die Stadt muss für ganz schlechtes Verwaltungshandeln gerügt werden', sagt die Bürgerbeauftragte (Birgit Wille-Handels)"

Lübecker Nachrichten vom 23.6.2004

273) "Ein Drittel der Deutschen will Oskar Lafontaine wieder in einem politischen Amt sehen. 47 Prozent sind gegen ein Comeback. ... Unter den SPD-Anhängern sprachen sich 42 Prozent für ein Comeback aus, unter den PDS-Sympathisanten waren es 58 Prozent."

Lübecker Nachrichten vom 27./28. Juni 2004 zitieren das Ergebnis einer FOCUS-Umfrage

274) "Wer die Freiheit aufgibt, um die Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren."

Benjamin Franklin - Mitunterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung

275) "Der Wegfall des Kündigungsschutzes hat keinen Arbeitmarkteffekt."

Horst Seehofer - CSU-Sozialexperte zu der von dem Rotarier Friedrich Merz losgetretenen Debatte zum arbeitsrechtlichen Kündigungsschutz (LN vom 27.7.2004)

276) "Wir wollen bei uns keine amerikanischen Verhältnisse."

Peter Müller - Ministerpräsident des Saarlandes (CDU) zu der von dem Rotarier Friedrich Merz losgetretenen Debatte zum arbeitsrechtlichen Kündigungsschutz (LN vom 27.7.2004)

277) "Die grüne Umweltpolitik wird - unter anderem auch - an dem Versagen der Grünen in der Justizpolitik scheitern. Wir, die Grünen, haben bisher jeden Justizskandal geschehen lassen, und auch daran werden wir gemessen. Ich empfinde es als Schande, wenn sich ein Schweriner Parteifreund um Justizskandale in NRW kümmern muß!"

Prof. em Dr. rer. nat. Georg Rieder in einem Brief vom 23.5.2000 an Bärbel Höhn, Umweltministerin in NRW

278) "Wer heutzutage - insbesondere als Deutscher - die Wahrheit über die maßgeblichen geschichtlichen Zusammenhänge des 20. Jahrhunderts schreibt, läuft Gefahr, als 'Rechtsradikaler', 'Revisionist' oder 'Antisemit' verleumdet zu werden."

Detlef Winter

279) "Verwaltung und Rechtsprechung sind (in der heutigen BRD, d.V.) in erster Linie nicht dazu da, für Recht und Ordnung zu sorgen, sondern die politische Kaste mit ihren korrupten Parteien an der Macht zu halten und jede freie Meinung und Forschung außerhalb der festgelegten politischen Phrasen zu unterdrücken (so die Reglementierung von Hohmann und die Flut von politischen Prozessen wegen Meinungsäußerungen), vor allem aber keine parteiunabhängigen politischen Kräfte aufkommen zu lassen, vielmehr jede Regung auf Selbstbestimmung oder nationale Entfaltung im Keim zu ersticken."

Manfred Roeder im Rundbrief 6 / 2004

280) "Diese volksfeindliche Clique von alliierten Gnaden hat abgewirtschaftet, ist total bankrott und keinen Pfifferling mehr wert. Man hält sich nur noch mit drakonischen Strafen und Polizeiknüppeln an der Macht."

Manfred Roeder im Rundbrief 6 / 2004

281) "Auf denn zum großen Gefecht! Arminius und Luther, Hutten und Prinz Eugen, Schiller und Ernst Moritz Arndt stehen uns zur Seite, alle unsere großen Könige und Kaiser sehen auf uns herab, ebenso die Millionen, die seit Jahrhunderten für Freiheit und Recht gestritten und geblutet haben. Wir kämpfen für das Erbe einer Jahrtausende alten Kultur gegen eine anmaßende, korrupte Clique, die das abendländische Erbe verraten hat und alle Werte ins Gegenteil verkehren will."

Manfred Roeder im Rundbrief 6 / 2004

282) "Was muß eigentlich noch passieren, ehe das Volk auf die Barrikaden geht und die Politiker zum Teufel jagt?"

Manfred Roeder im Rundbrief 6 / 2004

283) "Sollte nur ein Bruchteil der Horrorreformen wahr werden, wird dies einen Flächenbrand auslösen."

HNA vom 20. Juli 2004

284) "Die Politiker demonstrieren nur noch Hilflosigkeit und Konzeptionslosigkeit."

HNA vom 20. Juli 2004

285) "Immer weniger vertrauen den großen Parteien."

HNA vom 27. Oktober 2003

286) "Die C-Parteien sind die größten Wahlbetrüger von Helmut Kohl über Merkel bis Blüm. Frau Merkel hat ja auch von Helmut Kohl nichts anderes gelernt, als den Menschen in diesem Land die Unwahrheit zu sagen."

HNA vom 16. März 2004

287) "Keine schlafenden Hunde wecken"

Balkenüberschrift der **WAZ** vom 13. Juli 2004 zur Frage einer möglichen Volksabstimmung über eine EU-Verfassung

288) "Warum hat sich am 9. November 1989 die mitteldeutsche DDR nicht an das polnisch verwaltete Ostdeutschland angeschlossen? - Weil es bei den Polen auch keine Bananen gab."

Scherzfrage des **Alten aus Danzig**

289) Freiheit in der BRD: Wanzen in der Wohnung / Denunzianten drum herum / Abhör in der Leitung / Lügen in den Medien / Zensur in der Post / das ist meine Freiheit / was das alles kost't! - Ach, wie war es doch vordem / im Deutschen Reich so angenehm!

Nostalgisches Stoßgebet des **Alten aus Danzig** (das wehmütige Gedenken an die Zeiten des Deutschen Reiches bezieht sich selbstverständlich auf die Zeit vor 1933)

290) "In einer Demokratie ist der Souverän der Wähler. Wer wählt, akzeptiert den Sieger. Für dessen Tun ist der Wähler verantwortlich und darf sich nicht beschweren, denn seine Stimme ist in der Urne."

Ana List (neudeutsch: Analyst) in dem "armen Dorf hinter dem Wald" bei Lübeck

291) "Sehen Sie sich den Film 'Die Passion' von Mel Gibson an ... Sie werden dort Christi Erlöserleiden für uns in dramatischer, eindrucksvoller Weise erleben. Nicht umsonst schäumen und toben die Feinde Christi vor Wut, weil darin ihre Bosheit gezeigt wird ..."

Mitteilung des Verlagsprogramms **Pro Fide Catholica**

292) "Inzwischen hat auch ein römischer Kurienkardinal verlauten lassen, daß es bei dem 'dritten Geheimnis' von Fatima um das Zweite Vatikanische Konzil geht. ... Kann man sich nicht vorstellen, daß die 'Mutter Kirche', die das konziliare Trauerspiel vorausgesehen hat, die Kirche ihres Sohnes vor dem unermeßlichen Unheil bewahren wollte, das mit diesem Konzil über Kirche und Welt gekommen ist? Wäre das 'dritte Geheimnis' spätestens 1960 veröffentlicht worden, wie Maria es wollte, hätte wahrscheinlich viel Unglück von der 'aus all ihren Wunden blutenden Kirche' abgewendet werden können."

Aus einer Ankündigung für **Manfred Adlers** "Das 'dritte Geheimnis' von Fatima"

Anmerkung: Vor Jahrzehnten gab es sogar eine Flugzeugentführung - ich meine, der Täter war ein irischer Mönch oder Priester - mit dem Ziel, vom Vatikan die Veröffentlichung des 'dritten Geheimnisses' von Fatima zu erzwingen. Vergeblich! Was der Vatikan am 26.6.2000 veröffentlichte, dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht das tatsächliche 'dritte Geheimnis' gewesen sein. Es spricht einiges dafür, daß es konkrete apokalyptische Ankündigungen enthält, die der Freimaurer-Klüngel in der Kurie noch unter dem Deckel halten will. Aber - Herr Ratzinger - nur die Wahrheit macht frei!

293) Die Zahl der Rechtsanwälte in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten explodiert. Im Jahre 1960 waren es ca. 18.000, 1985 etwa 48.000 und derzeit im Jahre 2004 sind es ca. 128.000. Dagegen ist der Gesamtumsatz aller Rechtsanwälte in Deutschland in den letzten sechs Jahren kontinuierlich rückläufig.

ZAP (Zeitschrift für die Anwaltspraxis) vom 7.7.2004 (inhaltliche Zusammenfassung)

294) "Ein kleiner Schreck auch für die Männerwelt: 44 Prozent der Frauen zwischen 30 und 40 Jahren haben sich in der Partnerschaft angeblich von ihren Idealen verabschiedet."

Schweriner Volks-Zeitung vom 26./27.6.2004 zitiert eine **Gewis-Umfrage**

295) Manchmal hat man Erlebnisse der dritten Art. Am 16.6.2004 rief eine pensionierte promovierte Zahnärztin an, die gegen die hessische Justizverwaltung den Kampf einer Dona Quijota führt, aber bei klarem Verstand schien und erklärte, der amtierende polnische Papst habe drei Kinder mit Danuta, die später Lech Walenca heiratete.

Detlef Winter - der natürlich keine Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit der Behauptung übernimmt

296) "Verkennt denn euer Vaterland, undeutsche Deutsche! steht und gafft mit blöder Bewunderung großem Auge das Ausland an!"

Friedrich Gottlieb Klopstock

297) "Es gibt nur ein Mittel, den Widerstand der Buren zu brechen; nämlich die härteste Unterdrückung. Mit anderen Worten, wir müssen die Eltern töten, damit die Kinder Respekt vor uns haben."

Winston Churchill - Freimaurer, Kriegsverbrecher und Nobelpreisträger - als Kriegskorrespondent der "Morning Post". In insgesamt 40 Konzentrationslagern ließen die Engländer die Kinder und Frauen der im Verteidigungskampf stehenden Buren systematisch verhungern.

298) "Der Wunsch, klug zu erscheinen, verhindert oft, es zu werden."

La Rochefoucauld

299) "Nichts wird langsamer vergessen als eine Beleidigung, nichts eher als eine Wohltat."

Martin Luther

300) "Unkraut ist die Opposition der Natur gegen die Regierung der Gärtner."

Oskar Kokoschka

301) "Bäume und Wälder sind das höchste Geschenk, mit dem die Natur den Menschen begnadet hat."

Plinius

302) "Der materielle Wohlstand hat unseren nationalen Anstand aufgelöst."

303) "Für uns und unsere Selbstachtung ist nichts wichtiger, als die Geschichte zu sehen, wie sie dem Tatsächlichen entspricht, nicht aber dem Wünschbaren, gleichgültig, wie dies politisch, ethisch oder volkspädagogisch begründet wird."

Hellmut Diwald - deutscher Historiker, Verfasser der "Geschichte der Deutschen". Vertrat den naheliegenden Standpunkt, daß den Deutschen seit

1945 ihre ureigene deutsche Vergangenheit entwertet, zerstört und weggenommen worden sei. Von jüdischer Seite dagegen vorgebrachter Kritik (z.B. Deborah E. Lipstadt) muß man zum einen entgegenhalten, daß die Naziverbrechen "nicht vom Himmel gefallen sind", sondern eine Rückverfolgung der europäischen Geschichte zumindest bis 1890 erforderlich machen und zum anderen kann auf unseren Alt-Kanzler Helmut Schmidt (mit einem jüdischen Großvater) verwiesen werden, der ebenfalls beklagt hat, daß es gewissen Kräften gelungen sei, "aus der deutschen Geschichte ein Verbrecheralbum zu machen."

304) "Die meisten Menschen sind nur Matrosen an Bord ihres Lebensschiffes - und sollten doch Reeder oder Steuermann sein."

Gorch Fock

305) "Ein Leben ohne Feste ist wie eine weite Reise ohne Gasthaus."

Demokrit

306) "Es ist Unsinn, Türen zuzuschlagen, wenn man sie angelehnt lassen kann."

James W. Fulbright

307) "Wenn einer bei uns einen guten politischen Witz macht, dann sitzt halb Deutschland auf dem Sofa und nimmt übel."

Kurt Tucholsky

308) "Wer das Schöne im Leben vergißt, wird böse, / wer das Schlechte vergißt, wird dumm."

Erich Kästner

309) "Die Furcht, ihre Vorherrschaft zu verlieren, diktierte der britischen und französischen Regierung ihre Politik der Aufhetzung zum Krieg gegen Deutschland. Die britische Regierung proklamiert, daß der Krieg gegen Deutschland nicht mehr und nicht weniger als die Vernichtung des Hitlerismus zum Ziele habe. Ein solcher Krieg kann aber auf keine Weise gerechtfertigt werden."

Wjatscheslaw Molotow - Außenminister der Sowjetunion - in einer Rede vom 31. Oktober 1939

310) "Moralische Entrüstung ist der Heiligenschein der Scheinheiligen."

Helmut Qualtinger

311) "Wenn ihr wüßtet, mit wie wenig Aufwand von Verstand die Welt regiert wird, so würdet ihr euch wundern."

Papst Julius III. (Pontifikat 1550-1555)

312) "Die Geschichte Preußens ist die Geschichte der armen Leute. Die, die reich wurden, waren keine Preußen mehr."

Joachim Fernau

313) "Der Antichrist ist bereits in der Gegenwart am Werk, feiert aber am Ende der Tage seine hemmungslosen Orgien in der Verfolgung all dessen, was zu Christus gehört. Die Gemeinde des Christus aber - gehetzt und verfolgt - kommt sicher durch."

Günther Siegel im "Wörterbuch zur Offenbarung", 1991, S. 25

314) "Das Thomasevangelium hat einen immensen Wahrheitsanspruch, die Kirche hat diesen jedoch für nicht gültig erklärt."

Katharina Ceming / Jürgen Werlitz in "Die verbotenen Evangelien", S. 126

315) "Die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) hat bis zur Wende unter strengster Geheimhaltung eine paramilitärische Elite für den Nahkampf in westdeutschen Großstädten ausbilden lassen."

Lübecker Nachrichten vom 18.5.2004 berichten von einer Erklärung der Chefin der Stasiunterlagenbehörde Marianne Birthler

316) "660.000 Schönheitsoperationen gibt es inzwischen pro Jahr in Deutschland. 1990 waren es noch 109.000, wie die Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen (VDPC) mitteilt."

Lübecker Nachrichten vom 2.6.2004

317) "Ehemalige Agenten des Bundesnachrichtendienstes sollen dem in Paris inhaftierten Ex-Staatssekretär Ludwig-Holger Pfahls bei der Flucht geholfen haben."

Lübecker Nachrichten vom 30.7.2004

318) "Mein Lieblingsbuch ist die Bibel."

Heinrich Detering - Professor für Literaturwissenschaft an der Universität Kiel in der FAZ

319) "Schweizer Grüne nennen Israels Politik 'Staatsterrorismus'."

Nachricht aus dem Internet vom 24.4.2004

320) "Von Agenten kriegt man keine zuverlässigen Informationen."

Jürgen Seifert - emeritierter Professor für Politik und Rechtswissenschaft an der Universität Hannover, ehemaliger Vorsitzender der Humanistischen Union und Mitglied der G 10-Kommission zur Kontrolle der Dienste (LN v. 3.8.2004)

321) "Was, mich für die Zukunft des Staates bangen läßt, ist die Parteienherrschaft. Die bedenkenlose Ausnutzung parteipolitischer Macht im Staate fördert die Staatsverdrossenheit und die Abneigung gegen die Volksherrschaft. Sie schmälert das Ansehen der Regierung und damit des Staates selbst. Verzweifelte Patrioten schauen in solchen Zeiten nach Hilfe aus, es ist ihnen gleich, wo sie herkommt."

Dr. Wilhelm Hoegner - ehemaliger bayerischer Ministerpräsident (SPD)

322) "Hauptübel ist aber die offenkundige Unwahrheit, die immer wieder in wichtigen Fragen von allen Parteien verbreitet wird. Viele Politiker unterschätzen die eigene Bevölkerung. Und diese Unterschätzung führt dazu, daß Märchen erzählt werden. Und von jemandem, der einem laufend Märchen erzählt, möchte man auch nicht politisch geführt werden."

Klaus von Dohnanyi - ehemaliger Bürgermeister von Hamburg

323) "Die heutige politische Elite Deutschlands ist aus Sicht des Politikwissenschaftlers Wilhelm Hennis 'eine einzige Fehlbesetzung'. Macht sei das Einzige, das sie interessiere, sagte der 80-Jährige. Er diagnostizierte 'Leichtfertigkeit und Mittelmaß'."

Nachrichtenagentur ap - am 29.1.2004

324) "Derweil berichtet die Netzeitung am 17. April, dass es bei der Verhaftung von Markus Gaefgen (Entführungsfall Jakob von Metzlar) zu Übergriffen gegen seine Freundin gekommen sei. Die 16-Jährige sei von SEK-Beamten gezwungen worden, sich nackt auszuziehen. Darüber hinaus soll ihr mit "Massenvergewaltigung" gedroht worden sein. Diese Vorwürfe können wahrscheinlich geprüft werden: Das Parkhaus des Frankfurter Flughafens, wo die Verhaftung stattfand, wird videoüberwacht."

Fund im Internet

325) "Die Deutschen sollten sich nicht länger durch die aufdiktierte Schuld wegen der NS-Zeit in die selbstachtungszerstörende Bùßerolle treiben lassen. Das Weltgeschehen entpuppt sich immer mehr als aus dem Hintergrund gesteuert. Auch der Nationalsozialismus wurde von Hintergrundmächten gefördert, ja zur Macht gebracht, wobei die vorher künstlich geschaffene Not in Deutschland den Nährboden für eine die Geister vernebelnde Verführung schuf."

326) "Peter Rosegger, der von Fanatikern beider Seiten beschimpft wurde, von der einen Seite als 'Judenknecht', von der anderen Seite als 'Antisemit',

hat nach Darlegung der Stärken und Schwächen von Deutschen und Juden und ihrer unterschiedlichen Veranlagung festgestellt und gefordert: 'Ein braver Jude muß uns so wert sein, wie ein braver Romane oder Germane'."

327) "Seit einiger Zeit gewinnen Kräfte, die wahre Geschichtsforschung treiben, an Boden. Es gelang ihnen, die Mauer des Schweigens zu zerbrechen und selbst ein 'Berufslinker' wie Günter Grass machte gegen das Verdrängen eines Massenverbrechens Front."

Elke und Dr. Gundolf Fuchs in Anzeiger der Notverwaltung des Deutschen Ostens im Deutschen Reich - Heft 2 / 2004

328) "Deutschland war ohne Zweifel vor dem Kriege die führende Nation Europas auf der Welt. Sein Handel und seine Industrie schienen auf den sichersten Grundlagen zu ruhen und mit den schnellsten Schritten voranzukommen; sein Volk war hoch organisiert, außerordentlich gebildet und unvergleichlich diszipliniert, gleichzeitig, sehr zufrieden und begeistert loyal, seine Philosophen und Männer der Wissenschaft, seine Historiker und Philologen gaben in der ganzen Menschheit durch ihre Gelehrsamkeit den Ton an."

Gilbert Murray - Philologe und Professor in Oxford (1866 - 1957) in "Essays and addresses", London 1921

329) "Es wird ja satirisch davon gesprochen, daß es neben den bekannten drei Gewalten in einem Rechtsstaat den Zentralrat der Juden als vierte und die Medien als fünfte Gewalt gibt."

Elke und Dr. Gundolf Fuchs (s.o.) in einer Fußnote

330) "Der Beobachter entdeckt, daß Richter ohne erkennbaren Grund Normen mal mit formaler Akribie und mal mit rechtsschöpferischer Phantasie auslegen."

Rolf Lamprecht (langjähriger SPIEGEL-Korrespondent für die in Karlsruhe angesiedelte Bundesjustiz) in "Vom Mythos der Unabhängigkeit", S. 22

331) "Denn was auch immer auf Erden besteht / besteht durch Ehre und Treue. / Wer heute die alte Pflicht verrät / verrät auch morgen die neue."

Adalbert Stifter (1865)

332) "Die Götter mögen uns vor dem Übel der ehrlosen, schamlosen, würdelosen und rechtlosen Gesellen bewahren, die in Warschau auf die Knoten blasen."

Der **Alte aus Danzig** verknüpft den Koran (Sure 113 : 5) mit dem äußerst wandlungsfähigen Verhalten deutscher Politiker gegenüber eindeutigen völkerrechtlichen Positionen in Polen

333) "Nachdem der kanadische Zeitungskolumnist Doug Collins 1997 den jüdischen Spielfilm 'Schindlers Liste' als 'Schwindlers Liste' bezeichnet hatte, zerrte ihn der 'Kanadisch-jüdische Kongress' vor die 'Menschenrechtskommission' der Provinzregierung von British Columbia. 'Diese Regierungskommission wurde eingerichtet', wie ein Minister vor einiger Zeit freimütig bekannte, 'weil die Gerichte nicht immer das tun, was wir wollen'."

Prisma Informationsdienst vom 27. August 1997, S. 6

334) "Unter keinen Umständen wird ein Jude der Freund eines Christen oder eines Muselmannes werden, bevor der Augenblick kommt, da das Licht des jüdischen Glaubens, der einzigen Vernunftreligion, auf der ganzen Erde leuchten wird. ... Unsere Sache ist groß und heilig, und ihr Erfolg ist garantiert. Der Katholizismus, unser ewiger Feind, liegt im Staub, tödlich aufs Haupt geschlagen."

Adolphe Crémieux - jüdischer Freimaurer des 33° in seinem "Manifest" von 1860 zur Gründung der "Alliance Israélite Universelle"

Zitate und Merkwürdigkeiten (4)

1) "Die Juden sind trotz ihrer Zersplitterung eng verbunden. Sie werden durch unbekanntere Obere zu gemeinsamen Zwecken folgerecht geleitet... Indem sie alle Versuche der Regierungen, sie zu nationalisieren, zurückweisen, bilden die Juden einen Staat im Staate und sind in Polen eine tiefe und noch heute nicht vernarbte Wunde dieses Landes geworden."

2) "Im Feldzug von 1812 waren die Juden die Spione, die von beiden Teilen besoldet wurden und die beide Teile verrieteten ..."

Hellmuth von Moltke (1800 - 1891) - preußischer Generalfeldmarschall in "Darstellung der inneren Verhältnisse ... in Polen", Berlin 1832

3) "Die Ermordung Kaiser (des Zaren, d.V.) Alexanders II. wurde im Jahre 1876 von dem Revolutionskomitee in London, das sich aus Freimaurern und jüdischen Revolutionären zusammensetzte, beschlossen. Der Mordplan wurde von den Mitgliedern des Komitees Liebermann, Goldenberg und Zuckermann ausgearbeitet."

Iwanow - russischer Historiker in "Von Peter I. bis zu unserer Zeit", S. 396

4) "Wenn meine Söhne es nicht wollen, so gibt es keinen Krieg!"

Gudula Rothschild - Witwe von Mayer Amschel Rothschild und Mutter von fünf Söhnen, die europaweit Bankendynastien begründeten ("Der Aufstieg der Rothschilds" von Dr. Bertha Badt-Strauß in "Menorah" Mai 1928)

5) "Die Staatsmänner dieses Jahrhunderts haben es nicht allein mit Regierungen, Kammern, Kaisern, Königen und Ministern zu tun, sondern auch mit geheimen Gesellschaften, Elementen, denen man Rechnung tragen muß. Diese Gesellschaften können schließlich alle politischen Arrangements zunichte machen. Sie haben überall Agenten, skrupellose Agenten, welche Morde schüren, und sie können ein Blutbad herbeiführen, wenn sie es für zweckmäßig halten."

Benjamin Disraeli (1804 - 1881) - britischer Premierminister jüdischer Abkunft ("Mensch und Maaß" vom 23.6.1964, S. 549)

6) "In Deutschland kam der Antisemitismus als Name 1878 auf. Literarisch vorbereitet wurde er vor allem durch die Schriften von Wilhelm Marr, einem deutschen Juden. ... Er hatte eine herausragende Rolle in der Vorbereitung der Revolution von 1848 gespielt und war Mitglied verschiedener Geheimgesellschaften. Sein Haß gegen das Christentum übertraf sogar den Nietzsches."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 1, S. 168 f

7) "O Israel, von Gott gekehret, / hast du dich selbst zum Gott gemacht / und bist, durch diesen Gott belehret, / auf Wucher, Lug und Trug bedacht."

Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874) - aus dem Gedicht "An Israel" in "Unpolitische Lieder" (1840/41)

6) "Doch der Schöpfer des Nordischen Mythos (Richard Wagner, d.V.) lag selbst im Hebräertum verankert. Dem Philosophen Nietzsche hatte er einst auf einem Spaziergang offenbart, daß er nicht der angenommene, sondern der leibliche Sohn seines 'Stiefvaters', des jüdischen Schauspielers Ludwig Geyer war."

Wolfgang Eggert bezieht sich dafür im "Geheimvatikan" auf Hennecke Kardel in "Adolf Hitler - Begründer Israels" (auf dieser Homepage), S. 32 Fn 11 S. 260

Anmerkung: "Ich bin der Sohn von Ludwig Geyer". Diese Worte eröffneten nach Friedrich Nietzsche das Manuskript von "Mein Leben", die privat gedruckte Autobiographie von W. (Richard Wagner), von der nur 15 Abzüge gemacht wurden - es sind alle von ihnen verschwunden außer dem einen in der Burell-Sammlung ("Genie, Irrsinn und Ruhm" von Wilhelm Lange-Eichbaum und Wolfram Kurth, München/Basel 1967/1979, Seite 550)

7) "Später hörte ich, daß er (Theodor Fritsch - Nestor des deutschen Antisemitismus im 3. Reich) Großmeister eines Geheimordens war, den ich heute als neubuddhistisch bezeichnen würde. Als solcher kämpfte er gegen die Juden erfolgreich. Als ich aber 1927 das Wesen der Freimaurerei enthüllte, da erlebte ich, daß er völlig versagte."

General **Erich Ludendorff** in "Auf dem Weg zur Feldherrnhalle", S. 56

8) "Wer a Jud is, bestimm i."

Dr. Karl Lueger - Rechtsanwalt und Bürgermeister von Wien

9) "Wer Jude ist, bestimme ich!"

Reichsmarschall **Hermann Göring**

10) "Die Antisemiten werden unsere verlässlichsten Freunde, die antisemitischen Länder unsere Verbündeten."

Theodor Herzl - Jude, Begründer und Motor der zionistischen Bewegung in "Tagebücher", Berlin 1934, S. 93 u. 209f

11) "Der Zionismus ist eine satanische Erfindung."

Rabbi **Teitelbaum** - zitiert nach Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", S. 179

12) "Solch ein Unglück ist für Preußen die Existenz und Walten jener schnöden JudenklIQUE mit ihrem Schwanz von läppischen und albernen Kläffern! Die freche Rotte legt täglich durch Wort, Schrift und Bild die Axt an die Wurzel des deutschen Wesens."

Friedrich Wilhelm IV. König von Preußen (1795 - 1861) in einem Brief an General Dohna (Heinrich von Treitschke: "Geschichte des 19. Jahrhunderts")

13) "Wie seine (Theodor Herzls) Tagebücher ausweisen, ging der Führer des Zionismus frohen Mutes daran, die höchsten Politiker zu schmieren, was das Zeug hält."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", S. 182 (unter bezug auf Einträge aus dem Jahre 1903)

14) "Die Geschichtsforschung wird lehren, welche Rolle das internationale Illuminatentum, die Freimaurer-Weltloge, unter Ausschluß der ahnungslosen Deutschen natürlich, bei der geistigen Vorbereitung und wirklichen Entfesselung des Weltkrieges, des Krieges der 'Zivilisation' gegen Deutschland, gespielt hat."

Thomas Mann in "Betrachtungen eines Unpolitischen", 1918

Anmerkung: Aus seiner Sicht hatte Thomas Mann damals sicherlich recht. Womit er allerdings nicht rechnete und wohl auch nicht rechnen konnte, war, daß jene Kräfte nicht nur in der Lage waren, aus der vollen Deckung des Hintergrundes das Völkermorden des Ersten Weltkrieges anzuzetteln und auszulösen, sondern auch durch den weltumspannenden Besitz der Pressemedien die wahren Ursachen zu unterdrücken und die Lügen zu verbreiten.

15) "Im Krieg gegen Österreich 1866 ... kamen die Juden in Scharen, um uns für wenig Geld Informationen über alle Bewegungen der kaiserlichen (österreichischen) Armee zu geben. Diese Juden waren österreichische Staatsbürger und daher freiwillige Spione."

"Civiltá Cattolica" vom 4.10.1890 zitiert aus den Memoiren eines preußischen Armeeeoffiziers

16) "Uns aber und Unsern Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen allezeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiet nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung."

König Wilhelm von Preußen in einer Proklamation vom 17.1.1871 - am Tage vor der öffentlichen Verkündigung des deutschen Kaiserreichs im Spiegelsaal von Versailles

17) "Wilhelm König von Preußen, und seine beiden Genossen Bismarck und Moltke, Geißeln der Menschheit und durch ihren unersättlichen Ehrgeiz Ursache so vieler Mordtaten, Brandstiftungen und Plünderungen, stehen außerhalb des Gesetzes, wie drei tolle Hunde. Allen unseren Brüdern in Deutschland und in der Welt ist die Vollstreckung des gegenwärtigen Urteils zur Pflicht gemacht. Für jede dieser drei Bestien ist eine Million Franken bewilligt, zahlbar an die Urteilsvollstrecker oder an ihre Erben durch die sieben Zentrallogen."

Von den **Delegierten der Logen R.R.C. und R.R.I. im Grand Orient** am 26.11.1870 verkündetes Todesurteil (Moritz Busch: "Graf Bismarck und seine Leute", S. 462)

18) "Ich behaupte, daß wir die erste Rasse in der Welt sind und daß es um so besser für die menschliche Rasse ist, je mehr von der Welt wir bewohnen."

Cecil Rhodes (1853 - 1902) - britisch-südafrikanischer Wirtschaftsführer und Staatsmann. Begründer der Round-Table-Organisation. Freund der Rothschilds.

19) "Im Jahre 1896 hatte sich England bereits weltweit 28 Millionen Quadratkilometer Kolonialbesitz gesichert - ein Gebiet, in das das Mutterland achtundachtzig Mal hineinpaßte - mit einer Bevölkerung von 378 Millionen Menschen."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 1, S. 222

20) "Die Störung des Verhältnisses zwischen Deutschland und England ist darauf zurückzuführen, daß Deutschland England auf wirtschaftlichem Gebiete überflügelt."

Rosebery - britischer Premierminister im Jahre 1895 (Adam Buckreis: "33 Jahre Weltgeschehen 1901 bis 1933", Stuttgart 1955, S. 65)

21) "Die Lage der Juden in England ist dadurch gekennzeichnet, daß sie die Vorherrschaft in den geheimen Gesellschaften errungen haben, namentlich in der Freimaurerei."

"The Eye Witness" September 1911

22) Die Gräuelpopaganda, deutsche Soldaten hätten im Ersten Weltkrieg belgischen Kindern die Hände abgehackt, ist längst als typisches Lügenmärchen der Versailles-Diktatoren entlarvt. Vorlage für diese Behauptungen waren Berichte über solche Verbrechen im Kongo, die angeblich auf Befehl des belgischen Königs Leopold II. verübt worden sein sollen.

Das Lexikon der antideutschen Fälschungen (i.F.: "Lexikon"), S. 7

23) Bei den "Alldeutschen", die eine deutsche Vorherrschaft in Zentraleuropa anstrebten, gab es eine starke antisemitische Grundtendenz. Prominente aus jüdischen Familien wirkten führend mit, z.B. die Professoren Otto Arendt, Ludwig Bernhard, Robert Friedberg und Otto Lubarsch.

"Lexikon", S. 8

24) Bei Folter-Vernehmungen im US-Gefängnis von Schwäbisch Hall wurden zahlreichen Männern der Waffen SS im Zusammenhang mit Vorgängen bei Malmedy die Hoden zerquetscht.

"Lexikon", S. 8

25) Die Russen haben in den 1990er Jahren annähernd 10.000 unter Stalin in schauerlichen Schauprozessen verurteilte Deutsche offiziell rehabilitiert.

"Lexikon", S. 9

26) Die Bundesrepublik Deutschland hat die Anerkennung von Verurteilungen alliierter Tribunale in Folge des Zweiten Weltkrieges stets konsequent abgelehnt. Sie entsprachen oft nicht rechtsstaatlichen Minimalstandarts, beruhten zum Teil auf erpreßten Aussagen

und verweigerten vielfach ein faires Verfahren durch Behinderung der Verteidigung, weil viele entscheidungserhebliche Tatsachen nicht in die Prozesse eingeführt werden durften.

vgl. zum Teil **"Lexikon"**, S. 9

27) Der 1938 erfolgte Anschluß Österreichs war weniger ein Akt expansiver Politik Hitlers als eine Erfüllung nationaler Sehnsucht. Dazu genügt ein Blick in die gemeinsame Geschichte vom 10. bis zum 1803/1806.

vgl. zum Teil **"Lexikon"**, S. 9

28) Goldhagens Behauptung eines radikalen deutschen Judenhasses ist Unfug. Dem widerspricht total die gerade in der jüdischen Literatur betonte außergewöhnlich gelungene Symbiose von Judentum und Deutschtum. Hunderte jüdische Autoren haben in tiefeschürfenden Analysen herausgearbeitet, welches fruchtbare Zusammenleben Hitler zerstört hat. Nirgendwo auf der Welt hatten die Juden es so gut wie im wilhelminischen Kaiserreich.

vgl. zum Teil **"Lexikon"**, S. 10

29) Der Frieden, den die Deutschen mit den Russen im März 1918 in Brest-Litowsk schlossen, war im Vergleich zu Versailles und Saint-Germain ein Ausbund an Anstand.

"Lexikon", S. 22

30) Lange vor dem deutschen Luftangriff auf Coventry am 15.11.1940 hatte die Royal Air Force seit Mai 1940 vielzählige Luftangriffe auf Deutschland durchgeführt, so z.B. auf Berlin und Dortmund, welches vor Coventry schon 24 britische Luftangriffe erleiden mußte.

"Lexikon", S. 27 f

31) Der britische Diplomat und Publizist Harold Nicolson bezeichnete den verbrecherischen Luftangriff auf Dresden im Februar 1945 als "the greatest single holocaust by war".

"Lexikon", S. 33 unter Hinweis auf "Observer", London vom 5.5.1963

32) Bei 95 % aller Entnazifizierungssprüche ergab sich die Klassifizierung "Mitläufer" oder "Entlasteter". ... Von 6,1 Millionen von der Entnazifizierung Betroffenen waren 99,6 % weder als Schuldige noch als Hauptschuldige eingestuft worden.

"Lexikon", S. 36

33) Bei Beginn des Krieges (1914) verfügten einzig die Franzosen über einsatzbereite Gaswaffen. Auf der deutschen Seite sind offensichtlich vor Beginn des Krieges keinerlei Gaskampfvorbereitungen getroffen worden ... Frankreich hatte chemische Substanzen für militärische Zwecke zum ersten Mal zum Einsatz gebracht. Deutschland zog nach.

"Lexikon", S. 40 f zitiert den neueren Erkenntnisstand internationaler Experten durch Günther W. Gellermann

34) "Das bodenständige Singen ist eine politische Waffe im Kampf um die Erhaltung des Deutschtums und muß es immer bewußter werden. Ein singendes Volk in den Grenzmarken ist eine Hilfsarmee deutschen Geistes, die kein Versailler Vertrag uns abzuschneiden vermochte."

Professor Dr. Kurt Huber - der geistige Vater der Widerstandsgruppe "Weiße Rose", der im April 1943 von Freislers Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 13. Juli 1943 hingerichtet wurde

35) Generaloberst Alfred Jodl, der Hitler oft mannhaft widersprach, wurde am 16. Oktober 1946 als angeblicher Hauptkriegsverbrecher hingerichtet. Das Urteil stieß auch in weiten Kreisen der Westalliierten als flagrantes Unrecht auf scharfe Ablehnung. ... Am 28. Februar 1953 wurde Alfred Jodl von der Entnazifizierungs-Hauptspruchkammer in München posthum von sämtlichen Verbrechen vorwürfen freigesprochen.

"Lexikon", S. 53

36) Das antideutsche Kriegsschuldverdict von Versailles 1919 ist von Staatsmännern der einstigen Feindseite (Lloyd George, Nitti und Lenin, zum Teil auch Wilson und Poincaré) dementiert und überdies von einer fast unübersehbaren Zahl ausländischer Historiker widerlegt worden.

"Lexikon", S. 60

37) "1919 empfahl er (Thomas Mann, d.V.), gegen aus dem Osten eingesickerte kommunistische Auführer ('diese sprengstoffhaltige Mischung aus jüdischem Intellektual-Radikalismus und slawischer Christus-Schwärmerei') 'mit standrechtlicher Kürze' vorzugehen. 1928 erhielt er für seinen Roman 'Die Buddenbrooks' den Nobelpreis."

"Lexikon", S. 69

38) "Der Prozentsatz derjenigen, die wirklich schuldig sind, ist so außerordentlich gering und so außerordentlich klein, dass damit der Ehre der früheren deutschen Wehrmacht kein Abbruch geschieht."

Bundeskanzler **Konrad Adenauer** am 5.4.1951 im Deutschen Bundestag

39) "Warum hat kein deutscher Historiker die vielen Fehler und Täuschungen in der Wehrmachtausstellung aufgedeckt? Die Antwort geben Geschichtswissenschaftler nur, wenn unsereiner verspricht, Namen nicht zu nennen: 'Jeder Historiker hat sofort gesehen, wie schlampig und suggestiv die Ausstellung war, aber wer hat schon Lust, sich öffentlich fertig machen zu lassen?' Die Verfolger anders Denkender haben es weit gebracht."

Helmut Markwort - Chefredakteur des Nachrichtenmagazins FOCUS (25.10.1999)

40) "Es ist für einen deutschen Wissenschaftler nicht leicht, eine fundierte Kritik zu dem Thema anzubringen, ohne gleich in die Ecke der Rechtsgerichteten gestellt zu werden oder in den Verdacht zu geraten, die falsche Partei damit zu unterstützen. Ich finde das sehr beängstigend, und es ist schade, dass man in Deutschland dagegen nichts unternommen hat."

Dr. Krisztian Ungvary - Militärgeschichtler an der Universität Budapest in "Berliner Morgenpost" vom 14.6.1999

41) "Otto Schily stimmte ein Hipp-Hipp-Hurra auf seinen Schwiegervater Jindrich Chajmovic, jüdischer Partisan in Stalins Sowjetrußland zur Kriegszeit, an. Der habe 'für eine gerechte Sache sein Leben eingesetzt' - sehr im Unterschied ... Vater, Bruder und Onkel, welche in der Wehrmacht dem Bösen gedient hätten."

"Lexikon", S. 120

42) "Die deutschen Soldaten hatten Mut, sie liebten ihr Vaterland, dessen muss man sich gewahr werden."

Francois Mitterand - französischer Staatspräsident am 8.5.1995 in Berlin

43) "Wie lange werden Sie uns noch beschimpfen, nach allem, was wir für Sie zahlen?"

Bundespräsident **Heinrich Lübke** zum israelischen Botschafter Asher Ben Nathan

44) Nach einer Dokumentation des Bundesfinanzministeriums auf dem Stand von Januar 1994 betrug die damals schon geleisteten Wiedergutmachungsleistungen 93,33 Milliarden DM. Einschließlich der damals voraussehbaren künftigen Zahlungen ergab sich ein Gesamtvolumen von 123,865 Milliarden DM. Zwischenzeitlich sind weitere Verpflichtungen - wie z.B. die Zwangsarbeiterentschädigung - hinzugekommen.

45) "Niemand von uns sah Auschwitz voraus."

Nahum Goldman - Zionistenführer in "Mein Leben", 1981

46) "Niemand konnte den Holocaust voraussehen."

Prof. Dr. Yehuda Bauer - Nestor der israelischen Schoah-Forschung in "Freikauf von Juden?", 1996

47) "Kein Verfolgter (des Naziregimes, d.V.) ist erniedrigt worden, es sei denn, er hätte sich selbst erniedrigt und missbräuchliche Leistungen erschlichen. Dies ist vielfach geschehen, und die dabei zu Tage getretene kriminelle Energie und Phantasie waren bemerkenswert."

Dr. jur. Walter Schwarz - führender jüdischer Wiedergutmachungsspezialist in der "Juristischen Schulung" Juni 1986

48) "Ich glaube, dass ein Jude der erste sein sollte, der gegen diese barbarische Legende von der Kollektivschuld aufsteht."

Victor Gollancz - bedeutender britisch-jüdischer Humanist und Sozialist

49) "Ich habe Sie darauf aufmerksam gemacht, daß in gewissen okkulten Bruderschaften des Westens, für mich nachweisbar in den neunziger Jahren, von dem gegenwärtigen Weltkrieg die Rede war, und daß die Schüler dieser okkulten Bruderschaften unterrichtet wurden durch Landkarten, auf denen verzeichnet war, wie Europa durch diesen Weltkrieg verändert werden sollte. Insbesondere wurde in englischen okkulten Bruderschaften auf einen Krieg hingewiesen, der kommen muß, den man förmlich heranlotste, den man vorbereitete."

Rudolf Steiner - Goethe-Forscher, Hochgradfreimaurer und Theosoph in "Zeitgeschichtliche Betrachtungen", Bd. 1, Dornach 1966, S. 22

50) "Es ist unerlässlich, daß die an der Regierung der Staaten befindlichen Männer entweder unsere Brüder sind oder gestürzt werden."

Ulisse Bacci - Generalsekretär des Großorientes von Italien, Freimaurer im 33° und Herausgeber der "Rivista Massonica Italiana" (Wichtl, S. 155 ff)

51) "Diese mafiösen Strukturen führten dazu, daß sich idealistische Vorsitzende der belgischen Sozialdemokraten und spätere Finanzminister Hendrik de Man in seinen

Erinnerungen darüber wunderte, daß vor dem ersten Weltkrieg 'die Politik der sozialistischen Parteien von den Logen gelenkt wurde, wie die Politik ihrer scheinbaren Gegner, der bürgerlichen Liberalen. Die intellektuellen Führer beider 'feindlicher Lager', die einander auf der Straße bekämpften, seien im Grunde von den gleichen Hochgradmaurern dirigiert worden."

E. Franzel in "Groß-Loge im Angriff", Augsburg o.J., S. 5

52) "Wir müssen darauf achten, daß unsere Schriftsteller schlagfertig sind und daß sie von unseren Herausgebern geschätzt werden; wir müssen deshalb all unsere Kräfte dafür einsetzen, die Journalisten und Herausgeber zu gewinnen... Wenn ein Schriftsteller irgend etwas publiziert, was beachtet wird und an sich richtig ist, aber nicht mit unseren Ideen übereinstimmt, müssen wir ihn entweder für uns gewinnen oder aber ihn fertigmachen."

Adam Weishaupt - Professor in Ingolstadt und Begründer des Illuminaten-Ordens in seinen Instruktionen (Douglas Reed: "Der große Plan der Anonymen", S. 329 ff)

53) Der Wassermann arbeitet nicht für uns, den machen wir fertig.

Soll Ministerpräsidentin **Heide Simonis** sinngemäß im Beisein von Ministerkollegen über den europaweit bekannten Ordinarius der Toxikologie Prof. Dr. Otmar Wassermann (Universität Kiel) geäußert haben

54) "Die Revolutions-Propaganda des ausgehenden 18. Jahrhunderts war das Werk der Freimaurer-Propaganda."

"Mecklenburgisches Logenblatt" vom 19.10.1919, S. 47 f

55) "Man kennt die Bestechlichkeit der Presse. Wer sind diejenigen, welche diese furchtbare Maschine, deren Macht gleichzeitig als zerstörender und aufbauender Faktor bekannt ist, in Bewegung setzen? Diejenigen, die das Gold besitzen: die Juden."

Du Mesnil-Marigny in "Histoire de l'Economie des peuples anciens", Paris 1878, Bd. S, S. 278

56) "Sie (Northcliffe) waren durch zwanzig Jahre der journalistische Brandstifter ..., ein Mann, stets bereit, die Welt in Flammen zu setzen, um daraus ein Zeitungsplakat zu machen."

Gardiner - seinerzeit sehr bekannter britischer Publizist über Lord Alfred Charles Northcliffe, ursprünglich Stern, dann Harmsworth. Enkel des Issak Stern aus Frankfurt am Main (Wolfgang Eggert zitiert im "Geheimvatikan" Sil-Vara und Carl Bücher: "Unsere Sache und die Tagespresse", Tübingen 1915)

57) "52 englische, russische, französische und italienische Zeitungen haben den Krieg zustande gebracht."

"Germania" Zeitung der katholischen Zentrumspartei am 23.2.1915

58) "Die wahre Ursache des Hasses der Engländer gegen Deutschland ist die Eifersucht, hervorgerufen durch die außergewöhnlich rasche Entwicklung der Handelsflotte, des deutschen Handels und der deutschen Industrie. Dieser Haß wird fortbestehen, bis die Engländer sich mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, daß der Welthandel kein

Monopol ist, welches England von Rechts wegen zukommt. Es war klar, daß die Neuorganisation der englischen Flotte gegen Deutschland gerichtet war."

Baron von Greindl - belgischer Gesandter in Berlin am 18.2.1905

59) "Die Friedensliebe des deutschen Kaisers (Wilhelm II., d.V.) bürgt uns dafür, daß wir den Zeitpunkt des Krieges selbst zu bestimmen haben werden."

Sasonow - russischer Außenminister im November 1913

60) "... rein äußerlich ließ London an seiner kriegerischen Haltung keinen Zweifel aufkommen. So reisten die britisch-jüdischen Brüder Buxton (die Unterhausabgeordneten Charles Roden und Noel Buxton) im Februar 1914 im Auftrag des Secret Service auf den Balkan und erklärten dort einzelnen Politikern und Parteien frank und frei, daß es in Kürze zu einem Weltkrieg kommen werde, in welchem die ganze Welt gegen Deutschland gehe. England werde trotz möglicher Anfangserfolge Deutschlands den Krieg gewinnen."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 1, S. 286

61) "Alles deutet darauf hin, daß gewisse Kreise mit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch (Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte) an der Spitze auf einen Krieg gegen Deutschland hinarbeiten. Der Ring ist schon fast geschlossen, es fehlt nur noch der äußere Anlaß, den man schon finden wird. Der Zar ist zu schwach, um diese Katastrophe zu verhindern."

W. W. Antonow in "Das Sowjetparadies. Querschnitt durch die russische Revolution", Berlin 1931, S. 56

62) "Wann immer es England zuläßt, werden Frankreich und Rußland über Deutschland herfallen."

Colonel **Edward Mandel House** - Hauptberater des US-Präsidenten Thomas Woodrow Wilson im Mai 1914 nach einer Europareise

63) "Die Hauptteilnehmer an dem Attentat (von Sarajewo, d.V.) waren alle meine Agenten und erhielten kleine Honorare, die ich ihnen durch Vermittlung des Rade (Malobabic) sandte. Einige von ihren Quittungen befinden sich in russischen Händen, da ich das Geld für diese Arbeit im Auslande in erster Zeit vom General Artamanow erhielt."

Friedrich Würthle in "Dokumente zum Sarajewoprozeß", Wien 1978, S. 112

64) "Dadurch, daß der Fahrer des Erzherzogs an einer Kreuzung die falsche Abzweigung wählte, brachte er den Erben des österreichischen Throns direkt an seinen israelischen Mörder Gavrilo Princip heran."

Michael Drosnin in "Der Bibel Code", München 1997, S. 170

65) "Die Logenzugehörigkeit des Voja Tankosic und des Ciganovic hingegen gab er (Cabinovic) zu. Cabinovic ergänzte auf Anfrage des Gerichtspräsidenten, die Freimaurerei habe, vertreten durch die beiden letztgenannten insofern Beziehungen zum Attentat, als sie mich in meiner Absicht (den österreichischen Thronfolger zu ermorden) bestärkten. Im Freimaurertum ist es erlaubt zu töten. Ciganovic sagte mir, daß die Freimaurer den Erzherzog Franz Ferdinand schon vor einem Jahr zum Tode verurteilt hätten."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 1, über den Prozeß gegen die Mörder von Sarajewo (S. 298)

66) "Rasputin erzählte mir öfter, er habe nach dem Mord von Sarajewo dem Zaren unausgesetzt dargelegt, daß es sich nicht lohne, Serbiens wegen einen Krieg mit Österreich zu beginnen. Deswegen sei er sogar mit dem Zaren in Streit geraten. 'Du bist als unglücklicher Zar geboren', erklärte er ihm erregt. 'Das Volk hat die Katastrophe von Chodynka (5000 Tote anlässlich einer Panik) bei der Krönungsfeier und den unseligen Krieg mit Japan noch nicht vergessen. Wir können keinen neuen Krieg beginnen. Zahle ihnen, soviel du willst. Gib Österreich 400 Millionen, nur keinen Krieg! Der Krieg wird uns alle zugrunde richten."

Aron Simanowitsch in "Der Zar, der Zauberer und die Juden", S. 203 ff

67) "Während der Zar wankte und gegen die russische Kriegspartei stritt, veröffentlichte der Hochgradbruder (Hugo) von Kupfer, im profanen Beruf Chefredakteur des 'Berliner Lokal-Anzeigers', ein Extrablatt mit der Lüge, daß der deutsche Kaiser die allgemeine Mobilmachung von Heer und Flotte angeordnet habe. ... Der Kaiser aber hatte gar nichts angeordnet!"

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 1, S. 311

68) "Wieder einmal sollte der Suchomlinowprozeß den Beweis liefern, daß der Zar hinsichtlich der seit langem im Stillen betriebenen Mobilmachungsmaßnahmen arglistig von der russischen Kriegspartei getäuscht wurde." (Wladimir Alexandrowitsch Suchomlinow, einer der Hauptschuldigen am Ausbruch des Ersten Weltkrieges, war seit 1908/09 Chef des Generalstabes und Kriegsminister und wurde 1917 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt)

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 1, S. 312

69) "Bezeichnend ist die Äußerung des bekannten amerikanischen Historikers William L. Langer, daß ein deutscher Staatsmann, der im Jahre 1914 eine russische Mobilmachung nicht mit der Eröffnung der Feindseligkeiten beantwortet hätte, sich einer verbrecherischen Unterlassungssünde schuldig gemacht haben würde."

Hellmut Herda in "Die Schuld der Anderen", Viöl 1995, S. 36

70) "Es ist zu unterstreichen, daß das Ghetto historisch gesehen eine jüdische Erfindung ist. Es ist falsch zu behaupten, daß die Gojim (Nichtjuden, d.V.) die Juden gezwungen haben, sich von der übrigen Gesellschaft zu trennen."

Nahum Goldmann - von 1938 bis 1977 Leiter des "Jüdischen Weltkongresses" in "Das jüdische Paradox", Köln/Frankfurt 1978, S. 96

71) "Hier (im Talmud, d.V.) wird der Rassestolz auf die Spitze des Wahnsinns getrieben. Im Auge der Talmudisten bildet allein die jüdische Rasse das Menschengeschlecht; die Nichtjuden sind keine menschlichen Geschöpfe. Sie sind allein tierischer Natur."

Mgr. Landrieux - Bischof von Dijon in "L'Histoire et les Histoires dans la Bible"

72) "Der Zaddik von Gurja Kalwarja beispielsweise schickte zusammen mit dem jüdischen Bankenguru Jacob Schiff 320 Kommissare 1918 nach St. Petersburg, wo sie zusammen mit Lenin und Trotzki die kommunistische Revolution durchpeitschten, die

mit dem Tode von 150.000 Russen endete. Der Zaddik von Lubatschow erklärte Adolf Hitler und dem deutschen Volk am 23. März 1933 den Krieg."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 1, S. 353 f

73) "Um den Schlüssel zu allen Revolutionen, angefangen von der Ermordung Karls I. bis zur Ermordung Ludwigs XVI. zu finden, muß man sich stets in erster Linie zu den geheimnisvollen Freimaurerbruderschaften wenden. - Die rote phrygische Mütze, die 1793 zum Emblem der Jakobiner wurde, war gleichfalls der Kopfschmuck der britischen Independenten während des Aufstiegs Cromwells."

Lombard de Landre in "Les Sociétés Secrètes en Allemagne", 1819

74) "Auch die Ost-FDJ ist nicht verboten, denn schließlich gingen aus ihr Krenz und Honecker hervor und Frau Merkel war schließlich FDJ-Hochschulsekretärin für Agitation und Propaganda an der Karl-Marx-Universität in Leipzig."

75) "Es soll aber auch Sozialdemokraten geben, die nicht vergessen haben, daß in DDR-Haft 400 Genossen, die sich der Zwangsvereinigung 1946 widersetzen, bis 1956 umgekommen sind."

Dipl.-Ing. Reinhart Jahnke in einem Leserbrief an die "Lübecker Nachrichten" vom 3.10.2004

76) "Der die Revolution (von 1905) einleitende japanische Überfall auf das Zarenreich (1904/05) wurde inszeniert und finanziert durch den zionistischen New Yorker Bankier Jakob Schiff."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 2, S. 26

77) "Wir haben nichts davon, daß wir uns gegenseitig verdächtigen und jüdische Preßbengels (Journalisten, Zeitungsmacher) dafür bezahlen, uns einander zu ärgern."

Otto von Bismarck (1815 - 1898) im Jahre 1856 an General von Gerlach

78) "Wie im Fall der ersten Verfolgungswelle, die der Ermordung des Zaren (1917) folgte, waren auch die Revolutionspogrome (1905) von zionistischer Seite provoziert. Der Sonderkorrespondent der 'Times' schrieb dazu am 30. November (1905) überdeutlich: 'Die bewaffneten Juden schossen von Balkonen und Dächern wild in die Straßen hinab, dann, nachdem sie den Pöbel in weißglütige Raserei getrieben hatten, warfen sie ihre Waffen weg und versteckten sich, während der tobende russische Mob in die Vorstädte rollte und sich auf die unbewaffneten jüdischen Arbeiter und Ladenbesitzer warf.'"

Denis Fahey in "The Mystical Body of Christ and the Reorganisation of Society", Dublin 1945, S. 319 f

79) "Unsichtbar führen die Juden das russische Volk zum Bürgerkrieg, zur Selbstvernichtung, worauf sie ihre Macht aufbauen wollen. Alle begreifen das, doch niemand findet den hohen Mut, dem entgegenzuwirken. Es ist unbedingt notwendig, die Karten aufzudecken, damit das Reich sieht, wohin es geht."

Admiral Tschuchnin - nachdem er 1906 als Oberkommandierender der russischen Schwarzmeerflotte eine von Juden angezettelte Meuterei unterdrückt hatte (Nikolaus Markow - ehemaliger Abgeordneter der Reichsduma - in "Der Kampf der dunklen Mächte", S. 125 ff)

80) "Die Juden der Vereinigten Staaten waren zur Zeit Nikolaus II. mächtig genug, um den amerikanischen Senat zu veranlassen, die Annahme eines Handelsabkommens mit Rußland zu verweigern."

"L'Univers Israelite" - Paris, 13.1.1922, S. 365

81) "Ein vollkommener, endgültiger und triumphaler Wechsel wird für die Juden nach dem Zusammenbruch des Gog (biblischer Anführer der Feinde Israels - übertragen: Satan) kommen. Wir können beträchtliche Änderungen vom **kommenden** Weltkrieg erwarten, der über die Völker Europas **verhängt** worden ist!"

"British Israel Truth" im Jahre 1906 (zitiert nach Ludwig Pauler in "Geheimschlüssel zur Weltpolitik", S. 23 f)

82) "Der Krieg von 1914 bedeutet die Schaffung eines weit mächtigeren und widerstandsfähigeren Vaterlandes - der republikanischen Vereinigten Staaten Europas als Fundament der Vereinigten Staaten der Welt."

Lew Dawidowitsch Trotzki eigentlich: Leib Bronstein (1879 - 1940) in "Der Krieg und die Internationale"

83) "Gleichzeitig arbeiteten die Briten von Saloniki aus, wo sich eine internationale B'nai B'rith-Loge, ein Außenposten des britischen Geheimdienstes, befand. Die Loge setzte über eine Revolution eine neue Regierung ein, die sogenannten 'Jungtürken'."

"Neue Solidarität" vom 11.1.1995, S. 7

84) "Die meisten jungtürkischen Führer einte nämlich neben der Logenzugehörigkeit zudem ihre jüdische Herkunft: Enver Bey, Ahmet Riza, Dschavid Bey, Rapphaelo Ricci, Nicolas Forte, Jaques Souhami sind eine exemplarische Auswahl aus einer weit längeren Namensliste."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan" Bd. 2, S. 37

85) "Es ist wahr ... Den Krieg mit Österreich und also auch mit Deutschland wollen in erster Linie die Freimaurer, oder besser, der Teil der Freimaurer, der, wurmstichig und angefault, nicht zaudert, seine vermeintlichen Ideale - Frieden und Menschlichkeit - im Interesse der Fremden, denen er Untertan ist, preiszugeben. Die italienische Freimaurerei ist käuflich heute, wie sie immer gewesen ist. ... Der Großorient Rom darf von sich sagen, daß das Werk des Kriegsausbruchs im Mai sein Werk ist."

Matthias Erzberger - Reichsfinanzminister, Zentrumspolitiker und Logenmitglied - in "Erlebnisse im Weltkrieg", Stuttgart 1920, S. 138 f

86) "Wall Street ist die Brutstätte politischer und finanzieller Ränke und Intrigen, die das Ziel haben, alles unter ihre Kontrolle zu bringen. Es ist die Wall Street, wo die internationalen Banken Gold und immer wieder Gold herauspressen für die wenigen Bevorzugten."

J. F. Hylam - Bürgermeister von New York am 24.6.1924 (David L. Hoggan zitiert in "Das blinde Jahrhundert", 1979, S. 12 W. M. Thackeray)

87) "Die Herrscher der Vereinigten Staaten sind die vereinigten Kapitalisten und Fabrikanten der Vereinigten Staaten. ... Die Regierung der Vereinigten Staaten ist gegenwärtig das Pflegekind von Sonderinteressen."

Woodrow Wilson - späterer US-Präsident im Präsidentschaftswahlkampf des Jahres 1912 ("The New Freedom", New York 1913, S. 57 f)

88) "Der amerikanische Botschafter erklärte bei einer Kriegslogentagung in Paris im August 1914, daß 95 % der amerikanischen Bevölkerung deutschfreundlich gesinnt oder gegen die Teilnahme am Kriege seien..."

Ernst Freymann (d.i.: Dr. Paul Köthner - Freimaurer) in "Auf den Pfaden der internationalen Freimaurerei", Rostock 1921

89) "Es ist eine historische Tatsache, daß während des Ersten Weltkrieges die Armenier 1915 durch Aufwiegelung von außen aufbegehrt und schwere Gewalttaten gegen Zivilisten und den Staat des Osmanischen Reiches verübten. Wegen der deshalb angeordneten Umsiedlung der Armenier in Gebiete außerhalb der Kriegszone mußten beide Seiten erhebliche Verluste hinnehmen."

Demirel - Präsident der Türkei 1998 in einem Brief an den französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac

90) "Die Tätigkeit der Freimaurerloge beeinflusste überall die Entwicklung der Märzrevolution 1917."

Marguliese - Jude, Freimaurer und russischer Minister am 16.2.1925 in der Freimaurerzeitung "Acacia"

91) "Das Freimaurertum spielte wegen seines Einflusses in den höchsten gesellschaftlichen und militärischen Kreisen bei der Vorbereitung der Revolution eine gewaltige Rolle."

Jekaterina Kuskow - 1955

92) "Die Märzrevolution ist das alleinige Werk von russischen geheimen Freimaurerlogen, den Tochterlogen der jüdisch-französischen Grand Loge d'Oriente gewesen."

Jude **Gregory Aronson** (B. Uschkujnik in "Paradoxie der Geschichte - Ursprung des Holocaust", 1986, S. 16 f)

93) "Die verschiedenen Regierungen nach dem Sturz des Zarentums im Jahre 1917 waren von Freimaurern durchsetzt, vor allem die Regierung des Bruders Kerensky."

Konrad Lerich (Freimaurer) in "Der Tempel der Freimaurer ...", Bern 1937, Seite 42 f

94) "NPD und DVU wollen auf Dauer zusammenarbeiten und planen, mit jeweils nur einer 'nationalen Liste' zu Bundestags-, Landtags- und Europawahlen anzutreten."

"Lübecker Nachrichten" vom 23.9.2004

95) "Die USA haben das Tor zur Hölle in unserer Region aufgestoßen. ... Bush und seine Regierung haben die Welt in Blut getränkt."

Salama Ahmad Salama - Chefkomentator der staatlichen ägyptischen Tageszeitung "El-Ahram" am 23.9.2004 (LN vom 24.9.2004)

96) "Taback-Mafia" soll zahlen: 280 000 000 000 Dollar. ... Der Kläger: die US-Regierung. Grundlage der Klage ist ein Gesetz von 1970 zum Kampf gegen die organisierte Kriminalität das eigentlich zur Strafverfolgung von Mafiosi geschaffen

wurde. Der Vorwurf: Über Jahre hätten die beklagten Zigarettenhersteller organisierte Verschwörungspolitik betrieben, um die Suchtwirkung und den Profit zu steigern.

"Lübecker Nachrichten" vom 23.9.2004

97) Michail Kalaschnikow, Erfinder des berühmten russischen Sturmgewehrs, stellte in London seine eigene Wodka-Marke "Kalshnikov" vor. Mit dem hochprozentigen Wässerchen will der 84-Jährige, der durch die Erfindung der Waffe nicht eine Kopeke verdient hat, das große Geld machen.

"Lübecker Nachrichten" vom 23.9.2004 (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

98) "Sofort nachdem die Deklaration (d.i.: Balfour-Deklaration, in der Großbritannien 1917 den Zionisten Palästina versprach) verabschiedet war, wurden Millionen Flugblätter in jeder Stadt und jedem Gebiet der Welt, wo jüdische Gemeinden bestanden, verbreitet. Sie wurden aus der Luft über deutschen und österreichischen Städten abgeworfen und über Rußland und Polen verstreut. Ich könnte bedeutende, in einem Fall (kriegs-) entscheidende Vorteile nennen, die sich aus dieser Propaganda der Juden ergaben."

David Lloyd George - 1916 - 1922 britischer Premierminister - Ende der 1930er Jahre ("The Truth About the Peace Treaties", vol. II, S. 1140)

99) "Ich frage mich immer, ob die Karte Europas heute nicht ganz anders sein würde, als sie es ist, wenn der Kaiser (Wilhelm II.) Freimaurer gewesen wäre."

Lord Blythwood - Landesgroßmeister von Schottland ("The Freemason" vom 19.1.1929, S. 541)

100) "Ich habe viele unmittelbare Beweise ihrer unschätzbaren Bemühungen und von der Wirkung, mit der diese Arbeit zu dem dramatischen Zusammenbruch Deutschlands geführt hat."

David Lloyd George - Hochgradfreimaurer und britischer Premierminister (1916 - 1922) im Dezember 1919 an die jüdische Großloge B'nai B'rith (Wolfgang Eggert im "Geheimvatikan", Bd. 2, S. 169)

101) "Wenn der Kaiser auch erfreut darüber war, daß ich ihm nicht die Schuld für den Ausbruch des Krieges im Jahre 1914 gab, so teilte er doch keineswegs meine Auffassung, die Hauptverantwortlichen seien Rußland und Frankreich. Er hielt für die Schuldigen an 1914 die internationalen Juden und Freimaurer, die, wie er behauptete, sich die Zerstörung der Nationalstaaten und des Christentums zum Ziel gesetzt hätten."

Prof. Harry Elmer Barnes über ein Gespräch mit Wilhelm II. im Jahre 1927 (Barnes: "Die deutsche Kriegsschuldfrage", Tübingen 1968, S. 30)

102) "Ich habe Gelegenheit gehabt, in das während des Krieges gesammelte Material Einsicht zu nehmen. Eine Veröffentlichung würde dazu geführt haben, daß man die Juden auf den Straßen totgeschlagen hätte. Ich bedauere, daß die Juden zu diesem Material Anlaß gegeben haben und ermahne sie zu tiefer Dankbarkeit gegen die Sozialdemokratie, deren Sieg die einzige Rettung der Juden in Deutschland gewesen ist."

Landau - deutsch-patriotischer Jude im Dezember 1918 in einer Rede im Berliner Lehrervereinshaus (W. Eggert im "Geheimvatikan", Bd. 2, S. 201)

103) "Die deutsche Revolution (1918/19) ist das Werk der Juden. Die demokratischen Parteien, als feste Stütze der Republik, zählen unter ihren Leitern und Anhängern eine große Anzahl von Juden. Die Juden spielen eine sehr wichtige Rolle in den hohen Regierungsstellen."

"Tribune Juive" Paris vom 6.7.1922

104) "In Deutschland, in Österreich, in Ungarn - Revolution, Republik. Was, seit wir denken können, wir glühenden Herzens erträumt und ersehnt haben, ist Wirklichkeit geworden! Jetzt sind wir Juden ganz oben, jetzt sind wir die Herren! Unsere glühenden Träume sind erfüllt!"

Julius Deutsch - österreichischer Revolutionskriegsminister ("Kampf" Dezember 1918, S. 823)

105) "Stunden vor dem Triumph der Revolution ... hißte am 7.11.1918 ... der Schwager des Kaisers, Prinz Friedrich Leopold von Preußen auf seinem Jagdschloß in Klein-Glienicke die rote Fahne. Der blaublütige Streiter wider den Adel amtierte seit 1895 als Ordensgroßmeister der Großen Landesloge von Deutschland und Schirmherr aller 'nationalen' Logen in Deutschland."

Friedrich Hasselbacher in "Entlarvte Freimaurerei", Bd. I, S. 164

106) "Das internationale Judentum ... hielt es für nötig, Europa in den Krieg zu zwingen, auf daß weltweit eine neue jüdische Ära anheben könne."

"Peiewische Vordle" - chassidische Zeitung am 13.1.1919 (Jüri Lina: "Under the Sign of the Scorpion. The Rise and Fall of the Soviet Empire", Stockholm 1998, S. 150)

107) "Das internationale Judentum hat Europa gezwungen, diesen Krieg zu machen, nicht nur um große Summen aufzuhäufen, sondern um mit diesem geld einen neuen jüdischen Weltkrieg beginnen zu können."

"Jewish World" vom 16.1.1919

108) "England mit seinem weltumspannenden Blick hat vielleicht aus Gründen, die ich andeuten möchte, mehr und eher als irgendeine andere Nation verstanden, daß die Judenfrage wie ein Schatten über der Welt herumspaziert und zu einer ungeheuren Kraft des Aufbaus und zu einer ungeheuren Kraft der Zerstörung werden kann."

Chaim Weizmann (1874 - 1952) Präsident der Zionistischen Organisation, 1929 der Jewish Agency und 1948 erster Präsident des Staates Israel ("Jüdische Rundschau", Nr. 72, 1921)

109) "Die zionistische Idee ist vollkommen falsch und in ihren Inhalten reaktionär. Die Idee einer eigenen jüdischen Nation, die wissenschaftlich ganz und gar unhaltbar ist, ist in ihren politischen Implikationen reaktionär ... Die jüdische Frage lautet: Assimilation oder Separation? Und die Idee eines jüdischen Volkes ist offenkundig reaktionär."

Wladimir Iljitsch Lenin eigentlich: Uljanow (1870 - 1924) - Sohn eines adligen Schulinspektors, Revolutionär (Douglas Reed in "The Controversy of Zion", S. 226)

110) "Zar Nikolaus II. war nach den Memoiren des russischen Staatsmanns Graf Sergej Witte von einem subversiven Komplott der jüdischen Marx-Rothschild-Allianz, der Freimaurer und der unrußischen Intelligenzija überzeugt."

"**Junge Freiheit**" vom 18.7.1997, S. 15

Anmerkung: Wie sich die späten Einsichten gleichen. Wilhelm II. sah die Gründe für den Verlust seines Thrones ganz ähnlich!

111) Parvus-Helphand alias Israel Laszarewitsch wußte, daß mit globalen Kriegen der globale Schrecken Einzug halten würde. Er spekulierte, daß die Massen dann den biblisch-freimaurerischen Plänen eines sozialistischen Weltstaates gefügiger seien - und deshalb legten er und Lew Dawidowitsch Trotzki alias Leib Bronstein selbst die Lunte an den Verderber der Völker, den Krieg.

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan" Bd. 2, S. 231

112) "Jeder Unrechtsstaat bezeichnet sich als Rechtsstaat."

Gerhard Willers - Heimatvertriebener aus Danzig

113) "Die Praxis von Faschismus, Nationalsozialismus, Stalinismus und ähnlichen Verbrechersystemen eint der Totalitarismus. Alle Vertreter dieser Ideologien sind 'Gesinnungsnazis'. In der schleswig-holsteinischen SPD des beginnenden 21. Jahrhunderts gibt es mehr Gesinnungsnazis als es unter den Abermillionen Mitläufern der NSDAP gab."

Detlef Winter - Systemkritiker

114) "Eine Kirche, die überall freimaurerische Unmoral deckt, hat ebenso aufgehört eine Kirche zu sein, als die, die sich dem Jesuitismus ausliefert..."

General Erich Ludendorff (1865 - 1937) über die evangelische und katholische Kirche

115) "... zwölf Tage nach Abschluß der 'russischen Revolution' sticht Trotzki am 27. März 1917 von New York in See. In seiner Gefolgschaft: 275 kommunistische Revolutionäre. Fast alle Juden. Ihr Ziel: Sankt Petersburg. Ihr Auftrag: Die Durchführung der zweiten kommunistischen Phase der Revolution. ... Unter Deck hat der generöse Bankier (der Jude Jakob Schiff) 20 Millionen Dollar in Gold verstaut."

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan", Bd. 2, S. 235

116) "Ich habe wahrscheinlich mehr Macht gehabt als irgend ein anderer Mensch während des Krieges. Das ist ganz ohne Zweifel die reine Wahrheit."

Bernard Manasse Baruch - jüdischer Bankier und Leiter der amerikanischen Rüstungsindustrie in beiden Weltkriegen vor einer Untersuchungskommission des amerikanischen Kongresses (Léon de Poncins: "Hinter den Kulissen der Revolution", Berlin 1929, S. 128 f)

117) "Das Europäische Parlament hat die Gefahr der Freimaurerei für die Demokratie und den Rechtsstaat richtig erkannt. Am 14. März 1985 nahm es eine EntschlieÙung an, der zufolge Abgeordnete und Angestellte ihre Zugehörigkeit zu Geheimgesellschaften einschließlich der Freimaurerei in ein der Öffentlichkeit zugängliches Buch eintragen müssen."

PE 96.788

118) "Die Agenda 2010 weist in die richtige Richtung"

119) "Es gab und gibt nun einmal große Unterschiede in den Lebensverhältnissen. Wer sie einebnen will, zementiert den Subventionsstaat."

120) "Wir haben Grund zur Zuversicht. Wenn wir zusammenhalten und uns gemeinsam anstrengen, dann werden wir es schaffen."

Bundespräsident **Horst Köhler** am 1.7., 13.9. und 3.10.2004 (LN v. 8.10.2004)

121) Laut Angaben der Meyer-Werft Papenburg war die "Estonia" überhaupt nicht für Fahrten auf hoher stürmischer See gebaut worden. Allein aus konstruktiven Gründen hätte sie nur in Küstengewässern eingesetzt werden dürfen.

122) Ein Prüfbericht mit zahlreichen Mängeln soll am Abend vor dem Auslaufen der "Estonia" vorgelegt haben. Brisanter Inhalt: Auslaufen nicht zulässig. Die schwedischen Behörden haben anders entschieden.

Ulrich Dieckhoff im LN-Leserbrief vom 10./11.10.2004 (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

123) "Was nicht im Dienst steht, das steht im Raub."

Martin Luther - Reformator und Bibelübersetzer

124) "Es ist auch nicht verkehrt, daran zu erinnern, daß Hitler, der nicht die 'Macht ergriffen' hat, sondern zum 15. Reichskanzler der Republik ernannt worden ist, kein Kabinett aus SA-Männern oder NSDAP-Mitgliedern zusammengestellt hat, sondern aus Fachleuten unterschiedlichster Herkunft. Nur zwei Nationalsozialisten gehörten dem Kabinett an."

127) "Doch ich weiß, daß wir überall hervorragende Persönlichkeiten haben, die sich aber unter diesem antideutschen System nicht hervortun können, die aber da sein werden, wenn sie gebraucht werden."

Manfred Roeder - Verfolgter der bundesrepublikanischen Gesinnungsjustiz im Rundbrief der Deutschen Bürgerinitiative 9 / 2004 (126 + 127)

128) "I call on the Greats, subvert the system!" ("Ich rufe die Großen der Welt: sabotiert das System!")

Nelson Mandela - südafrikanischer Staatsmann, Opfer der Apartheid und Friedensnobelpreisträger

129) "Für die Rolle des Messias gibt es einen Überfluß an Kandidaten."

Jüdisches Sprichwort (Gerhard Hellwig: "Das Buch der Zitate", S. 275)

130) "Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden."

Friedrich Nietzsche (Gerhard Hellwig: "Das Buch der Zitate", S. 18)

131) "Eine Tatsache habe ich lange nicht für wahr halten können, nämlich daß Hitler von der internationalen Hochfinanz bei seinem Aufstieg, also auch mit Geld aus jüdischer Hand, entscheidend unterstützt worden ist."

Dr. Dr. Erwin Goldmann in "Zwischen zwei Völkern - ein Rückblick",
Königswinter 1975, S. 173 f

132) "Die USA wollen Israel 5000 Präzisionsbomben liefern. Die Kosten von 319 Millionen Dollar würden aus der laufenden US-Militärhilfe finanziert, schreibt eine israelische Zeitung. Bei den 'intelligenten Bomben' handelt es sich um Waffen, die mit Hilfe eines Satelliten gesteuert werden."

Lübecker Nachrichten vom 22.9.2004

133) "Von einer Freien-Demokratie kann doch heutzutage keine Rede mehr sein. Vor Jahren stand Demokratie für: Einigkeit, Recht und Freiheit und heutzutage: Geld, Geld und Macht!"

Willipaul Reinhardt - Bad Schwartau (LN-Leserbrief vom 3./4.10.2004)

134) "Den Rechts-Wählern fehlt die Demokratie-Reife."

Lübecker Nachrichten vom 21.9.2004 zitieren den Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck Peter Reinhardt

Anmerkung: Es gibt Leute, die es intellektuell mit jedem Einzelnen in der Lübecker Bürgerschaft aufnehmen können und die entgegen der Meinung des Herrn Reinhardt die Auffassung vertreten, daß es viel eher den Suffköppen und Kasperfiguren aus dem Kommunalparlament an Demokratie-Reife fehlt, als den Sachsen, die eine nicht verbotene - nationale Interessen wahrnehmende - Partei gewählt haben.

135) "Große Koalition der Wahlverlierer? ... Sachsens CDU hatte am Sonntag mehr als 15 Prozentpunkte verloren ... die SPD rutschte im Freistaat auf nur noch 9,8 % ... die NPD erreichte in Sachsen sogar 9,2,Prozent."

Lübecker Nachrichten vom 21.9.2004

Anmerkung: Bei Fortsetzung dieser Entwicklung, die bei anhaltender Beschimpfung gewisser Wählerkreise durch korrupte Politiker der Alt- und Systemparteien immer wahrscheinlicher wird (wer läßt sich als Hartz IV-Opfer auch noch reaktionslos verleumden?), könnte bei der nächsten Wahl die NPD zweistellig werden und die SPD in Sachsen der Fünfprozentklausel zum Opfer fallen. Die PDS hätte dann wieder einmal Veranlassung, ihre Heldin und Märtyrerin Rosa Luxemburg zu zitieren: "Die Sozialdemokratie ist ein stinkender Kadaver."

136) "Wenn es gilt, um die Freiheit zu kämpfen, fragt man nicht, was morgen kommt."

Dr. Julius Leber Anfang 1933

137) Viktor Suworow - der ehemalige Generalstabsoffizier der Roten Armee - zeigt in seinen drei Büchern ("Der Eisbrecher: Hitler in Stalins Kalkül" / "Der Tag M" / "Stalins verhinderter Erstschlag") auf, daß Stalin nie von dem Ziel der kommunistischen Weltrevolution abgerückt ist und der Zweck seines im Juli 1941 geplanten Überfalls auf das Deutsche Reich die Eroberung ganz Europas und seiner Kolonien war. Suworow

beweist anhand von Rüstungsziffern, Aufmarschplänen und anderem Material: Hitlers Angriff auf die Sowjetunion rettete Europa in letzter Minute vor dem Bolschewismus.

Buchankündigung von "Stalins verhinderter Erstschlag" (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

138) "Volk und Staat können nur gedeihen, wenn die besten Kräfte führen und wenn sie stark genug sind, um führen zu können und sich in der Führung zu halten. Führertum aber setzt bestimmte Eigenschaften voraus, die nun einmal nicht bei allen Menschen in gleicher Weise vorhanden sind."

Dr. Hans Maria Globke - 1936 in der Einleitung zum ersten Band der "Kommentare zur deutschen Rassengesetzgebung". Globke war nach dem Zweiten Weltkrieg unter Adenauer Staatssekretär im Bundeskanzleramt und in den Anfängen der Republik der für Personalfragen entscheidende Bundesbeamte.

Anmerkung: Der Kulturredakteur von "luebeck-kunterbunt" stellt Globkes Führerkult eine individualistische Staatsauffassung entgegen, die im freien unabhängigen Individuum und in der Summe der Individuen, der Gesellschaft, das Primäre und daher vorrangig Schutzwürdige sieht.

139) "Das deutsche Volk wird nun endlich erfahren, wie und warum es Anfang September 1939 zum Kriege kam und großen Gewinn aus dieser ebenso sensationellen wie umwälzenden neuen Informationsquelle ziehen können, zu der man ihm über zwei Jahrzehnte lang den Zugang verwehrt hat."

Prof. Dr. Harry E. Barnes, Malibu, California (über "Der erzwungene Krieg" von Prof. Dr. David L. Hoggan)

140) "Das Werk Hoggans, vom Verlag der Deutschen Hochschullehrer-Zeitung in ausgezeichnete Übersetzung herausgebracht, ist in seiner wissenschaftlichen Durchschlagskraft derart überzeugend, daß es einem Großteil der deutschen Presse beinahe den Atem nahm."

Kleine Zeitung, Klagenfurt

141) "Wir haben Hoggan für sein Werk zu danken, und auch die Verächter Hitlers sollten einer Leistung, die mit wissenschaftlicher Sorgfalt, seltener Noblesse und beispielhafter Gerechtigkeit von einem Amerikaner für Deutschland vollbracht wurde, ihre Achtung nicht versagen."

Dr. Frank Thieß, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur

142) "Das Buch von Hoggan hat mir viele schlaflose Nächte bereitet, so hat es mich gepackt und nicht losgelassen. Das wahre Deutschland wird Ihnen

immer danken, daß Sie in diesen Zeiten den Mut gehabt haben, dieses Buch zu verlegen."

Pastor **Jürgen Spanuth**

143) "Selbst 'Der Spiegel' schreibt über den sechs Sprachen beherrschenden US-Professor Hoggan, daß er das ausführlichste Quellenmaterial vorweise, das je ein wissenschaftliches Werk über den Kriegsausbruch von 1939 stützte. Allein das Literaturverzeichnis polnischer Werke zählt 134 Quellen auf. Das ausführlichste Buch der deutschsprachigen Kriegsschuld-Forschung, Walther Hofers 'Die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges' nennt nur drei polnische Titel."

Klappentext in "Der erzwungene Krieg" von David L. Hoggan, 15. Neuaufgabe, Tübingen 1997

144) "Tatsächlich treibt dieser Gedanke alle auf die Barrikaden, denn letztlich wurden zwei Weltkriege geführt, um eben das, eine dominierende Rolle Deutschlands zu verhindern."

Henry Kissinger - amerikanischer Außenminister in "Welt am Sonntag" v. 13.11.1994

145) "Wir müssen jetzt ehrlich über die deutsche Frage sein, so unbequem sie auch für die Deutschen, für unsere internationalen Partner und uns selbst sein mag. Die Frage bleibt in der Essenz die gleiche. Nicht, wie wir es verhindern, daß deutsche Panzer über die Oder oder die Marne rollen, sondern wie Europa mit einem Volk fertig wird, dessen Zahl, Talent und Effizienz es zu unserer regionalen Supermacht werden läßt. Wir sind 1939 nicht in den Krieg eingetreten, um Deutschland vor Hitler oder die Juden vor Auschwitz oder den Kontinent vor dem Faschismus zu retten. Wie 1914 sind wir für den nicht weniger edlen Grund in den Krieg eingetreten, daß wir eine deutsche Vorherrschaft für Europa nicht akzeptieren konnten."

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 17.9.1989 veröffentlicht einen Text aus dem britischen "Sunday Correspondent"

146) "Führt Deutschland ein vernünftiges Geldsystem ein, in welchem kein Geld gekauft (gehortet) werden kann, dann wird die Goldblase platzen, und die Grundlagen des Staatskapitalismus brechen auseinander. Daher muß es um jeden Preis daran gehindert werden; daher auch die fieberhaften Vorbereitungen zu seiner Vernichtung."

J. F. C. Fuller - britischer General und Militärschriftsteller 1938 in seinem Buch "Der erste der Völkerbundkriege"

147) "Im Westen gibt es allerlei Elemente, die offen zum Krieg treiben: Die Juden, die Großkapitalisten, die Rüstungsfabrikanten. Alle stehen heute vor

einer glänzenden Konjunktur, denn sie haben einen Ort gefunden, den man in Brand stecken kann: Danzig; und eine Nation, die bereit ist zu kämpfen: Polen. Auf unserem Rücken wollen sie Geschäfte machen. Die Zerstörung unseres Landes würde sie gleichgültig lassen.... Sie behandeln uns wie Neger, die nur zu arbeiten haben, damit sie ihr Kapital vermehren können."

Graf Jerzy Potocki - polnischer Botschafter in Washington am 6.7.1939 gegenüber dem polnischen Unterstaatssekretär Graf Szembek (Szembek: "Journal", S. 475)

148) "Auch wenn Deutschland sein politisches System ändern würde, wäre dies kein Grund, um die britische Politik zu ändern. Der Friede muß durch die bleibende Realität der europäischen Situation bestimmt werden und nicht durch Phänomene wie Faschismus, Nationalsozialismus oder Kommunismus."

"The Nineteenth Century" 1943

149) "Wenn Deutschland wirtschaftlich zu stark wird, muß es zerschlagen werden. Deutschland muß wieder besiegt werden und diesmal endgültig."

Winston Churchill 1934 zu Heinrich Brüning

150) "Was wir wollen, ist eine restlose Vernichtung der deutschen Wirtschaft."

Winston Churchill 1938

151) "Dieser Krieg ist ein englischer Krieg, und sein Ziel ist die Vernichtung Deutschlands."

Winston Churchill - am 3.9.1939, dem Tag der britischen Kriegserklärung

152) "Wir hätten, wenn wir gewollt hätten, ohne einen Schuß zu tun, verhindern können, daß der Krieg ausbrach, aber wir wollten nicht."

Winston Churchill 1945

153) "Der Krieg ging nicht allein um die Beseitigung des Faschismus in Deutschland, sondern um die Erringung der deutschen Absatzmärkte."

Winston Churchill - in seiner Rede in Fulton im März 1946

154) "Die Kriegführung hatte versucht, ein Abkommen zu treffen, wobei das Schicksal Polens und der kleinen Staaten keine wesentliche Rolle spielte, sondern daß es sich dabei um die Lösung Deutschlands vom Goldstandard gehandelt habe, während des ganzen Telegrammkrieges fanden ausgedehnte Verhandlungen zwischen dem britischen und dem deutschen Auswärtigen Amt statt, in denen wir vorschlugen, die Feindseligkeiten einzustellen, sofern sich Deutschland bereit erklärt, zur Goldwährung zurückzukehren."

Liddel Hart - Militärhistoriker in der Zeitschrift "To-morrow" 1947/6

155) "Nicht die politischen Lehren Hitlers haben uns in den Krieg gestürzt; Anlaß war der Erfolg seines Wachstums, eine neue Wirtschaft aufzubauen. Die Wurzeln des Krieges waren Neid, Gier, Angst."

Generalmajor J. F. C. Fuller in "The Second World War" (1948)

156) "Aus Belgien und Deutschland wird er ein solches Schlachthaus machen, daß es nötig sein wird, neue und höhere Deiche um Holland zu bauen, damit der Geruch des Blutbades nicht ein Land besudeln möge, für das die Wut des Rächers keine Schrecken bereit hält. Durch Frankreich aber wird er fegen wie ein Brand durch ein Kornfeld."

Zionist **Samuel Roth** in "Now and Forever" (New York 1925, S. 42) über den kommenden Krieg

157) "Hitler will nicht den Krieg, aber er wird dazu gezwungen werden, nicht in diesem Jahr, aber bald.... Das letzte Wort hat, wie 1914, England zu sprechen."

Emil Ludwig in Les Annales Juni 1934

158) "Denn obwohl er vielleicht im letzten Augenblick den Krieg vermeiden will, der ihn verschlingen kann, wird Hitler dennoch zum Krieg genötigt werden."

Emil Ludwig in "Die neue heilige Allianz", Straßburg, Juli 1938, S. 39

159) "Unsere jüdischen Interessen verlangen die vollständige Vernichtung Deutschlands. Das deutsche Volk ist eine Gefahr für uns."

Zionist **W. Shabotinski** in der jüdischen Zeitung "Nach Retsch" (Unsere Rache) laut A. Melski in "An den Quellen des großen Hasses - Anmerkungen zur Judenfrage", Moskau 31.7.1994

160) "Man wird das Entstehen der faschistischen Bewegungen in Europa nur verstehen können, wenn man die Angst vor dem Aufbruch des Kommunismus zur Weltherrschaft als treibende Kraft für das Handeln der politischen Führungseliten der westlichen Welt erkennt."

Dr. Andreas von Bülow in "Im Namen des Staates", München 2000, S. 372

Anmerkung: Eine fundamentale Wahrheit, die man nicht oft genug wiederholen kann, auch auf die Gefahr hin, daß man - wie der ehrenwerte Prof. Dr. Nolte - denunziert und in die "rechte Ecke" gestellt wird.

161) "Wer aufrecht durch sein Leben gehen möchte, der stößt immer wieder an das allzu Niedrige."

Eugen Drewermann

162) "Demokratie ist nur ein Trick, dem Volk im Namen des Volkes feierlich das Fell über die Ohren zu ziehen."

Karlheinz Deschner

163) "Wem es gelingt, Spannung in einer Gesellschaft zu erzeugen, der kann die entstehenden Gegensätze nach den Prinzipien des Teile und Herrsche ohne großen eigenen Aufwand nutzen, kann gegner klein, Alternativen kraftlos halten."

Dr. Andreas von Bülow in "Im Namen des Staates", München 2000, S. 432

Anmerkung: Unter diesem Aspekt sollte man sich gelegentlich Gedanken machen über den kämpferischen Feminismus, die jahrzehntelang betriebene verfehlte Asyl- und Ausländerpolitik, die völlig unzureichende Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit, die penetrante Vernachlässigung des in Art. 6 GG garantierten Schutzes der Familie trotz diverser Rüffel vom Bundesverfassungsgericht, die Zerstörung eines gut funktionierenden Schulsystems, die Verleumdung und Ausgrenzung von Patrioten, die Umwandlung der Justiz in eine Rechtsbeugermafia usw.

164) "...den Aussagen ehemaliger Mossad-Mitarbeiter (ist) zu entnehmen, daß zum Beispiel die skandinavischen Geheimdienste ... auf das engste mit dem israelischen zusammenarbeiten. Der Mossad wußte in der Vergangenheit über jeden Palästinenser Bescheid, der sich auf dänischem oder skandinavischem Boden bewegte."

Dr. Andreas von Bülow in "Im Namen des Staates", München 2000, S. 439

165) "Er (Reinhard Heydrich) hatte in sich den Juden rein intellektuell überwunden und war auf die andere Seite übergeschwenkt. Er war davon überzeugt, daß der jüdische Anteil an seinem Blut verdammenswert war, er haßte dieses Blut, das ihm so übel mitspielte. Der Führer konnte sich im Kampf gegen die Juden wirklich keinen besseren Mann aussuchen als gerade Heydrich. Dem Juden gegenüber kannte er keine Gnade ..."

Heinrich Himmler - nach der Überlieferung Himmlers Masseur Kersten (Felix: "Totenkopf und Treue", S. 131)

166) "Wegen der Verschärfung der Lage in Israel wandern immer mehr Israelis nach Deutschland aus. Die deutsche Botschaft in Tel Aviv schätzt, daß bereits 60.000 Pässe ausgestellt wurden."

Unabhängige Nachrichten 2 / 2003 / 7 zitieren den SPIEGEL 32 / 2002

167) "Selbst der Regen war in den Tagen der Deutschen besser."

Kaschubisches Sprichwort über die Qualität der Lebensverhältnisse unter Deutschen und Polen (David L. Hoggan: "Der erzwungene Krieg", S. 737)

168) "Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt."

Claude Juncker - luxemburgischer Ministerpräsident und EU-Technokrat (DER SPIEGEL 52 / 1999 / 136)

169) "Sie haben durch die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler einem der größten Demagogen aller Zeiten unser heiliges deutsches Vaterland ausgeliefert. ... Ich prophezeie Ihnen feierlich, daß dieser unselige Mann unser Reich in den Abgrund stoßen, unsere Nation in unfaßliches Elend bringen wird, und kommende Geschlechter werden Sie verfluchen in Ihrem Grabe, daß Sie das getan haben."

General Erich Ludendorff an seinen alten Kampfgefährten, den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg (Hans Frank: "Im Angesicht des Galgens", München-Gräfelfing 1953, S. 51)

170) "He thought, he was satan. He had a direct pipeline of communication and power with him." ("Er dachte, er war Satan. Er hatte zu ihm eine direkte Verbindung der Kommunikation und der Macht.")

Ronald de Wolf - ältester Sohn von Lafayette Ron Hubbard über seinen Vater, den Begründer der in den USA enorm einflußreichen Scientologykirche ("Penthouse"- Interview aus Juni 1983)

171) "Unter der neuen Führung hat das Flaggschiff der Scientologen mehr denn je auf ein Gestade Kurs genommen, das Politik heißt. Und immer mehr driftet es im rechten Fahrwasser. Hochrangige Funktionäre, die die Kirche verlassen haben, machen dafür eine schillernde Figur verantwortlich, die sie als den neuen Kapitän im Verborgenen ausmachen: Es ist niemand geringerer als Edgar Bronfman, Chef der enorm einflußreichen Zionistenorganisation World Jewish Congress."

Wolfgang Eggert im "Geheimvatican", Band 3, S. 504 f

172) "Dem Faschismus ist von außen geholfen worden - nicht aus Friedensliebe allein, sondern aus schlimmen Gründen... Schwer genug leidet sie (die Welt) auch für ihre Mitschuld."

Thomas Mann am 30.10.1943 über den britischen Radiosender BBC

173) "Im Bewußtsein um seine historischen Fehler und ganz sicher gerade mit Blick auf den Holocaust beschreitet der nach wie vor israelitisch geprägte Trotzismus heute nicht selten idealistische Wege. Ein Teil der Bewegung um den Amerikaner LaRouche hat sich ... ganz direkt die Bekämpfung des (jüdischen) Geheimvatikans auf die Fahnen geschrieben, auch wenn er es so nicht sagt, ja vielleicht nicht einmal selber weiß."

Wolfgang Eggert im "Geheimvatikan", Band 3, S. 28

174) "In den Augen des konservativen Karl Goerdeler 'waren Neville Chamberlain und seine Clique selbst eine Art Faschisten', Faschisten, die 'mit Hilfe des Nationalsozialismus' ihr 'Profitsystem' retten wollten ..."

Friedrich Krause (Hg.): "Dokumente des anderen Deutschland", New York 1945, S. 58 (Karl Goerdeler war Oberbürgermeister von Leipzig und einer der führenden Widerständler gegen Hitler. Nach dessen Sturz sollte Goerdeler Reichskanzler werden. Goerdeler befürwortete zur Lösung der Judenfrage deren Aussiedelung.)

175) "So ließ im Jahre 1931 mit Dietrich Bischoff selbst der Vorsitzende des offiziell liberalen 'Vereins deutscher Freimaurer' (V.d.F.) verlauten, die Freimaurerei sei die 'voll ergiebige Ergänzung' des Nationalsozialismus."

Ralf Melzer in "Konflikt und Anpassung", Wien 1999, S. 84

176) "Den Vorstellungen Hitlers über das Judentum hinter der Revolution in Rußland gingen solche des imperialen Engländeriums voraus - über die Mächte des Judentums hinter indischem Widerstand gegen die britische Fremdherrschaft."

Professor Manuel Sarkisyanz in "Adolf Hitlers englische Vorbilder" (Vorlesungsskript Universität Heidelberg), Ketsch am Rhein 1997, S. 171

177) "So sah der Führer der 1928 gegründeten Imperial Facist League, der Kolonialveterinär Arnold Spencer Leese, 'die Verschwörung der Juden' zur Unterminierung im gesamten Britischen Empire tätig."

Professor Manuel Sarkisyanz a.a.O., S. 187

178) "Viele ganz konventionelle Tory-Konservative sahen schon vor den britischen Faschisten 'das internationale Judentum (als) die lenkende Kraft hinter dem koordinierten Angriff auf das Britische Imperium in Irland, Indien und Ägypten."

Professor Manuel Sarkisyanz a.a.O., S. 186

179) "Am besten aber traf es (Hjalmar) Schacht, der 1933 bezeichnenderweise zum Reichsbank-Präsidenten gekürt wurde und in den Jahren 1934 bis 1937 zugleich mit der Leitung des Reichswirtschaftsministeriums betraut war. 1935 erhielt er außerdem das Amt eines Generalbevollmächtigten für die Kriegswirtschaft. Nach dem Krieg berief sich der prominente Parteigenosse in Nürnberg auf seine freimaurerischen Verbindungen, orakelte von einer jüdischen Finanzierung Hitlers - und wurde freigesprochen!"

Wolfgang Eggert im "Geheimvatikan", Band 3, S. 101

180) "Auch Mr. Churchill, der nachmalige Sir Winston, glaubte 1920 - damals diesbezüglich ähnlich wie Adolf Hitler -, das internationale Judentum, 'Hauptquelle jeder subversiven Bewegung...', sei... unbestrittener Herr Rußlands geworden'."

"Illustrated Sunday Herald" vom 8.2.1920

181) "Warum verlor die SPD als traditioneller Rechtswahrer der Entrechteten und Minderprivilegierten in der Hochphase der Rezession einen Gutteil ihres Wählerpotentials nach Rechtsaußen? - Die SPD verlor an Hitler, weil sie aus dem eigenen Lager heraus nicht ohne Erfolg zum Hauptfeind der Arbeiterbewegung gestempelt wurde. Auf diesen Nenner läßt sich jedenfalls die Politik bringen, die die KPD über Jahre auf Kosten der pragmatischen Schwesterpartei betrieb."

Wolfgang Eggert im "Geheimvatikan", Band 3, S. 103

182) "Wir brauchen einen Mann als Führer, der nicht vor dem Rattern eines Maschinengewehrs davonrennt... ein Offizier wäre nicht der Richtige; vor dem hat das Volk keinen Respekt mehr! Am besten wäre ein Arbeiter, mit dem Maul auf dem rechten Fleck! Bloß kein gelehrter Professor, der zitternd mit vollgeschissenen Hosen dasitzt, wenn die Roten die Stuhlbeine schwingen... Außerdem muß er Junggeselle sein, dann werden wir die Weiber kriegen."

Thule-Bruder **Dietrich Eckart** entwirft das Psychogramm, dem wenig später Adolf Hitler weitgehend entsprechen sollte (Konrad Heiden: "Adolf Hitler - Eine Biographie", Zürich 1936/37)

183) "Von allen Tyraneien in der Geschichte ist die bolschewistische die ärgste, die zerstörendste, die degradierendste... Tötet die Bolschewiken, küsst die Hunnen (Deutschen)!... Füttern Sie Deutschland, bekämpfen Sie die Bolschewiken, lassen Sie die Deutschen die Bolschewiken bekämpfen!"

Winston Churchill zu drei verschiedenen Anlässen im Jahre 1919

184) "Wir werden in Deutschland erst zur Macht kommen, wenn sie eine rechtsradikale Regierung haben, aber dann kommen wir!"

Karl Radek - eigentlich: Sobelsohn, Jude und Freimaurer im Jahre 1921. Radek war ab 1907 in Deutschland und bis 1912 Mitglied der SPD. Ab 1915 Mitarbeiter Lenins, arbeitete er ab 1918 am Aufbau der KPD. Im Januar 1920 ausgewiesen, gehörte er in Moskau dem Präsidium der Kommunistischen Internationale an.

185) "Wir haben eine Aufgabe übernommen, die im Falle des Erfolges die ganze Welt aus den Angeln heben wird und die gesamte Arbeiterklasse befreit."

Stalin am 4.2.1931 (Werke, Bd. XIII, S. 40)

186) "Shamballa, die heilige Insel der Götter ist weit weniger legendär, als dies profanere Geister heute annehmen mögen. Es handelt sich um eine durchaus reale Wüstenoase im westlichen Randbezirk der Mongolei, die aus einem See besteht, in dessen Mitte sich wiederum eine Insel befindet. Unter diesem Komplex wiederum befindet sich - viele Legenden und religiöse Überlieferungen gehen da einig - eine eigene Welt, aus der heraus immer wieder Heilige emporgestiegen sind, um die Menschheit auf eine höhere Bewußtseinsstufe zu heben."

Wolfgang Eggert im "Geheimvatican", Bd. 3, S. 412, Fn 889

187) "Ein neuer derartiger Krieg ist unausbleiblich."

Lenin am 6.3.1920 zum Thema Weltkrieg

188) "Der Kapitalismus ist nicht zu beseitigen ohne vorherige Beseitigung der Sozialdemokratie in der Arbeiterbewegung."

Stalin am 7.11.1927 ("Prawda" vom 6./7.11.1927)

189) "Ohne Stalin hätte es keinen Hitler gegeben und keine Gestapo!"

Trotzki im Jahre 1936 ("Bulletin der Opposition", Nr. 52-53, Oktober 1936)

190) "Stalin hat endgültig sowohl Hitler wie auch seinen Gegnern die Hände gefesselt und Europa in den Krieg getrieben."

Trotzki im November 1938 ("Bulletin der Opposition", Nr. 71)

191) "Die UdSSR wird sich in geballter Masse in Richtung auf die Grenzen Deutschlands zu einem Zeitpunkt bewegen, wenn das Dritte Reich in einen Kampf um die Neuordnung der Welt verwickelt ist."

Trotzki ("Bulletin der Opposition", Nr. 79-80, S. 14)

192) "Wien war bis zum Anschluß Österreichs (13.3.1938) die größte jüdische Gemeinde im deutschen Sprachraum. Fast jeder 10. Wiener war Jude."

Wolfgang Eggert im "Geheimvatican", Bd. 3, S. 309, Fn 698

193) Adolf Eichmann war vor seinem Eintritt in die SS Mitglied der Freimaurerloge Schlaraffia. Konsequenterweise wurde er nach seiner Übernahme in das SD-Hauptamt in Berlin (1934) Sachbearbeiter für Freimaurerangelegenheiten.

Hannah Arendt in "Eichmann in Jerusalem", München 1964/1986, 4. Auflage, S. 60

194) "Der Krieg war nur die Vorbereitung, die Vernichtung des deutschen Volkes fängt jetzt an!"

George Clemenceau - französischer Ministerpräsident im Ersten Weltkrieg im Juni 1921 ("Die Drehscheibe" vom 4.10.1931)

195) Im Februar 1916 gingen 60.000 Eingeborene aus Kamerun freiwillig mit der deutschen Schutztruppe ins Exil. ... 1920 verfertigten 117 Kameruner Häuptlinge eine Eingabe, in der sie um Verbleib beim Deutschen Reich ersuchten. ... In Togo veranstalteten die Engländer eine Volksabstimmung, die eine Mehrheit für die Deutschen ergab. Daraufhin deportierten die Briten alle für Deutschland stimmenden Häuptlinge zu Zwangsarbeit.

"Meyers Lexikon" Leipzig 1939, S. 758 und **"Neue Zürcher Nachrichten"** vom 21.9.1918

196) "Die internationalen Bankiers diktierten die Reparationsübereinkommen (von Versailles). Die Besitzer unserer Nationalbanken schoben Diplomaten, Politiker, Juristen und Journalisten beiseite und erließen ihre Befehle mit dem gebieterischen Wesen absolutistischer Monarchen, die wußten, daß es gegen ihre grausamen Dekrete keinen Einspruch gab."

David Lloyd George in "War memoirs"

197) "Findet die selbstquälerische Form der Vergangenheitsbewältigung kein Ende, so bedeutet das eine nachhaltige Hypothek für die politische Kultur in der Bundesrepublik - unter Umständen mit Konsequenzen, die nicht im Interesse der 'Bewältiger' sein dürften."

198) "Die Angst, man könne als Antisemit gelten oder dem Vorwurf ausgesetzt sein, dem Antisemitismus Munition zu liefern, scheint übermächtig und geradezu lähmend."

199) "Der Anti-Antisemitismus treibt mitunter seltsame Blüten."

200) "Viele Kritiker des Antisemitismus argumentieren um so lautstärker und unbarmherziger, je schwächer er in Wirklichkeit ist."

201) "1952 fanden es 37 Prozent für Deutschland besser, keine Juden im Land zu haben."

202) "Und wer auf den starken jüdischen Einfluß in den USA verweist, ... ist noch längst kein Sympathisant des Antisemitismus."

203) "Wer sich gegen eine Instrumentalisierung des Holocaust wehrt, darf nicht schon deshalb in die antisemitische Ecke gestellt werden."

204) "Die (Gretchen-)Frage nach der Singularität läßt sich nur wissenschaftlich entscheiden und nach Vornahme eines Vergleichs: In welchem Verhältnis steht etwa die Judenvernichtung zu Stalins Massenmord an den sieben Millionen Ukrainern, der nach der jüngsten Studie des amerikanischen Autors Robert Conquest ganz bewußt in die Wege geleitet worden ist."

Hochschullehrer **Eckhard Jesse** in "Philosemitismus, Antisemitismus und Anti-Antisemitismus" ("Die Schatten der Vergangenheit. Impulse zur Historisierung des Nationalsozialismus", herausgegeben von Uwe Backes / Eckhard Jesse / Rainer Zitelmann, Frankfurt/M., Berlin 1990), S. 543, 544, 545, 549 u. 558 (197-204)

205) "Bei Stalin war jedes Verbrechen möglich, denn es gibt kein einziges, das er nicht begangen hätte. Mit welchem Maß wir ihn auch messen wollen, ihm wird jedenfalls - hoffen wir, für alle Zeiten - der Ruhm zufallen, der größte Verbrecher der Geschichte zu sein. Denn in ihm gesellte sich zur verbrecherischen Gefühllosigkeit eines Caligula die Raffinesse eines Borgias und die Brutalität eines Zaren vom Format Iwans des Schrecklichen."

Milovan Djilas - bis 1954 enger Mitarbeiter Titos ("Gespräche mit Stalin", S. 227f)

206) Die Saudis haben in den USA etwa 860 Milliarden Dollar investiert."

Fahrenheit 9 / 11 von Michael Moore

207) "Die Schule kann an den Kindern nicht wettmachen, was die Familie sträflich versäumt."

DIE ZEIT

208) "Wir müssen unsere Kinder wieder erziehen und ihnen Werte vermitteln!"

Doris Schröder-Köpf

209) "Regeln müssen sein - sonst ist Chaos."

BILD-Zeitung (207 - 209 aus Buchankündigung "Die Erziehungskatastrophe" von S. Gaschke - KOPP-Verlagskatalog Nr. 26, S. 13)

210) "Der ... von Verteidigungsminister Scharping gefeuerte Brigadegeneral Heinz Loquai, deckt faktenreich und detailliert einen Skandal auf: Der Kosovo-Krieg wurde von Anfang bis Ende von den USA kunstvoll inszeniert."

KOPP-Verlagskatalog Nr. 26, S. 20 ("Der Kosovo-Konflikt")

211) "Ich bin im Jahre 1911 'aus dem Judentum ausgetreten', und ich weiß, daß man das gar nicht kann. Sie wissen, daß damit keine Konjunkturriechelei verbunden gewesen ist - ein Jude hatte es im Kaiserreich erträglich, ein Konfessionsloser nicht ... Antisemitismus habe ich nur in den Zeitungen zu spüren bekommen, im Leben nie ..."

Kurt Tucholsky (1890 - 1935) in einem Brief vom 15.12.1935 an Arnold Zweig

212) "Der Versuch der EU, die USA als dynamischste Wirtschaftsmacht abzulösen, ist ein Fehlschlag."

Romano Prodi - scheidender Präsident der EU-Kommission

Anmerkung: Noch ist nicht aller Tage Abend!

213) "Unerträglich wäre für mich, wenn die Bürger den Eindruck bekommen würden, dass ich an einem Amt klebe."

Erwin Teufel - baden-württembergischer Ministerpräsident und Rotarier

214) "Die deutsche Fahnenstange ist besonders lang."

Jean-Claude Juncker - Premierminister Luxemburgs zur Frage, wann für Deutschland bezüglich der Defizitgrenze das Ende der Fahnenstange erreicht sei

215) "Ich habe mehr Sozialreformen gemacht als viele, die darüber reden."

Horst Seehofer - Gesundheitsexperte der CSU

216) Große Unternehmen wissen, dass die Mitbestimmung zur Stabilität ihres Unternehmens beiträgt."

Wolfgang Clement - Bundeswirtschaftsminister

217) "Es ist nicht einzusehen, warum Gewerkschaftsfunktionäre die Belegschaft vertreten."

Dirk Niebel - arbeitsmarktpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion (212 - 217 aus "Wirtschaftswoche" vom 28.10.2004 / S. 142)

218) "Je nachdem, welche Beobachtungszeit und Beobachtungsregion man zugrunde legt, errechnet sich seit Betriebsbeginn des Kernkraftwerkes Krümmel für die niedersächsische Elbmarsch beziehungsweise den 5-Kilometer-Radius eine 5- bis 30fach erhöhte Leukämierate bei Kindern."

Prof. Dr. rer. nat. Otmar Wassermann und andere Mitglieder der niedersächsischen Leukämiekommission in einem Schreiben vom 23.5.1997 an die schleswig-holsteinische Landesregierung

219) Werner Pirker (Redaktionsmitglied der JUNGE WELT) hatte in einem Artikel mit der Überschrift "Einen anderen Zionismus gibt es nicht" dem Staat Israel das Existenzrecht abgesprochen, weil Scharon ein Irrer sei und eine rassistische und biologistische Weltsicht vertrete. ... Chefredakteur Arnold Schölzel stellte in der nächsten Ausgabe klar, es gäbe keine Spaltung der Redaktion, sondern "wir Nationalbolschewisten sind uns einig geschlossen gegen Israel. ... Die linken Antisemiten (ironisch!) in der Tageszeitung JUNGE WELT haben keinen Widerstand zu befürchten, sie sind sich mit dem linken Mainstream einig."

PHI-Deutschlanddienst vom 14.11.2002, S. 375

220) "Die Tatsache, daß (Franklin Delano) Roosevelt kein intellektueller Riese war, wird nicht gegen ihn vorgebracht; brillierend kluge Männer werden niemals populäre Helden in diesem Lande."

H. Basso in "The Roosevelt Legend" (in einer amerikanischen Illustrierten)

221) "Das war ein Deal der Bush-Administration und der Regierung in Warschau. Die kauft für 3,5 Milliarden Dollar Kampfflugzeuge von Lockheed Martin, dafür dürfen die Polen mehr GM-Autos bauen. Waffengeschäfte gegen Jobs: Das hat mit fairer, sinnvoller Standortkonkurrenz wirklich nichts mehr zu tun."

Berthold Huber - IG-Metall-Vize über 100.000 Opel-Zafira, die in Gleiwitz und nicht mehr in Bochum gebaut werden (STERN 46 / 2004 / 234)

222) "Wir können nicht davon leben, dass wir uns gegenseitig die Haare schneiden."

Otto Wiesheu - bayerischer Wirtschaftsminister zur Verlagerung von Arbeitsplätzen aus der Industrie in den Dienstleistungsbereich (DER SPIEGEL 44 / 2004 / 100 ff)

223) "Den Verantwortlichen der Reaktoraufsicht, Staatssekretär Willi Voigt (GRÜNE), bezeichnete (Prof. Dr. Otmar) Wassermann als 'grüne Flasche, die mit Steuergeldern abgefüllt wird'."

Lübecker Nachrichten vom 2.11.2004

224) "Sie (einige Unternehmer) wollen Dumpinglöhne durchsetzen und stellen die Belegschaft vor unglaubliche Alternativen. Das ist ein Verstoß gegen das Grundgesetz."

225) "Zur Unternehmensethik gehört, dass man mit den Menschen, mit denen man groß und reich geworden ist, den Weg weitergeht, auch wenn ... die Gewinne mal nicht so riesig sind."

Franz Müntefering - Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion in einem Interview mit den "Lübecker Nachrichten" (224 + 225)

226) "Die Päpste wußten natürlich sehr genau, warum den Laien das Lesen der Bibel verboten wurde. Es wäre sonst sicherlich so manchem Leser aufgefallen, daß viele Handlungen der Christenheit, und insbesondere ihrer Anführer, im völligen Widerspruch stehen zu den ethischen Geboten von Moses und Christus."

Dieter Rüggeberg in "Geheimpolitik", S. 36

227) "Ohne das von der Wall Street besorgte Kapital hätte es an erster Stelle keine I. G. Farben gegeben und fast sicher auch keinen Adolf Hitler und keinen Zweiten Weltkrieg."

228) "Ohne das massive Eingreifen des sogenannten 'heiligen Vaters' in Rom wäre die Machtübernahme Hitlers sicher gescheitert, wofür das Buch 'Mit Gott und dem Führer' von Karlheinz Deschner genug Beweismaterial enthält."

Dieter Rüggeberg in "Geheimpolitik", S. 42 (227 + 228)

229) "Deutschland beispielsweise wäre leicht mit jeder äußeren Bedrohung fertig geworden, wenn das Volk nicht bis heute immer wieder viele der unfähigsten Köpfe, der schlechtesten Charaktere, Verräter und Totengräber der eigenen Nation in die Regierungsverantwortung gewählt hätte."

Dieter Rüggeberg in "Geheimpolitik", S. 57 f

230) "Natürlich sind die okkulten Hintergründe des Nationalsozialismus in keinem einzigen deutschen Geschichtsbuch ausführlich behandelt worden, denn wenn man ein Volk zum politischen Analphabetentum erziehen will, dann darf man keine schlafenden Hunde wecken."

Dieter Rüggeberg in "Geheimpolitik", S. 68

231) "Am Tische der Friedenskonferenz von Versailles saßen zerstörerische Kräfte. ... Es waren Bedingungen geschaffen, unter denen Europa niemals

wieder aufgebaut oder der Menschheit der Frieden zurückgegeben werden konnte ..."

Herbert Hoover - US-Präsident 1929 - 1933

232) "Ich kannte von Grund auf diesen fluchwürdigen Vertrag und betrachte ihn als den Ruin Europas ..., da er aus dem Geiste der Gewalt, der Lüge und des Raubes entstanden war."

Francesco Saverio Nitti - 1919/20 italienischer Ministerpräsident

233) "Die wirtschaftlichen Bestimmungen des Vertrages (von Versailles) waren so böse und töricht, daß sie offensichtlich jede Wirkung verloren. ... Die siegreichen Alliierten versicherten nach wie vor, daß sie Deutschland ausquetschen würden, bis die Kerne krachen."

Winston Churchill

234) "Deutschland wurde (in Versailles) ein Frieden aufgezwungen, aber das war ein Frieden von Wucherern und Würgern, ein Frieden von Schlächtern, denn Deutschland und Österreich wurden ausgeplündert und zerstückelt. Man nahm ihm alle Existenzmittel, ließ die Kinder hungern und des Hungers sterben. Das ist ein ungeheuerlicher Raubfrieden."

Wladimir Ijitsch Lenin

235) "Es ist bedeutsam, hier festzustellen, daß es zwei jüdische Reichsminister waren, die als einzige aus Protest gegen die Vergewaltigung des deutschen Volkes in Versailles zurücktraten, niemand anders sonst."

Dietrich Bronder in "Bevor Hitler kam", S. 335

236) "Der britische Journalist Winston Churchill, später Premier, meinte vier Wochen vor der 'Reichskristallnacht' 1938 in einem Essay: 'Unsere Führung muß mindestens ein Stück vom Geist jenes österreichischen Gefreiten haben, der, als alles rings um ihn in Trümmern zerfallen war, als Deutschland für alle Zukunft im Chaos versunken zu sein schien, nicht zögerte, gegen die gewaltige Schlachtenreihe der siegreichen Nationen zu marschieren und gegen sie schon entscheidend den Spieß umgedreht hat'."

DER SPIEGEL 21 / 1996 / 64

237) "Sollte England ein ähnliches Unglück widerfahren wie Deutschland im Jahre 1918, würde ich zu Gott beten, er möge uns einen Mann mit der gleichen Kraft des Willens und des Geistes schicken wie Sie."

Winston Churchill im August 1937 in einem in der 'Sunday Times' abgedruckten offenen Brief an Adolf Hitler (Carmin: "Das schwarze Reich", S. 706 Anm. 369 / J.-M. Domenache: "Le Retour du tragique", Paris 1967, S.

148 / Emrys Hughes: "Winston Churchill", New York 1955, S. 144 / Ernst Hanfstaengel: "Unheard Witness", Philadelphia 1957, S. 193-196 / David L. Hoggan: "Der erzwungene Krieg", Tübingen 1997, S. 241)

238) "Nach einer von Churchill 1930 vorgetragenen statistischen Untersuchung eines Professors sollen den Sowjets bis 1924 folgende Menschen zum Opfer gefallen sein: 28 orthodoxe Bischöfe, 1.219 orthodoxe Geistliche, 6.000 Professoren und Lehrer, 9.000 Doktoren, 12.950 Grundbesitzer, 54.000 Offiziere, 70.000 Polizisten, 193.000 Arbeiter, 260.000 Soldaten, 355.000 Intellektuelle und Gewerbetreibende sowie 815.000 Bauern."

MdB Martin Hohmann - aus seiner harmlosen, wahrheitsgemäßen und absolut nicht antisemitischen Ansprache zum 3. Oktober 2003

239) "Die Äußerungen von Herrn Hohmann sind ein Griff in die unterste Schublade des widerlichen Antisemitismus".

Paul Spiegel - Präsident des Zentralrats der Juden am 31.10.2003 in der Tagesschau der ARD

Anmerkung: Quintessenz aus der Einlassung des Herrn Spiegel ist, daß nach seiner Auffassung bereits wahrheitsgemäße Darstellungen geschichtlicher Tatsachen "antisemitisch" sein sollen. Dem können wir nicht folgen. Wer mit derartiger Begriffsverwirrung operiert, sollte nicht auch noch ein breitstreuendes Forum im deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehen erhalten. Die Mehrheit des deutschen Volkes könnte irgendwann einmal die Konsequenzen ziehen, die Vertragsbeziehungen zur GEZ beenden und sich von Medien unterrichten lassen, die sich der Wahrhaftigkeit und Ausgewogenheit verpflichtet fühlen. Daß Martin Hohmann aus seiner Fraktion ausgeschlossen wurde und nun auch noch gegen seinen Parteiausschluß kämpfen muß, ist eine Schande ohne gleichen.

240) "Die jüngste Generation muß mit einer Werteverwirrung zurecht kommen, deren Ausmaß kaum abzuschätzen ist. Klare Maßstäbe für Recht und Unrecht, Gut und Böse, wie sie noch in den fünfziger und sechziger Jahren von Eltern und Schulen, Kirchen und manchmal auch von Politikern vermittelt wurden, sind für sie kaum noch erkennbar."

DER SPIEGEL 9 / 1993

241) "Was ihm (Prof. Andreas Hillgruber) ... im Hinblick auf den zweiten Teil des corso-Bandes, der sich mit der Vernichtung des europäischen Judentums beschäftigt, von (Prof. Jürgen) Habermas unterstellt wird, ist hanebüchen und basiert nicht zuletzt auf eindeutig die Sache verfälschenden Zitaten."

242) "Derlei entstellende Zitation beschreibt nun keineswegs eine läßliche Ausnahme, sondern die durchgehend benutzte Methode, der (Prof. Jürgen) Habermas sich im Umgang mit dem von ihm leider nicht untersuchten, sondern vielmehr heimgesuchten Text seiner Kontrahenten befleißigt."

243) "Jeder Studierende, der Literatur im 'Habermas-Verfahren' traktierte, fiel durchs Examen!"

Prof. Klaus Hildebrand in DIE WELT vom 22.11.1986 ("Wer dem Abgrund entrinnen will, muß ihn aufs genaueste ausloten - Ist die neue deutsche Geschichtsschreibung revisionistisch?") Beitrag im Historiker-Streit (241 - 243)

244) "Die Gewalttaten des Dritten Reiches sind singulär."

Prof. Ernst Nolte in "Zwischen Geschichtslegende und Revisionismus?"

245) "Das Dritte Reich eignet sich hervorragend zur Karikatur. Hitler ist sozusagen für Chaplin wie geschaffen. Der 'Reichstrunkenbold' Ley, der hetzerische Pornograph Streicher, der stiernackige Bormann, der eitle Versager Göring, der bebrillte 'Reichsheini' Himmler, der sich für eine Inkarnation des ersten Sachsenkönigs hielt: das ergibt eine Porträtgalerie, die durch ihre immanente Lächerlichkeit sozusagen stets von neuem Selbstmord begeht."

Prof. Ernst Nolte in "Zwischen Geschichtslegende und Revisionismus?"

246) "Hitler weist jede Möglichkeit zurück, ernster Arbeit nachzugehen, um seinen ungesunden Träumen nachzuhängen und den Abfallhügel seiner Halbbildung vergrößern zu können."

Bruno Brehm in "Der Trommler", Graz 1960

247) "...unser Trumpf ist der Primat der Meinungsfreiheit, der die Argumentation einer wie auch immer formal gerechtfertigten Meinungslenkung überwiegen wird, weil der Gedanke der Freiheit den Kern unserer Verfassung darstellt."

Generalbundesanwalt a.D. **Alexander von Stahl**

Anmerkung: Von Stahl äußert sich zu den Erfolgsaussichten der Verfassungsbeschwerde der Wochenzeitung JUNGE FREIHEIT gegen verwaltungsgerichtliche Entscheidungen, die aus unerfindlichen Gründen die Beobachtung durch den Verfassungsschutz in NRW abgesegnet hatten. Diese offenkundig verfassungswidrige Beobachtung ist ein weiterer Beweis für den strukturellen Mißbrauch des Verfassungsschutzes für parteipolitische Zwecke bzw. zur Behinderung oder sogar Unterdrückung legaler - aber unliebsamer - Meinungsäußerungen. Im Zusammenwirken mit der ebenfalls

rechtswidrigen Ämterpatronage und Postenschacherei der beiden großen Systemparteien, der natürlich in Justiz und Verfassungsschutz eine herausgehobene Bedeutung zukommt, ergeben sich Zustände, die zur Einschätzung der BRD als "Halbdiktatur" durch den US-Freedom-Index führten.

248) "Der Mord an Theo van Gogh offenbart die Probleme einer multikulturellen Gesellschaft."

Jerker Spits in JUNGE FREIHEIT vom 12.11.2004

249) "Zunehmend stehen die USA allein auf weiter Flur. Ihre Gefolgschaft besteht zur Zeit im wesentlichen aus einem zwischen Gottesgnadentum und irdischer Brutalität hin- und hergerissenen Israel, dem alten imperialistischen Kampfgefährten Großbritannien, sowie aus einigen EU-Neumitgliedern ..."

Dr. Dirk Bavendamm in "Weltfrieden durch Weltkrieg - Konstanten und Variablen der US-amerikanischen Globalpolitik

250) "Ein bösertiges, bockiges Philistertum nistet in den schwarzen Talaren."

Carl von Ossietzky - 1925 über die deutsche Justiz

Anmerkung: An der Richtigkeit dieser Einschätzung hat sich seit dem nichts geändert. Aber diese mehrheitlich charakterlosen Herrschaften sitzen auf einem so hohen Roß, daß ihnen selbst die Kritik eines Friedens-Nobelpreis-Trägers (1936) - auch heute noch - total am Arsch vorbeigeht.

251) "Die Französische Revolution machte das Konzept der Klassen- und Gruppenvernichtung erstmals in der neueren europäischen Geschichte zu einer Wirklichkeit ..."

Prof. Ernst Nolte

252) "Die Französische Revolution ist das Eintrittsbillet für die Juden in die europäische Kultur."

Heinrich Heine - getaufter Jude

253) Einige wenige durch die Französische Revolution herbeigeführte Neuerungen überlebten die Regentschaft Napoleon Bonapartes, ja sie wurden durch seinen Imperialismus sogar über ganz Europa verbreitet, so beispielsweise die flächendeckende Emanzipation der europäischen Juden. ... Die französischen Hebräer fällt als einzige nichtleidende, sondern vielmehr begünstigte Volksgruppe oder Religion aus dem Rahmen der Revolution.

Wolfgang Eggert in "Geheimvatikan" Bd. 1, S. 136 (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

254) "Wenn die Klassenzugehörigkeit als solche für todeswürdig erklärt wurde, wenn Lenin die Säuberung der russischen Erde von den 'Hunden und Schweinen der sterbenden Bourgeoisie' forderte, wenn Sinowjew kaltblütig die Ausrottung von 10 Millionen Menschen ins Auge faßte, wenn nach verbreiteten Berichten die Matrosen in Sewastopol oder Odessa jeden erschossen, der saubere Fingernägel hatte, dann mußte dadurch ein viel tieferes Entsetzen hervorgerufen werden als durch die Massenerschießungen von Kriegsgefangenen seitens der Weißen (Konterrevolutionäre, d.V.)."

Prof. Ernst Nolte

255) "In einem Land ohne Erinnerung ist alles möglich."

Michael Stürmer - weiland Direktor der "Stiftung Wissenschaft und Politik" in Ebenhausen ("Geschichte in geschichtslosem Land")

256) "Wahrheiten willentlich auszusparen, mag moralische Gründe haben, aber es verstößt gegen das Ethos der Wissenschaft."

Prof. Ernst Nolte

257) "Unter den drei Staaten, in die das Großdeutsche Reich zerfallen ist, ist es allein die Bundesrepublik, deren Angehörigen die Erschießung und Vergasung von mehr als fünf Millionen Juden im Zweiten Weltkrieg in größerem Ausmaß zu schaffen macht."

Prof. Christian Meier in FAZ vom 28.6.1986

258) "Es ist ein auffallender Mangel der Literatur über den Nationalsozialismus, daß sie nicht weiß oder nicht wahrhaben will, in welchem Ausmaß all dasjenige, was die Nationalsozialisten später taten, mit alleiniger Ausnahme des technischen Vorgangs der Vergasung, in einer umfangreichen Literatur der frühen zwanziger Jahre bereits beschrieben war... Vollbrachten die Nationalsozialisten, vollbrachte Hitler eine »asiatische« Tat vielleicht nur deshalb, weil sie sich und ihresgleichen als potentielle oder wirkliche Opfer einer »asiatischen« Tat betrachteten?"

Prof. Ernst Nolte in der FAZ vom 6. Juni 1986

259) "Jürgen Habermas' am 11. Juli 1986 in der "Zeit" unter dem Titel "Eine Art Schadensabwicklung" erschienener Artikel über die angeblich "apologetischen Tendenzen in der deutschen Zeitgeschichtsschreibung" ist ein trübes Gebräu aus Politik und Wissenschaft, aus Weltanschauung und Geschichtsbetrachtung, aus Vorurteilen und Tatsachen."

260) "Denn dessen (Prof. Andreas Hillgrubers) Ausführungen bemühen sich um ebenjene Differenzierungen, die Jürgen Habermas fremd bleiben müssen, da seine aus Vergrößerungen zusammengefügte 'Kampfansage' ansonsten in sich zusammenfielen."

261) "In Solschenizyns 'August Vierzehn' hat die Mediävistin (Historikerin des Mittelalters) Olda Orestowna einmal zu Recht bemerkt, man solle sich von Zeit zu Zeit daran erinnern, daß Geschichte nicht Politik sei, wo einer das nachplappere oder widerlege, was ein anderer von sich gegeben habe: 'Der Stoff der Geschichte sind nicht die Ansichten, sondern die Quellen'."

262) "Habermas stemmt sich gegen die drohende Einsicht, daß historische Tatsachen möglicherweise stärker sein können als eine unkritische Philosophie."

Prof. Klaus Hildebrand in FAZ vom 31.7.1986 (259 - 262) im sog. Historikerstreit

263) "Einmal mehr zeigt sich hier, daß die Siegelbewahrer der neuen Aufklärung, wenn Umstände und Interessen es nahelegen, zugleich die 'Mandarine' der Mythen sind. Denn Hitler und der Nationalsozialismus sind noch immer, aller jahrelangen Gedankenmühe zum Trotz, mehr Mythos als Geschichte, und die öffentliche Erörterung zielt nach wie vor mehr auf Beschwörung als auf Erkenntnis."

Joachim Fest in FAZ vom 29.8.1986 im sog. Historikerstreit

264) "Denn mit der Ächtung des Totalitarismusbegriffs wurde das Gemeinsame rechts- und linksdiktatorischer Unterdrückungssysteme ausgeblendet, und der Gebrauch des Wortes als antikommunistisch verdächtigt, mit den gängigen Faschismustheorien zugleich die zentrale Bedeutung der nationalsozialistischen Rassenideologie und -politik unterbewertet."

Prof. Karl Dietrich Bracher in FAZ vom 6.9.1986 im sog. Historikerstreit

265) "In jedem Fall ist durch Habermas ein Durcheinander von historischen, politischen und publizistischen Problemen hervorgerufen worden, das noch dadurch verschlimmert wird, daß er mit verfälschenden Zitaten und Zitatmanipulationen arbeitet, um seine Unterstellungen wirkungsvoller präsentieren zu können. Ich habe in einem Aufsatz, der im Dezember-Heft 1986 der Zeitschrift "Geschichte in Wissenschaft und Unterricht" erscheinen wird, diese Manipulationen, Zitat für Zitat vergleichend, im einzelnen nachgewiesen. Es ist ein einzigartiger wissenschaftlicher Skandal!"

Prof. Andreas Hillgruber in "Rheinischer Merkur" / "Christ und Welt" vom 31.10.1986 (Interview mit Rainer Krawitz) im sog. Historikerstreit

266) "Im Historikerstreit ging es Habermas um Politik, Moral und Volkspädagogik; Nolte, Hillgruber, Stürmer und Hildebrand um die Erforschung der historischen Wahrheit ohne Tabu. Entgegen landläufigen manipulativen Einschätzungen in den Systemmedien, ist die 'Viererbande' eindeutig als Sieger aus dem sogenannten Historikerstreit hervorgegangen."

Habermas' Ruf als Wissenschaftler ist allein schon durch diverse Zitatmanipulationen schwer lädiert."

Detlef Winter

267) "Wenn Saul Friedländer Äußerungen Ernst Noltes zum Anlaß nimmt, eine Abendgesellschaft demonstrativ zu verlassen, wenn Philipp Jenninger wegen einer ganz normalen Politikerrede als Bundestagspräsident zurücktreten muß, weil eine Dame jüdischer Herkunft eine mißdeutete Reaktion zeigt, wenn die schleswig-holsteinische Ministerpräsidentin Heide Simonis geb. Steinhart gegenüber dem vom Landgericht Dresden zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilten Ignatz Bubis in einem liebedienerischen Brief die Walser-Rede als 'skandalös' bezeichnet und wenn Frau Spiegel - die Gattin des Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland - ein Weinkampf überkommt, als Rechtsanwalt Dr. Busekist wahrheitsgemäß von seinen Wahrnehmungen als junger Soldat in Auschwitz berichtet, dann wissen wir, was die Stunde geschlagen hat. Auch spektakuläre Auftritte höchster Betroffenheit schleifen sich ab, verlieren ihre psychologische Wirkung, laufen Gefahr, sich in der Wirkung in das Gegenteil zu verkehren und von den Adressaten eventueller Schuldzuweisungen immer häufiger als lästige Theatralik empfunden zu werden."

268) "Ob die Anti-Hitler-Verbündeten weniger Verbrechen begangen hatten als Hitler, steht gar nicht fest. Angefangen mit Menschheitsverbrechen hatte jedenfalls 1928 Stalin. Hitlers Verbrechen richteten sich nicht so sehr gegen die eigenen Volksgenossen wie gegen das Ausland und gegen die zahlenmäßig ungleich stärkeren ausländischen Juden, im Reich waren es 500.000."

Rudolf Augstein in DER SPIEGEL 2 / 1985 / 32

Anmerkung: Der SPIEGEL-Herausgeber hat also die Thesen von Professor Ernst Nolte, die den sogenannten Historiker-Streit auslösten, bereits ein Jahr zuvor vorweggenommen. Ihm gegenüber blieb der Sturm der Entrüstung aus. Um so unverständlicher war Augsteins Frontenwechsel und die damit verbundene weit überzogene Kritik an Andreas Hillgruber ("Die neue Auschwitz-Lüge" in DER SPIEGEL vom 6.10.1986)

269) "Im russischen Bolschewismus haben wir den im zwanzigsten Jahrhundert unternommenen Versuch des Judentums zu erblicken, sich die Weltherrschaft anzueignen."

Adolf Hitler in "Mein Kampf" 1927

270) "Der EU-Beitritt der Türkei wäre das Ende der politischen Union Europas."

Edmund Stoiber - bayerischer Ministerpräsident

271) "Der Anspruch der Juden, das von Gott auserwählte Volk zu sein, ist notwendig begleitet von Ablehnung der Juden durch die anderen Völker, die sich nach der jüdischen Lehre als 'nicht auserwählte' begreifen müssen."

Rechtsanwalt **Horst Mahler**

272) "Mein Volk gibt seinen Anspruch auf Auserwähltheit und Beherrschung verloren oder wir werden nicht überleben."

Nahum Goldmann

273) "Unser Vorbild ist die ADL (Anti-Defamation League), die sofort gegen jede noch so leise antijüdische Regung vorgeht. Wir dulden nichts Antideutsches mehr! Basta!"

Manfred Roder - Systemkritiker aus 34639 Schwarzenborn/Knüll (Rundbrief der Deutschen Bürgerinitiative Nr. 10 / 2004)

274) "Das Faszinosum 'Adolf Hitler' wird die Träume unseres Feindes vom Sieg über den Deutschen Geist und von Jüdischer Weltherrschaft welken lassen."

Horst Mahler

275) "Ich kenne nur ein einziges Thema, das heißt Israel."

Haim Saban - jüdischer Medienzar, der sich bei Pro 7/Sat 1 maßgeblich einkaufte (New York Times vom 5.9.2004)

276) "Wir nähern uns dem Welt-Terroristen-Staat. Die Absicht ist, die Menschen durch die Angst vor einem Krieg solange zu zermürben, bis sie sich einer Diktatur beugen."

Dieter Rüggeberg in "Geheimpolitik - Der Fahrplan zur Weltherrschaft", 5. Auflage, Wuppertal 2000, zitiert Douglas Reed (1928-1935 Korrespondent der "Times" in Berlin)

277) "Nicht alles, was aus Brüssel kommt, ist Gutes. Das, was zum Europäischen Haftbefehl aus Brüssel kommt, ist nichts Gutes. Darin sind sich alle Fraktionen dieses Hohen Hauses einig."

Siegfried Kauder - Bundestagsabgeordneter der CDU/CSU-Fraktion am 11.3.2004 im Deutschen Bundestag (Drucksache 15/1718)

Anmerkung: Gleichwohl fühlten sich die Fraktionen nicht gehindert, diesen Europäischen Haftbefehl einstimmig anzunehmen!

278) "Als Stalins Schwager und engster Vertrauter war (Lasar Moissejewitsch) Kaganowitsch einer der mächtigsten und gefährlichsten Männer der Welt, ein Vollstrecker, an dessen Händen das Blut von 20 Millionen Menschen klebt."

Stuart Kahan - jüdischer Publizist in der Biographie des Juden Kaganowitsch ("Wolf des Kreml")

279) "Die Juden sind ein Volk, das nicht schlafen kann und auch niemand anderen schlafen läßt."

Isaac B. Singer und **Erica Jong** - beide jüdischer Abkunft

280) "Der Holocaust ist kein Grund, Israel eine Art Jagdschein zu geben."

Uri Avnery (eigentlich: Helmut Ostermann) - Jude, Journalist, Klassenkamerad von Rudolf Augstein, Träger des Alternativen Nobelpreises und Ikone einer israelisch-palästinensischen Verständigung 2002 in Potsdam

281) "Die Finanzen des Bundes sind in eine extreme Schieflage geraten, so extrem, dass es einem den Atem verschlägt. ... Die finanzwirtschaftliche Situation Deutschlands entwickelt sich mit einer Dramatik, die immer noch unterschätzt wird."

Dieter Engels - Präsident des Bundesrechnungshofs (LN am 17.11.2004)

282) "Volksverhetzung lautet der Verdacht gegen einen islamischen Prediger. Der Berliner Innensenator Ehrhart Körting hat ein Ermittlungsverfahren gegen den Iman eingeleitet, der in einer Predigt in der Kreuzberger Mevlana-Moschee gesagt hatte, die Welt hätte von Deutschen noch keinen Nutzen gehabt."

Lübecker Nachrichten vom 17.11.2004

283) "Traditionelle Gymnasien in Hamburg liegen im Leistungsvergleich mit Oberstufen von Fachgymnasien und Gesamtschulen deutlich vorn."

Schulsenatorin **Alexandra Dinges-Dierig** (parteilos) in LN vom 18.11.2004

284) "Wer die Wahrheit sagt, braucht ein schnelles Pferd!"

Sitting-Bull - Häuptling der Sioux

285) "Es ist doch bekannt, daß Amerika bei allen seinen Kriegen die Öffentlichkeit belogen hat."

Johannes Lerle aus Erlangen in "Die Sünde ist der Leute Verderben", S. 12

286) "Was ist Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn, Verstand ist stets bei wenigen nur gewesen. ... Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen, Der Staat

muß untergehn, früh oder spät, Wo Mehrheit siegt, und Unverstand entscheidet."

Friedrich Schiller in "Demetrius", Erster Aufzug, Erste Szene

287) "Daß die Rechtsbeugung ein sehr selten begangenes Delikt sei, wird oft behauptet, ist aber leider eine schon nicht mehr fromme Selbsttäuschung; richtig ist, daß sie nur selten strafrechtlich verfolgt und noch seltener rechtskräftig verurteilt wird."

Leipziger Großkommentar zum Strafgesetzbuch, 11. Auflage, 1999, §§ 339-345, S. 14

288) "Das Pentagon ist heute eine jüdische Institution."

Otto von Habsburg - in dem "Junge Freiheit"-Interview vom 22.11.2002

289) "Die US-Regierung ist, wie Nelson Mandela neulich gesagt hat, eine Gefahr für den Weltfrieden."

Prof. Dr. Norman G. Finkelstein - im Herbst 2002

290) "Sporadisch findet man ... Meldungen über einen gefährlichen Verfolgungswahn und eine 'Geistesgestörtheit' ('Bobby') Fischers. Er 'phantasiere' von einer Weltherrschaft, die Hintergrundmächte anstreben würden. Er 'fasele' über eine jüdische Verschwörung hinter den Kulissen der Weltpolitik. Er sei 'Antisemit' und äußere sich sogar 'extrem rechts und faschistisch'. 1999 wählten ihn internationale Spitzenexperten zum 'Schachspieler des Jahrhunderts'."

David Korn in "Wer ist wer im Judentum", S. 126 (Bobby Fischer ist Sohn einer jüdischen Mutter und gilt demzufolge nach jüdischem Verständnis als "Volljude")

291) "Wissen statt Waffen: Der Provinz-Herzog von Weimar leistete sich kein stehendes Heer, wie Preußen, oder riesige Schlösser, wie die Kurpfalz. Er unterstützte führende zeitgenössische Intellektuelle, unter ihnen Schiller und Goethe. Von diesen Investitionen profitiert die deutsche Kultur bis heute."

Verlagskatalog **Zweitausendeins** November/Dezember 2004, S. 11

292) "1996 bezeichnete (Egon) Bahr alle Kanzler von Adenauer bis Kohl als 'IM der CIA'."

David Korn in "Wer ist wer im Judentum", München 2003, S. 28 f

Anmerkung: Seit dem wir wissen, daß Egon Bahr Jude ist, wissen wir auch, warum er sich in einem denkwürdigen Interview weigerte, Kissinger als Kriegsverbrecher zu bezeichnen.

293) "Außen Jude, innen Nazi."

Henryk M. Broder - jüdischer Publizist über den jüdischen Filmproduzenten Artur "Atze" Brauner (David Korn: "Wer ist wer im Judentum", S. 66)

294) "Die Schlachten sind geschlagen - und die Rolling Stones habe sie alle gewonnen."

FAZ

295) "Die Erfindung der Buchdruckerkunst war das größte Ereignis der Weltgeschichte."

Victor Hugo (zitiert nach DER SPIEGEL 52 / 1999 / 76)

296) "Franzosen und Russen gehört das Land, das Meer gehört den Briten, wir (Deutschen) aber besitzen im Luftreich des Traums die Herrschaft unbestritten."

Heinrich Heine (zitiert nach DER SPIEGEL 52 / 1999 / 81)

297) "Mischehe ist die einzige ernsthafte Gefahr, die dem Judentum droht!"

Max Brod (1884 - 1968) - jüdischer Freund des Juden Franz Kafka. Brod veröffentlichte Kafkas Werk gegen dessen testamentarisch verfügten Willen.

298) "Ständiges Jammern und Wehklagen wäre auf die Dauer unerträglich. Deshalb hat Gott für zehn Juden, die lamentieren, jeweils einen geschaffen, der verrückt ist und die Lamentierer aufheitert. Als ich fünf war, hatte ich heraus, daß ich dieser eine war."

Mel Brooks (eigentlich: Kaminsky) - jüdischer Drehbuchautor und Filmregisseur

299) "O Gottes Geist und Christi Geist / der uns den Weg zum Himmel weist / der uns die dunkle Erdenmacht / durch seine Lichter helle macht."

Ernst Moritz Arndt

300) "Freiheit ist immer noch nur die Freiheit des Anders-Denkenden - Voltaire und Rosa Luxemburg lassen grüßen."

Prof. Dr. Imanuel Geiss in "Die Habermas-Kontroverse", S. 48

301) "Ich bin kein Historiker, und ich bin dafür bekannt, daß ich starke Urteile und vielleicht auch Vorurteile habe."

Prof. Dr. Jürgen Habermas in "Eine Art Schadensabwicklung"

302) "Kein Deutscher kann Hitler rechtfertigen wollen, und wäre es nur wegen der Vernichtungsbefehle gegen das deutsche Volk im März 1945."

Prof. Dr. Ernst Nolte

303) "Aber im Frankreich der Zwischenkriegsjahre ist der häufige und massive Wechsel von der Linken (Sozialisten und Kommunisten) zur faschistischen Rechten am häufigsten und eklatantesten zu beobachten, sowohl bei den führenden Köpfen als auch bei Tausenden von Anhängern."

Zeev Sternhell in "La droite révolutionnaire 1885-1914. Les origines françaises du Fascisme", Paris 1978, S. 405f

304) "Die Austauschbarkeit links- und rechtstotalitärer Personen und Methoden, selbstverständlich unter gegensätzlicher ideologischer Etikettierung, ist oft erstaunlich."

Prof. Dr. Imanuel Geiss in "Die Habermas-Kontroverse", S. 129

305) "Vielleicht ist es ein Trost, daß nicht nur das Jahrhundert, sondern auch das Jahrtausend zu Ende geht. Die Deutschen können dann im Rückblick auch an das denken, was sie der Welt im Verlauf einer langen Geschichte geschenkt haben. Politische Leistungen werden freilich kaum darunter sein."

Prof. Dr. Heinrich August Winkler

306) "Wer in der Demokratie eine herrschaftsfreie Diskussion verweigert, gar als ideologischen Verrat verteuelt, muß sich über die letzte Konsequenz seiner Verweigerung im klaren sein ..."

Prof. Dr. Imanuel Geiss in "Die Habermas-Kontroverse", S. 175

307) Albert Einstein war "von einem Deutschenhaß besessen, der paranoide Züge trug".

Ronald W. Clark - britischer Historiker und Einstein-Biograph

308) "Ich habe starke Sympathien mit dem deutschen Volk, das in den letzten Generationen unerträglichen Erpressungen ausgesetzt war und niemals die Möglichkeit hatte, seine Vergangenheit sachlich zu bearbeiten."

Moishe Arye Friedman - Oberrabbiner der Orthodoxen Gemeinde in Wien

309) "Einer der Hauptverantwortlichen für die Tragödie meines Landes ist der Vatikan."

Oberst Josef Beck - 1932 - 1939 polnischer Außenminister

310) "Auch wenn die meisten Leute es noch nicht begriffen haben, der Krieg hat schon begonnen."

Udo Ulfkotte über Islamisten in Deutschland (JUNGE FREIHEIT vom 26.11.2004, S. 1)

311) "Multikultur in Deutschland: Der Islamismus ist auf Eroberung und Herrschaft aus."

JUNGE FREIHEIT vom 26.11.2004, S 1

312) "Deutschland droht eine Pauperisierung (Verarmung, d.V.) mit Zuständen wie in der Weimarer Republik."

JUNGE FREIHEIT vom 26.11.2004, S. 1

313) "Das Land (BRD) hat außer Masochismus und Sozialhilfe nichts zu bieten, weder Einheimischen noch Zuwanderern."

314) "Jedem Muslim hierzulande muß energisch klargemacht werden, daß er unsere Gesetze einzuhalten hat."

Günter Zehm in JUNGE FREIHEIT vom 26.11.2004, S. 1 (313 + 314)

315) "Laut einem aktuellen Bericht des US-Agrarministeriums haben im Jahr 2003 über zwölf Millionen US-Familien Hunger gelitten oder zumindest Angst, nicht alle Familienmitglieder ausreichend ernähren zu können. Das entspricht einer Quote von 11,2 % aller US-Haushalte."

JUNGE FREIHEIT vom 26.11.2004, S. 10

316) "Die Welt schreitet auf die Katastrophe zu."

Edgar Morin (die JUNGE FREIHEIT vom 26.11.2004 zitiert "Le Point")

317) "Wer das Teil für das Ganze setzt, stiftet Unheil."

Blaise Pascal

318) "Seit Kemal Atatürk (1881 - 1938) pflegt die Türkei ein ambivalentes Verhältnis zum Islam. Der nationalistische Diktator ließ Imame an Istanbuls Brücken aufhängen."

Felix Menzel in JUNGE FREIHEIT vom 26.11.2004, S. 13

Anmerkung: In diesem Zusammenhang darf der Hinweis nicht fehlen, daß Kemal Atatürk Freimaurer war und nach der von gewissen Kreisen als unbotmäßig empfundenen Äußerung des Kurdenführers Öcalan jüdische Vorfahren gehabt haben soll.

319) "Addierung von 'Kulturen' führt im günstigsten Fall zur Nivellierung auf niedrigerem Niveau."

Daniel Cohn-Bendit (eigentlich: Kuron Modzelewski) 1997 als Stadtrat für Multikulturelles in Frankfurt

320) "Der aus Syrien stammende Politologe Bassam Tibi prophezeit Deutschland in zehn Jahren zehn Millionen nichtintegrierte Muslime und gewalttätige Auseinandersetzungen auf den Straßen."

Peter Lattas in JUNGE FREIHEIT vom 26.11.2004, S. 21

321) "Der CDU ist das nationale Herz verlorengegangen."

Patrick Beuermann aus Potsdam in einem Leserbrief an die JUNGE FREIHEIT (26.11.04)

322) "Die Flucht per Gabelstapler war schon filmreif. Doch was jetzt über die Hintergründe des spektakulären Ausbruchs des Schwerverbrechers Christian Bogner aus Lauerhof bekannt wird, wäre Stoff für einen Thriller Marke Hollywood. Womöglich sogar für einen Polit-Thriller."

Lübecker Nachrichten vom 17.11.2004 (Christian Longardt: "Der Fall Bogner und die Justiz - Zeit für Wahrheit")

323) "Der Rostocker Warnowtunnel als bislang einzige privat finanzierte Mautstrecke in Deutschland lässt sich nach Ansicht des ADAC derzeit nicht wirtschaftlich betreiben. 'Das Projekt ist bereits nach einem Jahr gescheitert', sagte der Sprecher des ADAC-Regionalclubs Hansa, Matthias Schmitting, gestern in Hamburg."

Lübecker Nachrichten im November 2004

324) "Im Kampf um Marktanteile werden viele Anbieter immer 'kreativer', wenn es um das Ausbooten ihrer Konkurrenz geht. Einen neuen Trick hat sich die Deutsche Telekom (DTAG) ausgedacht. Seit kurzem vertreibt sie zu Sonderpreisen Telefone der Firma Siemens, die technisch so eingestellt sind, dass sie die Nutzung von Call-by-Call und Preselection verhindern."

Lübecker Nachrichten vom 20.11.2004

325) Es liegt auch ein Schatten über dem Verhältnis der USA zum Holocaust. Es wurden Geschäfte mit dem Dritten Reich gemacht und nur wenigen flüchtenden Juden die Einreise erlaubt. Eva Schweitzer beleuchtet dieses dunkle Kapitel der US-Geschichte in: "Amerika und der Holocaust - Die verschwiegene Geschichte".

Lübecker Nachrichten vom 20.11.2004 (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

326) "Umstände und Folgen der abenteuerlichen Flucht (Christian) Bogners (aus der Justizvollzugsanstalt Lübeck-Lauerhof) lassen erhebliche Zweifel an der Qualität der dritten Gewalt in diesem Bundesland aufkommen."

Lübecker Nachrichten vom 20.11.2004 (Uli Exner: "Aufklären, bitte")

327) "In Lübeck ist ihm (Christian Bogner) zum bisher achten Mal die Flucht geglückt."

Mindener Tageblatt vom 1.11.2004

328) "Der V-Mann war möglicherweise der Einzige, der kriminelle Ideen hatte."

Ein **Strafverteidiger** am Rande des Prozesses um den angeblich von der "Kameradschaft Süd" geplanten Sprengstoffanschlag (Lübecker Nachrichten vom 25.11.2004)

329) "Was nicht auf eine DIN a 4-Seite paßt, ist weder durchdacht noch entscheidungsreif."

Dwight D. Eisenhower - 34. Präsident der USA

330) "Ein Mann, dem es gefällt, sich zum Waschlappen degradieren zu lassen, ist genau so peinlich wie eine Frau, die die Hosen anhat."

Hans Joachim Schultz - Ahrensburg

331) "Wie ein Held gürtete er sich zum Kampf zu kämpfen aus Liebe zu seinem Vaterland"

Grabsteininschrift für den im November 1917 in Flandern gefallenen David Adler - Primaner des Katharineums in Lübeck, Freiwilliger, Sohn des Arztes Dr. Ephraim Adler und Enkel von Rabbiner Dr. Salomon Carlebach

332) "Er (Dr. phil. Salomon Carlebach) war ein engagierter Vertreter der Neoorthodoxie und bedingungsloser Antizionist, der bis zu seinem Tod 1919 die Lübeck-Moislinger jüdische Gemeinde als toratreue Einheitsgemeinde zusammenhielt."

Peter Guttkuhn in "Die Geschichte der Juden in Moisling und Lübeck. Von den Anfängen 1656 bis zur Emanzipation 1852", S. 13

333) "Ich mußte mich als reformierter Prediger sehr stille halten, denn in dieser ganz lutherischen Reichsstadt herrschte der Geist der Intoleranz immer noch unter dem gemeinen Volk - von den Saugeln war bewiesen worden, daß die Reformierten den Teufel anbeten."

Jeremias Risler - aus Mühlhausen im Elsaß stammender Prediger (1744 - 1747) der französisch-reformierten Gemeinde in Lübeck ("Lübeckische Geschichte" hg. von Antjekathrin Graßmann, Lübeck 1988, S. 508)

334) "Und als 1890 dem Lübecker Rabbiner Salomon Carlebach (1845 - 1919) die Benutzung der die Juden betreffenden Akten (des Lübeckischen Staatsarchivs, d.V.) verwehrt wurde, geschah dies mit der Begründung, das

Verhalten der Stadt gegen die Juden vor 1848 bilde 'eine der traurigsten Seiten unserer vaterstädtischen Geschichte, da mit seltener Grausamkeit und Kurzsichtigkeit gegen dieselben vorgegangen ist'."

Gerhard Ahrens in "Lübeckische Geschichte", hg. von Antjekathrin Graßmann, Lübeck 1988, S. 664

335) "3. April 1933: Der Lübecker Anwaltsverein fordert die 'Säuberung von jüdischem Einfluß' und beauftragt seinen Vorstand, die dafür notwendigen Beschlüsse unverzüglich herbeizuführen. Mit ihrem Austritt aus dem Anwaltsverein am 2. April 1933 kamen die jüdischen Anwälte in der Hansestadt dem Ausschluß jedoch zuvor."

Albrecht Schreiber in "Zwischen Davidstern und Doppeladler", Lübeck 1992, S. 100

Anmerkung: Dieser Nazigeist - oder besser: Naziungeist - existiert auch Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkrieges in der Lübecker Justiz und Anwaltschaft in modifizierter Form noch immer, wobei die "Infizierten" sowohl unter Parteigängern von CDU, SPD, Rotary, Kiwanis und Lions vorzufinden sind, als auch unter den "Parteilosen".

336) "Die willkürliche Auflistung der JF (JUNGEN FREIHEIT) im NRW-Verfassungsschutzbericht, ohne auch nur einen hinreichenden Verdacht zu haben, ist ein Skandal."

Werbe-Flyer der JUNGEN FREIHEIT aus 2004

Anmerkung: Der noch größere Skandal liegt darin, daß Verwaltungsgericht und Oberverwaltungsgericht in NRW diesem Willkürakt nicht abgeholfen haben und die JUNGE FREIHEIT nun ihr Recht beim Bundesverfassungsgericht (oder der europäischen Gerichtsbarkeit) erstreiten muß. Da sieht man wieder einmal, zu welchen Exzessen parteibuchmäßiger Postenschacher und Ämterpatronage führen.

337) "Ich sehe eine Tendenz, daß man rechte Positionen immer mit rechtsextremen Positionen in einen Topf wirft. Für mich ist die JUNGE FREIHEIT ein Medium, das innerhalb des demokratischen Systems steht."

Helmut Markwort - FOCUS-Chefredakteur

Anmerkung: Wir sind keine Sympathisanten von FOCUS und Markwort, aber wo er Recht hat, hat er Recht!

338) "Sie war Vamp und Emanze zugleich, vereinte Hollywood-Glamour und preußische Disziplin."

DER SPIEGEL 25 / 2000 / 241 über Marlene Dietrich

339) "Ich sage nicht, das Boot ist voll. Aber in (Hamburg-) Wilhelmsburg ist es voll."

Henning Voscherau - 1993 am Vorabend der Bürgerschaftswahl, in der 15,4 % der Wilhelmsburger als rechtsextrem bezeichnete Parteien wählten (DER SPIEGEL 44/2000/120)

340) "Die politische Klasse der Bundesrepublik steht ratlos vor dem Scherbenhaufen multikultureller Illusionen, die sie aus ideologischer Verblendung jahrzehntelang genährt hat."

JUNGE FREIHEIT vom 3.12.2004 ("Das Ende einer Lebenslüge - Altkanzler Helmut Schmidt provoziert eine heftige Debatte um Einwanderung")

341) "Nach dem Freimaurer-Geheimdienst-Mord an dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Dr. Dr. Uwe Barschel und dem dann in aller Öffentlichkeit ausgetragenen heftigen Kontroversen zwischen dem Leitenden Oberstaatsanwalt Heinrich Wille und seinem Vorgesetzten Generalstaatsanwalt Prof. Dr. Heribert Ostendorf über Art und Umfang der Aufklärung des Mordes (immerhin wurde beim Verfassungsschutz die entsprechende Akte vernichtet), war es für die Freimaurer klar, daß Ostendorfs Nachfolger möglichst ein Logenbruder sein sollte. Wenn der denn auch noch parteilos wäre, könnte man unter Hinweis darauf der Öffentlichkeit weiteren Sand in die Augen streuen."

Detlef Winter - aus dem Manuskript des 2. Bandes der "Rechtsbeugermafia"

342) "Im Januar 1978 wurde vor dem Militärobergericht Berlin u.a. der Agent des Bundesnachrichtendienstes Karl Bartels, Realschulkonrektor in Leer, Ostfriesland, BRD, der Militärspionage gegen die Volksarmee und die Sowjetarmee überführt. Bartels war Angehöriger einer Freimaurer-Loge."

Amtliche DDR-Quelle

343) "Meine erlebten Grundwerte in der BRD sind Lügen, Stehlen, Meinungsterror."

Willers - Freie Stadt Danzig im Jahre 2004

344) "Endlich hast du gesiegt, Galiläer!"

Die letzten Worte des **Kaisers Julian des Abtrünnigen** (361 - 363)

345) "Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zur Ewigkeit."

Jesus Christus - Offenbarung 1, 17

346) "Kein Volk versinkt, / das an sich selber glaubt; / auch ich sah Sterne hell aus Nächten steigen. / Einst kommt der Tag, / da steht der Baum belaubt, / und freies Volk wohnt unter seinen Zweigen."

Friedrich der Große

347) "Die Lage des deutschen Volkes gemahnte in der Tat an das dunkle Schicksal der Nibelungen, die, rings von Feinden umstellt, in tiefster Bedrängnis zu scheinbaren Friedensbrechern wurden."

E. Friedell in "Kulturgeschichte der Neuzeit. Die Krisis der europäischen Seele von der schwarzen Pest bis zum Ersten Weltkrieg", München 1931, dtv, München 1976, Bd. 2, S. 1490

348) "Ich bin ein Produkt der re-education."

349) "Wer die Deutschen zu einer konventionellen Form ihrer nationalen Identität zurückrufen will, zerstört die einzige verlässliche Basis unserer Bindungen an den Westen."

Prof. Dr. Jürgen Habermas (348 + 349)

350) "Einen deutschen Nationalstaat darf es nie wieder geben."

Bundeskanzler **Dr. Helmut Kohl**

351) "... was hat der Mensch dem Menschen Größeres zu geben als Wahrheit?"

Friedrich Schiller - zu Beginn seiner historischen Vorlesungen in Jena

352) "Etwas mehr als 5800 Menschen wurden 1996 in Deutschland wegen ihrer Meinung verfolgt!"

"Die Welt" vom 4.7.1997, Seite 5 ("Propagandadelikte")

353) "Bereits über 10.000 Deutsche sind dem Justiz-Terror in dieser BRDDR zum Opfer gefallen (Tatsachen dieser Art werden bewußt von den gelenkten Medien - auch kirchlichen! - verschwiegen)."

Pastor i. R. **Manfred Junger** am 30.11.2004

354) "Paragraph 130 StGB (Volksverhetzung) ist mit westlich-zivilisatorischen Auffassungen der Freiheit der Meinungsäußerung unvereinbar und schlägt dieser in einer an die Hitlerdiktatur erinnernden Weise geradezu ins Gesicht."

Schlußfolgerung eines Rechtsgutachtens zur Bewertung der Verfolgung von Geschichtsforschern in Deutschland. **The Johns Hopkins University - Department of Political Science / Baltimore** vom 11.10.1996

355) "If you want peace, work for justice." (Wenn Ihr Frieden wollt, müsst Ihr für Gerechtigkeit sorgen)

Papst Paul VI.

356) "Lange vor dem 22. Juni 1941 bereitete sich Stalin auf einen Angriffskrieg gegen Deutschland vor."

Prawda vom 11.6.2002

357) "Lange vor Kriegsausbruch 1941 rief Stalin seine Söhne zu sich und erklärte ihnen: 'Bald bricht der Krieg aus, und ihr werdet Soldaten sein'."

Kriegshistoriker **Andrej Tscherkassow**

358) "Eine Analyse des Aufmarsches der russischen Truppen zwingt uns zu der Erkenntnis, daß ihre Verbände in der Lage sind, zu einem überraschenden Angriff überzugehen."

Franz Halder - Generaloberst und seit 1938 Chef des Generalstabs des Heeres (Tagebucheintrag vom 7.4.1941)

359) Es finden sich Hinweise darauf, daß Stalin nach dem Kriege das letzte Kapitel der "endgültigen Lösung der jüdischen Frage" durch öffentliche Massenexekutionen auf dem Roten Platz einleiten wollte.

Prof. Boris Ilisarow in "Stalin. Das Porträt aus der Sicht seiner Bibliothek und seines Archivs"

360) Stalin hat die "jüdische Frage" ... auf ähnliche Weise wie Hitler aus der Welt schaffen wollen.

Historiker **Alexej Kara-Mursa** in der "Literaturnaja gaseta" vom 23.1.2002

361) "Russische Philosophen und Soziologen bezeichneten die Machtergreifung durch die Bolschewiki als 'Urkatastrophe der okzidentalen Kultur im 20. Jahrhundert'."

Wolfgang Strauss in "Stalins Kriegsvorbereitungen"

362) "Das russische Golgatha ist das Martyrium aller Christen, seit 1917 gibt es in Europa keinen wahrhaft christlichen Monarchen, keinen Adel, wir haben keine Staatsmänner, nur noch Händler."

Nikolai Simakow

363) "Ein gutes Rußland ist ein Rußland, das nicht existiert."

Ausdruck des satanischen Hasses des US-Polen **Zbginiew Brzezinski**

364) "Hartung erachtet Religion als einen Pesthauch für jede Zivilisation. Er glaubt, daß sie es uns erlaubt, eine illusionäre Vision unserer wesentlichen Tugend aufrechtzuerhalten und so die Entwicklung einer rationalen, säkularen Moral, basierend auf unerschrockener Selbsterkenntnis verhindert."

John Horgan - Wissenschaftsjournalist über den Evolutionspsychologen und Harvard-Dozenten Dr. John Hartung

365) "Menschen tun niemals so vollständig und heiter Schlechtes - es sei denn, sie machen es aus religiöser Überzeugung."

Blaise Pascal

366) "Neben dem Reich Gottes auf Erden, der wahren Kirche Christi, gibt es noch ein anderes Reich, das des Satans, unter dessen Herrschaft alle stehen, die dem ewigen göttlichen Gesetz den Gehorsam verweigern [...]. In unseren Tagen scheinen alle diejenigen, die dieser zweiten Fahne folgen, miteinander verschworen zu sein in einem überaus erbitterten Kampf unter der Leitung und Hilfe des Bundes der sogenannten Freimaurer."

"Humanum genus" - päpstliche Enzyklika aus dem Jahre 1884

367) "Alles in der Freimaurerei ist von Grund auf jüdisch, ausschließlich jüdisch, leidenschaftlich jüdisch, von Anfang bis Ende."

Erzbischof Léon Meurin

368) ". . . so wurden am 23. März 1980 Hunderte von Exemplaren des Neuen Testaments in Jerusalem öffentlich und zeremoniell unter den Auspizien von Jad Le'achim, einer jüdischen religiösen Organisation, die vom israelischen Religionsministerium kräftig bezuschußt wird, verbrannt."

Prof. Israel Shahak in "Jewish History, Jewish Religion", 3. Aufl., London 1995, S. 22

369) "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr zieht über Meer und Land, um einen einzigen zum Glaubensgenossen zu machen, und ist er es geworden, so macht ihr aus ihm einen Sohn der Hölle, zweimal so schlimm wie ihr."

Jesus Christus - Matthäus 23, 15

370) "Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt."

Jesus Christus - Matthäus 21, 43

371) "Wir müssen die jüdische Vergangenheit mit jenen Aspekten ihrer Gegenwart konfrontieren, die auf das Lügen betreffs dieser Vergangenheit und zugleich auf ihre Verehrung gegründet sind. Die Vorbedingungen dafür sind erstens totale Aufrichtigkeit bezüglich der Tatsachen und zweitens der (wann immer möglich zu Taten führende) Glaube an universal gültige menschliche Grundsätze von Politik und Ethik."

Prof. Israel Shahak in "Jewish History, Jewish Religion", S. 74

372) "Antisemit ist, wer sich das Denken nicht verbieten läßt ...!"

Charlotte Knobloch - stellvertretende Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland

373) "Natürlich war Jesus für gewisse jüdische Eliten seiner Zeit ein schweres Ärgernis. War es doch zu allen Zeiten für politische und religiöse Machthaber problematisch, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen. Nach Jesus haben dann einige Juden aus wohlwollenden Gründen die Erfüllung ihrer Prophezeiungen selber in die Hand genommen."

Detlef Winter

374) "Gemäß der im Talmud und den jüdischen Gesetzbüchern festgesetzten Vorschrift ist es verboten, den Sabbath zu entweihen - sei es durch Verletzung des biblischen oder des rabbinischen Gesetzes -, um das Leben eines lebensgefährlich kranken nichtjüdischen Patienten zu retten. Es ist gleichfalls verboten, am Sabbath das Kind einer nichtjüdischen Frau zu entbinden."

zitiert nach **Prof. Israel Shahak** in "Jewish History - Jewish Religion", London 1994, S. 86

375) "Nach vielem erbittertem inneren Streit unter den Juden wurde auf der Allgemeinen Synode von Berlin 1889 etwas Anschein von Ordnung wiederhergestellt, als man übereinkam, daß Juden künftig frei sein sollten, die Schrift nach Belieben auszulegen, und sogar Agnostiker oder Atheisten sein könnten, vorausgesetzt, sie blieben loyale Mitglieder der Nation."

Ivor Benson in "The Zionist Factor. A Study of the Jewish Presence in 20th Century History", Bullsbrook/Australien 1986, S. 75 f

376) "Wir stehen vor keiner geringeren Aufgabe, als das Denken und Fühlen des jüdischen Volkes umzugestalten. Solange das jüdische Volk nicht bereit ist, seine mythischen Vorstellungen von Gott aufzugeben und die Vorstellung von einer dem menschlichen Geist immanenten Göttlichkeit zu akzeptieren, ... hat es nichts weiteres zur Zivilisation beigetragen."

Rabbi **Mordechaj Kaplan** (gestorben 1984)

377) "Karl Marx aber, der getaufte Jude, der antisemitische Schmähschriften herausgab, in welchen er alle Cliché-Vorurteile der Judenhasser getreulich nachplapperte, vor allem jenes von der rein materiellen, ungeistigen Einstellung der Juden, schuf gleichzeitig ein utopisches Sozialprogramm, das nach seiner eigenen Meinung zwar auf 'dialektischem Materialismus' beruht, das sich aber in Wirklichkeit aus lauter altjüdischen Träumen und Idealen speist."

Salcia Landmann in "Die Juden als Rasse", 3. Auflage, München 1991, S. 344

378) "Der agnostische russische Kommunist Ilja Ehrenburg lebt und schreibt also in Wirklichkeit aus jüdisch-prophetischem Messianismus und aus chassidischem Fühlen heraus. Unter den Darstellern chassidischer Legenden, auch unter jenen darunter, die sich selber zur chassidischen Welt bekennen, gibt es nicht einen einzigen, der es wie Ehrenburg verstanden hätte, den ganzen Märchenglanz und poetischen Zauber dieser Welt einzufangen."

Salcia Landmann in "Die Juden als Rasse", 3. Auflage, München 1991, S. 341 f

Anmerkung: Die brutalen und unmenschlichen Mordaufrufe des Juden und Stalinisten Ilja Ehrenburg während des Zweiten Weltkriegs können Frau Landmann kaum verborgen geblieben sein!

379) "Je mehr ein Film manipuliert, desto besser. Denn die Leute bezahlen dafür."

der schwedische Dokumentarfilmer **Stefan Jarls** bei einer Masterclass vor Filmemachern und Filmstudenten (Lübecker Nachrichten vom 6.11.2004)

380) "Tatsache ist, daß (David) Irving mehr über den Nationalsozialismus weiß, als die meisten professionellen Gelehrten auf diesem Gebiet. Sein Buch über Hitler bleibt die beste Studie, die wir über die deutsche Seite des 2. Weltkriegs besitzen."

Gordon A. Craig in "Los Angeles Times" vom 7.1.2000, S. 1

381) "Heute wissen wir, daß viele der verrücktesten Holocaust-Geschichten unwahr sind ... Die bekannte Bande von riechenden, kleinen Orthodoxen trat mit Glockengeläut auf den Plan ... Da ist etwas Verachtenswertes an den Demokratien, die sich vor jenen fürchten, die ihre vorherrschende Frömmigkeiten herausfordern. Irving zum Gesetzlosen zu machen, gereicht ihm zur Ehre, läßt aber unsere Herrscher schäbig aussehen."

George Szamuely - jüdischer Journalist am 18.1.2000 in der NEW YORK PRESS

382) "Was den Holocaust betrifft gibt es bei vielen, Juden wie Nichtjuden, ein Streben nach dogmatischer Wahrheit, nach einem sakralisierten Umgang, der nicht mehr in Frage gestellt werden darf."

FAZ vom 2.2.2000

383) "Es gibt keinen Zweifel darüber, daß die Juden heute zum Teil wegen all ihrer 'Holocaust-Propaganda' gehaßt werden, die sie am laufenden Band verbreiten. Es ist heutzutage unmöglich geworden, eine Zeitung aufzuschlagen oder Fernsehen zu schauen, ohne mit dem Holocaust konfrontiert zu werden. Holocaust, Holocaust, überall Holocaust. Der Holocaust hat die ganzen Medien gekidnappt, unsere gesamte westliche Kultur. Die Welt hat die Schnauze voll davon. Die Menschen verlieren ihre Geduld und könnten in der Gewalt gegenüber Juden den letzten Ausweg sehen. Wenn die Juden nicht aufhören damit, können sie sich auf einen wirklichen Holocaust gefaßt machen."

die israelische Tageszeitung **Ha'aretz** zitiert am 4.2.2000 **David Irving**

384) "Denn der Holocaust wird in dieser Stilisierung nicht als geschichtliches Ereignis kenntlich, das Vor- und Nachgeschichte hat, sondern er wird zu einem von aller Geschichte abgesonderten Urereignis. Man hat es nicht zu erklären, sondern man muss sich vor ihm er-klären ... Und dieser appellative Gebrauch steht für die Verabschiedung historischen Denkens im Namen der Geschichte."

FAZ vom 14.02.2000 - Feuilleton, Seite 49

385) "Die Gerechtigkeit wohnt in einer Etage, zu der die Justiz keinen Zugang hat."

Friedrich Dürrenmatt

386) "Nur ein kleiner Bruchteil der Juden hofft noch auf den Messias, d.h. den **Gesalbten Gottes**, aber sämtliche Juden glauben unverrückbar an ihre eigene Auserwähltheit. Und genau diese Auserwähltheits-Ideologie bildet die eiserne Klammer, die das völkisch wie religiös vielfältig gespaltene, zu rund neunzig Prozent säkularisierte Judentum kraftvoll zusammenhält."

Johannes Rothkranz in "Die Protokolle der Weisen von Zion erfüllt", Durach 2004, Band I, Teil 1, S. 69

387) "Weg vom Judentum ... wollten die meisten, die deutsch zu schreiben anfangen, sie wollten es, aber mit den Hinterbeinchen klebten sie noch am Judentum des Vaters und mit den Vorderbeinchen fanden sie keinen neuen Boden. Die Verzweiflung darüber war ihre Inspiration."

Franz Kafka (1883 - 1924) - Jude und einer der bedeutendsten Dichter des ersten Viertels des 20. Jahrhunderts (zitiert nach Arthur Hertzberg u.a.: "Wer ist Jude? Wesen und Prägung eines Volkes", München 2000, S. 268 f)

388) "Katholische Theologen und jüdische Gelehrte sind sich erstaunlicherweise vollkommen einig darüber, daß der Talmudismus sowohl personell als auch ideologisch die gradlinige Fortsetzung des antiken Pharisäismus darstellt. Es liegt auf der Hand, daß sich aus dieser von niemandem bestrittenen Tatsache eine Reihe wichtiger theologischer Schlußfolgerungen ergeben ..."

Johannes Rothkranz in "Die Protokolle der Weisen von Zion erfüllt", Durach 2004, Band I, Teil 1, S. 98

389) Die Masse der jüdischen 'Gläubigen' ist nie wirklich in die Kabbala eingeweiht worden.

Johannes Rothkranz in "Die Protokolle der Weisen von Zion erfüllt", Durach 2004, Band I, Teil 1, S. 108 (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

390) "Weil Hitler oberster Kriegsherr war, sei die Massenvernichtung der Juden als Kriegshandlung zu werten, lautete seine These im Jahre 1963. Das brachte ihm, damals - und noch bis 1979 - Leiter des Psychologischen Instituts an der Universität Hamburg, eine Mißbilligung des Hamburger Senats."

DER SPIEGEL 25 / 1994 / 204 im Nachruf für Professor Dr. Peter Robert Hofstätter, der 1940 aus politischen Gründen Lehrverbot erhalten hatte und 1956 aus den USA nach Deutschland zurückgekehrt war

391) "So erklärt es sich, daß die allerschärfsten Antisemiten unter den Juden zu finden sind."

Otto Weininger - selbst jüdischer Abstammung - in "Geschlecht und Charakter", 22. Aufl., Wien und Leipzig 1921

392) "Lenin war Hochgradfreimaurer ... Es ist beispielsweise quellenmäßig belegt, daß bei einer Tempelarbeit in der Pariser Loge 'Art et Travail' (Kunst und Arbeit) am 24. Dezember 1917 ... der Bruder Rozieres von der Loge 'Jean Jaurès' in lobender Weise über die Brüder Lenin und Trotzki sprach."

"La libre Parole" vom 6.2.1918 (zitiert nach Alfred Rosenberg, Dieter Rüggeberg und Johannes Rothkranz)

393) "Im Frühjahr 1933 erklärte der führende jüdische Bolschewist Karl Radek alias Tobiach Sobelsohn in der sowjetischen Zeitung 'Iswestija', 'daß seine Eltern Lenin bewußt dazu erzogen hätten, ein Messias zu sein, der das Proletariat aus seiner ägyptischen Gefangenschaft führen werde'."

Jüri Lina in "Under the Sign of the Scorpion. The Rise and Fall of the Soviet Empire", Stockholm 1998, S. 80

394) "Solange das Problem der Armut nicht überwunden ist, werden wir nie in Frieden leben können."

Harry Belafonte - Sänger und Unicef-Botschafter (LN vom 12./13.12.2004)

395) "Der Europäische Gerichtshof hat entschieden: Das umstrittene deutsche Dosenpfand verstößt gegen EU-Recht und muss geändert werden."

Lübecker Nachrichten vom 15.12.2004

396) "Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) rüffelte sie (Strauß-Tochter und Kultusministerin Monika Hohlmeier) in der Kabinettsitzung wegen ihrer Schulpolitik ungewöhnlich scharf. Mit Blick auf bisher unbekannte Zahlen über mehr als 800 fehlende Lehrer im nächsten Jahr sagte Stoiber, er lasse sich das Vorgehen des Kultusministeriums nicht länger bieten: 'Das wird Konsequenzen haben', sagte er wütend."

Lübecker Nachrichten vom 15.12.2004

397) "Die Union hat ihren Widerstand gegen einen EU-Beitritt der Türkei bekräftigt. Eine Vollmitgliedschaft wäre eine Katastrophe für die politische Union Europas, sagte CDU-Chefin Angela Merkel gestern im Bundestag. Die Türkei erfülle nicht die Kriterien für die Aufnahme von Verhandlungen."

398) "Laut einer Umfrage sind nur 33 Prozent der Deutschen für den Beitritt (der Türkei zur Europäischen Union)."

Lübecker Nachrichten vom 17.12.2004 (397 + 398)

399) "Ja, wir sind eine Geißel geworden für die Völker, die uns einst quälten."

Theodor Herzl - bedeutender Zionist (Tagebücher vom 10. und 11. Juni 1895)

400) "Die Echtheit des Inhaltes der Protokolle (der Weisen von Zion) ist bewiesen aus der jüdischen Deutungsweise, aus dem jüdischen Schrifttum aller Zeiten, durch die Tätigkeit der Freimaurer, das internationale Zusammenspiel des Judentums, den Geschehnissen der letzten Jahrzehnte, das Weltherrschaftsprogramm der Ernsten Bibelforscher."

Ulrich Fleischhauer - Oberstleutnant a.D. und Sachverständiger im Berner Prozeß über die "Protokolle der Weisen von Zion"

401) "Hermann Goedsche alias Sir John Retcliff (1815 - 1878) muß bei seinem 1860 erschienen Roman 'Biarritz' (sog. Friedhofsrede 'Auf dem

Judenfriedhof in Prag') ebenso wie Maurice Joly bei seinem 1864 erschienen 'Dialogue aux Enfers entre Machiavel et Montesquieu ...' eine jüdisch-freimaurerische Geheimschrift vorgelegen haben, die jeder auf seine Art verarbeitet hat."

Ulrich Fleischhauer - Oberstleutnant a.D. und Sachverständiger im Berner Prozeß über die "Protokolle der Weisen von Zion"

402) "Wir Juden, wir, die Zerstörer, werden auf immer die Zerstörer bleiben. Nichts, was ihr (Nichtjuden) je tun werdet, wird unsere Bedürfnisse und Anforderungen befriedigen. Wir werden immer zerstören, weil wir eine Welt für uns selbst brauchen ..."

Maurice Samuel - im angelsächsischen Raum bekannter jüdisch-zionistischer Autor (zit. nach Johannes Rothkranz in "Protokolle", Bd. I, Teil 1, S. 442 und Paul Grubach in "The Journal of Historical Review" 2 / 1989 / 237

403) "Ich glaube fest, daß Antisemitismus und jüdischer Chauvinismus nur gleichzeitig bekämpft werden können."

Prof. Israel Shahak in "Jewish History, Jewish Religion. The Weight of Three Thousand Years", 3. Auflage, London 1995, S. 11 f

404) Die Hollywood-Bilanz des Filmjahres 2004 zeigt zwei Kino-Phänomene, die nach Ansicht des Amerikanischen Filminstituts "die politische und die religiöse Polarisierung der USA erhellen": Michael Moores "Fahrenheit 9 / 11" und Mel Gibsons "Die Passion Christi".

Lübecker Nachrichten vom 23.12.2004 (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

405) "Der weltgrößte Softwarekonzern Microsoft hat im Kampf gegen EU-Strafen eine schwere Schlappe erlitten: Das Luxemburger EU-Gericht bestätigte den Zwang zur Öffnung bestimmter Software in vollem Umfang. ... Zu dem Kommissionsbeschluss vom März hatte auch ein Rekord-Bußgeld von 497 Millionen Euro gehört, das von Microsoft inzwischen beglichen wurde."

Lübecker Nachrichten vom 23.12.2004

406) "Auschwitzopfer haben (George W.) Bush auf Zahlung von 400 Millionen US-Dollar verklagt. Nach Ansicht der Kläger beruht das geerbte Vermögen Bushs zum Teil aus Gewinnen aus NS-Sklavenarbeit, die dessen Großvater Prescott Bush gemacht haben soll."

Lübecker Nachrichten vom 25./26.12.2004

407) "Der Arbeiter wird bei Versagen des Managements auf die Straße entlassen, und die Herren des Managements gönnen sich Einkommenserhöhungen von fast 500 Prozent."

Heiner Geißler (zit. n. G. Ambrosius in LN-Leserbrief vom 1./2.1.2005)

408) "Jetzt ist der Großmeister zurück. Der Gaga-Gag-Gigant. Der wie Philosophen-Kant alles zermalmt und den deutschen Fernsehmelch wieder vor die Füße kotzt. Zieh dich warm an, Deutschland."

Lübecker Nachrichten vom 23.12.2004 zit. DER SPIEGEL über Harald Schmidt

409) "Wer also da glaubt, nur der Koran kenne den 'heiligen Krieg', irrt sich gewaltig. Denn auch das Hauptwerk der Kabbala, das Buch 'Zohar', verspricht den jüdischen 'Gotteskrieger' für ihre Ausrottung der christlichen 'Götzenkrieger' das Paradies."

Johannes Rothkranz in "Protokolle", S. 152 unter Hinweis auf 'Zohar' I, 38b und 39a

410) "Der Judentum ist von einem sehr tiefen Haß auf das Christentum, verbunden mit Unkenntnis über es, durchtränkt. Diese Haltung wurde durch die christlichen Verfolgungen der Juden natürlich verschärft, ist jedoch größtenteils unabhängig von ihnen."

Prof. Israel Shahak in "Jewish History, Jewish Religion", 3. Aufl., London 1995, S. 97 f

411) "Die Synagogen der Juden sind die Ausgangspunkte der Christenverfolgungen. ... Das Judentum ist die Brutstätte der Verleumdungen gegen die Christen."

Quintus Septimius Florens Tertullian - römischer Kirchenschriftsteller am Ende des 2. Jahrhunderts

412) "Es stimmt, die Juden können nicht aufhören, zu versuchen, das Christentum zu vernichten. Unser schlimmster Feind ist die Kirche, schrieb Freud, und der Historiker Graetz sekundierte: Das Christentum muß zerstört werden. Es ist besser, Hitler zu dienen, als Christus, folgerte der prominenteste moderne israelisch-jüdische Theologe."

Israel Shamir - israelischer Journalist in "American Free Press" vom 5.8.2002, S. B-4

413) "Die Fragestellung, ob die Protokolle der Weisen von Zion wirklich das sind, was ihre Herausgeber behaupten: *Akten bestimmter vom jüdischen Oberkommando abgehaltener Sitzungen, welche die von ihm gebilligten Pläne zur Versklavung der Welt wiedergeben*, ist eine ganz nebensächliche,

rein akademische. Das tatsächliche, allumfassende Problem liegt nicht darin, zu wissen, ob die Akten echt oder eine pure Erfindung sind, sondern zu erkennen, ob Juden mit Ideen, Morallehren, Plänen und Taten, wie sie mit solcher Klarheit in den Protokollen dargelegt wurden und werden, existiert haben und weiter existieren."

aus dem Vorwort der **spanischen Ausgabe der Protokolle** des Jahres 1963 (Sabios de Sion, Protocolos ... S. 10)

414) "Nach Lenins Tod fand eine Kommission den Kopf von Zar Nikolaus II. in Alkohol konserviert in seinem Aktenschrank."

Wladimir Soluschin in "In the Light of Day", Moskau 1992, S. 217

415) "Ich glaube, daß die sofortige Unterdrückung des Bolschewismus von allergrößter Wichtigkeit für die Welt ist ..., da der Bolschewismus von Juden organisiert und geleitet wird, die an keine Nation gebunden sind, und deren einzige Aufgabe darin besteht, die bestehende Ordnung der Dinge zu ihrem eigenen Vorteil zu zerstören."

aus dem **offiziellen Bericht des niederländischen Botschafters in St. Petersburg von September 1918** (zit. n. Ulrich Fleischhauer in "Sachverständigengutachten", Erfurt 1935)

416) "Der Inhalt der Protokolle (der Weisen von Zion) deckt sich auf jeden Fall mit den immer wieder ganz unabhängig voneinander ans Licht der Öffentlichkeit gelangten programmatischen Ideen der geistigen Elite des Talmudismus."

Johannes Rothkranz in "Die Protokolle der Weisen von Zion erfüllt", Durach 2004, Band I, Teil 1, S. 390

417) "Ein Ermittlungsverfahren wegen der Ermordung von Martin Finkelgrün durch den SS-Aufseher Anton Malloth wurde von Oberstaatsanwalt Klaus Schacht 'mangels begründeten Verdachts' abgelehnt. Die öffentliche Klage darüber, daß ein Mord wegen amtlicher Unterlassung ungesühnt bleibt, wird dagegen verfolgt bis ins letzte Glied."

Frankfurter Rundschau im April 1994

418) "Dieser Herr im Nadelstreifen gibt sich gern als von Nazis verfolgter Biedermann und Demokrat aus. In Wirklichkeit schafft er die Voraussetzungen für einen gewalttätigen Bürgerkrieg in dieser Stadt. Er fordert die Bewaffnung seiner Glaubensbrüder, um den 'rechten Spuk' zu beenden. Er propagiert Haß und Gewalt. Seine politischen Gegner sollen 'ausgemerzt', ausgerottet bzw. geächtet werden. Er übernimmt dabei die menschenverachtenden Vokabeln der Nazis. Und der Brandstifter hat Erfolg."

aus einem Flugblatt des **Vereins Deutsche Liga für Volk und Heimat** - verteilt 1994 vor dem Haus des Schriftstellers Ralph Giordano (jüdischer Abkunft) in Köln-Bayenthal

419) "Die entscheidende Lehre aber, die aus der Kulturrevolution von 1968 gezogen werden sollte, ist die, daß Veränderungen des politischen Klimas und der politischen Wirklichkeit mit geistigen Umwälzungen beginnen. Insofern befinden sich die Rechtsintellektuellen heute (1994) in einer Phase, die mit der Vorphase von 1968 vergleichbar ist."

Rainer Zitelmann in "Wohin treibt unsere Republik?", Frankfurt am main 1994, S. 194

420) "Rechts" und "links" sind völlig verstaubte Begriffe aus dem Schubladendenken des vorherigen (des 19.) Jahrhunderts. ... Es geht darum, zum Wohle unseres Volkes zu wirken."

Baldur Springmann im Interview mit dem PHI-Pressedienst

421) "Hitler ist ein Dummkopf, aber die Bewegung muß man unterstützen."

soll **Oswald Spengler** gegenüber seiner Schwester geäußert haben (Detlef Felken: "Oswald Spengler. Konservativer Denker zwischen Kaiserreich und Diktatur", München 1988, S. 186)

422) "Laßt uns nicht über Programme reden, denn das bringt keine Stimmen."

Silvio Berlusconi - italienischer Ministerpräsident und (ehemals?) Mitglied der übel beleumdeten Freimaurer-Geheimloge "Propaganda Due" (P 2) vor den Parlamentswahlen 2001 (JUNGE FREIHEIT 17./24. Dezember 2004, S. 3)

423) "Dann gibt es bei uns bosnische Verhältnisse."

Peter Scholl-Latour über die Folgen eines eventuellen EU-Beitritts der Türkei (JUNGE FREIHEIT 17./24. Dezember 2004, S. 4 f)

424) "Im Rückblick auf den Ablauf des Skandals um seine Rede zum 3. Oktober 2003 sagte Hohmann, die Ankündigung Friede Springers an Angela Merkel, die Medienkampagne werde Wochenlang weitergehen, und die Aussage des CSU-Vorsitzenden Edmund Stoiber, Hohmann stehe außerhalb des Verfassungsbogens, hätten den Ausschlag für seinen Ausschluß aus der Fraktion gegeben."

JUNGE FREIHEIT 17./24. Dezember 2004, S. 7 ("Hohmann klagt")

425) Die Zahl der Opfer des alliierten Bombenangriffs auf Dresden am 13./14. Februar 1945 wurden im Jahre 1955 vom stellvertretenden Vorsitzenden des DDR-Ministerrats Hans Loch auf bis zu 300.000 angegeben.

JUNGE FREIHEIT 17./24. Dezember 2004, S. 25

426) "Die Massenvertreibung ist eines der größten Verbrechen, an welchem wir direkt Anteil haben... In der gesamten Geschichte findet sich nirgends ein so scheußliches Verbrechen aufgezeichnet wie in den Berichten über die Begebenheiten in Ost- und Mitteleuropa. Schon 15 bis 20 Millionen wurden von den Stätten ihrer Vorfahren entwurzelt, in die Qual einer lebendigen Hölle geworfen und wie Vieh über die Verwüstungen Osteuropas getrieben. Frauen und Kinder, Alte und Hilflose, Unschuldige und Schuldige wurden Greueltaten ausgesetzt, die noch von niemandem übertroffen wurden."

Senat William Langer im April 1950 vor dem US-Senat (zit. n. Rolf-Josef Eibicht)

427) "Viele deutsche Autoren scheinen eine Art perverses Vergnügen daran zu finden, ihrem Volk eine einzigartige Schlechtigkeit zuzuschreiben, die es von der übrigen Menschheit unterscheidet."

Professor Dr. David P. Calleo - New York (Katalog des KOPP-Verlages 1/2005/47)

428) "Gekrönte Häupter und Staatschefs, Kirchen und hohe Diplomaten, einflußreiche Industrielle und angesehene Intellektuelle bemühten sich ab 1939 jahrelang, das Europa zerstörende Morden zu verhindern oder zu begrenzen. Doch all diese Bemühungen scheiterten am Kriegswillen in London und Washington."

Katalog des KOPP-Verlages 1 / 2005 / 48

429) "... was Churchill nun vorgeschlagen hat, ist eine wirklich entsetzliche Sache, und ich bin mir sicher, daß es mein Gewissen nicht erlaubt, mich daran zu beteiligen..."

Hugh Dalton - Leiter der Special Operations Executive (innerhalb kürzester Zeit verlor Dalton auf Druck Churchills seinen Job)

430) "Ich bereue nichts!"

Rudolf Heß

431) "Jemand muß es sagen: 'Heß ist ermordet worden!'"

der langjährige **US-amerikanische Gefängnisdirektor**

432) "Die jüdische Idee ist die Idee der Auswucherung."

Feodor Michailowitsch Dostojewski (zit. n. Alfred Rosenberg in "Die Spur des Juden ...")

433) "Der Jude wird uns nicht verschonen."

Johann Wolfgang von Goethe (zit. n. Alfred Rosenberg in "Die Spur des Juden ...")

434) "Jedes Reich, das in sich selbst uneins ist, wird veröden, denn seine Fürsten sind Diebsgesellen geworden."

Eingangssatz der **Goldenen Bulle**, dem Reichsgrundgesetz von 1356

435) "Aus meinem historischen Bewußtsein ist Deutschland nicht zu tilgen. Sie können neue Landkarten drucken, aber sie können mein Bewußtsein nicht neu herstellen."

Martin Walser

436) Deutschland war im Jahre 2003 mit einem Negativsaldo von 7,65 Milliarden Euro der mit Abstand größte Nettozahler der EU.

437) Die 1,9 Millionen in der BRD lebenden Kinder von Ausländern beziehen jährlich insgesamt 3,7 Milliarden Euro Kindergeld.

438) Die Aufwendungen für arbeitslose und in Ausbildung befindliche Ausländer liegen bei 18 Milliarden Euro im Jahr.

439) Jeder dritte Häftling ist ein Ausländer, deren Gefängnisaufenthalte jährlich ca. 1,5 Milliarden Euro kostet.

NPD-Flugschrift im Wahlkampf zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein am 20.2.2005 (436 - 439)

440) "Der asozialen Politik der DGB-Gewerkschaften, die einzig auf Besitzstandwahrung für ihre Klientel und gegen die Interessen der Arbeitslosen und des ganzen Landes gerichtet ist, muß eine gewerkschaftliche Alternative entgegengesetzt werden."

Professor Bernd Rabehl - Mitarbeiter und Weggefährte von Rudi Dutschke (JUNGE FREIHEIT vom 10.12.2004)

441) "MdB Bellinger seziert die teils bewußten Lügen, Verdrehungen und Fehlinterpretationen, mit denen Hohmann der Stempel des Antisemitismus aufgedrückt wurde, so daß schließlich das Scherbengericht gegen ihn fast einmütig ausfiel. Er bezieht Stellung gegen politische Unkultur und blinden Opportunismus innerhalb der Parteiendemokratie."

JUNGE FREIHEIT vom 10.12.2004 in der Bewerbung des Buches "Wir Deutschen sind kein Tätervolk" von Bernhard Bellinger

442) "Was Peter Scholl-Latour mit der ihm eigenen visionären Kraft vorausgesehen hat, ist eingetroffen: Nicht nur im Irak, im gesamten Nahen

und Mittleren Osten entfaltet sich ein historisches Drama, das der Weltmacht USA schneller als erwartet ihre Grenzen aufzeigt."

JUNGE FREIHEIT vom 10.12.2004 in der Bewerbung des Buches "Weltmacht im Treibsand. Bush gegen die Ayatollahs" von Peter Scholl-Latour

443) "Den auf Erlösung hoffenden europäischen Juden leuchteten nach dem Ersten Weltkrieg zwei 'messianische Feuer': die 'zionistische Erlösung' in einem eigenen Staat und die 'kommunistische Weltrevolution', die nicht nur ihre eigene Diskriminierung überhaupt aufheben sollte."

JUNGE FREIHEIT vom 10.12.2004 in der Bewerbung des Buches "Jüdischer Bolschewismus" von Johannes Rogalla von Bieberstein mit einem Vorwort von Ernst Nolte

444) "Journalisten lügen wie gedruckt. Ob Waldsterben, Hitler-Tagebücher, Golf- und Kosovo-Krieg - Journalisten lassen sich kaufen und vor den Karren von Großunternehmen, Parteien und fremden Interessen spannen. Eine desillusionierende Beschreibung der gesamten Medienlandschaft - eine äußerst reichhaltige und lesenswerte 'Märchensammlung'."

JUNGE FREIHEIT vom 10.12.2004 in der Bewerbung des Buches "So lügen Journalisten" von Udo Ulfkotte

445) "Im Extremismus der Mitte, die längst mit dem linken Rand verquickt ist, verbinden sich Feigheit und Dummheit, Rechthaberei und Intoleranz zu einer höchst gefährlichen Mischung."

JUNGE FREIHEIT vom 3.12.2004, S. 1

446) "Fast jeder zweite Deutsche (46 %) ist besorgt, daß zu viele Ausländer nach Deutschland kommen."

Repräsentativ-Umfrage des Meinungsforschungsinstituts **Allensbach** (JF vom 3.12.2004)

447) "Jeder fünfte Europäer ist nach der Wiederwahl von US-Präsident George W. Bush bereit, US-Produkte zu boykottieren. ... Die meisten Bush-Kritiker gibt es laut GMI (Global Market Insite) mit 81 % in Deutschland. In Frankreich waren es 73 %, in Großbritannien nur 52%."

JUNGE FREIHEIT vom 3.12.2004

448) "Den eigentlichen Hintergrund der gegenwärtigen Krise bildet aber die Tatsache, daß die USA (ohne Abstimmung mit der EU) die Gelegenheit sahen und nutzten, die Ukraine politisch von Rußland weg auf die Seite der USA, Nato und EU zu bringen. Rußlands Präsident Wladimir Putin verfolgte umgekehrte Absichten und versuchte auf seine Weise dagegenzuhalten."

Wolfgang Seifert in JUNGE FREIHEIT vom 3.12.2004 ("Ein amerikanisch-polnisches Projekt?")

449) "Ich wollte immer über die Zuwanderung reden. Per Telefon wurde mir gedroht: Wenn du bei den Burschenschaftlern sprichst, dann kannst du was erleben. Ich lasse mir aber von niemandem das Maul verbieten."

Bernd Rabehl - Soziologie-Professor und Weggefährte von Rudi Dutschke in der "taz" vom 27./28. November 2004

450) "Ganz Deutschland in den Grenzen von 1937 ist unser Vaterland."

Franz-Josef Strauß laut Frankfurter Rundschau vom 16.4.1979

451) "Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag, Fritz Hähle, hat einen 'Geinnungsterror' in der Europäischen Union (EU) kritisiert. Das erinnert ihn 'in fataler Weise an die Praxis der SED zu DDR-Zeiten'."

JUNGE FREIHEIT vom 3.12.2004

452) "Eine zwielichtige Rolle bei der Internierung von Hans Hellmut Kirst spielte der spätere bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß. Anfang 1945 waren beide als Offiziere an der Luftkriegsschule im bayerischen Schongau tätig. Nach Kriegsende denunzierte der inzwischen als Landrat eingesetzte Strauß seinen Kameraden Kirst bei den Amerikanern als Nationalsozialisten - woraufhin dieser für neun Monate inhaftiert wurde. ..."

JUNGE FREIHEIT vom 3.12.2004

453) "Eine Hand in der Hosentasche beim Absingen der Nationalhymne ist viel besser als eine stets offene Hand bei Zuwendungen von RWE."

Bundesumweltminister Jürgen Trittin (LN vom 12.1.2005 über einen Wahlkampfauftritt im Lübecker Werkhof)

Anmerkung: Der Wertung unseres Bundesumweltministers wird man sich kaum verschließen können, auch wenn es eine Frage ganz elementarer Höflichkeit (wenn schon keine Vaterlandsliebe vorhanden ist) sein sollte, bei jeder Nationalhymne - und allemal der des eigenen Landes - die Hände aus den Hosentaschen zu nehmen.

Der Kulturredakteur von "luebeck-kunterbunt" wird allerdings erst wieder erwägen, "grün" zu wählen, wenn a) die Beteiligung an völkerrechtswidrigen Kriegen unterbleibt, b) die GRÜNEN zu einer rationalen Ausländerpolitik finden und c) endlich mit der Wahrung der Bürgerrechte insbesondere gegenüber einer total entarteten Justiz ernst machen!

454) "Wißt Ihr noch, wie ich mit dem Polacken Händel kriegte, dem ich sein gepicht und gekräuselt Haar wie von ungefähr mit dem Ärmel verwischte."

Johann Wolfgang von Goethe in "Götz von Berlichingen" 1. Akt, 3. Szene

455) "Es sind lauter Mietlinge."

Johann Wolfgang von Goethe in "Götz von Berlichingen" 3. Akt, 4. Szene

456) "Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe. Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, des die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf erhascht und zerstreut die Schafe."

Evangelium des Johannes 10, 11+12

457) "Schließt eure Herzen sorgfältiger als eure Tore. Es kommen die Zeiten des Betrugs, es ist ihm Freiheit gegeben. Die Nichtswürdigen werden regieren mit List, und der Edle wird in ihre Netze fallen."

Johann Wolfgang von Goethe in "Götz von Berlichingen" 5. Akt, letzte Szene

458) "Heute sollte sich jeder darüber klar sein, daß die Deutschen die ersten Opfer der Barbareninvasion gewesen sind, die sich von unten herauf über sie ergoß, daß sie die ersten waren, die mit Terror und Massenhypnose überwältigt wurden, und daß alles, was dann später die besetzten Länder zu erdulden hatten, zuerst den Deutschen selbst zugefügt worden ist, eingeschlossen das allerschlimmste Schicksal: zu Werkzeugen weiterer Eroberung und Unterdrückung gepreßt oder verführt zu werden."

Wilhelm Röpke - der liberale, seit 1937 im Exil in Genf lehrende Wirtschaftswissenschaftler in seinem 1945 erschienenen Buch "Die deutsche Frage"

459) "Der deutsche Freiheitsbegriff meinte das Recht, deutsch zu sein, nur deutsch und nichts anderes, nichts darüber hinaus."

Thomas Mann im Jahre 1945

460) "Während des Krieges durchliefen insgesamt 1,1 Millionen Mann die Waffen-SS, der auch deutsche Wehrpflichtige zugewiesen wurden; auch kämpften dort mehrere Divisionen mit ausländischen Freiwilligen (410.000) und Deutschstämmigen (310.000) aus den besetzten Gebieten."

DER SPIEGEL 35 / 1999 / 128

461) Mittlerweile ist die Psychotherapie für viele Zeitgenossen zum "Religionsersatz" geworden: "Offenbar glauben Menschen an sie, wie sie an Lourdes glauben. Sie erwarten Wunder von der Psychotherapie."

Asmus Finzen - Sozialpsychiater aus Basel (DER SPIEGEL 36 / 2000 / 119)

462) "... unter ungünstigen Bedingungen beschwört die Institution Psychotherapie überhaupt erst die Probleme herauf, zu deren Bewältigung sie eigentlich angetreten war."

DER SPIEGEL 36 / 2000 / 119 ("Die hilflosen Helfer" - Auszüge aus dem "Lexikon der Psycho-Irrtümer" von Rolf Degen)

463) "Psychotherapie hilft einigen, aber sie fügt vielen anderen Schaden zu. Diese entgegengesetzten Wirkungen heben sich bei Untersuchungen an großen Zahlen von Patienten gegeneinander auf."

Terence W. Campbell in DER SPIEGEL 36 / 2000 / 119

464) "Das Unternehmen Psychotherapie hat im Gegensatz zur organmedizinischen Heilkunst den unschätzbaren Vorteil, dass es einen offensichtlichen Fehlschlag der Behandlung auf das Versagen des Klienten abwälzen kann."

DER SPIEGEL 36 / 2000 / 119

465) "Es ist im Grunde ungeheuerlich, dass die Psychotherapie sich bis heute wortgewandt vor dieser ultimativen Qualitätskontrolle ("doppelblind") drückt, während sie der Pharmaindustrie immer wieder deren angebliche moralische und methodische Schwächen unter die Nase reibt."

DER SPIEGEL 36 / 2000 / 122

466) "Bei mehr als 600 Studien zur Wirksamkeit der Psychotherapie und etwa 230 Studien zur Wirksamkeit der Psychotherapie bei Kindern, einige davon kontrolliert, bleibt nur eine Folgerung übrig: Die Psychotherapie ist das größte Placebo des Jahrhunderts."

Arthur K. und Elaine Shapiro in der aktuellen Standardmonografie über die Placebo-Forschung (DER SPIEGEL 36 / 2000 / 123)

467) "Es gibt eine riesige Fülle von Daten, die beweisen, dass Illusionen und schöngefärbte Selbstwahrnehmungen ein integraler Bestandteil der seelischen Gesundheit sind."

Shelley E. Taylor und Jonathan A. Brown (DER SPIEGEL 36 / 2000 / 128)

468) "Auf das Vermögen zu kreativer und produktiver Arbeit wirken sich Illusionen und Selbsttäuschungen ebenfalls günstig aus. Eine gehobene

Stimmungslage leistet dem kreativen, assoziationsreichen und weiträumigen Denken Vorschub."

DER SPIEGEL 36 / 2000 / 132

469) "Wenn man die Vernunft ... verdächtigt, wird auch der Glaube verfälscht."

Joseph Kardinal Ratzinger in DER SPIEGEL 51 / 1996 / 69

470) Auf die Erkundigung, wie viele Wege zu Gott führen, reagiert der Kardinal mit verblüffender Nonchalance: "So viele", sagt er, "wie es Menschen gibt."

DER SPIEGEL 51 / 1996 / 69 fragt und Joseph Kardinal Ratzinger antwortet

471) "Die gemeinsame Quelle (der 'Protokolle der Weisen von Zion', d.V.) ist nunmehr gefunden. Joly's Buch (Maurice Joly: "Dialogue aux Enfers entre Machiavel et Montesquieu ou la politique de Machiavel au XIXe siècle, par un contemporain", 2. Auflage, Brüssel 1868 / 1. Auflage - noch anonym - 1864, d.V.) liefert dafür den Beweis. Die Quelle ist das bei den Rabbinern in Umlauf gewesene Programm, von dem Abschriften gelegentlich in unberufene Hände kamen. Auf diesem Wege erhielt Goedsche eine Abschrift, später Breznowski und dann Butmi. Jede andere Annahme führt zu unlösbaren Widersprüchen."

Johannes Rothkranz in "Die Protokolle der Weisen von Zion erfüllt", Durach 2004, Band I, Teil 1, S. 326

472) "Die Überwindung des jüdischen Geistes ist eine Notwendigkeit!"

Rechtsanwalt **Horst Mahler** - Paulsborner Straße 3 - 10709 Berlin

473) "Der Wahlsieg des russischen Präsidenten **Wladimir Putin** am Sonntag (14.3.2004) fiel höher aus als erwartet: Er konnte 71,2 Prozent der Stimmen erobern, fast 18 Prozentpunkte mehr als ... im Jahr 2000... Schröder und auch Bundespräsident Johannes Rau beglückwünschten Putin gestern zum Wahlsieg."

"**Lübecker Nachrichten**" vom 16.3.2004

Anmerkung: Die deutsch-russische Freundschaft muß ein unabdingbarer Bestandteil der deutschen Außenpolitik bleiben. Es darf nie wieder geschehen, daß finstere Mächte erneut unsere beiden Völker gegeneinander hetzen, wie dies in beiden Weltkriegen geschah!

474) Papst Johannes Paul II. hat Jim Caviezel, den Jesus-Darsteller aus Mel Gibsons Film "Die Passion Christi", in Privataudienz empfangen und gesegnet.

LN / dpa / epd vom 17.3.2004 (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

475) "Den Vorwurf des Antijudaismus muss man ... an die Evangelisten weiterreichen. Der Film ("Die Passion Christi") ist antijudaistisch, aber dieses Thema dominiert ihn an keiner Stelle."

Ralf Meister - Probst des Kirchenkreises Lübeck (LN vom 17.3.2004)

476) "Die Wahl zwischen CDU und SPD entspricht jener zwischen Pest und Cholera:"

Ein **Nationalgesinnter** aus dem Piratennest

477) "Einer Meinungsumfrage zufolge glauben noch 31 Prozent aller Österreicher, dass der Nationalsozialismus auch 'etwas Gutes gehabt' habe. 1987 waren sogar 47 Prozent dieser Ansicht."

Lübecker Nachrichten vom 7.8.2004

478) "Die Deutschen sind das sexuell freizügigste Volk."

Ergebnis einer Umfrage der US-Trendforscherin **Marian Salzmann** (LN vom 8./9.8.2004)

479) "In Deutschland wie in Polen ... ist das Ansehen der Politiker am schlechtesten: Nur jeweils sechs Prozent sprechen ihnen das Vertrauen aus."

Ergebnis einer Umfrage der **Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung** (LN vom 11.8.2004)

480) "Ich bin kein Säulenheiliger."

Willy Brandt nach einem Anekdotenbuch aus dem Jahr 1968, welches von seiner heimlichen Geliebten Heli Ihlefeld verfaßt wurde (LN vom 11.5.2004)

481) "Heute ist Folter als Mittel staatlicher Gewalt zwar dank der UN-Menschenrechtserklärung oder der Europäischen Menschenrechtskonvention verboten - aber die Wirklichkeit sieht anders aus: Laut amnesty international wird in 120 Ländern der Erde nach wie vor gefoltert."

Lübecker Nachrichten vom 11. Mai 2004

482) "Solange das Problem Israel - Palästina am Kochen gehalten und der Kampf ums Öl auch mit kriegerischen Mitteln geführt wird, solange ist der Terror eine Reaktion darauf. Und solange haben auch alle Bekämpfungsmaßnahmen letzten Endes wenig Sinn."

Prof. em. Dr. Jürgen Seifert im LN-Interview (3.8.2004)

483) "Das Einsetzen von Agenten ist die unzuverlässigste Form der Informationsgewinnung - was man beim Irak-Krieg wieder gesehen hat."

Prof. em. Dr. Jürgen Seifert im LN-Interview (3.8.2004)

484) "Ich mußte erleben, daß es bei drei Vierteln der Medien eine Art von funktionierender Zensur gibt, die mit der in der DDR in gewisser Weise vergleichbar ist."

Steffen Heitmann - einst Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten ("Schweinejournalismus")

485) "Die USA auf Kriegskurs - das könnte oder muß zwangsläufig zum Untergang dieser Weltmacht führen, denn Kenner der Szene prophezeien, daß die USA den Zenit ihrer Macht schon lange hinter sich gelassen haben und Kriege nur noch als einziger Ausweg erscheinen, die Wirtschaftsmisere und den inneren geistig-moralischen Verfall aufzuhalten. Die Völker Europas haben das erkannt und sind drauf und dran, sich von der US-Bevormundung frei zu machen."

Manfred Hausotter in DER SCHLESIER vom 3. Oktober 2003

486) "Wir wollen aufhören, die Narren der Fremden zu sein und zusammenhalten zu einem einzigen, unteilbaren, starken, freien deutschen Volke!"

Friedrich Engels im Jahre 1840

487) "In den Fischstäbchen steckt statt Kabeljau nur noch Alaska-Pollack."

Umweltstiftung WWF (LN vom 10. Juni 1998)

488) "Das Gefolgschaftsprinzip ist unser Verderben."

489) "Je konformer die Gesellschaft ist, desto anfälliger ist sie."

490) "Wir sollten die Politikerkaste geschlossen abschieben."

Michael Bouteiller - damals noch Bürgermeister der Hansestadt Lübeck und SPD-Mitglied im Interview mit der LÜBECKER STADTZEITUNG vom 15.2.2000 (488 - 490)

491) "Wir müssen uns jetzt endlich die Courage nehmen aufzuräumen!"

492) "Die Verwaltung öffentlicher Gelder ist von Grund auf reformbedürftig."

493) "Es gibt in Deutschland keinen besonderen Mangel an Zivilcourage."

494) "Volksabstimmungen führen zu mehr Engagement der Bürger."

Prof. Dr. Wolfgang Bernard in LÜBECKER STADTZEITUNG vom 22.2.2000 (491-494)

495) "Die Welt soll erzittern in höllischem Klang / bei der Germanen Untergang."

aus einem deutschen **U-Boot-Fahrer-Lied** (1918)

496) "Sein Wahn mußte Wirklichkeit werden, dann erst ging es mit ihm zu Ende."

Rudolf Augstein über Adolf Hitler (DER SPIEGEL 34 / 1977 / 63)

497) "Als am Montag (13.7.1998) in Reinbek des 100. Todestages Otto von Bismarcks gedacht wurde, reiste zwar der ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger an, aber kein Vertreter der Kieler Landesregierung. ... In einer Anfrage an die Landesregierung will sie (FDP-Abgeordnete Christel Happach-Kasan) wissen, warum Ministerpräsidentin Heide Simonis Zeit für die Eröffnung von Hutausstellungen, nicht aber für einen Festakt zu Ehren des Reichsgründers finde."

Lübecker Nachrichten vom 17.7.1998

498) "Senator J. W. Fulbright, das umstrittene alte Streitroß des außenpolitischen Senatsausschusses, ist nur ihr (der Antisemiten) Sprachrohr, wenn er vor und nach dem Jom-Kippur-Krieg zum soundsovielten Male klagte, der US-Senat sei unter jüdischem Druck mehr mit den Interessen Israels als den Interessen der USA befaßt."

DER SPIEGEL 6 / 1974 / 90 ff (Jürgen Thorwald: "Juden in Amerika")

499) "Raffiniert ist der Herrgott, aber boshaft ist er nicht."

Albert Einstein (DER SPIEGEL 50 / 1999 / 276)

500) "Vom Sofa seiner feinen Wohnung, vom Steuer seines Mercedes oder vom Kaffeetisch im edlen Hotel Four Seasons aus beschimpft er (Karlheinz Schreiber) Staatsanwälte in Augsburg, die ihn mit Haftbefehl jagen, als 'Idioten', den CDU-Chef Wolfgang Schäuble als 'hinterhältigen Lügner', den bayerischen Regierungschef Edmund Stoiber schlicht als 'Arschloch'."

DER SPIEGEL 4 / 2000 / 36

501) "Korruption gehört zum Leben wie Prostitution."

Karlheinz Schreiber in DER SPIEGEL 4 / 2000 / 38

502) "Ich kann den alten Joe Stalin ganz gut leiden. Er ist ein braver Kerl, aber ein Gefangener des Politbüros."

US-Präsident und Freimaurer Harry S. Truman - 1948 (DER SPIEGEL 30/1999/120)

503) "Wenn der Messias kommt, werden alle Menschen den Juden als Sklaven dienen."

Talmud - Erubin 43b

504) "Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig."

Offenbarung 13,18

BUY BRITISH
ballito
STOCKINGS

Daily Express

To-day's Weather: Fair Mild.

NO. 10,258. FRIDAY, MARCH 24, 1933. ONE PENNY.

3 LVEL
LACTIC CHEESE
Aids digestion
2d., 6d. & 8½d. each.

Ails & Bessie & Co. 11 Essex Street, Cannon Row, London, W.C.2.

JUDEA DECLARES WAR ON GERMANY

Jews Of All The World Unite In Action

BOYCOTT OF GERMAN GOODS

MASS DEMONSTRATIONS IN MANY DISTRICTS

DRAMATIC ACTION

"Daily Express" Special Political Correspondent.

ALL Israel is uniting in wrath against the Nazi onslaught on the Jews in Germany.

Adolf Hitler, swept into power by an appeal to elemental patriotism, is making history of a kind he least expected. Thinking to unite only the German nation to race consciousness, he has roused the whole Jewish people to a national renaissance.

The appearance of the swastika symbol of a new Germany has called forth the Lion of Judah, the old battle symbol of Jewish defiance.

Fourteen million Jews dispersed throughout the world have handed together as one man to declare war on the German persecutors of their co-religionists. Sectional differences and antagonisms have been submerged in one common aim—to stand by the 600,000 Jews of Germany who are terrorised by Hitlerist anti-semitism, and to compel Fascist Germany to end its campaign of violence and suppression directed against its Jewish minority.

World Jewry has made up its mind not to rest quiescent in face of this revival of medieval Jew-baiting.

031,133 a minute to £1,000,000 a minute.

This is the record of the public's share for some investments with a twelve month term.

If you had the First Riding County Council issued £1,000,000 of 3½ per cent. stock at £99 per cent. last week they obtained £11,000,000 in fifteen minutes.

Yesterday Middlebrook asked the public to subscribe to £2,000,000 of 4½ per cent. stock, and raised the price to £99 10s. per cent.

The lists were closed in five minutes, during which time applications had been received for £20,000,000.

HIGHER WAGES FOR STEEL WORKERS

AN INCREASE OF THREE SHILLINGS A WEEK

BRIGHT SPOT IN A BLACK TOWN

The Powell Duffryn Steam Coal Company of South Wales increased its profits by £100,000 last year.

Mr. E. L. Hogg, the chairman and managing director, said shareholders at yesterday's annual meeting that this had not been achieved by a policy of wage reductions.

In fact he revealed that the earnings of his employees were higher than the average of the coal field.

MR. MACDONALD EXPLAINS HIS TOUR

"PEACE CAN BE KEPT IN EUROPE"

MR. RAMSAY MACDONALD faced a crowded House of Commons yesterday afternoon when he spoke about his visits to Paris, Geneva, and Rome, and his talks with Signor Mussolini.

The German, French, Italian, Polish, and Belgian Ambassadors were among a crowd of diplomatic representatives in their special gallery, and Mr. Bruce of Australia, and other representatives of the Dominions also listened.

Mr. MacDonald, who was greeted with cheers, said—

"I take the earliest available opportunity to inform the House regarding what happened while the Foreign Secretary and myself were at Geneva and Rome."

"We were asked by our colleagues here to go to Geneva, first because every day a great cloud of immediate collapse of the international conference, and we felt strongly that it might be possible to avert such a collapse, because we were not at all convinced that it was necessary that it should take place."



THE BIRTH OF AN IDEA

DENNIS GLENNY, the young British dress designer, finds inspiration for his fashions by deploring slum models.

Every man to his own trade!

"Daily Express" has sent a special representative on an unusual mission. He is touring the north in search of high wages. In his tour he is going to tell the facts about all classes of wages, high and low. He is going to show how low wages reduce the morale of the community. He is going to show how courageous spending reverts favourably throughout the community.

In his first dispatch it is revealed that the steel workers of Middlesbrough have been able to make a 25 per cent. increase in wages.

Fitters in steel works have recently received an increase of 3s. a week. Their wages are not high, but this is a step in the right direction. It is a bright spot in an otherwise black town—brought low by wage cuts and false economy.

New "Sweep" Bill In The Dail

MR. DE VALERA AND STATE CONTROL

SECRET MEASURE

"Daily Express" Special Correspondent.

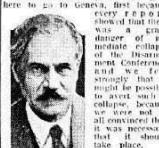
DUBLIN, Thursday.

WHILE Mr. Jack O'Shea, the official announcer of the Irish sweepstake draw, was dividing the remnants of the latest Irish lottery prize fund between lucky ticket-holders in the Plaza Ballroom to-day I was listening to an Under-Secretary of the Free State Government introducing a Bill which may change the whole future, scope, and purpose of these Irish hospitals lotteries.

NO CLUE

A mysterious measure entitled "The Public Hospitals Bill, 1933," appeared on the agenda for this afternoon's meeting of the Dail.

The Bill was set down for formal introduction, and a motion to this effect was moved in a six or seven-minute speech by Mr. Sean O'Kelly, the Minister of Local Government. His brief remarks gave no clue to the



Mr. MacDonald, the Foreign Secretary and I went to Geneva. Our first business was to discover how matters exactly stood, and for that purpose we interviewed for some two or three days the leading delegates from various nations.

It is perfectly plain that the conference work had somewhat lost itself in details.

White was most kind, the

LATE NEWS

LABOUR LEADER BEREAVED

Mr. Lushington, well known as Mr. George Lushington, M.P., brother of Sir George Lushington, died last night.

Broadcasting Programmes on Page Fifteen.

OFFICER'S DAYS OF LOVE

CUTS THAT KILL

It is perfectly plain that the conference work had somewhat lost itself in details.

White was most kind, the